



NLQ
Abt. 2 Evaluation
Schulinspektion

Anhang III

Rückmeldung der Schulen zur Schulinspektion

Ergebnisse einer Befragung nach
Übersendung des Endberichts

Aktualisierte Fassung V 11/2012



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung

Norbert Sommer, Elisabeth Schwank (Universität Osnabrück)

Tel: 05121 1695-0

Fax: 05121 1695-296

Hohnsen 59, 31134 Hildesheim

E-Mail: Poststelle@nlq.niedersachsen.de

Hildesheim 2013

Inhalt		
I	Einleitung	3
II	Durchführung der Befragung	6
II.1	Struktur der Fragebögen	6
II.2	Zur Auswertung	10
III	Ergebnisse der Befragung der Schulleitungen	12
III.1	Kopfinformationen des Schulleiterbogens	12
III.2	Im Vorfeld der Schulinspektion	12
III.3	Während der Schulinspektion	16
III.4	Bericht	19
III.5	Zusammenarbeit mit NSchl / NLQ (als organisierende Behörden)	22
III.6	Entwicklungen im Anschluss an die Schulinspektion	24
III.7	Zusammenfassende Bewertung	34
III.8	Kriterien der Qualitätsprofile	37
IV	Angaben der Lehrkräfte	45
IV.1	Urteil über die Inspektion	46
IV.2	Berichtsqualität	50
IV.3	Im Anschluss an die Inspektion	52
V	Rückmeldung der Erziehungsberechtigten	61
VI	Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarbereiche	68
VII	Schülerinnen und Schüler der Grundschule	75
VIII	Schülerinnen und Schüler der Förderschule	79
IX	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	83
X	Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	89
XI	Vergleich der Wahrnehmungen der schulischen Gruppen	95
XI.1	Vorbereitung auf die Inspektion	95
XI.2	Gespräche mit den Inspektoren	97
XI.3	Rückmeldung des Inspektionsergebnisses	98
XI.4	Akzeptanz der Inspektion	100
XI.5	Schul- und Unterrichtssituation während der Inspektion	101
XI.6	Aussagen zur Berichtsqualität	103
XI.7	Genauigkeit der Erfassung der Schulsituation	104
XI.8	Wirkungen	106
XII	Fazit	108
Literatur:		108
Anhänge		109
Fragebögen		109

Das Ausfüllen der Fragebögen mutet den schulischen Gruppen einen erheblichen Aufwand zu. Für die Sorgfalt der Bearbeitung sowie die kritischen und konstruktiven Anregungen bedanken wir uns im Namen der Schulinspektion am NLQ sehr herzlich.

Bei der Administrierung des Fragebogeneinsatzes war bereits das ehemalige NiLS ab 2007 eine große Hilfe. Wir möchten uns dafür bei Herrn Dr. Knorn, Herrn Müller und Herrn Luh herzlich bedanken, die in der zusammengelegten Behörde NLQ die Arbeit weiterhin begleitet haben.

Norbert Sommer, Elisabeth Schwank, Dezember 2012

I Einleitung

Der Inspektionserlass¹ des Niedersächsischen Kultusministeriums sieht unter Absatz 3.5 eine Evaluation durch die Behörde vor:

„(1) Die Schulleiterin oder der Schulleiter bewertet unter Einbeziehung der Vertreterinnen und Vertreter der Gesprächsgruppen über einen Evaluationsbogen den Ablauf der Schulinspektion.“

Von Beginn an hat die Niedersächsische Schulinspektion daher mit einem Evaluationsbogen in den inspeziierten Schulen erhoben, wie die Inspektion dort wahrgenommen wurde. Die Auswertung dieser Rückmeldungen ist Teil der Evaluation der Inspektion der ersten Runde.

Den ersten Fragebogen, der von Beginn an in zwei leicht veränderten Fassungen eingesetzt wurde, richtete sich zunächst an die Schulleitung, die ihn mit der Bitte um Ergänzungen dann an die schulischen Gruppen weitergab. Er enthielt in der letzten Fassung 14 Fragen und die Antwortfelder dazu sowie Raum für freie Ergänzungen durch die schulischen Gremien. Der Anhang des Fragebogens sah Ergänzungen in Form freier Texte durch den Schulleiter, Lehrkräfte, Schüler und Eltern vor; diese Antworten waren interessant, aber sehr unvollständig; vermutlich hing das Verfahren stark von der Vermittlung durch die Schulleiterin bzw. den Schulleiter ab.

Im ersten Periodischen Bericht der NSchl ist die Auswertung dieser Rückmeldung dargestellt (NSchl, 2008)².

Es gab mehrere Gründe für eine Überarbeitung dieses alten Fragebogens:

- Der Evaluationsbogen bezog sich in seinen Fragen nahezu ausschließlich auf den Ablauf der Inspektion.
- Zur Beurteilung der „Inspektionswirkung“ sind darüber hinaus aber auch Aussagen von großem Interesse
 - o zur schulischen Vorbereitung auf die Inspektion,
 - o zur Akzeptanz der Kriterien,
 - o zum Vergleich der Bewertung durch die Inspektion mit der Selbsteinschätzung,
 - o zu schulischen Reaktionen auf die Inspektionsergebnisse,
 - o zu geplanten oder bereits begonnenen Entwicklungsmaßnahmen.

Aufgrund der Ressourcen in der NSchl war es nur möglich, die Schule bzw. später die schulischen Gruppen um eine gemeinsame Rückmeldung zu bitten. In der ersten Papierfassung war der Adressat der Befragung in den Schulen aber nicht ganz klar. In der Regel gab es eine Rückmeldung, vermutlich die des Schulleiters, in manchen Fällen kamen aber auch Bögen in unterschiedlicher Zahl aus einer Schule zurück, die von Lehrkräften, Eltern, Schülern oder Mitarbeitern ausgefüllt worden waren; diese Zusatzbögen deuten darauf hin, dass in den schulischen Gremien das Bedürfnis nach Reaktion und Rückmeldung vorhanden ist.

Daher sind 2007 spezifische Fragebögen unterschiedlichen Umfangs für alle schulischen Gruppen (außer dem Schulträger) entwickelt worden, die sich weiterhin auf den Ablauf der Inspektion richteten, aber darüber hinaus auf Vor- und Nachbereitung der externen Evaluation in den Schulen. Die Bögen für Schulleiterinnen bzw. Schulleiter und für Lehrkräfte sind gemäß den erwarteten fundierten Erfahrungen und Einschätzungen dieser Gruppen sehr umfassend.

Bei der Papier-Version wurde der Schulleiter gebeten, die Rückmeldungen der Gruppen zu sammeln und zurückzuschicken. Der Vorteil dieses Verfahrens lag in der Aktivität der Schulleitung, die zu guten Rückmeldequoten beitrug. Von Nachteil war das Gefühl schulischer Gruppen kontrollierbar zu sein.

Ab 12/2008 wurde die Befragung für die Schülerinnen und Schüler und ab 8/2009 für alle schulischen Gruppen auf eine Online-Version umgestellt, die aufgrund der Erfahrungen auch inhaltlich leicht modifiziert wurde. Die Umstellung auf ein Online-Verfahren schließt Fehler beim Scannen der handschriftlichen Eintragungen aus und macht freie Texte in Ergänzungsfeldern einer Auswertung besser zugänglich.

Die vorliegende Auswertung orientiert sich an der Online-Version der Befragung, bezieht aber gleichlautende Items der Papierversion ein. In jeweils vorangestellten Tabellen mit den vorgelegten Aussagen sind die Nummern gleichlautender Items grau gefärbt. Diese Auswertung bezieht sich auf alle

¹ „Schulinspektion in Niedersachsen“; RdErl. d. MK v. 07.04.2006 – 25-80260/2 - VORIS 22410

² http://www.nibis.de/~infosos/ftp/pdf/Period_Bericht_2008.PDF

eingegangenen Rückmeldungen sowohl der Papier- als auch der späteren Online-Befragung. Wo sich die beiden Befragungsversionen inhaltlich unterscheiden, ist die Zahl der in die Auswertung eingegangener Bewertungen jeweils reduziert.

Ablauf der Schulinspektion in Niedersachsen

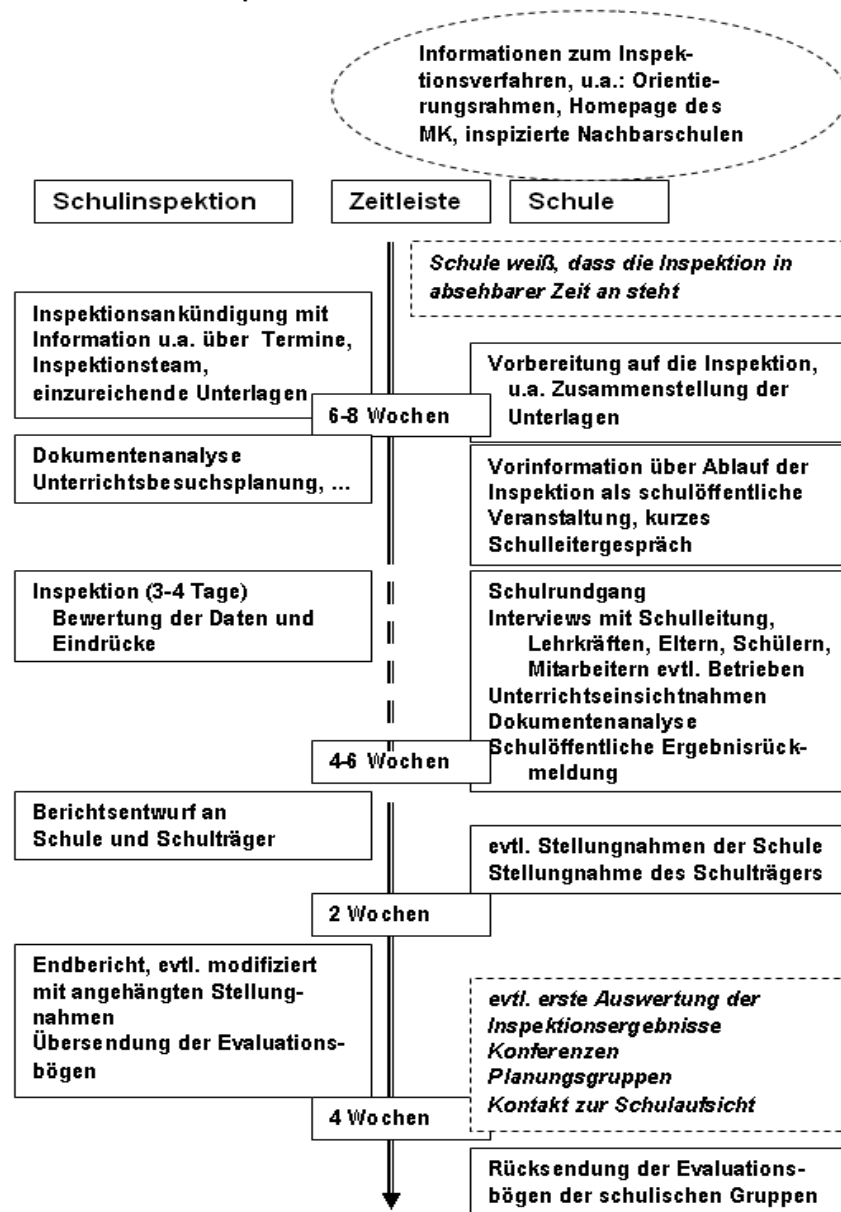


Abb. I.1: Befragungszeitpunkt im Ablauf des Inspektionsverfahrens

Die Papierversionen der Fragebögen und die TANS für die Online-Befragung wurden mit dem Abschlussbericht versandt (s. Abb. I.1, unterster Kasten links) und sollten dann in einem festgelegten Zeitraum zurückgeschickt werden. Es gibt zwar ein paar Aussagen, die sich auf „Reaktionen“ der Schule auf das Inspektionsergebnis beziehen. Zu dem frühen Befragungszeitpunkt nach der Endberichtsübersendung sind jedoch noch keine umfassenden Informationen zu erwarten.

Dieser Bericht ist eine Fortführung der im Dezember 2008 erstmals für die umfangreichere Befragung vorgelegten und dann laufend aktualisierten Auswertung.

Mit der vorliegenden Auswertung werden vier Ziele verfolgt:

- eine zusammenfassende Darstellung aller Rückmeldungen,
- eine Ergebnisdarstellung für die Schulen, die den Fragebogen bearbeitet haben und denen eine Rückmeldung bei der Übersendung der Fragebögen zugesagt worden ist,

- die Instrumentenanalyse als Basis der Überarbeitung der Evaluationsbögen zur Erhebung möglichst aussagekräftiger Ergebnisse,
- die Bereitstellung von Datenmaterial für die Diskussion und Sicherung der Qualität des Inspektionsverfahrens.

Die Evaluationsbögen boten z. T. mehrfach die Möglichkeit zu Ergänzungen in freier Form. Eine zusammenfassende Auswertung von Texten ist sehr viel aufwendiger als die statistische Analyse numerischer Daten und kann daher noch nicht vorgelegt werden. Parallel zu den periodischen Aktualisierungen der Fragebogenauswertung sind Einzelveröffentlichungen entstanden, die Ergebnisse vertiefter interpretieren als es in dieser Datenzusammenstellung möglich ist, und die dabei z. T. auch die freien Äußerungen einbeziehen. Sie sind im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Ein sich speziell auf Nachinspektionen beziehender Fragebogen wurde separat ausgewertet. Die Ergebnisse sind in Anhang IV zum Abschlussbericht der ersten Inspektionsrunde dargestellt.

II Durchführung der Befragung

II.1 Struktur der Fragebögen

Die folgende Übersicht gliedert die Aussagen der Evaluationsbögen nach Themenbereichen und stellt die diesbezüglichen Aussagen der verschiedenen schulischen Gruppen zusammen. Insbesondere sollen über Gruppen hinweg gleiche Fragestellungen kenntlich gemacht werden, da sie Möglichkeiten zum Vergleich der Erfahrungen der schulischen Gruppen bieten. Die Grundstruktur der folgenden Tabelle ist am Schulleitungsfragebogen orientiert, der am umfangreichsten ist. Wenn sich aus anderen Fragebögen ergänzende Gliederungspunkte ergeben, sind sie in der ersten Spalte kursiv dargestellt.

Gleiche Fragestellungen sind möglichst in gleicher Höhe und fett dargestellt.

Evaluationsbereich	Schulleitung	Eltern	SuS GS	SuS Fös	SuS sonst.	Lehrkräfte	Mitarbeiter	Päd. Mitarbeiter
I. Die Inspektion								
I.1 Bearbeitung durch <i>Alle anderen Gruppen außer Schulleitung: Einbindung der Gruppe ins Inspektionsverfahren</i>	I.1	1.1 1.2	1.1 1.3	1.1 1.3	1.1 1.3	I.1 I.2	1.1 1.2	1.1 1.2
I.2 Im Vorfeld der Schulinspektion - Beschäftigung mit Inspektionskriterien - Erwartungen an die Inspektion - Wirkung der Inspektionsankündigung in der Schule - Aufwand - Vorbereitungen auf die Inspektion	I.2.1 I.2.2 I.2.3 I.2.4 I.2.5 I.2.6 I.2.7 I.2.8 I.2.9 I.2.10 I.2.11 I.2.12 I.2.13 I.2.14 I.2.15	2.1 2.2	2.1 1.2 2.2 2.3	2.1 1.2 2.2 2.3	1.2 2.2 2.1 2.3	I.2.1.1 I.2.1.2 I.2.1.3 I.2.1.4 I.2.1.5 I.2.1.6 I.2.1.7 I.2.1.8 I.2.1.9 I.2.1.10 I.2.1.11 I.2.1.12	 2.1 2.2 2.3 2.4	 2.1 2.2 2.3 2.5 2.4
I.3 Während der Schulinspektion - Auftreten der Inspektor(inn)en (u. a. im Interview und in der Rückmeldung) - zum Interview - Einfluss der Inspektion auf den „Schulbetrieb“ - Gestaltung der schulöffentlichen Rückmeldung	I.3.1 I.3.2 I.3.3 I.3.4 I.3.5 I.3.6 I.3.7 I.3.8 I.3.9	 2.5 2.3 2.4	 2.5 2.4 2.6 2.7 2.10 2.11	 2.5 2.4 2.6 2.7 2.10 2.11	 2.5 2.7 2.9 2.6 2.8 2.10 2.11 2.15 2.16	I.2.1.15 I.2.1.13 I.2.1.14 I.2.1.16 I.2.1.19 I.2.1.20 I.2.1.21 I.2.1.22	2.5 2.6 2.7 2.8 2.8	2.6 2.7 2.8 2.9 2.10

	I.3.10 I.3.11 I.3.12 I.3.13	2.6			2.17	I.2.1.23 I.2.1.24	2.9	2.11 2.12 2.14
			2.8 2.9	2.8 2.9	2.24 2.13 2.14 2.12	I.2.1.26		2.13
I.4 Bericht - äußere Form - Verständlichkeit - Begründungsqualität - Entwicklungen ablesbar - im Falle von Stellungnahmen	I.4.1 I.4.2 I.4.3 I.4.4 I.4.5 I.4.6 I.4.7 I.4.8 I.4.9 I.4.10 I.4.11 I.4.12 I.4.13 I.4.14 I.4.15	2.7 2.8 2.9 2.14 2.13 2.11 2.10 2.12				I.2.1.28 I.2.1.29 I.2.1.33 I.2.1.30 I.2.1.31 I.2.1.32 I.2.1.34	2.10 2.11 2.12 2.13	2.15 2.16 2.17 2.18
		2.15			2.20 2.22		2.14 2.15 2.16	2.19
I.5 Zusammenarbeit mit der Behörde - Einhaltung von Zeiten - Abruf von Unterlagen - Erreichbarkeit	I.5.1 I.5.2 I.5.3 I.5.5 I.5.6							
I.6 Entwicklungen im Anschluss an die Inspektion - Berichtsweitergabe, Veröffentlichung - schulische Auseinandersetzung mit dem Bericht	I.6.1 I.6.2 I.6.3 I.6.4 I.6.5 I.6.6	2.18 2.19				I.2.1.36 I.2.1.35		2.21

- Austausch mit Schulbehörde, Schulträger	I.6.7 I.6.8	2.17				I.2.1.37 I.2.1.38		
- Folgerungen aus dem Inspektions- ergebnis bzgl. Schulentwicklung	I.6.9 I.6.10						2.18	2.22
- Bezug zum Selbstevaluationser- gebnis	I.6.11 I.6.12 I.6.13 I.6.14 I.6.15 I.6.16 I.6.17 I.6.18 I.6.19 I.6.20 I.6.21 I.6.22 I.6.23					I.2.1.48 I.2.1.50		
								2.23
I.7 Zusammenfassende Bewertung der Inspektion aus Sicht der Schulleitung	I.7.1 I.7.2 I.7.3				2.26	I.2.1.43	2.22	2.24
- für die eigene Schule	I.7.4	2.21						
- im Bezug auf das Verfahren	I.7.5	2.23	2.14	2.14		I.2.1.39		
- im Bezug auf die Person des Schulleiters / der Schulleiterin	I.7.6 I.7.7	2.24 2.25			2.27	I.2.1.40		
- allgemeines Resümee	I.7.8 I.7.9 I.7.10 I.7.11 I.7.12 I.7.13 I.7.14 I.7.15					I.2.1.41 I.2.1.42 I.2.1.44 I.2.1.46	2.23	2.25
		2.20					2.21	
						I.2.1.51		
		2.22						2.27
							2.19 2.20	
II. Die Qualitätskriterien								
II.a Das Qualitätsprofil	1					1		
jeweils bezogen auf das Kriterium	2					2		
- Abschneiden der Schule	3					3		
- Schwerpunkte künftiger Schulent- wicklung	4					4		
- Beratungsbedarf	5					5		
	6					6		
	7					7		
	8					8		
Bei den Lehrkräften gleiche Frage-	9					9		

stellungen, bezogen auf die Teilkriterien der Unterrichtseinsichtnahmen.	10					10		
	11					11		
	12					12		
	13					13		
	14					14		
	15					15		
	16					16		
II.b Die Teilkriterien des Schulleitungshandelns	13.1					3.1		
	13.2					3.2		
	13.3					3.3		
	13.4					3.4		
	13.5					3.5		
	13.6					4.1		
	13.7					4.2		
	13.8					4.3		
	13.9					4.4		
II.b Die Teilkriterien der Qualitätssicherung und -entwicklung	16.1					4.5		
	16.2					5.1		
	16.3					5.2		
	16.4					5.3		
	16.5					5.4		
Lehrkräfte: Teilkriterien des Lehrerhandelns im Unterricht	16.5					5.5		
						5.6		
						6.1		
						6.2		
						6.3		
						6.4		

Tab. II.1: Gegenüberstellung der Items der Befragung für die schulischen Gruppen

II.2 Zur Auswertung

In den meisten Items der Evaluationsbögen wird eine Aussage vorgegeben, die auf einer vierstufigen Skala von „stimme zu“ über „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“ bis „stimme gar nicht zu“ zu bewerten ist. Die fünfte vorgegebene Antwortmöglichkeit „kein Urteil möglich“ soll zur Zuverlässigkeit der Bewertungen beitragen, damit Befragte z. B. deutlich machen können, dass sie einen Teil des Verfahrens nicht miterlebt haben. Darüber hinaus finden sich in den Rückmeldungen fehlende Festlegungen – es wird kein Kreuz gesetzt.

Die Mehrzahl der Items ist positiv im Sinne des Inspektionsanliegens formuliert. Auf Fragen mit umgekehrter Antworttendenz wird hingewiesen. Eine Umpolung erfolgt zunächst nicht; bei Einbindung der Einzelaussagen in Skalen ist sie indes unumgänglich. Die vorgegebene Antworttendenz hat evtl. Einfluss auf das Urteil, was im Hinblick darauf, dass sich die Schulinspektion selbst evaluiert, nicht unproblematisch ist. Eigene Untersuchungen zur Auswirkung von Itemformulierungen werden zurzeit nicht vorgenommen.

Durch das Programm zur Online-Erfassung ist die Antwortalternative „stimme zu“ automatisch mit „1“ codiert, die vollständige Ablehnung mit „4“. In der vorliegenden Auswertung sind diese vergebenen Bewertungen so umcodiert worden, dass hohe Zustimmungen durch höhere Werte („stimme zu“ – „4“ bis „stimme nicht zu“ – „1“) und in Grafiken dementsprechend durch längere Balken repräsentiert sind. Bei der Darstellung der Antwortalternativen in den gestapelten Balkendiagrammen beziehen sich die prozentualen Häufigkeiten auf jene Aussagen, für die Antworten vorliegen, einschließlich „kein Urteil möglich“. Wie häufig ein Kreuz fehlt, wird durch das Balkendiagramm über die Auslassungen ersichtlich. Bei vielen Auslassungen - z. B. viele Teilnehmer einer schulischen Gruppe haben den Bericht nicht gelesen - sollten die Häufigkeiten der Antwortalternativen unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden – die Bewertungen könnten auf den Rückmeldungen besonders engagierter Teilnehmer beruhen.

Abbildung II.1 gibt einen Eindruck von der Repräsentativität der Rückmeldungen. Ausgewertet sind alle Rückläufe aus der Papier- und aus der Onlineumsetzung zwischen dem 1.8.2007 und dem 10.11.2012. Die Befragungsbögen bzw. Zugangs-TAN gehen mit Übersendung des Endberichts ca. 2 Monate nach der Inspektion zu, oft wird sie erst mehr als einen Monat später beantwortet, so dass zum Ende der ersten Runde der Schulinspektion die Rückmeldungen für die letzten Inspektionen im November 2012 noch nicht vorliegen konnten.

Die Verteilung aller Inspektionen auf die Schulformen entspricht annähernd der Verteilung der Schulformen im öffentlichen niedersächsischen Schulsystem. Da bis zum im Folgenden betrachteten Zeitraum die erste Runde der Inspektion der Berufsschulen bereits abgeschlossen war und andererseits in der Anfangszeit Grundschulen bei der Inspektion unterrepräsentiert waren, unterscheiden sich die Verteilungen der Schulformen im Untersuchungszeitraum davon deutlich. Zwischen den Verteilungen der betrachteten Inspektionen auf die Schulformen und jener der Rückläufe gibt es wiederum nur geringe Unterschiede.

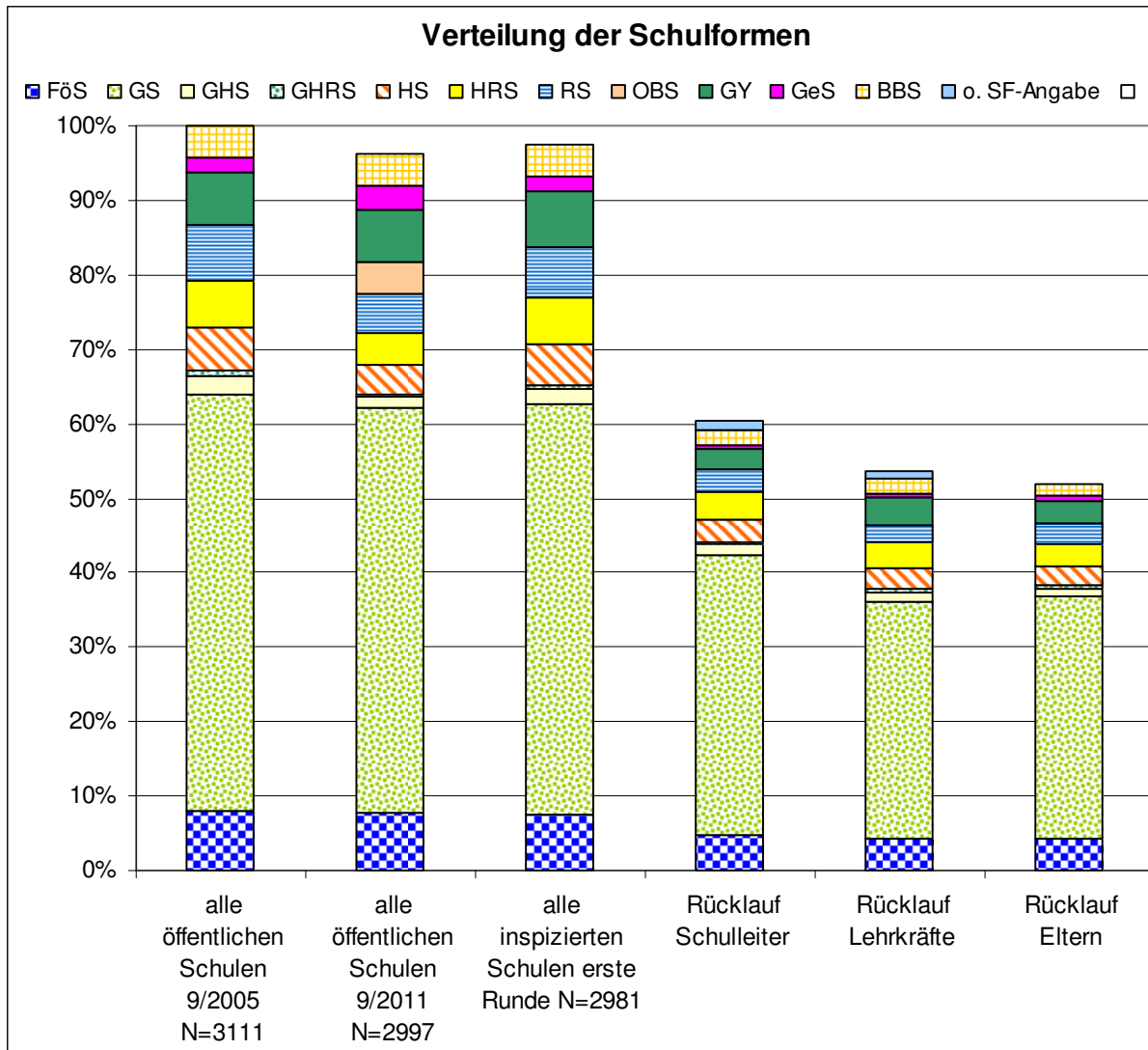


Abb. II.1: Repräsentativität der Rückmeldung (Zahl der Schulen ohne neun Abendgymnasien/Kollegs)³

Die Verteilung der Schulformen ist sicherlich nur ein Kriterium zur Beurteilung der Repräsentativität der Stichprobe. Schulgröße und regionale Verteilung könnten ebenfalls in Betracht gezogen werden. Da es zunächst nur darum geht, die Daten aus den Rückläufen zur Evaluationsbefragung der Inspektion zugänglich zu machen, ist darauf vorerst verzichtet worden.

³ Die Rücklaufquote bei den Fragebögen bezieht sich auf den Zeitraum des Fragebogeneinsatzes.

III Ergebnisse der Befragung der Schulleitungen

Der Auswertung des Schulleiterbogens liegen 656 Rückmeldungen aus dem Zeitraum des Einsatzes einer Papierversion der Befragung ab 2007 und 798 Online-Rückmeldungen seit Mitte 2009 zugrunde (jeweils ohne Nachinspektionen), die Rücklaufquote beträgt durchschnittlich 61 %. Die Struktur der Auswertung orientiert sich an der leicht veränderten Online-Version. Bei gleichlautenden Aussagen sind die Angaben der Papierversion einbezogen. Da Antworten ausgelassen werden, ist die Zahl ein-zubeziehender Urteile zu Einzelaussagen allerdings in der Regel geringer.

III.1 Kopfinformationen des Schulleiterbogens

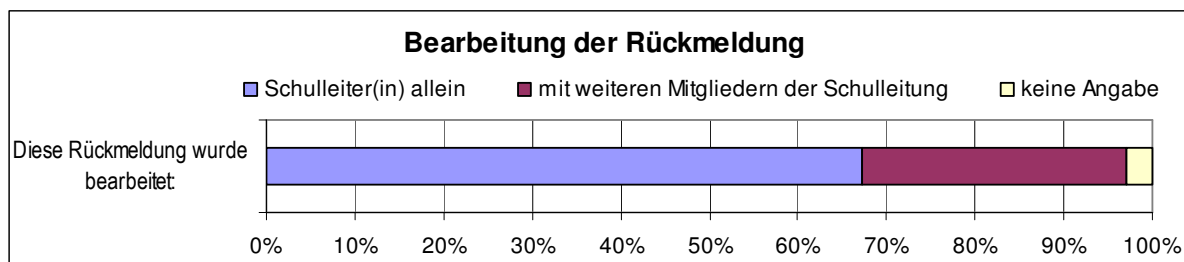


Abb. III.1: Verteilung der Rückmeldungsbearbeitung

Der Evaluationsbogen wird deutlich häufiger von der Schulleiterin oder dem Schulleiter allein als gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Schulleitung bearbeitet. Ca. 3 % der Schulleitungen machen keine Angabe.

III.2 Im Vorfeld der Schulinspektion

Das Zutreffen bzw. Nicht-Zutreffen der Aussagen ist auf einer Likertskala in vier Abstufungen von „stimme zu“ bis „stimme gar nicht zu“ zu bewerten⁴.

2.1	Die Schule hat sich schon vor der Benachrichtigung über den konkreten Inspektionstermin intensiv mit der Schulinspektion und ihren Qualitätskriterien beschäftigt.
2.2	Die Schule hat sich nach der Benachrichtigung über die Inspektion in Konferenzen o.ä. mit den Qualitätskriterien der Schulinspektion beschäftigt.
2.3	Zur Schulinspektion standen genügend Informationen (Ziele und Ablauf, Qualitätskriterien des Inspektionsprofils ...) zur Verfügung.
2.4	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es in der Schulleitung zu vertiefenden Gesprächen über Ziele der Schulentwicklung gekommen.
2.5	Anlässlich der Inspektion haben Gespräche mit meinem schulfachlichen Dezernenten stattgefunden.
2.6	Als Schulleiterin/Schulleiter habe ich die Inspektion als Chance gesehen, meine Schule präsentieren zu können.
2.7	Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei mir als Schulleiterin/Schulleiter Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.
2.8	Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei vielen Lehrkräften Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.
2.9	Die Ankündigung der Schulinspektion hat die Schule in eine "kreative Unruhe" versetzt.
2.10	Als Schulleiterin/Schulleiter habe ich von der Schulinspektion einen Entwicklungsimpuls für meine Schule erwartet.
2.11	Die Zusammenarbeit mit dem Inspektionsteam bei der Vorbereitung der Schulinspektion war gut.
2.12	Der zeitliche Aufwand der Schulleitung für die Zusammenstellung der von der Schulinspektion angeforderten Daten und Schuldokumente war vertretbar.
2.13	Die in der Schule abgefragten Informationen zur Vorbereitung des Inspektionsteams waren zur Bewertung der Situation der Schule sinnvoll.
2.14	Anlässlich der Schulinspektion ist auf das Aufräumen, Säubern oder Gestalten des

⁴ Grau gefärbt sind die Nummern von Items, die unverändert von der Papier- in die Online-Version des Fragebogens übernommen worden sind. Den Ergebnissen zu diesen Aussagen liegt etwa die doppelte Zahl von Rückmeldungen zugrunde.

	Schulgebäudes und/oder des Schulgeländes in besonderem Maße Wert gelegt worden.
2.15	Im Rahmen der Zusammenstellung der Informationen für den Erhebungsbogen ist es zu bis dahin nicht vorliegenden Verschriftlichungen verschiedener "Konzepte" gekommen.

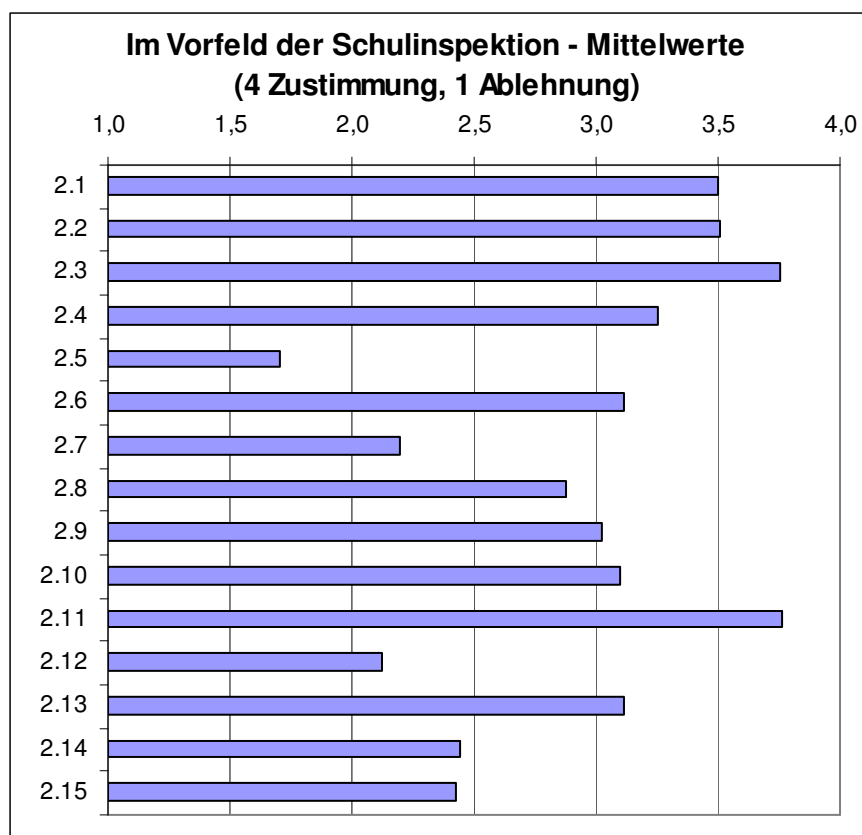


Abb. III.2: Mittlere Bewertung

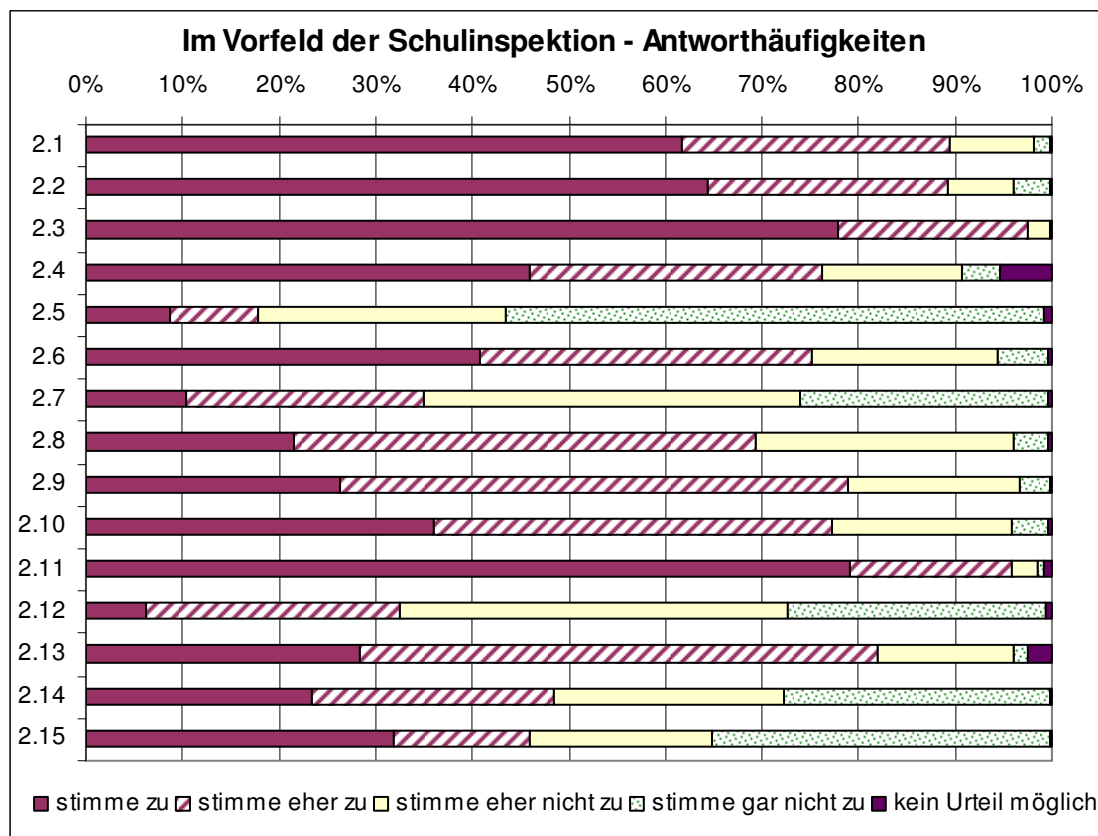


Abb. III.3: Häufigkeit der Zustimmungskategorien

Die Angaben in Abbildung III.3 beziehen sich auf die Rückmeldungen, in denen eine der fünf Alternativantworten (einschließlich „kein Urteil möglich“) gewählt wurde. Wie Abbildung III.4 unten zeigt, liegen fehlende Angaben überwiegend unter 3%. Dieser Wert wird nur für Aussage 2.4 überschritten, wo nach vertiefenden Gesprächen über Schulentwicklungsziele anlässlich der Inspektionsvorbereitung gefragt wird.

Die Aussagen 2.1 und 2.2 beziehen sich auf die Beschäftigung mit der Schulinspektion vor bzw. nach ihrer Ankündigung. Beide Aussagen werden zu nahezu 90% bejaht. Diese Zustimmung zeigt, dass die Inspektion schon vor einer konkreten Ankündigung in der Schule Thema ist, was sicherlich zur Beschäftigung mit den Kriterien des Orientierungsrahmens Schulqualität, der dem Schulinspektionsprofil zugrunde liegt, beiträgt (u. a. Aspekt „Normendurchsetzung“, Landwehr, 2011). Die Ankündigung der Inspektion verstärkt noch einmal die Bemühungen, die Schule gemäß Profil der Schulinspektion aufzustellen. Unter 10% der Schulen geben an, sich im Vorfeld eher nicht oder gar nicht mit den Qualitätskriterien der Inspektion auseinander gesetzt zu haben. Gründe werden leider nicht erfasst; ob das Verhalten Einfluss auf die spätere Bewertung der Schulqualität hat, ist nicht ausgewertet worden.

Es korrespondiert mit der Reaktion auf die vorhergehenden Aussagen, dass über 95% der Schulleiter angeben, ausreichend über die Inspektion informiert worden zu sein (2.3). In ca. 77% der Schulen haben anlässlich der Inspektion vertiefte Gespräche innerhalb der Schulleitung stattgefunden (2.4), in nur gut 18% der Schulen mit dem Dezernenten (2.5). 75% der Schulleiter sahen in der Inspektion eine Gelegenheit, ihre Schule zu präsentieren (2.6), bei ca. 35% ruft die anstehende Inspektion jedoch auch Verunsicherung hervor (2.7). Von dieser Verunsicherung betroffen sind nach Einschätzung der Schulleitungen sogar knapp 70% der Lehrkräfte (2.8). In dem Unterschied der Bewertung der Aussagen könnte durchaus eine selbstdienliche Antworttendenz zum Ausdruck kommen. 79% der Schulleiter berichten von einer durch die Inspektion ausgelösten „kreativen Unruhe“ in der Schule (2.9), knapp 78% der Schulleiterinnen und Schulleiter haben sich von der Inspektion Entwicklungsimpulse für ihre Schule versprochen (2.10).

Über 95% der Schulleiter beschreiben die Zusammenarbeit mit dem Inspektorenteam in der Vorbereitungsphase als gut (2.11). Allerdings sehen nur 33% den zeitlichen Aufwand für die Zusammenstellung der von der Inspektion geforderten Dokumente als vertretbar an (2.12). Zwei Aspekte sind als verursachend für diese eher negative Einschätzung zu unterscheiden: Die von der Schulinspektion zu Beginn von der Schule eingeforderte Beschreibung ihrer Ausgangslage ist umfangreich und erfordert u. a. schulstatistische Angaben, die in der Bildungsadministration vorliegen, aber aus technischen

Gründen während der ersten Inspektionsrunde nicht bereit gestellt werden konnten. In ihren Anforderungen bezieht sich die Schulinspektion auf Erlasse und Gesetze, die z. T. in Schulen nur halbherzig umgesetzt wurden, was aus Anlass der externen Evaluation in einem Kraftakt nachgeholt wird. Dieser Umstand spiegelt sich in den Rückmeldungen zu 2.14 und 2.15 teilweise wider. 48 % der Schulleiter geben an, aus Anlass der Schulinspektion sei besonders auf den Zustand von Schulgebäude und -gelände geachtet worden (2.14). Die Schulinspektion geht davon aus, dass zu verschiedenen Bereichen der Arbeit in der Schule Vereinbarungen schriftlich in Form von „Konzepten“ fixiert sind. Etwa 46 % der Schulen haben unmittelbar im Vorfeld der Inspektion noch entsprechende Entwicklungsarbeit geleistet (2.15).

Der Nutzen des so eingeforderten Schulportfolios ist hingegen nahezu unbestritten. Die zur Vorbereitung des Inspektionsteams abgefragten Informationen werden zu 83 % als für die Bewertung der Schule sinnvoll eingeschätzt (2.13).

Aussagen zu Aktivitäten im Vorfeld der Inspektion lassen Rückschlüsse auf die Repräsentativität der Eindrücke zu, die Inspektoren von einer Schule erhalten, und betreffen damit den Aspekt der Ergebnisvalidität. Es ist anzunehmen, dass Schulen durchaus ein „window-dressing“ vornehmen, was eine Inspektionsbewertung der schulischen Alltagssituation erschwert.

Die „strategischen“ Beeinflussungsbemühungen des Inspektionsergebnisses durch die Schule - von „window-dressing“ vor und während der Inspektion über die Vorbereitung eines besonders „komfortablen“ Umfelds (Versorgung) bis hin zu Schmeicheleien oder den Versuch, Druck während der Inspektion auszuüben - stellt de Bruin u. a. (2007) dar:

- pleasing the inspector (mea culpa, dilemma sharing, client intimacy, stretching),
- attacking the inspector (concession cascade, showing hard feelings),
- last minute improvement,
- discussing the inspection methodology,
- flipflop behaviour,
- phantom strategy.

Die Inspektionsteams verfügen inzwischen über sehr viel Erfahrung, auch mit schulischer Selbstdarstellung, und versuchen, durch Triangulation der gewonnenen Eindrücke und Daten aus verschiedenen Quellen und Gesprächsrunden hinter möglicherweise aufgebaute „Kulissen“ zu schauen.

Schriftliche Befragungen der Beteiligten bzw. repräsentativer Gruppen vor der Inspektion durchzuführen - wie das in anderen Bundesländern üblich ist - wäre zur Erhöhung der Objektivität und Repräsentativität hilfreich.

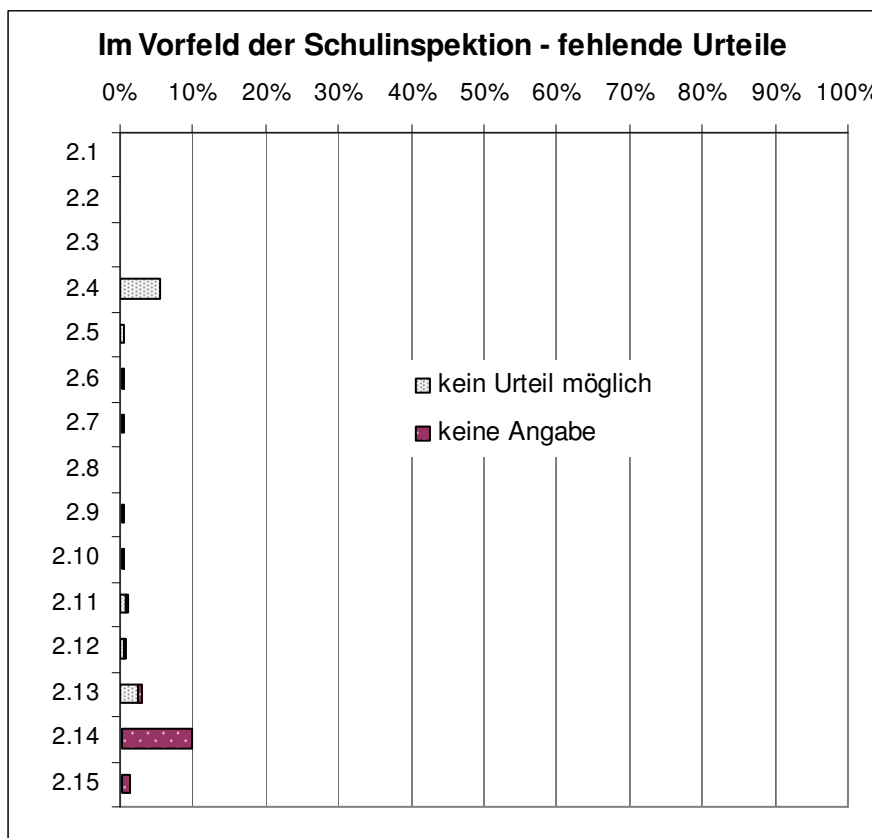


Abb. III.4: Fehlende Antworten zu „Im Vorfeld der Inspektion“

III.3 Während der Schulinspektion

a) Ablauf

3.1	Die Anforderungen des Inspektionsteams hinsichtlich der "Serviceleistungen" an Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler oder Mitarbeiter der Schule waren angemessen.
3.2	Das Inspektionsteam war schulfachlich kompetent.
3.3	Das Inspektionsteam hat sich während der Inspektion freundlich verhalten.
3.4	Die Schulinspektoren hatten umfangreiche Kenntnisse über die von uns eingereichten Unterlagen.
3.5	Das Interview/Gespräch des Inspektionsteams mit der Schulleiterin/dem Schulleiter verlief in einer freundlich sachlichen Atmosphäre.
3.6	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnte ich meine Kenntnisse über meine Schule umfassend einbringen.
3.7	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den "normalen" Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.
3.8	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs "normalen" Unterricht an unserer Schule kennen gelernt.
3.9	Der Unterricht wurde durch die Anwesenheit des Inspektionsteams nur wenig beeinträchtigt.
3.10	Die mündliche Rückmeldung des Inspektionsteams an die Schulleitung hat gegenüber der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit und dem Bericht zusätzliche Informationen vermittelt.
3.11	Die mündliche Rückmeldung der Inspektoren an die Schulöffentlichkeit über das Ergebnis der Schulinspektion war insgesamt sachlich.
3.12	Negative Beurteilungen ("eher schwach als stark", "schwach") wurden bei der Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit konstruktiv vermittelt.
3.13	Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit hat dem Ansehen der Schule ...

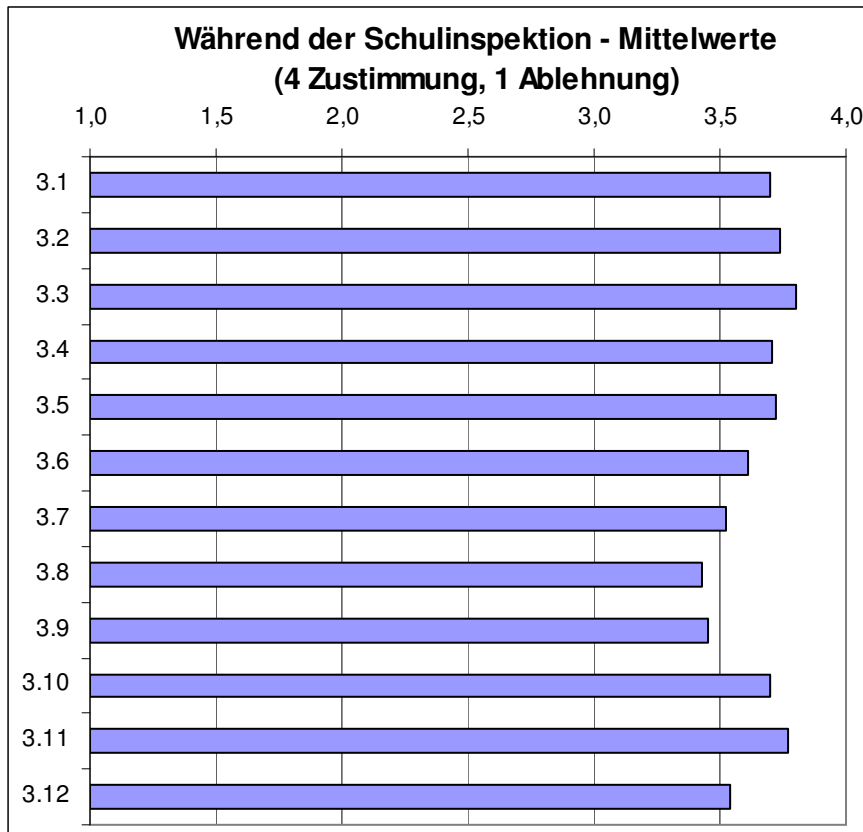


Abb. III.5: Mittelwerte der Beurteilung der Aussagen zum Ablauf der Inspektion

Die Mittelwerte zu den Aussagen über den Ablauf der Inspektion unterschreiten den Wert 3.5 nur in zwei Aussagen knapp. Darin drückt sich eine große Zustimmung (überwiegend volle Zustimmung) zur Durchführung der Inspektion durch die Inspektorinnen und Inspektoren aus.

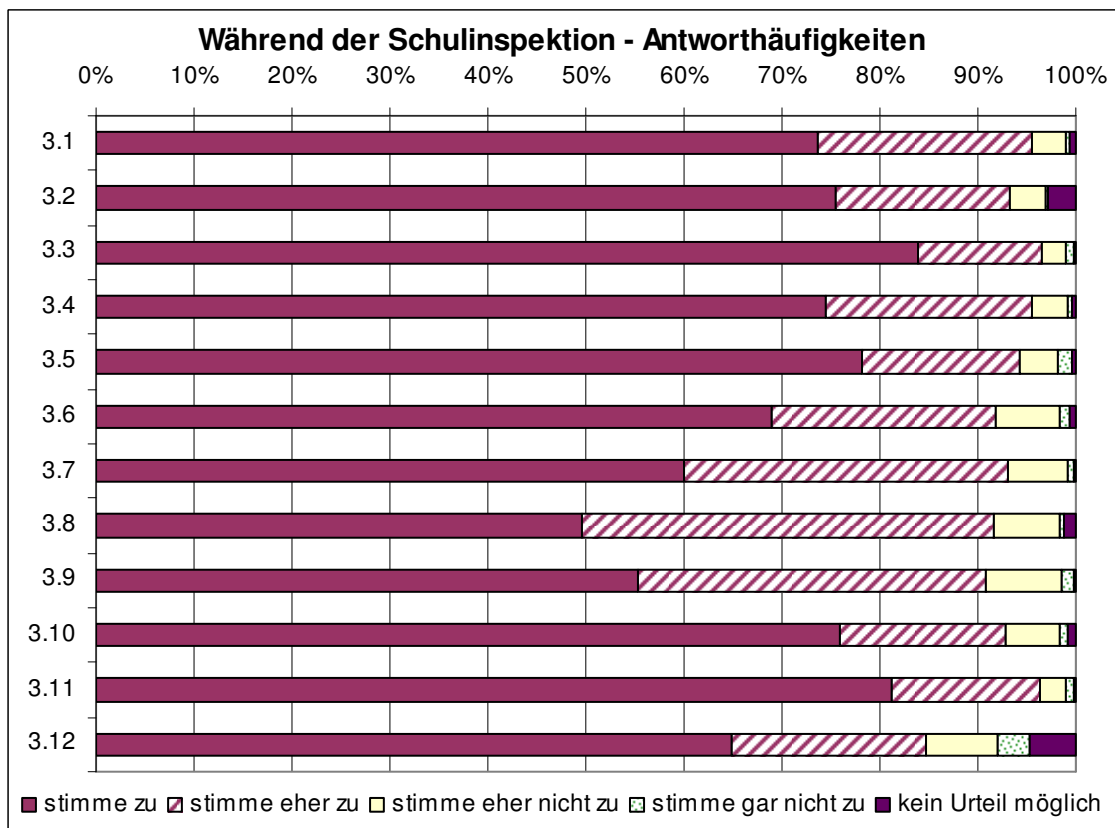


Abb. III.6: Häufigkeit der Zustimmungskategorien zum Inspektionsablauf

Die Aussage 3.13, wie sich die Rückmeldung über das Inspektionsergebnis auf das Ansehen der Schule ausgewirkt habe, beantworten ca. 72 % der Schulleiter positiv, 16 % geben an, die Rückmeldung habe dem Ansehen weder gedient noch geschadet.

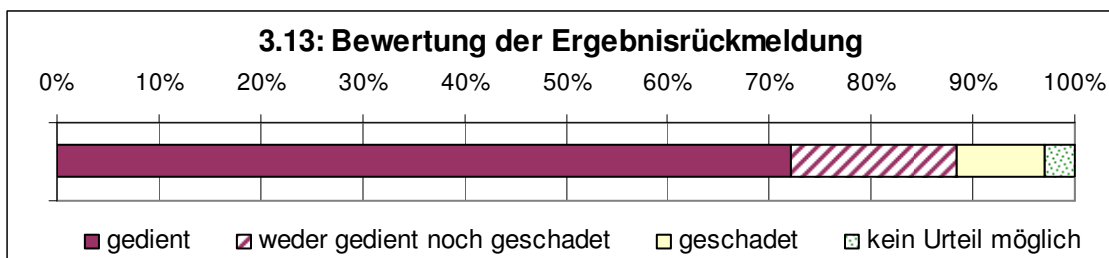


Abb. III.7: Wirkung der Rückmeldung

Schulleiter, deren Schulqualität den Inspektionsstandard erfüllten, beantworten das Item signifikant ($p < 0,01$ %) positiver als die, für deren Schulen ein Antrag auf Nachinspektion gestellt wurde.

Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit hat dem Ansehen der Schule ...	Standard erreicht	Antrag_NI	Gesamt
kein Urteil möglich	2,3%	10,8%	2,8%
gedient	77,0%	21,5%	73,7%
weder gedient noch geschadet	14,3%	15,1%	14,3%
geschadet	6,5%	52,7%	9,2%
insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Tab. III.2: Abhängigkeit der Bewertung der Rückmeldewirkung vom Inspektionsergebnis

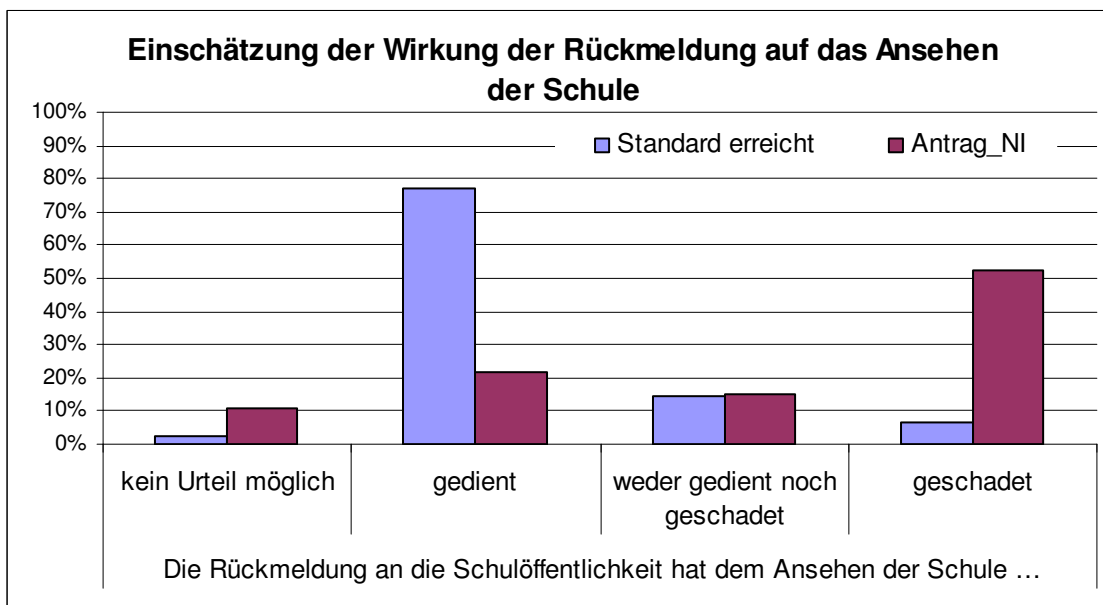


Abb. III.8: Unterschiedliche Bewertung der Rückmeldung

Es erstaunt, dass immerhin noch über 20 % der Schulleiter, für deren Schule ein Antrag auf Nachinspektion gestellt wird, von einem Ansehensgewinn der Schule anlässlich der Rückmeldung ausgehen. Mehrere Begründungen erscheinen möglich:

- das Inspektionsteam hat die Ergebnisvermittlung „schonend“ dargestellt und insbesondere die Chancen betont, die in der Bearbeitung der Defizite liegen
- die positiv bewerteten Qualitätskriterien dominieren die Gesamteinschätzung der Schulqualität
- die Schulleitung sieht sich in ihrer Einschätzung bestätigt, konnte aber möglicherweise bisher Schulentwicklungsmaßnahmen nicht durchsetzen
- die Wahl der Alternative „gedient“ ist in Anbetracht der in der Regel sehr emotional aufgenommenen Bewertung des Urteiles „Gravierende Mängel“ ironisch gemeint.

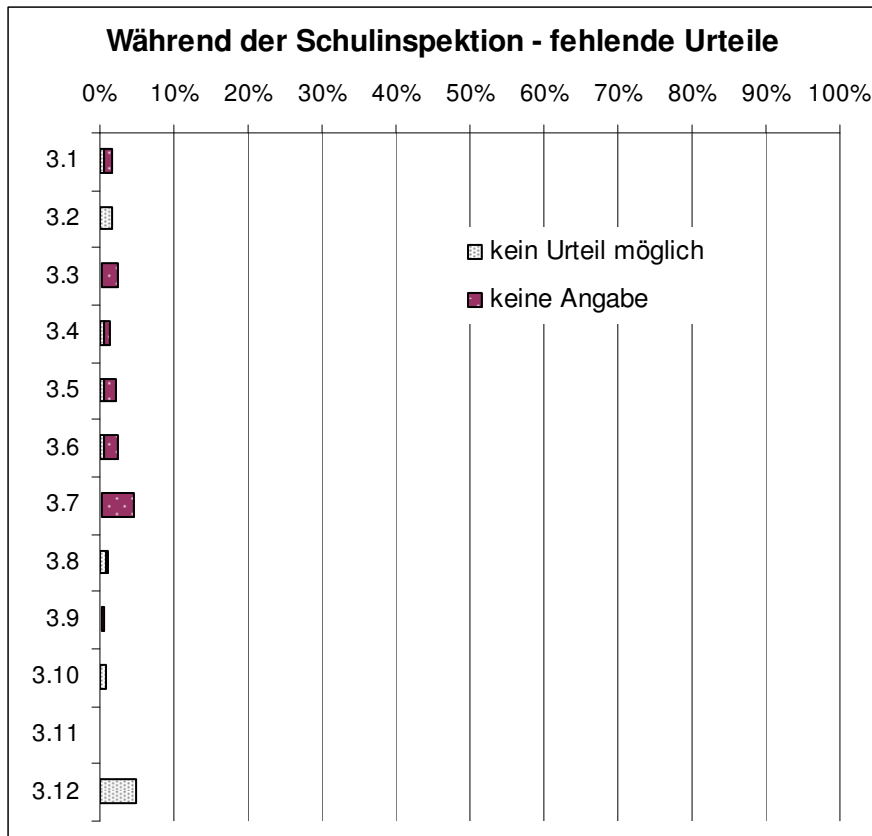


Abb. III.9: Fehlende Antworten zum „Ablauf“

III.4 Bericht

4.1	Die äußere Form des Endberichts ist gut.
4.2	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.
4.3	Der schriftliche Bericht zeichnet ein zutreffendes Bild der Schule.
4.4	Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit meinem Urteil überein.
4.5	Die Bewertungen und zugehörige Erläuterungen im Bericht sind in sich stimmig.
4.6	Die Begründungen für die Bewertungen im Bericht sind nachvollziehbar.
4.7	Aus den Aussagen des Berichts sind Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule ableitbar.
4.8	Die Ergebnisse der Inspektion sind im Bericht angemessen vor dem Hintergrund des sozialen Umfeldes und der besonderen Rahmenbedingungen der Schule kommentiert worden.
4.9	Meine Schule ist im Vergleich zu anderen inspizierten Schulen, die ich kenne, angemessen bewertet.
4.10	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist ...

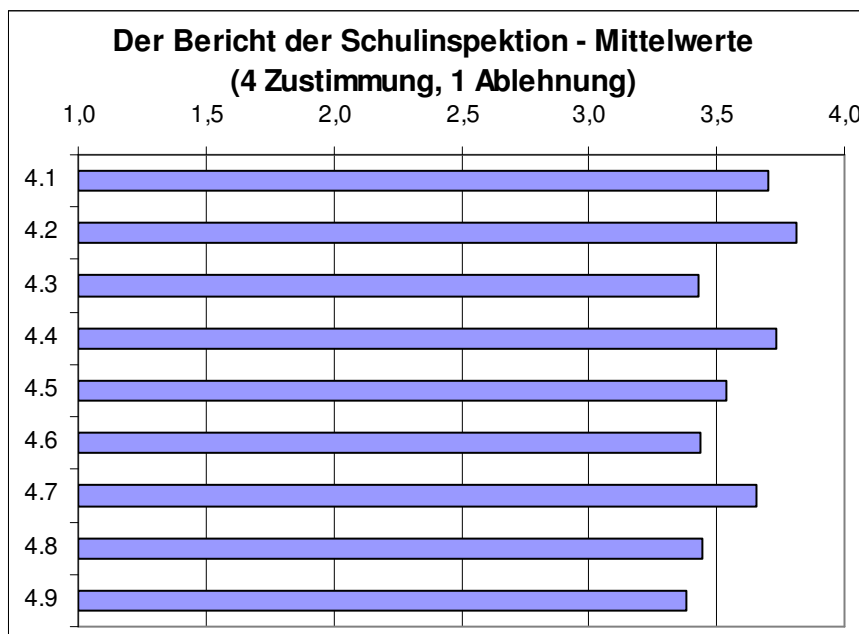


Abb. III.10: Mittlere Zustimmung zu Aussagen über den Bericht

Die Beurteilung der Berichtsqualität erreicht Zustimmungswerte von nahezu oder sogar über 3,5. Die Zustimmung zu den folgenden Aussagen ist besonders hoch: zur äußeren Form des Berichts (4.1), der Verständlichkeit (4.2), der Übereinstimmung mit dem eigenen Urteil der Gebäudezustandsbewertung (4.4) und der Ableitbarkeit von Entwicklungsschwerpunkten (4.7). Letztere Aussage ist hinsichtlich der Inspektionsintentionen von besonderer Bedeutung.

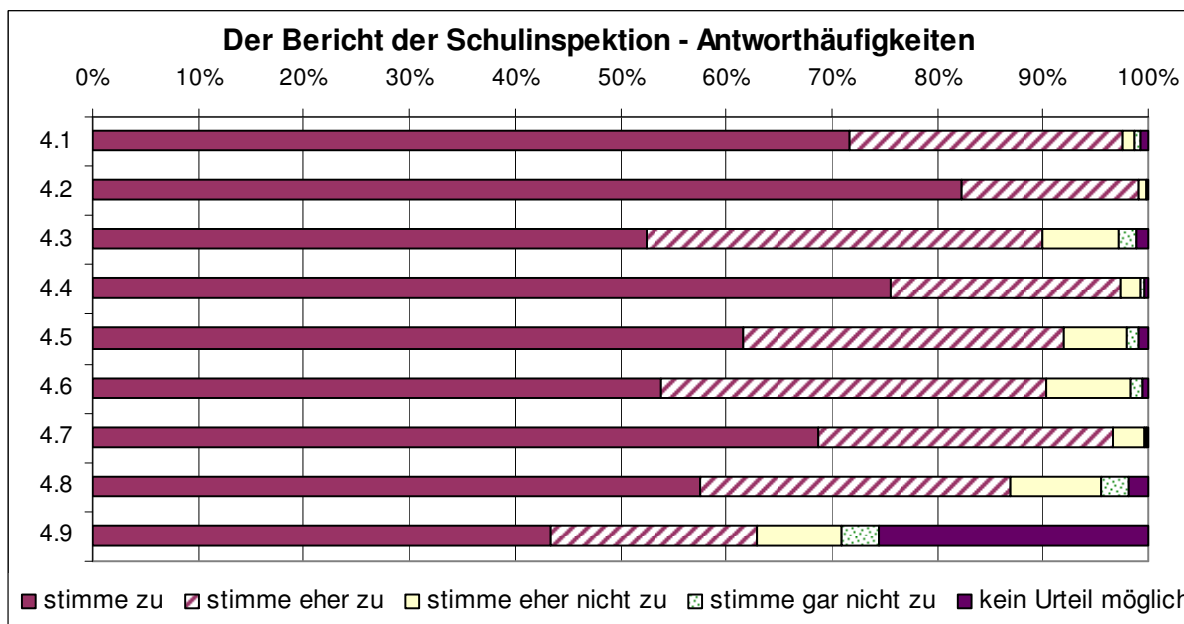


Abb. III.11: Aussagen zum Bericht

- Bei inhaltlichen Aussagen zur Schule ist die Zustimmung etwas geringer:
- für etwa 9 % der Schulleitungen zeichnet der Bericht kein zutreffendes Bild der Schule (4.3)
 - ca. 7 % der Schulleitungen halten Bewertungen und Erläuterungen nicht für in sich stimmig (4.5)
 - für 9 % der Schulleitungen sind die Begründungen im Bericht nicht nachvollziehbar (4.6)
 - gut 90 % der Rückmeldungen stimmen der Aussage zu, dass der Bericht angemessen auf den Hintergrund des sozialen Umfeldes und die besonderen Rahmenbedingungen der Schule verwiesen habe, mehr als 10 % sehen das kritisch (4.8)
 - über 10 % der Schulleiterinnen und Schulleiter halten ihre Schule im Vergleich zu anderen bekannten inspeziierten Schulen nicht für angemessen bewertet (4.9). In ca. 25 % der Rückmeldun-

gen sehen sich die Schulleitungen nicht in der Lage, die Inspektion ihrer Schule vergleichend mit anderen Schulen zu bewerten. Umgekehrt lässt sich aus den ca. 75 % abgegebenen Urteilen schließen, dass die meisten Schulleitungen über Inspektionen in Nachbarschulen oder ihnen bekannten Schulen informiert sind. „Inspektion“ wird zwischen Schulleitungen kommuniziert.

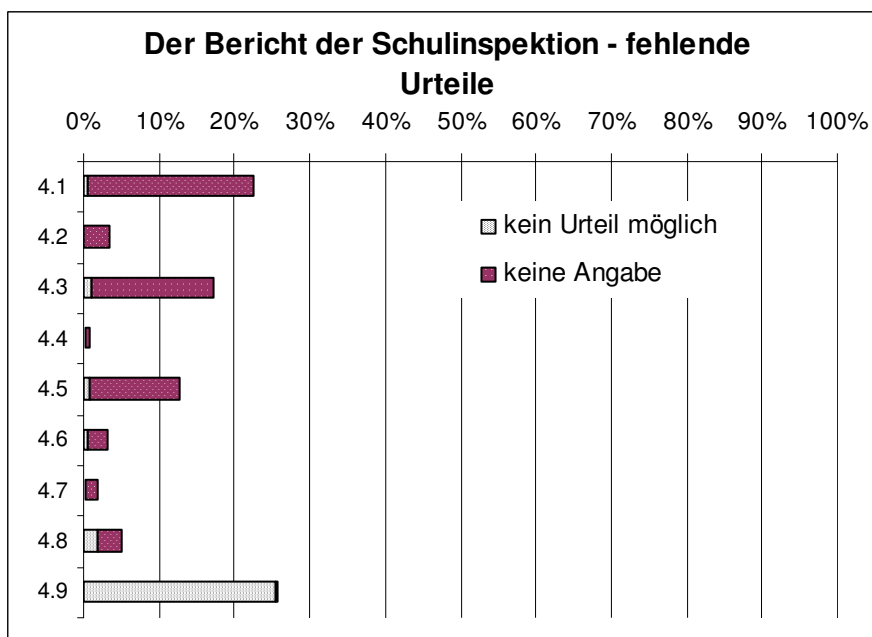


Abb. III.12: Fehlende Angaben

Der Anteil fehlender Rückmeldungen für die Bewertung der Berichtsqualität ist ungewöhnlich hoch. Die Lücken stammen überwiegend aus der Erhebung mit der Papier-Version des Fragebogens.

Die Ausführlichkeit des Berichts wird von 90 % der Schulleitungen als gerade richtig eingeschätzt (4.10).

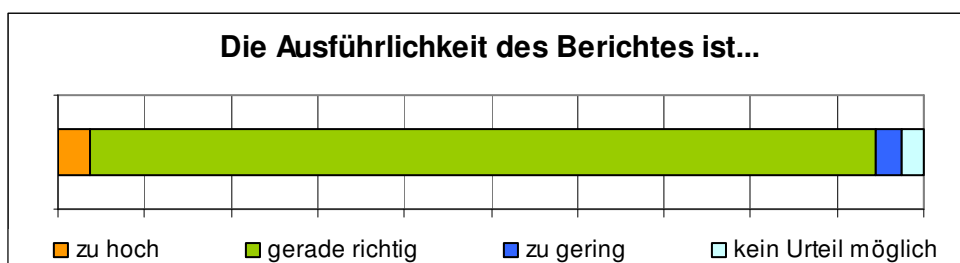


Abb. III.13: Einschätzung der Ausführlichkeit

Die Schulen können eine Stellungnahme zum Bericht abgeben, wenn die Darstellung Fehler enthält. Häufig wird allerdings auch die Bewertung kritisiert. Fehler werden korrigiert, Bewertungen nur verändert, wenn z. B. in von der Schule vorgelegte Unterlagen, die ein anderes Bild ergeben, übersehen worden waren. Die Stellungnahme ist auf jeden Fall Teil des Berichts, so dass für den späteren Leser des Berichts auch die Argumentation der Schule zugänglich ist.

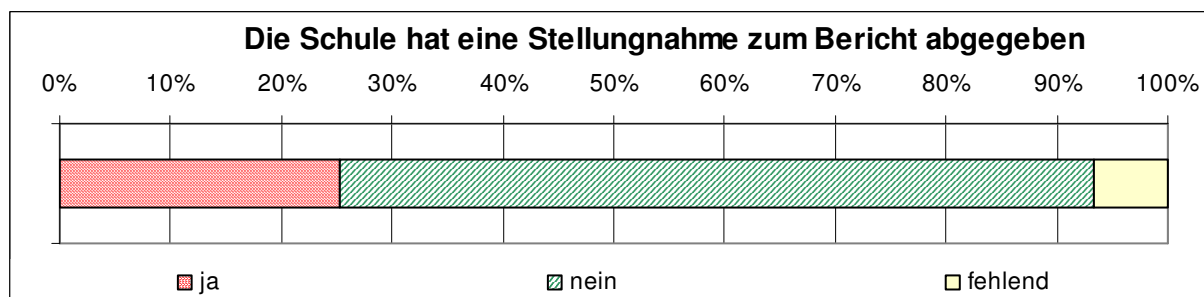


Abb. III.14: Stellungnahme erfolgt

Von den Schulen, für die ein Antrag auf Nachinspektion gestellt wurde, haben 61,5 % eine Stellungnahme abgegeben, von den anderen mit zumindest hinreichendem Inspektionsergebnis nur 25,6 %.

Der Unterschied ist sehr signifikant. Für die umfassendere Teilgruppe der Schulen mit einem Inspektionsergebnis, das den Qualitätsansprüchen genügt, liegt kein Zusammenhang zwischen der Durchschnittsbewertung im Qualitätsprofil und dem Einreichen einer Stellungnahme vor.

Die Aussagen 4.12 bis 4.15 sind nur von den Schulen zu beantworten, die eine Stellungnahme aufgrund von Fehlern (4.12) oder Kritik an der Bewertung (4.14) abgeben. 25 % der Schulen, für die die Online-Befragung bereitgestellt wurde, gaben eine Stellungnahme ab. Zwei Fragen zur Zufriedenheit mit der Berücksichtigung der Einwände waren bereits in der Papier-Version der Befragung enthalten.

Stellungnahmen gehen in der Regel zunächst an die Behördenleitung, die sie dem Inspektionsteam zur weiteren Bearbeitung weiterleitet.

4.11	Die Schule hat eine Stellungnahme zum Bericht abgegeben. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 16. Wenn eine Stellungnahme erfolgt ist:
4.12	Die Stellungnahme bezog sich auf sachliche Fehler/Ungenauigkeiten im Bericht.
4.13	Bezüglich fehlerhafter Angaben (12.) ist der Endbericht angemessen überarbeitet worden.
4.14	Die Stellungnahme bezog sich auf die im Bericht vorgenommene Bewertung der Schule.
4.15	Auf die Einwände in der Stellungnahme (14.) ist eine angemessene Resonanz der NSchl erfolgt (Gespräch, Umformulierung im Endbericht ...).

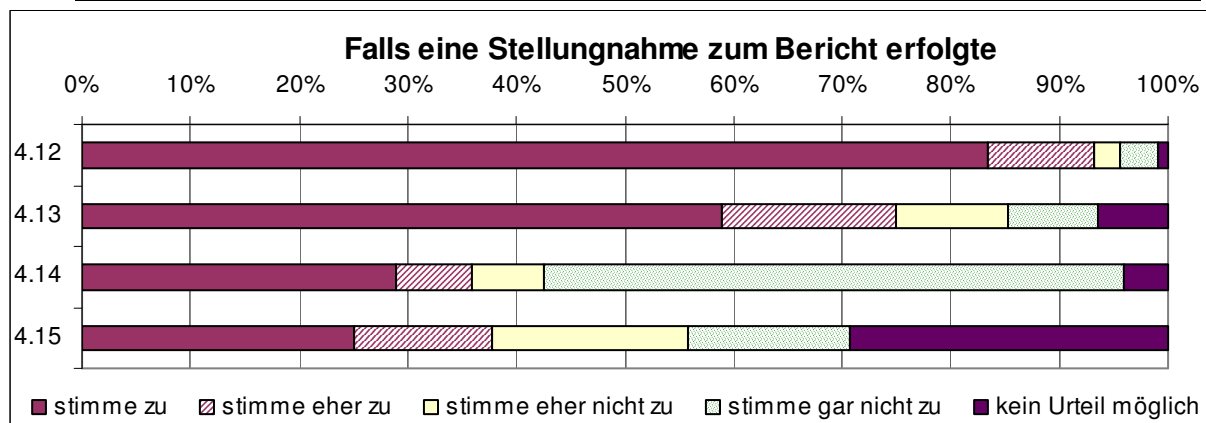


Abb. III.15: Stellungnahme zum Bericht

Etwa 93 % der Stellungnahmen haben auf, aus Sicht der Schule, sachliche Fehler hingewiesen. 36 % der Schulleiterinenn haben (zusätzlich) die Bewertung kritisiert. Für mehr als 75 % der Schulleitungen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, sind fehlerhafte Angaben im Bericht angemessen korrigiert worden (4.13). In den ca. 38 % der Fälle, in denen Bewertungskritik geübt wurde, ist aus Sicht der Schule eine angemessene Resonanz der Schulinspektion erfolgt (4.15).

III.5 Zusammenarbeit mit NSchl / NLQ (als organisierende Behörden)

5.1	Die Information der Schule über den Inspektionszeitpunkt ist erlasskonform erfolgt.
5.2	Die notwendigen Unterlagen sind pünktlich eingetroffen.
5.3	Der Abruf notwendiger Formulare vom MK-Server verlief reibungslos. (falls nicht, bitte erläutern).
5.4	Erläuterung zu Frage 3:
5.5	Der Bericht über die Inspektion ist zeitgerecht eingegangen.
5.6	Die NSchl (jetzt NLQ) war bei Bedarf erreichbar.



Abb. III.16: Mittlere Zustimmung zur Zusammenarbeit mit der NSchl (als Behörde)

Die Zustimmungswerte bezüglich der Zusammenarbeit der Schule mit der Behörde in Bad Iburg bzw. seit 2011 dem NLQ in Hildesheim sind hoch. Ablehnende Urteile liegen unter 5 %. Der überwiegende Teil der Kommunikation zur Inspektionsorganisation geht einseitig von der Inspektionsbehörde aus, wenn schulfachliche Mitarbeiter die Schulen benachrichtigen und Materialien (z. B. den Berichtsentwurf und später den Endbericht) übersenden. Außerdem meldet sich der Leiter des Inspektionsteams beim Schulleiter und vereinbart den Termin der Vorinformationsveranstaltung in der Schule. Ein von der Schule ausgehender Kontakt mit der Behörde ist nur dann notwendig ist, wenn es zu Problemen bzgl. der Inspektionstermine selbst oder der Zusendung von Unterlagen und des Berichts kommt.

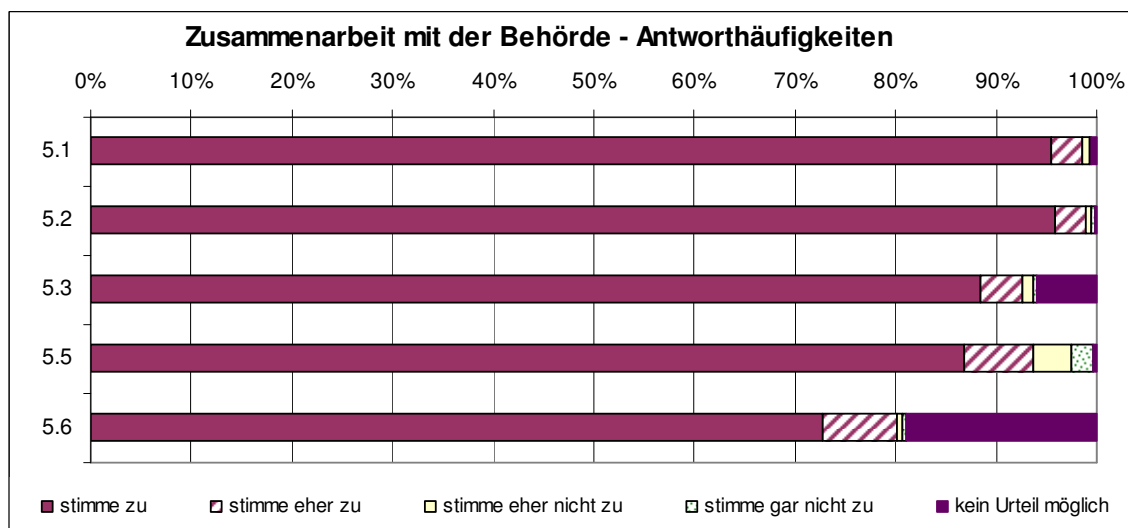


Abb. III.17: Zusammenarbeit mit der Inspektionsbehörde

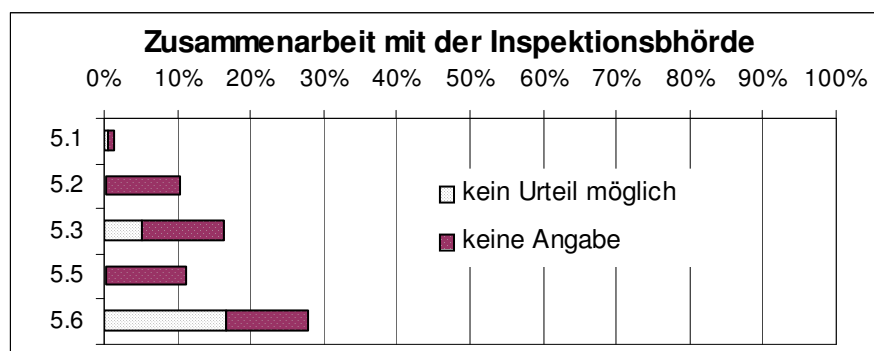


Abb. III.18: Fehlende Urteile

III.6 Entwicklungen im Anschluss an die Schulinspektion

Am letzten Inspektionstag erhält zunächst der Schulleiter das detaillierte Inspektionsprofil mit den Bewertungen; darüber findet kurze Zeit später ein Gespräch statt, in dem die Inspektoren die Urteile erläutern. Am Nachmittag informiert das Inspektionsteam in einer schulöffentlichen Rückmeldeveranstaltung u.a. Lehrkräfte, Schüler, Eltern und Mitarbeiter. In der Regel sind auch der schulfachliche Dezernent und der Vertreter des Schulträgers anwesend. Das Kurzprofil der 15 Qualitätskriterien wird vorgestellt, über die Präsentation von Schwerpunkten und weiteren Details entscheidet das Inspektionsteam. Nach wenigen Wochen geht der Berichtsentwurf dem Schulleiter zu, der dazu eine Stellungnahme abgeben kann. Verpflichtend für den Schulleiter ist die Weitergabe des Endberichts an die schulischen Gruppen. Die Schulleiter verfahren dabei durchaus unterschiedlich (z. B. „aktiv“ - u.a. Weitergabe von Kopien - oder eher „passiv“ – Auslegen im Sekretariat, Übergabe auf Anfrage ...). Darum bezieht sich die Evaluationsbefragung auch auf den Umfang der Berichtsweitergabe.

6.1 Der Inspektionsbericht ist weitergegeben worden an:

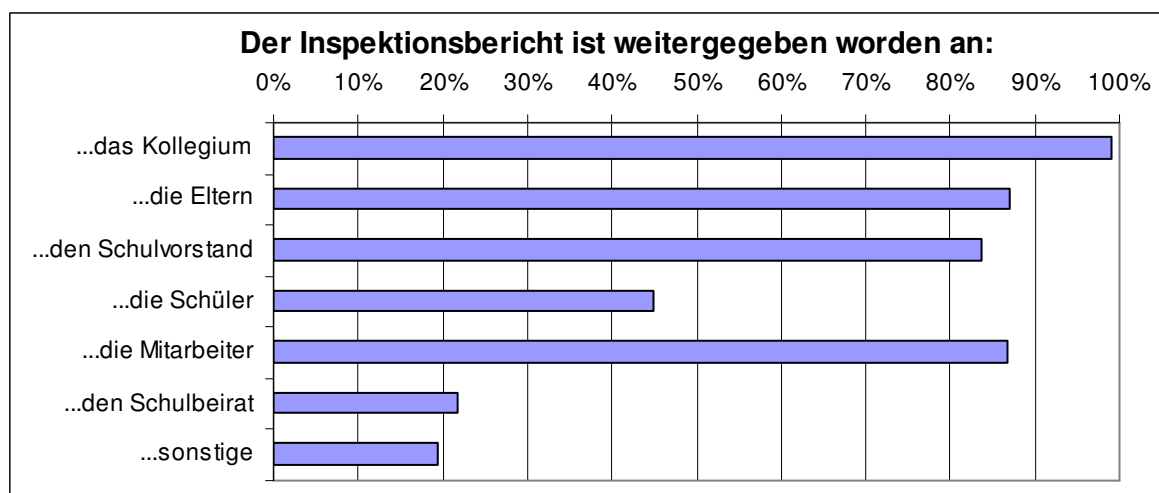


Abb. III.19: Weitergabe des Inspektionsberichts

Nach Rückmeldung der Schulleitungen ist der Bericht in der Schule an die schulischen Gruppen weitergegeben worden. Zu berücksichtigen ist, dass die Einzelgruppen durch Vertreter repräsentiert sind, die auch in den genannten Gremien vertreten sind, so dass zumindest für Eltern und Schüler die Verbreitung aus den Angaben nicht deutlich hervorgeht. Schulbeiräte sind bzw. waren nicht an allen Schulen eingerichtet. Die Gruppe der Schüler umfasst auch die Grundschüler und ist evtl. darum geringer, weil die Weitergabe an diese nicht als sinnvoll angesehen wurde. Von der Diktion her ist der Bericht nicht ausdrücklich für Schüler geschrieben.

6.2 Informationen zum Inspektionsergebnis der Schule sind veröffentlicht worden: ...

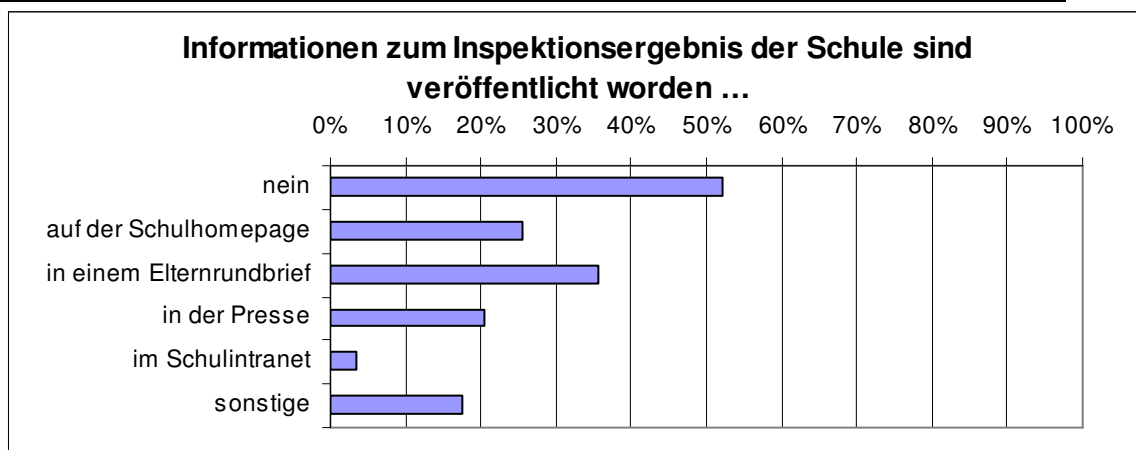


Abb. III.20: Veröffentlichung von Inspektionsergebnissen

Knapp 52 % der Schulleiter(innen) stimmen der Antwortalternative „nein“ zu, d. h. ca. 48 % der Schulleitungen haben die Ergebnisse in irgendeiner Form bekannt gemacht, wobei mehrere Wege angekreuzt werden konnten.

Mit über 35 % besteht die häufigste Art der Veröffentlichung in einem Elternrundbrief, gefolgt von der Veröffentlichung auf der Schulhomepage mit knapp 25 %. Im letzteren Fall ist das Berichtsergebnis praktisch öffentlich (Zugangsbegrenzungen sind auf Schulhomepages selten).

6.3	Wenn eine Veröffentlichung in einer der in 2. angegebenen Formen erfolgt ist oder eine Veröffentlichung geplant ist: Veröffentlicht wurde:
-----	--

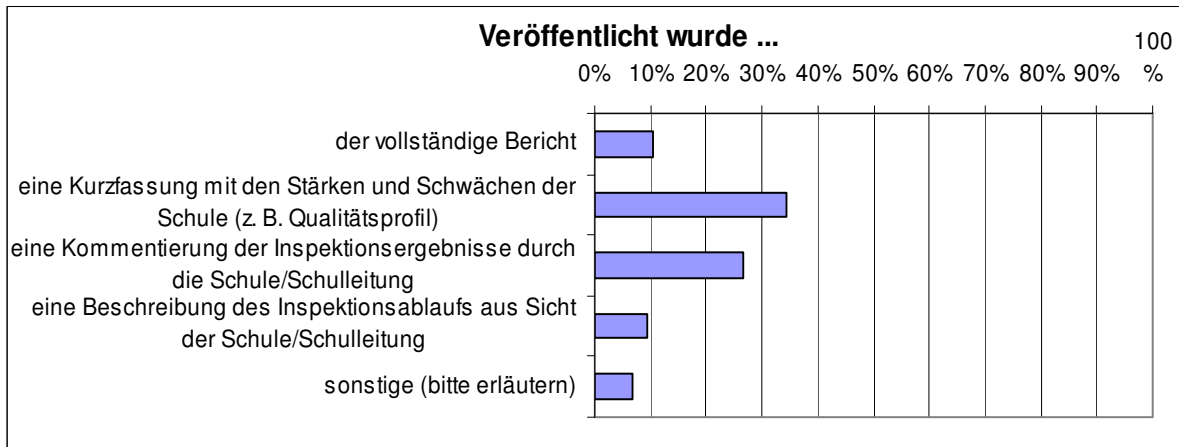


Abb. III.21: Umfang der Veröffentlichung von Inspektionsergebnissen

Nur in 10 % der Schulen wurde der vollständige Bericht der Schulinspektion veröffentlicht. Mit etwas über 35 % erfolgte die Bekanntgabe einer Kurzfassung, in 27 % in einer kommentierten Form.

6.4	Das Ergebnis der Schulinspektion ist ausführlich (war z. B. als Tagesordnungspunkt ausgewiesen) diskutiert worden:
-----	--

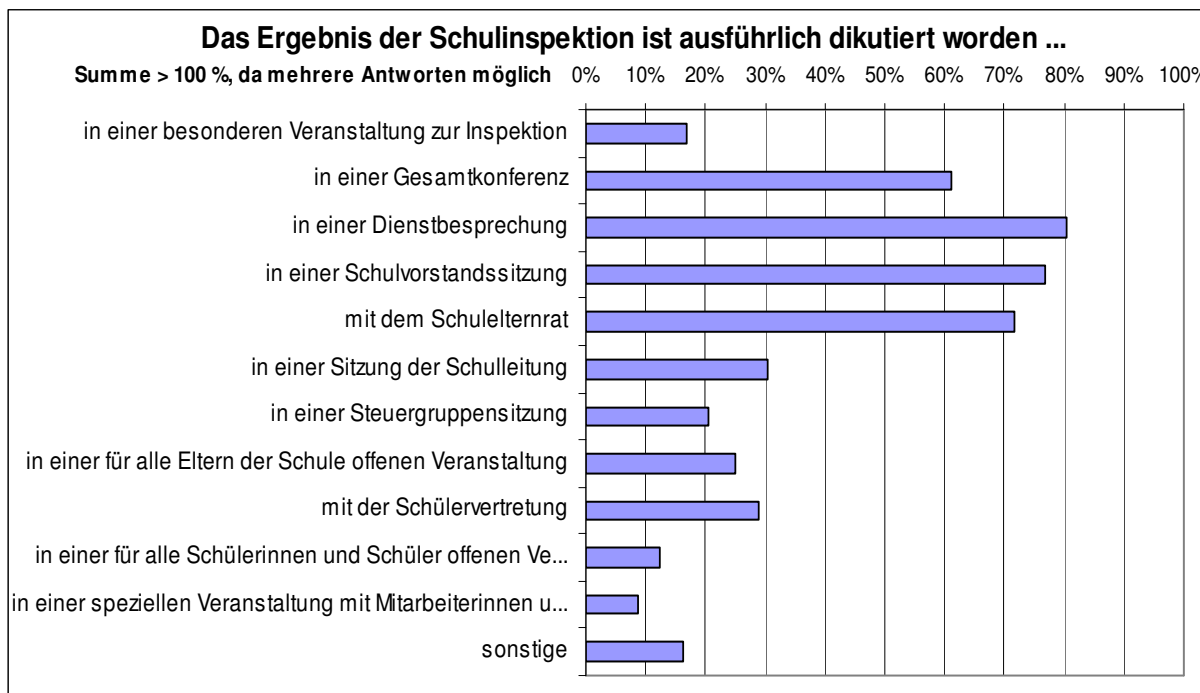


Abb. III.22: Beschäftigung mit den Inspektionsergebnissen

Die hohen Zustimmungswerte von z. T. annähernd 80 % lassen darauf schließen, dass der Inspektionsbericht für alle Lehrkräfte und Mitarbeiter sowie alle in Gremien engagierten Eltern Thema einer Besprechung war.

Die folgenden Aussagen betreffen die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Bericht, mit dem Ziel einer innerschulischen Reaktion auf die zurück gespiegelten Erkenntnisse.

6.5 a	Bezüglich der Berichtsergebnisse ist es in der Schule zu einem intensiven Auswertungsprozess gekommen:
6.5 b	Daran sind beteiligt/sollen beteiligt werden :

Es sei in Erinnerung gerufen, dass die Befragung mit der Berichtsübersendung ca. 3 Monate nach der Inspektion erfolgt (s. Abb. I.1), die Inspektionsurteile aber bereits seit dem letzten Tag der Inspektion bekannt sind. In 46 % der Schulen hat zum Zeitpunkt der Befragung bereits eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Bericht stattgefunden, in 14 % der Schulen ist dafür schon ein Termin vereinbart, in 35 % der Schulen ist der Auswertungsprozess immerhin vorgesehen. Die Verzögerung mag nachvollziehbare Gründe haben, z. B. wenn der Bericht kurz vor den Ferien eingeht. Berücksichtigt man aber, dass das Ergebnis im Wesentlichen am letzten Tag der Inspektion verkündet wird und ein Berichtsentwurf dem Schulleiter bereits ca. 4 Wochen nach der Inspektion vorliegt, sind Zweifel nicht unbegründet, ob die Motivation, auf Basis des Inspektionsergebnisses die weitere Schulentwicklung zu diskutieren, noch vorhanden ist. Gut 3 % der Schulen geben von vornherein an, dass nicht beabsichtigt ist, auf den Bericht schulintern vertieft einzugehen.

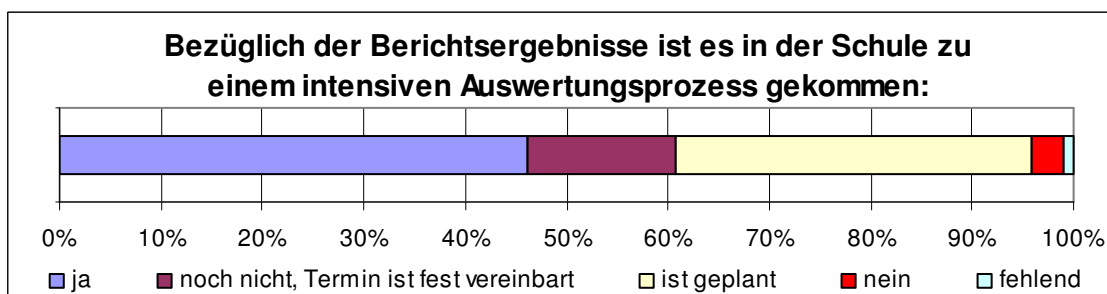


Abb. III.23: Schulische Auswertung des Berichts

Wiederum ist die Verteilung der Antwortalternativen für Schulen ohne und mit Antrag auf Nachinspektion signifikant unterschiedlich. Bei Vorliegen gravierender Mängel hatte zum Zeitpunkt der Befragung

bereits in 68 % der Schulen ein Auswertungsprozess stattgefunden, nur 17 % befinden sich erst in der Planungsphase, in keiner Schule wird das Inspektionsergebnis nicht bearbeitet.

Lehrkräfte, Schulvorstand, Eltern und Mitarbeiter sind am häufigsten an der Berichtsauswertung beteiligt. Dass Lehrkräfte nicht zu 100 % genannt werden, könnte auf Ungenauigkeiten beim Ausfüllen zurückzuführen sein. Vermutlich sind darin aber auch die Schulen enthalten, die angeben, keinen Auswertungsdialog führen zu wollen.

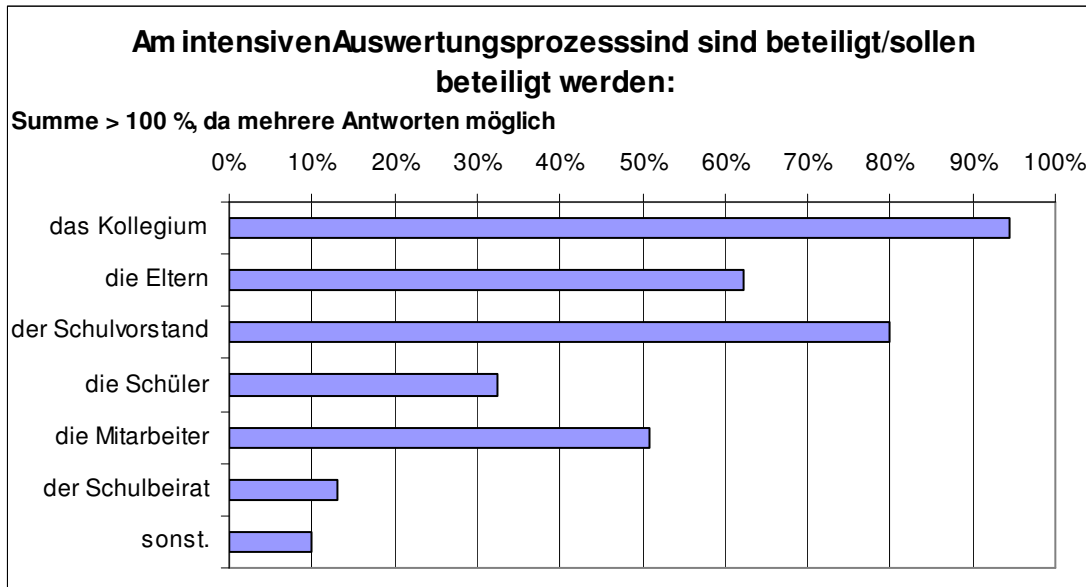


Abb. III.24: Beteiligte an der Berichtsauswertung

6.6	Die Bereitschaft des Kollegiums, sich mit den Ergebnissen der Schulinspektion auseinander zu setzen, ist groß.
6.7	Wenn ein Auswertungsprozess stattgefunden hat: Es besteht aus Sicht der Schulleitung ein hoher Konsens über die weiteren Schritte und Maßnahmen der Schulentwicklung im Kollegium.

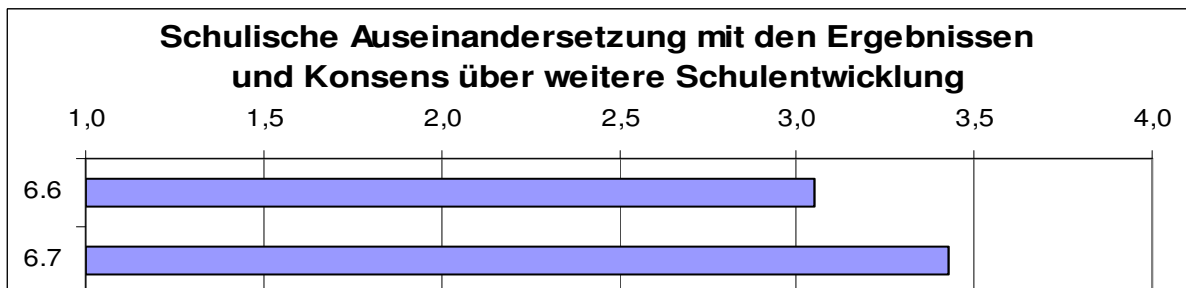


Abb. III.25: Bereitschaft des Kollegiums zur Mitarbeit an der Schulentwicklung

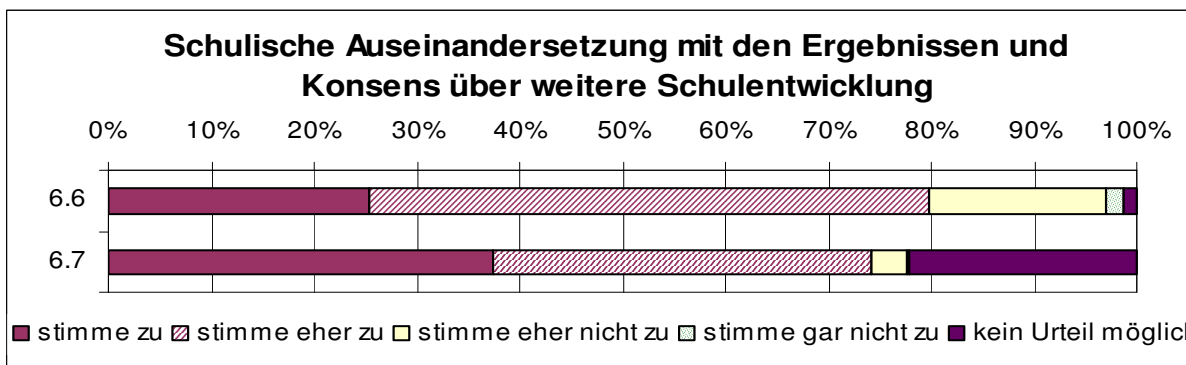


Abb. III.26: Zustimmungswerte zur kollegialen Bereitschaft

80 % der Schulleitungen bewerten die Bereitschaft des Kollegiums, sich mit den Ergebnissen der Schulinspektion auseinander zu setzen, als groß. 20 % bewerten die Bereitschaft eher skeptisch.

Wenn es zu der Beschäftigung mit dem Bericht und Überlegungen zur weiteren Schulentwicklung gekommen ist, gibt es überwiegend einen Konsens über weitere Schritte und Maßnahmen. Das könnte allerdings durchaus bedeuten, dass keine Entwicklungsschritte für notwendig erachtet werden. Mehr als 20 % der Schulleitungen trauen sich zum Zeitpunkt der Rückmeldung noch kein Urteil über das Ausmaß des Konsenses zu.

Bezieht man nur die Rückmeldungen ein, in denen die Schulleiter ein Urteil zu beiden Aussagen abgeben, so korrelieren die Urteile zu $r = 0.57$. Wenn die Schulleiter eine hohe Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem Inspektionsergebnis wahrnehmen, liegt nach ihrer Einschätzung ein Konsens über weitere Schritte und Maßnahmen näher als im anderen Fall. Etwa 10 % der Schulleiter sehen trotz geringer Bereitschaft im Kollegium einen Konsens über die weitere Entwicklung.

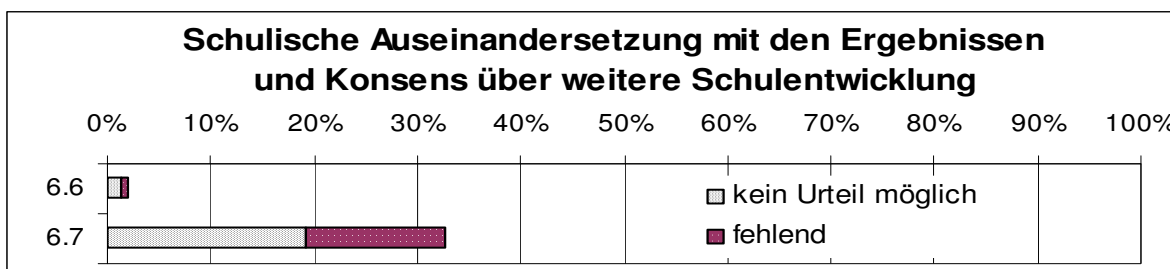


Abb. III.27: Fehlende Angaben

Einen Hinweis auf Aktivitäten liefert Aussage 6.8 zur Bildung und Aktivität von Arbeitsgruppen.

6.8	Es ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden (oder eine schon existierende beauftragt), die den Inspektionsbericht auswertet und eine Maßnahmenplanung in Angriff nehmen soll:
-----	---

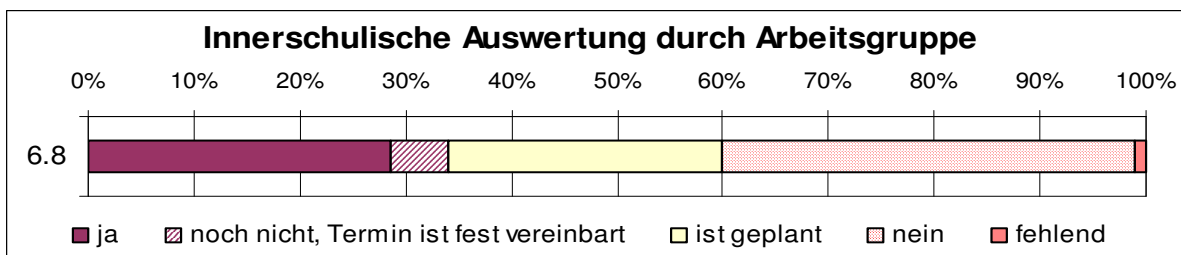


Abb. III.28: Einbeziehung einer Arbeitsgruppe in die Berichtsauswertung

Knapp 60 % der Schulen haben eine Arbeitsgruppe damit beauftragt (28 %) bzw. planen dies, Folgerungen aus dem Inspektionsergebnis für die weitere Schulentwicklung abzuleiten. In ca. 40 % der Schulen ist das nicht vorgesehen. Ein Vergleich der Schulen mit normgerechten und schwachen Inspektionsergebnissen zeigt Unterschiede entsprechend jenen für Aussage 6.5.a berichteten. Wenn eine Nachinspektion beantragt wurde, sind die Aktivitäten der Schulen höher; nur knapp 10 % machen keine Angabe zur Bildung einer Arbeitsgruppe, bei den Schulen, die normgerecht abgeschnitten haben, sind es dagegen über 40 %. Das könnte Folge des größeren Umfangs festgestellter Mängel sein. Tendenziell finden sich unter den normgerecht bewerteten Schulen bei besseren Inspektionsergebnissen höhere Aktivitäten bzgl. der Beauftragung von Arbeitsgruppen als in schwächer bewerteten Einrichtungen. Schulen, die die Norm gerade noch erfüllten, sich also in den Ergebnissen der Inspektion kaum von den Schulen mit gravierenden Mängeln unterscheiden, sind ebenfalls weniger aktiv als die, für die ein Nachinspektionsantrag gestellt wurde. Nicht das Ausmaß der Schwächen im Inspektionsergebnis scheint Maßnahmen anzustoßen, sondern in besonderem Maße das Urteil „gravierende Mängel“ mit damit verbundene Folgemaßnahmen (Zielvereinbarung mit dem schulfachlichen Dezenten und Nachinspektionsankündigung).

In Aussagengruppe 6.9 geht es darum, wie weit sich die Schulaufsicht in den Diskussionsprozess über das Schulinspektionsergebnis eingebracht hat.

6.9a	Zwischen Schulleitung und Landesschulbehörde ist es zu Gesprächen über das Inspektionsergebnis gekommen:
6.9b	Die Initiative zu den Gesprächen gingen aus von:
6.9c	Wenn Gespräche stattgefunden haben: Die Gespräche haben zu Zielvereinbarungen über die schulische Entwicklung geführt:

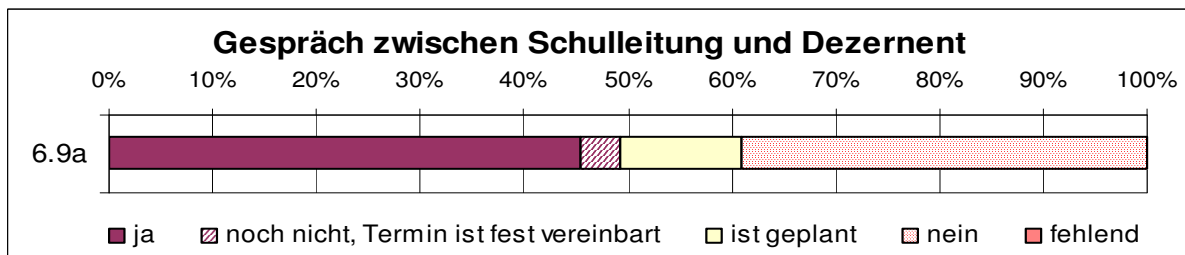


Abb. III.29: Gespräch mit der Schulaufsicht

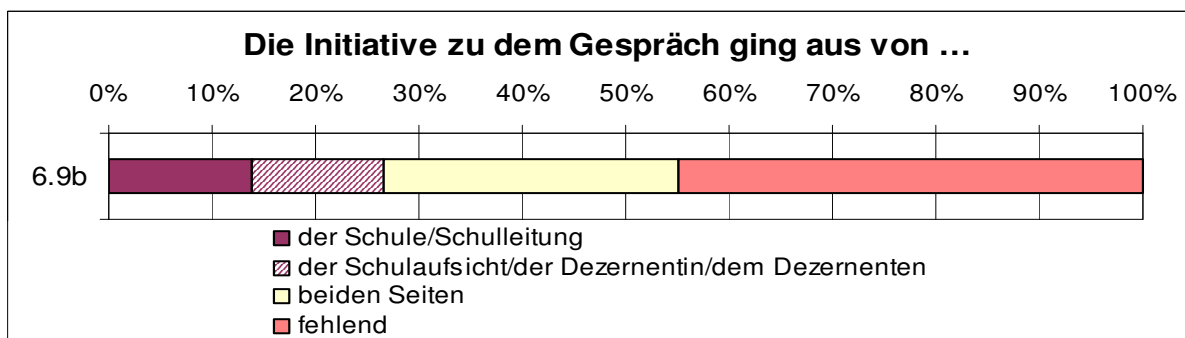


Abb. III.30: Gesprächsinitiative

In 49 % der Schulen ist es bereits zu Gesprächen zwischen Schulleitung und Dezernenten gekommen, wobei vermutlich die Kontakte im Zusammenhang mit der Ergebnismeldung, an welcher der Dezernent teilnehmen kann, von den Schulen einbezogen werden, auch wenn diese Kontakte vermutlich nicht intensiv verlaufen. In ca. 38 % der Schulen ist kein Gespräch geplant. In vielen Schulen fällt das Inspektionsergebnis gut aus und der Schule kann die weitere Entwicklung selbst überlassen werden. Es liegt wieder ein sehr signifikanter Unterschied zwischen Schulen mit und ohne Nachinspektionsantrag vor; in Schulen mit gravierenden Mängeln hat der Kontakt zum Dezernenten häufiger bereits stattgefunden. Allerdings hat es auch in 20 % der Schulen mit Nachinspektionsantrag noch kein Gespräch gegeben.

Das Interesse an dem Gespräch ist von beiden Seiten etwa gleich groß.

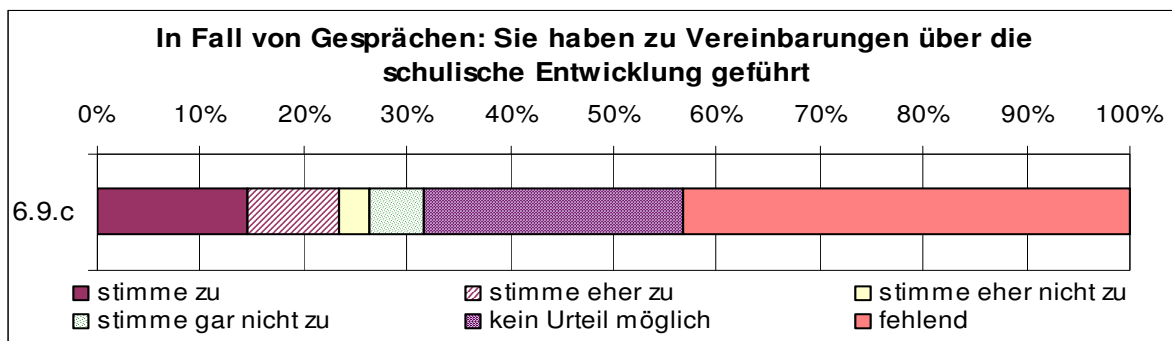


Abb. III.31: Abschluss von Zielvereinbarungen

Wenn es bereits zu Gesprächen gekommen ist, also in ca. 45 % der Schulen (Abb. III.29), haben diese, wie Abb. III.31 zeigt, in ca. 25 % dieser Schulen aus Sicht der Schulleitungen zu Vereinbarungen über zukünftige Entwicklungsschwerpunkte geführt. Der Anteil ist höher als er aufgrund der ca. 7 % Ergebnisse mit Nachinspektionsantrag, wo Zielvereinbarungen verpflichtend sind, zu erwarten wäre. Schulen mit gravierenden Mängeln berichten zu über 80 % von Zielvereinbarungen, die anderen aber immerhin zu 16 %.

6.10a	Zwischen Schulleitung und Schulträger ist es zu Gesprächen über das Inspektionsergebnis gekommen.
6.10b	Die Initiative zu den Gesprächen gingen aus von:

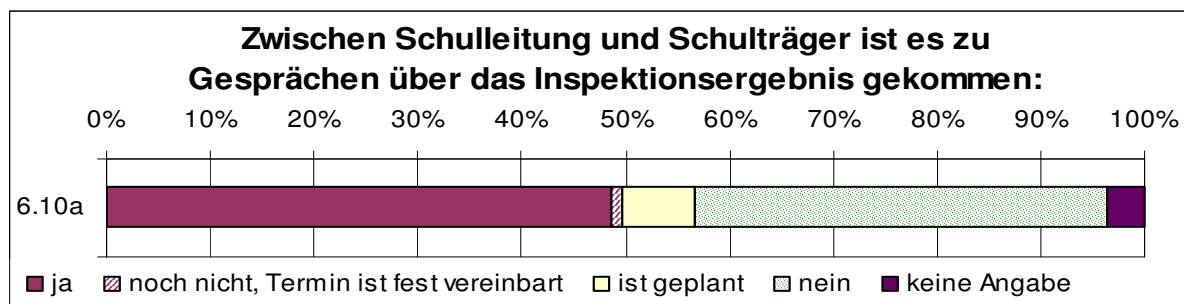


Abb. III.32: Gespräch zwischen Schulleitung und Schulträger

In ca. der Hälfte der Schulen ist es zu Gesprächen mit dem Schulträger über das Inspektionsergebnis gekommen. Mehr als 40 % der Schulträger, die über den Inspektionstermin informiert werden, in der Regel an der Begehung von Schulgebäude und -gelände teilnehmen und den Bericht erhalten, sehen vermutlich die Schulentwicklung als Aufgaben der Schule selbst an. Das mag in Bildungsregionen anders sein, was sich im Rahmen der hier vorgelegten Analyse nicht überprüfen lässt. Bzgl der Schulträgerkontakte gibt es zwischen Schulen ohne und mit gravierenden Mängeln keinen signifikanten Unterschied. Es wäre interessant zu untersuchen, ob das Gesprächsinteresse vom Inspektionsergebnis, der Schulform und von der Anzahl zu verwalteter Schulen abhängt.

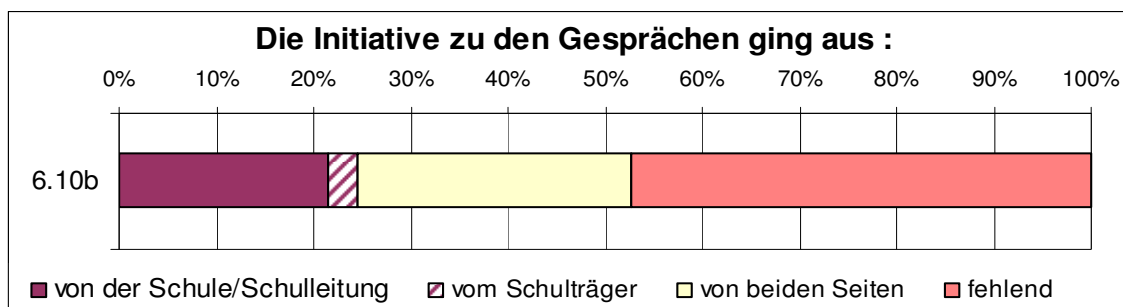


Abb. III.33: Initiative zum Gespräch Schulträger - Schulleitung

Die in der Befragung folgenden Items beziehen sich auf Erfahrungen und Maßnahmen, die aus der Inspektion abgeleitet werden.

6.11	Die Bestandsaufnahme der schulischen Ausgangslage und die Zusammenstellung der Unterlagen anlässlich der Schulinspektion haben zu einer größeren Strukturierung schulischer Unterlagen und höherer Transparenz schulischer Strukturen geführt.
6.12	Die Ergebnisse der Schulinspektion haben das weitere Vorgehen bezüglich der schulischen Qualitätsentwicklung beeinflusst.
6.13	Hinsichtlich der weiteren Schulentwicklung ist aufgrund der Inspektionsergebnisse ein detaillierter Plan festgelegt bzw. überarbeitet worden.
6.14	Die Verbesserung der Unterrichtsqualität ist Teil der Entwicklungsplanung.
6.15	Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion ist das Einholen externen Beratung/Unterstützung in Erwägung gezogen.
6.16	Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion werden Fortbildungsmaßnahmen in Erwägung gezogen.
6.17	Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion sind erste Maßnahmen zur Schulentwicklung umgesetzt worden.
6.18	Das Kollegium ist aufgeschlossen für Maßnahmen, die im Anschluss an die Schulinspektion ergriffen wurden.
6.19	Das Kollegium ist bereit, sich mit den durch die Schulinspektion rückgemeldeten Defiziten des Unterrichts auseinanderzusetzen.
6.22	Die Schulinspektion hat einen Beitrag dazu geleistet, dass der Selbstevaluation im Rahmen der Qualitätsentwicklung in der Schule eine größere Bedeutung beigemessen wird.
6.23	Die Beurteilung der Schule durch die Schulinspektion entspricht meiner Einschätzung des Niveaus der Schülerleistungen.

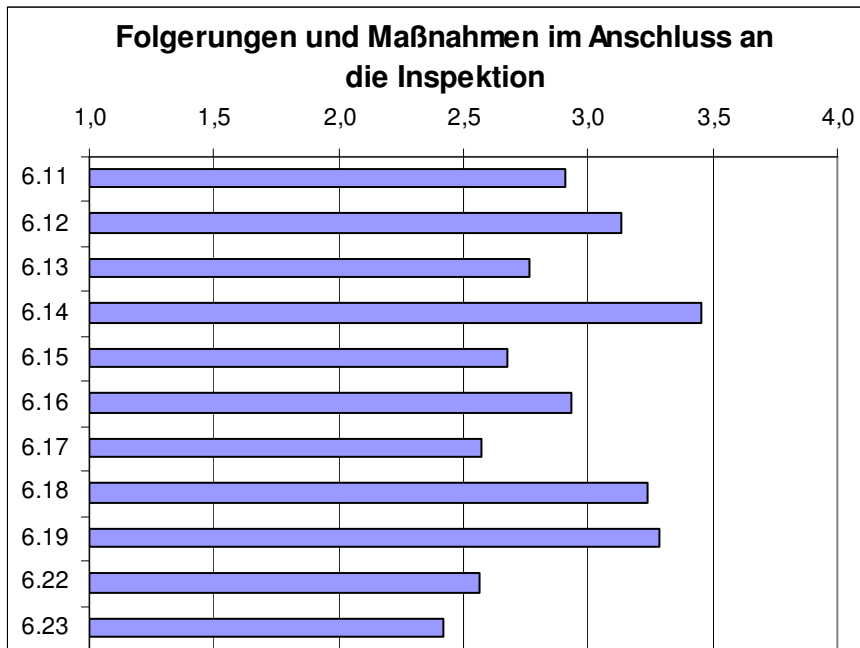


Abb. III.34: Entwicklungen nach der Inspektion

Die Signale bezüglich der Inangriffnahme von Schulentwicklungsmaßnahmen im Anschluss an die Inspektion sind schwer zu beurteilen, weil der Zeitpunkt der vorliegenden Befragung nur wenige Monate oder Wochen nach Vorlage der Ergebnisse in Form der Rückmeldung in der Schule oder der Entwurfs- bzw. Endberichtsfassung liegt. Außerdem ist der Entwicklungsbedarf in Relation zu den Inspektionsergebnissen zu sehen, die nicht in die Auswertung einbezogen sind.

Alle Aussagen außer 6.23 erfahren überwiegend Zustimmung (Mittelwerte > 2,5). Klagen über die hohe Belastung anlässlich der Vorbereitung auf die Inspektion wurden oben bereits kommentiert (s. S. 14, zu Item 2.12). Die Vorarbeiten haben aber offensichtlich einen langfristigen Effekt, worauf knapp 70 % der zustimmenden Antworten zur Aussage 6.11 über die größere Strukturierung schulischer Unterlagen und die höhere Transparenz schulischer Strukturen hindeuten. Wenn die neuen Ordnungsstrukturen beibehalten werden und Dokumentationen kontinuierlich erfolgen, sollten Vorbereitungen auf eine Folgeinspektion für Schulen sehr viel weniger aufwändig sein.

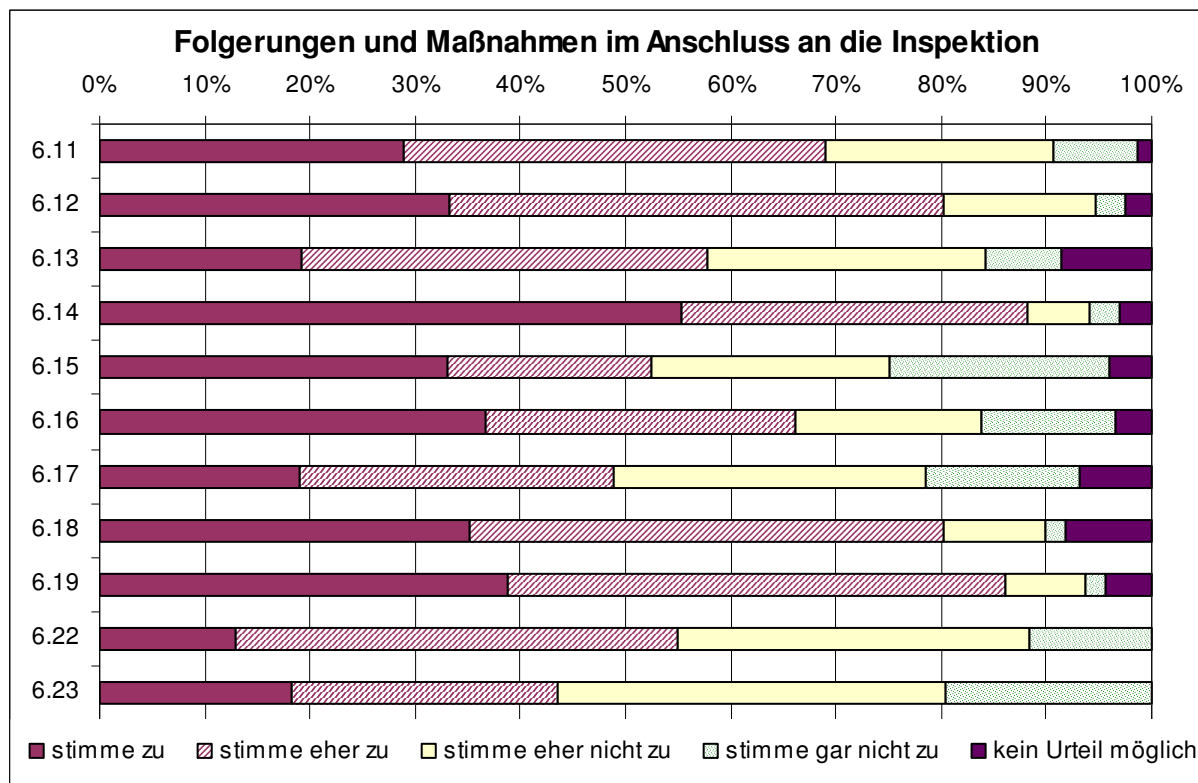


Abb. III.35: Maßnahmen im Anschluss an die Inspektion

80% der Schulleitungen geben an, dass das Inspektionsergebnis die weitere schulische Qualitätsentwicklung beeinflusst hat (6.12); in ca. 57 % gibt es schon konkretere Planungen (6.13); 48 % beträgt der Anteil der Schulleitungen, die angeben, dass auch schon erste Maßnahmen umgesetzt wurden (6.17). Unter den geplanten oder bereits in Angriff genommenen Entwicklungsmaßnahmen ragt mit 88 % Zustimmung die Verbesserung der Unterrichtsqualität heraus (6.14), was, wie 6.19 unterstreicht. Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität stoßen nach dem Eindruck der Schulleitungen auf große Bereitschaft im Kollegium. Externe Beratung einzuholen (6.15) ziehen 53 % der Schulen in Erwägung. Fortbildung ist in 68 % der Schulen angedacht. Eine höhere Bedeutung wird in 55 % der Schulen der Selbstevaluation beigemessen (6.22), wobei die volle Zustimmung allerdings nur bei 14 % liegt. Zur schwierigen Frage nach einem Zusammenhang zwischen dem Urteil der Schulinspektion über die Schulqualität und den schulischen Leistungen der Schüler (6.23) geben nur 27 % der Schulleiter ein Urteil ab. Dabei überwiegt die Ablehnung. Die Schule weiß u. a. aus Vergleichs- und zentralen Abschlussarbeiten, wie ihre Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu anderen Schulen im Land abschneiden. Die Frage zielt auf eine möglicherweise erlebte Diskrepanz zwischen der Inspektionsbewertung der schulischen Strukturen und Prozesse und dem Eindruck von den Schülerleistungen aus den genannten Quellen.

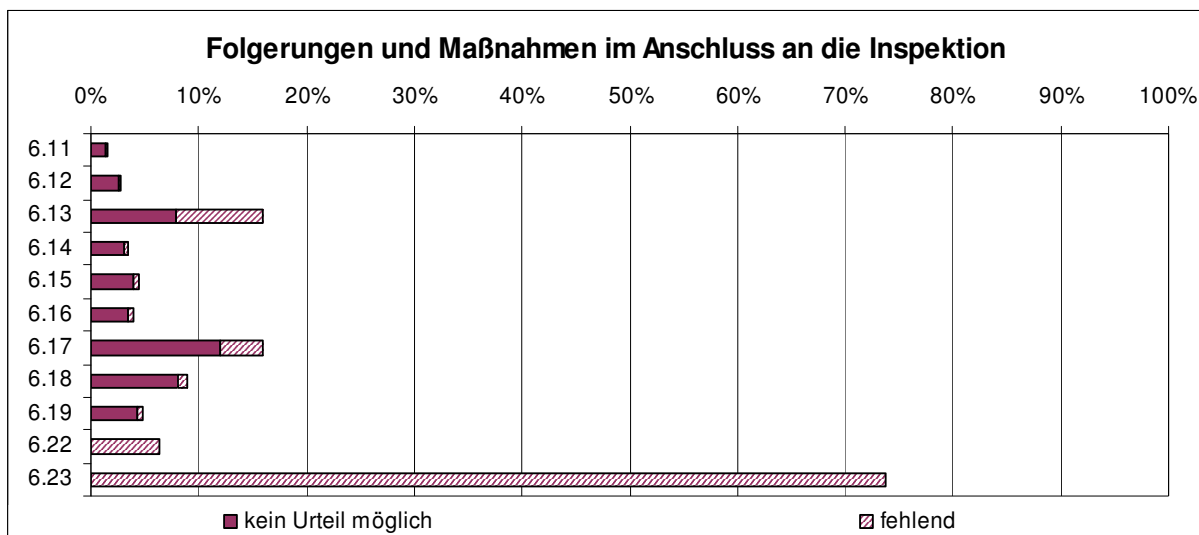


Abb. III.36: Fehlende Angaben

Für den gesamten Befragungszeitraum beträgt der Anteil negativer Rückmeldungen bzgl. der Durchführung einer Selbstevaluation ca. 40 %. In der ersten Hälfte des Befragungszeitraums zu den Inspektionen bis Ende 2009 geben ca. 61 % der Schulen in den Rückmeldungen an, keine systematische Selbstevaluation durchgeführt zu haben. Ende 2012 sind es nur noch 21 %. Der Unterschied ist sehr signifikant. Die Rückmeldung bestätigt die bessere Bewertung des Inspektionskriteriums TK 16.5 des Inspektionsprofils.

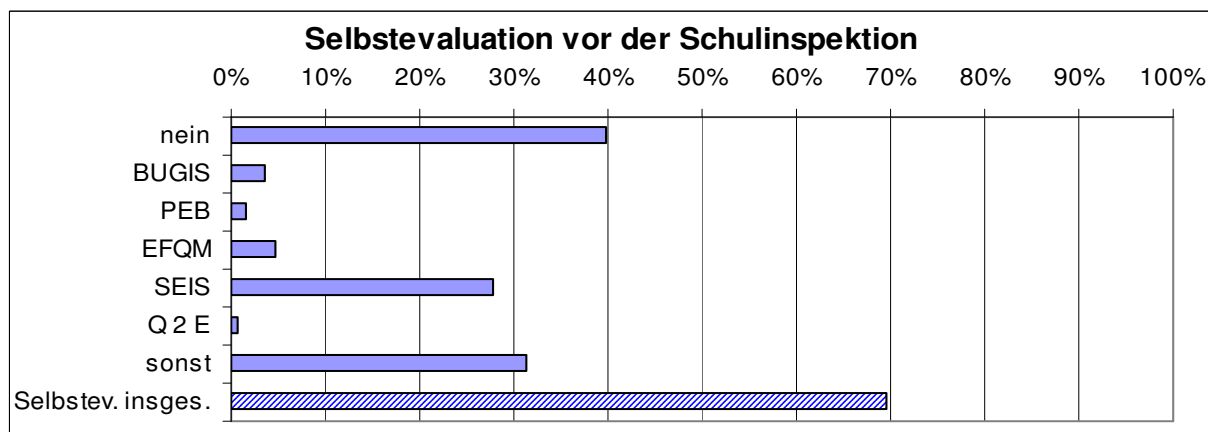


Abb. III.37: Durchgeführte Selbstevaluation

SEIS und „sonstige“ Verfahren – häufig der Lüneburger Fragebogen – dominieren mit 28 % bzw. mehr als 30 %. PEB und Q2E werden in den Schulen, die im Zeitraum der Befragung rückmeldeten, selten angewandt. Vergleicht man Papier- und Online-Version, so scheint die Bedeutung der SEIS-Befragung abzunehmen. Die Inspektion berufsbildender Schulen war vorher abgeschlossen und geht nicht ein.

6.21	Die Ergebnisse der Schulinspektion decken sich (in den in beiden Verfahren übereinstimmenden Bereichen) weitgehend mit den Ergebnissen der Selbstevaluation.
------	--

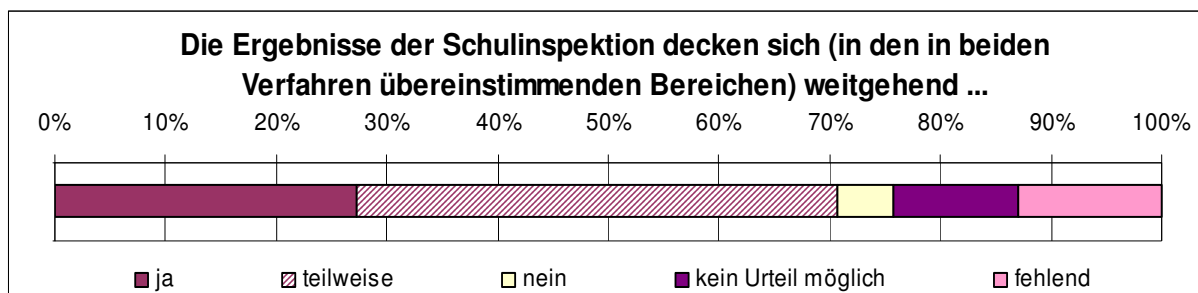


Abb. III.38: Übereinstimmung der Ergebnisse zwischen Selbst- und externer Evaluation

Auch wenn in knapp 27 % der Rückmeldungen von einer hohen, in 44 % von einer teilweisen Übereinstimmung berichtet wird und nur 5 % keine Ergebnisübereinstimmung rückmelden, sind inhaltliche Schlüsse kaum zu ziehen, weil die Ausgangsfrage nicht detailliert auf die Übereinstimmungs- bzw. Nichtübereinstimmungsaspekte eingehen. Wünschenswert wären direkte Vergleiche von Schulinspektions- und Befragungsergebnissen aus Selbstevaluationen.

III.7 Zusammenfassende Bewertung

a) Bezogen auf meine/unsere Schule

7.1	Die Schule ist insgesamt sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.
7.2	Die Schulinspektion ist für die Schulleitung eine Unterstützung im Bemühen um die Weiterentwicklung der Qualität der Schule.
7.3	Die Schulinspektion hat mir als Schulleiterin/Schulleiter die <u>Stärken</u> unserer Schule bewusster gemacht.
7.4	Die Schulinspektion hat mir als Schulleiterin/Schulleiter die <u>Schwächen</u> unserer Schule bewusster gemacht.
7.5	Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere <u>Schulentwicklung</u> geliefert
7.6	Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere <u>Unterrichtsentwicklung</u> geliefert
7.7	Mein Kollegium trägt Absprachen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit und unterstützt die Umsetzung aktiv.

b) Bezogen auf das Inspektionsverfahren

7.8	Die Informationen, die dem Inspektionsteam von der Schule zur Verfügung gestellt und während der Inspektion zusammengetragen wurden, sind für die Bewertung der Schulqualität ausreichend.
7.10	Mit dem Beobachtungsbogen der Schulinspektion lässt sich die Qualität der schulischen Unterrichtspraxis gut einschätzen.
7.11	Das Inspektionsverfahren kann die Qualität von Schulen (im Sinne des niedersächsischen „Orientierungsrahmens Schulqualität“) gut einschätzen.

c) Bezogen auf meine Person als Schulleiter(in)

7.12	Ich kann als Schulleiterin/Schulleiter die Qualitätsentwicklung meiner Schule maßgeblich beeinflussen.
------	--

d) Allgemeine Einschätzung

7.13	Die Schulinspektion kann meiner Meinung nach mit ihrem Vorgehen Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf („Nachinspektion“) zuverlässig einschätzen.
7.14	Die Einrichtung einer „Institution Schulinspektion“ ist sinnvoll.
7.15	Die Schulinspektion führt zu unerwünschter Konkurrenz zwischen Schulen.

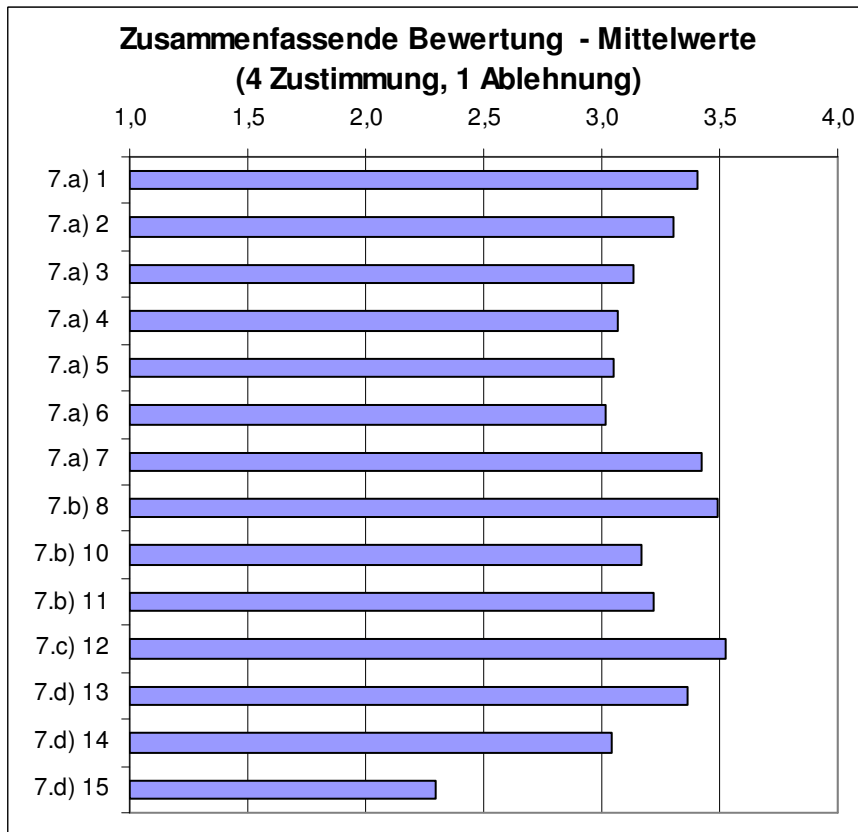


Abb. III.39: Mittelwerte „Zusammenfassende Bewertung“

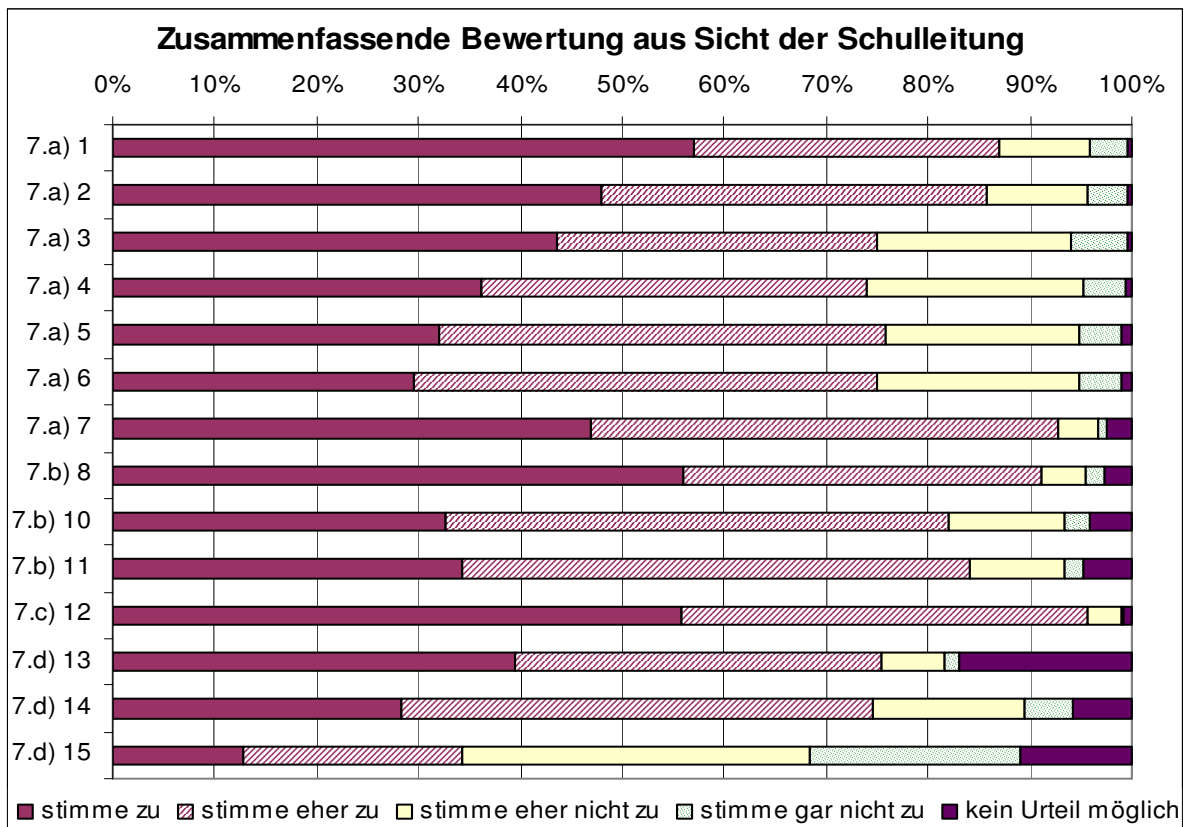


Abb. III.40: Zusammenfassende Bewertung

Mit Mittelwerten über 3,0 fällt die zusammenfassende Bewertung der Schulinspektion insgesamt positiv aus. Nur Aussage 15 nach einer durch Schulinspektion entstehenden Konkurrenz zwischen Schulen wird überwiegend abgelehnt.

Volle Zustimmungen aus über 50 % der Schulen betreffen

- die allgemeine Zufriedenheit mit der durchgeführten Schulinspektion (7.a)1),
- die Bewertung der eingereichten und während der Inspektion erfassten Unterlagen als ausreichend (7.b) 8) und
- die Einschätzung der Selbstwirksamkeit der Schulleitungen bzgl. der weiteren Qualitätsentwicklung (7.c) 12).

Die Einrichtung der Schulinspektion halten 74 % der Schulleitungen für sinnvoll (7.d) 14).

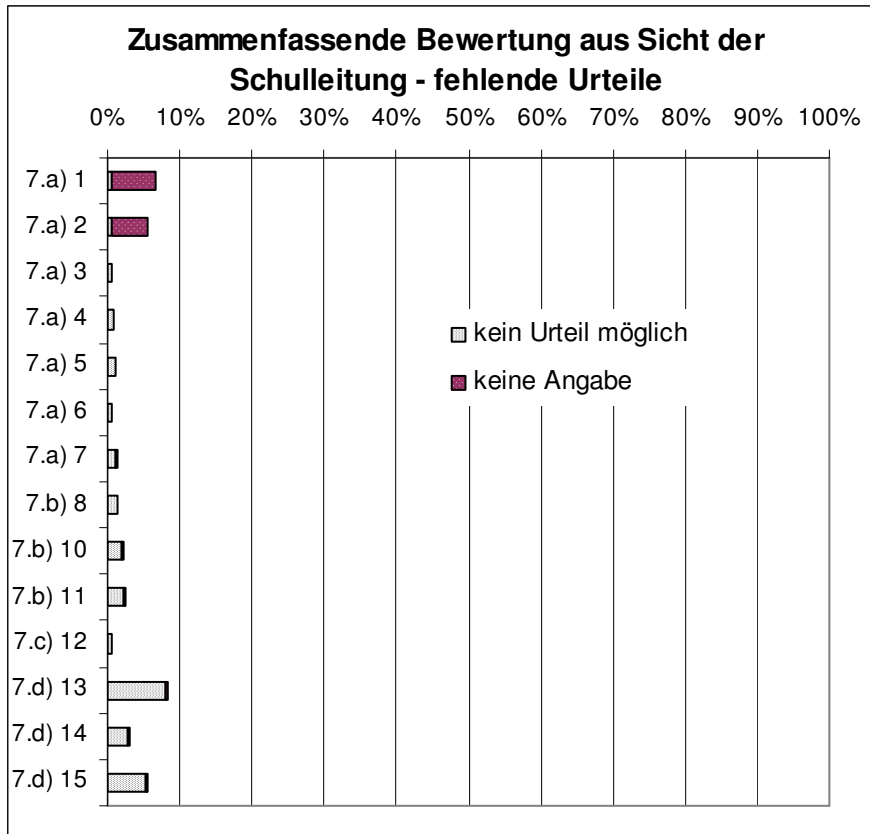


Abb. III.41: Fehlende Urteile

III.8 Kriterien der Qualitätsprofile

Zu den Qualitätskriterien der Schulinspektion werden drei Fragen gestellt:

- Wie hat die Schule aus Ihrer Sicht in den Qualitätskriterien abgeschnitten – besser als erwartet, erwartungsgemäß, schlechter als erwartet?
- Bei welchen der QK sieht die Schulleitung die Schwerpunkte der zukünftigen Schulentwicklung?
- Bei welchen der QK erscheint eine Verbesserung ohne externe Unterstützung nicht nötig?

Wir stellen die Rückmeldungen zunächst für die 16 Qualitätskriterien dar und dann für die Teilkriterien des Schulleitungshandelns (QK13) und der Qualitätssicherung und -entwicklung (QK16), die diese Aufgaben des Schulleiters unmittelbar betreffen.

In der älteren Papier-Version der Befragung sollten die Kriterien nach ihrer Bedeutung für die Bewertung von Schulqualität eingeschätzt werden. Da überwiegend zustimmende Urteile abgegeben wurden, wurde die Fragerichtung in der Online-Version geändert. Daher sind die beiden Versionen nicht gemeinsam auszuwerten.

QK 1	Ergebnisse und Erfolge der Schule (<i>nicht bewertet</i>)
QK 2	Schuleigenes Curriculum
QK 3	Zielorientierung und Strukturierung
QK 4	Stimmigkeit und Differenzierung
QK 5	Unterstützung eines aktiven Lernprozesses
QK 6	Pädagogisches Klima
QK 7	Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen
QK 8	Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess
QK 9	Schülerberatung und -betreuung
QK 10	Schulklima und Schulleben
QK 11	Eltern- und Schülerbeteiligung
QK 12	Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern
QK 13	Führungsverantwortung der Schulleitung
QK 14	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement
QK 15	Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität
QK 16	Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung

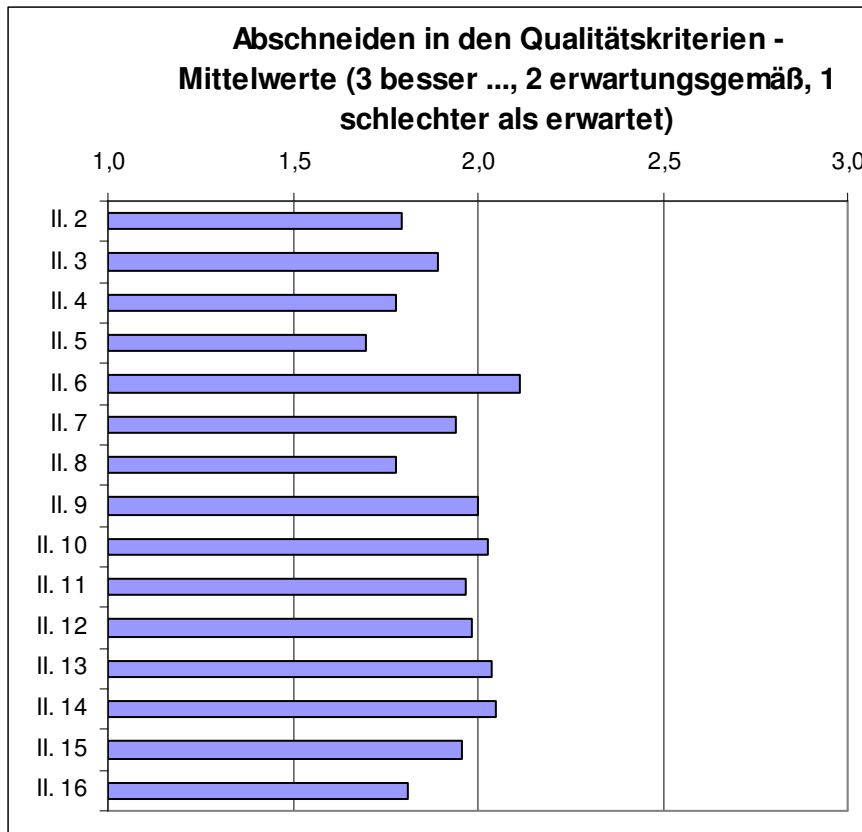


Abb. III.42: Übereinstimmung des Inspektionsurteils mit der eigenen Einschätzung

Die Bewertungen waren in der Regel nahe der Einschätzung „erwartungsgemäß“. Bei den im Mittel schwächer bewerteten Qualitätskriterien 2, 4, 5, 8 und 16 war die Erwartung höher. Bei der Variablen des Unterrichtsklimas (QK 6) etwas niedriger.

Den nahe am theoretischen Mittel liegenden Mittelwerten können sehr unterschiedliche Verteilungen der Bewertungsalternativen der einzelnen Schulen zugrunde liegen.

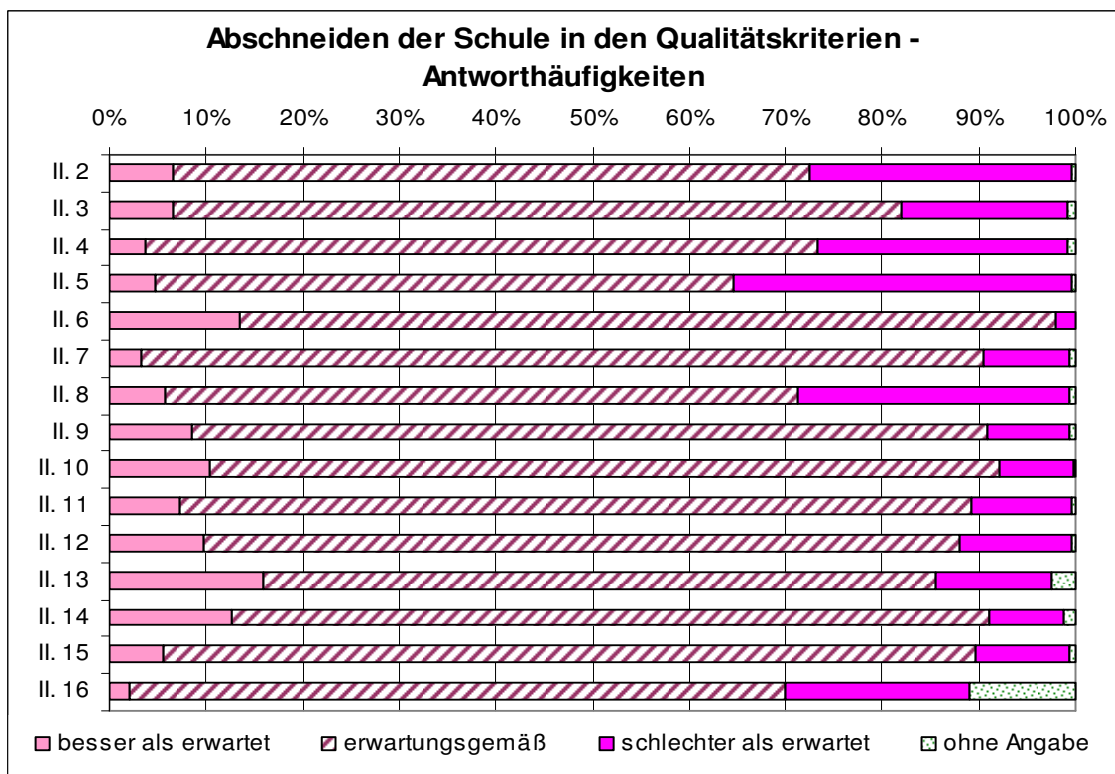


Abb. III.43: Zustimmung zu den Qualitätskriterien

Der in Relation zu den anderen Kriterien hohe Anteil fehlender Urteile bei Kriterium 16 kann als Beleg dafür gesehen werden, dass bei der recht neuen Aufgabe des systematischen Qualitätsmanagements einem substantiellen Anteil der Schulleiter aufgrund geringer Erfahrungen der Maßstab für die eigene Einschätzung des Gelingens am stärksten fehlt.

In Ergänzung der Aussagen zum Kurzprofil der 15 bewerteten Qualitätskriterien sind Schulleitungen auch nach den Teilkriterien aus QK 13 und QK 16 befragt worden, die mit ihrer Verantwortung in besonderem Maße zusammenhängen.

13.1	Die Schulleitung sorgt für einen Konsens in den Grundsätzen der Erziehung.
13.2	Die Schulleitung ist in ihrem Verhalten Vorbild für die Werte und pädagogischen Grundsätze der Schule (z. B. Teamfähigkeit, Konflikt-, und Konsensfähigkeit).
13.3	Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit in der Schule (z. B. Teambildung der Lehrkräfte, Abbau von Kommunikationsproblemen, Einbeziehung der Elternvertretung, Koordination der Gremienarbeit).
13.4	Die Schulleitung delegiert Aufgaben und legt Verantwortlichkeiten fest.
13.5	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts (z. B. durch Teamarbeit, Unterrichtsbesuche, Fortbildung).
13.6	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Schulentwicklung (z. B. Leitbild-, Schulprogrammentwicklung, Einrichtung einer Steuergruppe).
13.7	Die Schulleitung überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.
13.8	Die Schulleitung überprüft und verbessert regelmäßig die Wirksamkeit des eigenen Führungsverhaltens.
13.9	Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit der in Mobilen Diensten und integrativen Maßnahmen tätigen Lehrkräfte.
16.1	Die Schule hat ein Leitbild, das den Bildungsauftrag und die Stellung in ihrem sozialen Umfeld berücksichtigt und mit allen Beteiligten abgestimmt wurde.
16.2	Die Schule hat eine schulintern abgestimmte Entwicklungsplanung (In Zukunft: ein Schulprogramm).
16.3	Die Schule hat Ziele für die Verbesserung der Unterrichtsqualität formuliert und ergreift Maßnahmen, um Unterricht und Ergebnisse zu verbessern.
16.4	Die Schule bilanziert und dokumentiert regelmäßig ihre Leistungs- und Entwicklungsdaten (z. B. Bildungserfolge der Schülerinnen/Schüler, Wiederholerquoten, Ergebnisse bei Klassenarbeiten und Abschlüssen, Wiederholer- und Abgängerquoten, Kurswechsel)) und nutzt diese für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. GS: (u. a. Ergebnisse von Vergleichsarbeiten)
16.5	Die Schule ermittelt regelmäßig die Zufriedenheit mit den von ihr erbrachten Leistungen und nutzt die Ergebnisse für die Verbesserung ihrer Arbeit.



Abb. III.44: Mittlere Beurteilung der Qualitätskriterien des Schulleitungshandelns

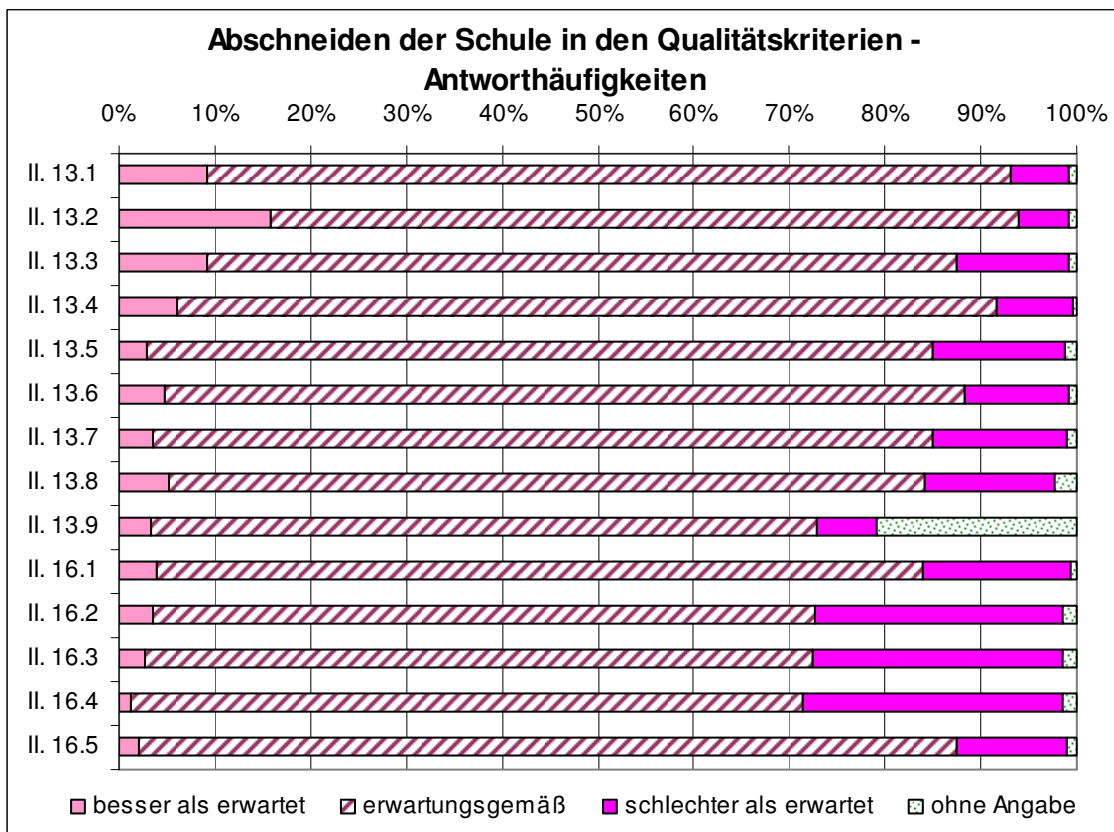


Abb. III.45: Teilkriterien im besonderen Verantwortungsbereich der Schulleitung

Wie die folgende Tabelle zeigt, sind die Zusammenhänge zwischen dem Urteil der Inspektion und der Einschätzung dieser Bewertung durchgängig erwartungskonform – bessere Ergebnisse werden eher als „besser als erwartet“ oder „erwartungsgemäß“ eingestuft, schwächere eher als „schlechter als erwartet“.

	QK2	QK3	QK4	QK5	QK6	QK7	QK8	QK9	QK10	QK11	QK12	QK13	QK14	QK15	QK16
r	0,54	0,55	0,48	0,50	0,22	0,29	0,47	0,26	0,28	0,35	0,49	0,44	0,40	0,35	0,42

Tab. III.2: Zusammenhänge zwischen Qualitätsurteilen und Erwartungen der Schulleitung

Die Höhe der Korrelationen ist z. T. mittelhoch (z. B. für QK 2 u.a.), z. T. deutlich geringer (QK 6). Die Unterschiede dürfen nicht überinterpretiert werden. Abbildung III.44 zeigt, dass das Urteil „erwartungsgemäß“ oft deutlich überwiegt (s. insbesondere QK 6). Auch die Streuung der Bewertung der Qualitätskriterien ist nicht gleich (z. B. gering bei QK 6), was die Stabilität der Korrelation beeinflusst. Außerdem sollten Überlegungen der Schulleitung berücksichtigt werden. Einerseits wird sich ihre Bewertung schon am Inspektionsurteil orientieren, was zur Einschränkung der Äußerung abweichender Selbsteinschätzungen beitragen dürfte, andererseits wird einige Woche nach der Inspektion das Urteil in jedem Qualitätskriterium evtl. auch nicht mehr präsent sein.

Als Beispiele sei die detaillierte Darstellung der Zusammenhänge für QK16 dargestellt:

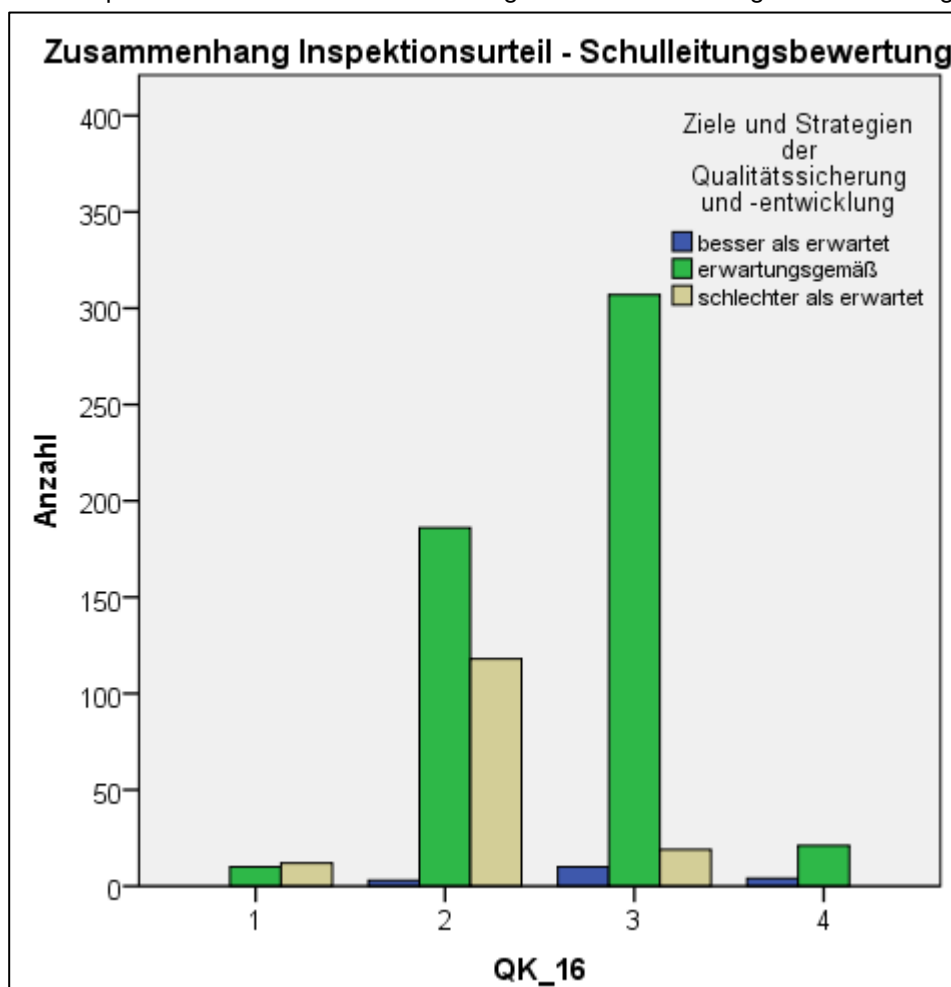


Abb. III.46: Teilkriterien im besonderen Verantwortungsbereich der Schulleitung

Die relativ wenigen Urteile „schwach“ werden überwiegend als „schlechter als erwartet“, aber nur wenig seltener als „erwartungsgemäß“ bewertet. Beim dem ebenfalls unter dem Anspruch der Inspektion liegenden Urteil „eher schwach als stark“ dominiert „erwartungsgemäß“ deutlich vor „schlechter als erwartet“; zwei Drittel der Schulen „wussten vorher“, dass sie den Ansprüchen an ihr Qualitätsmanagement nicht genügen. Es gibt aber auch einzelne Bewertungen als „besser als erwartet“. Das Urteil „eher stark als schwach“ wird fast ausschließlich als „erwartungsgemäß“ bewertet, aber auch das sehr selten vergebene Urteil „stark“ ist überwiegend „erwartungsgemäß“. Möglicherweise haben diese Schulen im Qualitätsmanagement besondere Anstrengungen unternommen, deren Erfolg sie als bestätigt bewerten, oder die Bewertung hängt damit zusammen, dass die Schulen über keine Vergleiche

verfügen, da die mittlere Bewertung im Land nur aus dem 2008 veröffentlichten ersten Periodischen Bericht abzulesen gewesen wäre.

In Abbildung III.47 sind die Anteile der über und unter der Norm liegenden Bewertungen in den Qualitätskriterien zu den Erwartungen der Schule in Beziehung gesetzt.

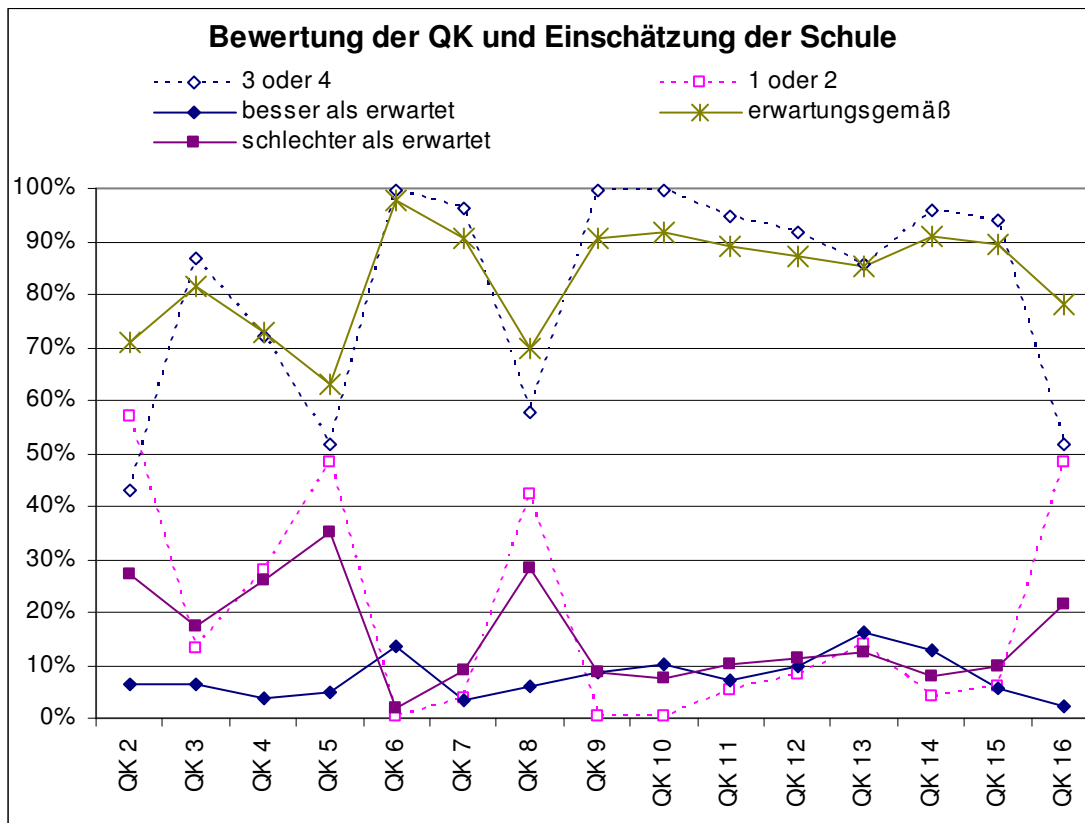


Abb. III.47: Vergleich Bewertung - Einschätzung

Die Kurven zeigen die Dominanz der Inspektionsbewertungen „stark“ und „eher stark als schwach“, die eine zumindest hinreichende Schulqualität in dem Bereich bestätigen. Um 50 % positive und negative Urteile treten nur in den QK 2, 5, 8 und 16 auf. Die Kurve „erwartungsgemäß“ folgt diesem Profil, die Kurve „schlechter als erwartet“ ist dazu gegenläufig.

Die Einschätzung „besser als erwartet“ liegt auf bzw. überschreitet nur für die Klimavariablen 6 (Unterricht) und 10 (Schule) und für die der Schulleitung zuzuordnenden Kriterien 13 und 14 einen Anteil 10 %. Das Unterrichtsklima könnte während der Unterrichtseinsichtnahmen tatsächlich positiv vom „normalen“ Unterricht abweichen. Darauf deuten auch Schüleräußerungen zum Verhalten während der Inspektion hin (s. Abb. VI.6, Item 2.14). Schulleiterinnen und Schulleiter bewerten ihr eigenes Arbeitsfeld und halten sich evtl. bei den Selbsteinschätzungen zurück.

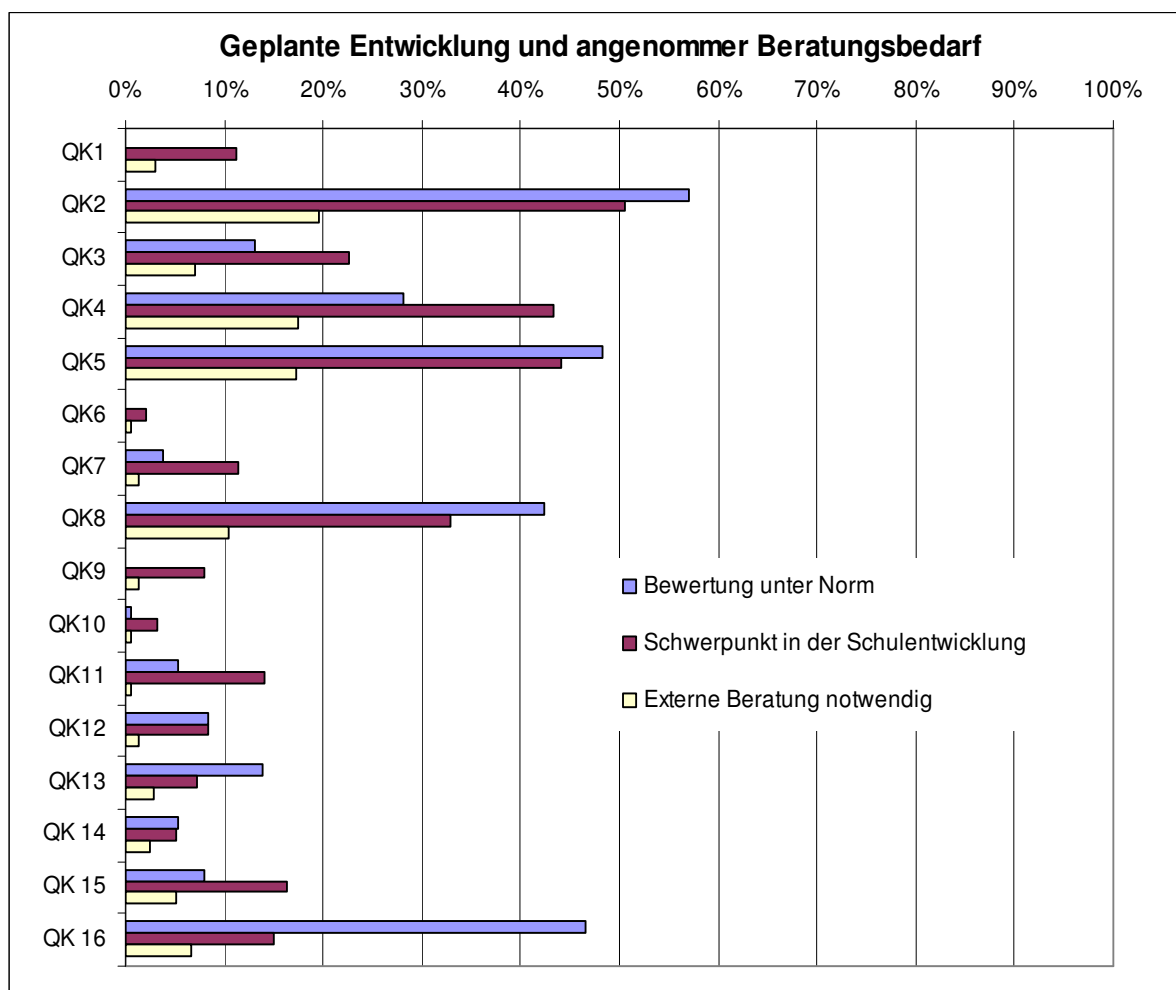


Abb. III.48: Schwerpunkte der Schulentwicklung und Beratungsbedarf

Es gibt einen hohen Zusammenhang zwischen dem Umfang nicht normgerechter Bewertungen, dem angegebenen Schwerpunkt in der Schulentwicklung und dem Anteil gewünschter externer Beratung ($r > 0,80$, für Schwerpunkt – externe Beratung $> 0,97$). In den meisten Fällen ist der Anteil der Bewertungen unter Norm höher als die Angabe des Kriteriums als Beratungsschwerpunkt, und diese wiederum deutlich höher als der formulierte Beratungsbedarf. Der Unterricht wird als Einheit gesehen, was sich daran zeigt, dass für die Kriterien 3 und 4 die Angaben zum Schulentwicklungsschwerpunkt die nicht normgerechten Bewertungen übersteigen und sich vermutlich an QK 5 orientieren. Die Verteilung der drei Aspekte in QK 16 Qualitätssicherung und -entwicklung im Zusammenhang mit dem Unterschied von Bewertung und Erwartung (Abb. III.47) deutet darauf hin, dass bzgl. des schulischen Qualitätsmanagements auch bei Schulleiterinnen und Schulleitern noch Überzeugungsarbeit zu leisten ist.

Tendenziell gelten die Anmerkungen zu den Qualitätskriterien auch für die ausgewählten Teilkriterien (s. Abb. III.49)

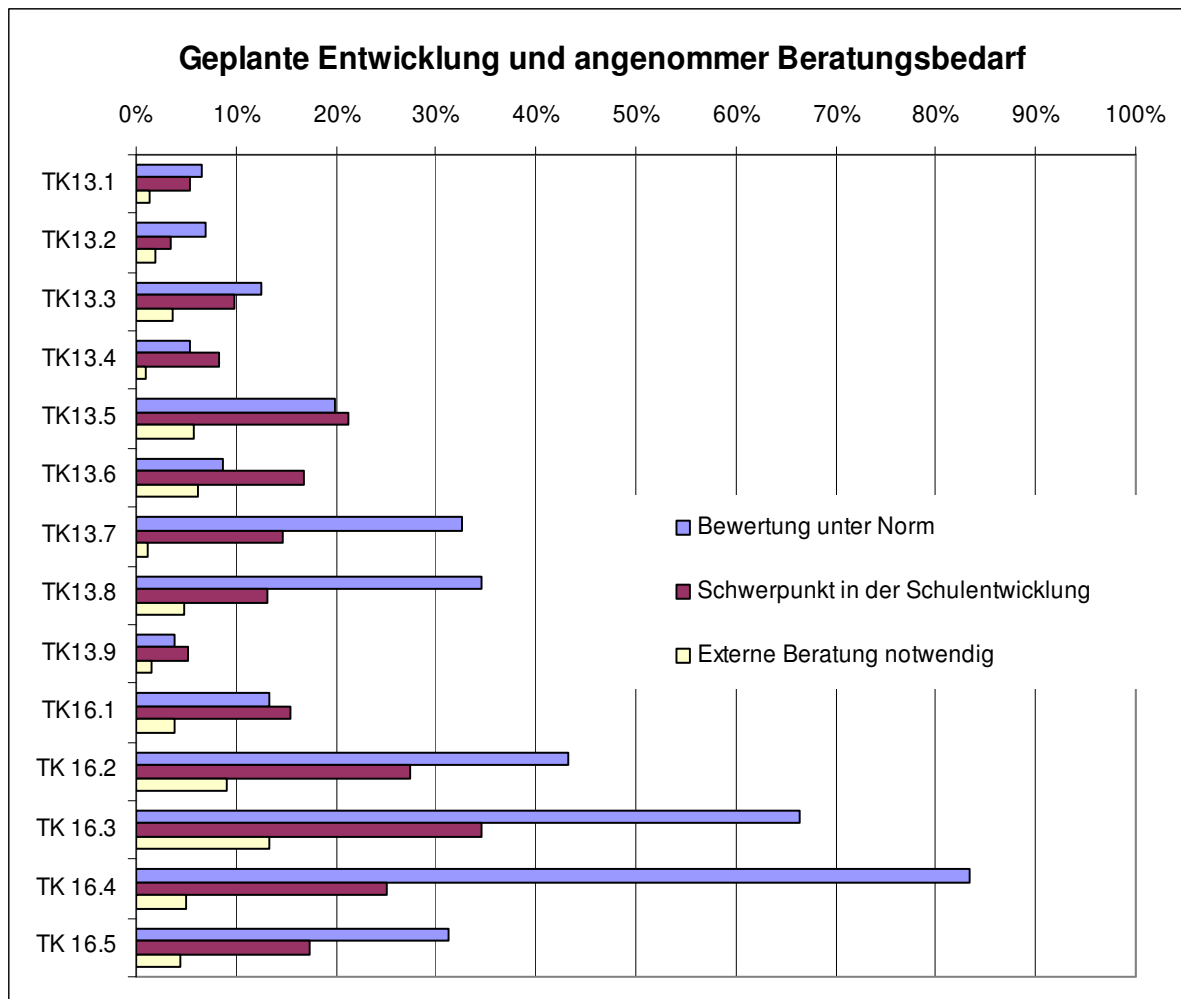


Abb. III.49: Schwerpunkte der Schulentwicklung und Beratungsbedarf

IV Angaben der Lehrkräfte

Ab Ende 2006 bewerten die Lehrkräfte die Schulinspektion als Gruppe separat in einem umfangreichen Fragebogen⁵. Leider wird für eine Schule nur die Rückmeldung der Gruppe der Lehrkräfte erfasst, nicht die Meinung einzelner Personen. Die Bandbreite der Meinungen könnte dadurch eingeschränkt sein (Kompromissbildung bei der Beantwortung, Zurückhaltung bei abweichenden Urteilen). Auch die Zusammensetzung der antwortenden Lehrergruppe könnte das Ergebnis beeinflussen (Teilnahme schulisch engagierter Kolleginnen und Kollegen, Personalvertretung). Sie wird in der Rückmeldung abgefragt.

Zunächst wurde eine Papierversion des Fragebogens eingesetzt, die eingescannt werden konnte. Der Schulleiter war gebeten, die Fragebögen aller schulischen Gruppen gesammelt zurückzuschicken. Seit dem Schuljahr 2009/10 erhalten die Schulen für die schulischen Gruppen TAN-Nummern für einen Online-Zugang zu den Fragebögen. Am Fragebogen wurden dabei einige Veränderungen vorgenommen. Ca. die Hälfte der Items sind unverändert geblieben, andere wurden ergänzt oder gestrichen. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der neueren Online-Version der Befragung. In die Auswertung werden aber jeweils alle vorliegenden Rückmeldungen einbezogen.

Der Rücklaufanteil ist nicht exakt anzugeben, da Rückmeldungen zu Inspektionen vom Ende des ersten Durchlaufs Mitte November 2012 noch eingehen können. Insgesamt liegen gegen Ende der ersten Runde der Schulinspektion in Niedersachsen 1458 Datensätze vor, 882 aus der Paper-and-Pencil-Version und 576 aus der Online-Befragung (jeweils ohne Evaluationen der Nachinspektion). Damit beträgt die Rücklaufquote insgesamt ca. 59 %. Sie war vor Einsatz der Online-Version mit ca. 75 % deutlich höher als beim Online-Verfahren mit ca. 43 %. Die Bitte an den Schulleiter, bei der Papierform die Rückmeldungen aller Gruppen zu sammeln und geschlossen einzuschicken, hat sicherlich geholfen, den Rücklauf zu erhöhen.

a) Angaben zur Gruppe der Lehrkräfte

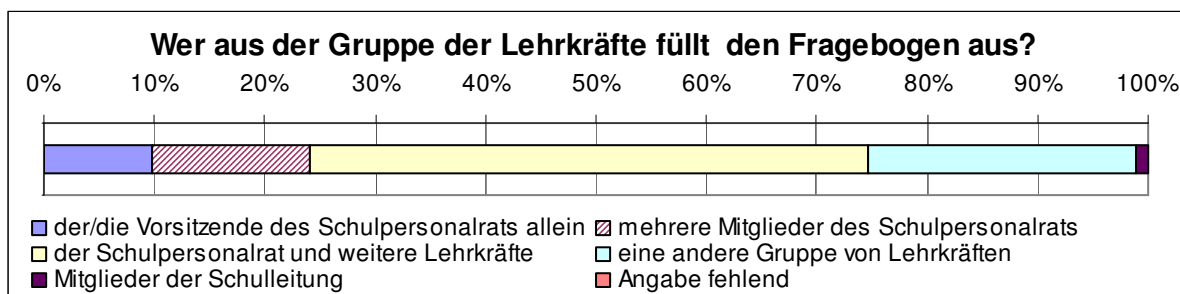


Abb. IV.1: Bearbeitung des Evaluationsbogens

Zu 74 % ist der Personalrat an der Beantwortung des Fragebogens der Lehrkräfte beteiligt. In ca. 10 % der Rückmeldungen wird der Evaluationsbogen vom Personalratsvorsitzenden allein ausgefüllt; in ca. 14 % aller Fälle beantworten mehrere Personalratsmitglieder den Evaluationsbogen und ca. 50 % der beantwortenden Gruppen bestehen aus Personalratsmitgliedern und anderen Lehrkräften. Bei 24 % der zurückgesandten Evaluationsbögen bestand die Gruppe nur aus Lehrkräften, die nicht im Personalrat waren. Die Alternative „Mitglieder der Schulleitung“ kam erst in der Online-Befragung als Wahlmöglichkeit dazu. In immerhin 1 % der Online-Rückmeldungen ist diese Alternative angegeben.

Das folgende Item war in der Papier- und der Online-Version enthalten.

⁵ Im Text wird zur Verbesserung der Lesbarkeit neben der ausführlichen Form „Lehrerinnen und Lehrer“ auch von „Lehrkräften“ und nur von „Lehrern“ gesprochen. Gemeint sind immer die hier rückmeldenden Personen und keine vollständige oder für alle repräsentative Gruppe.

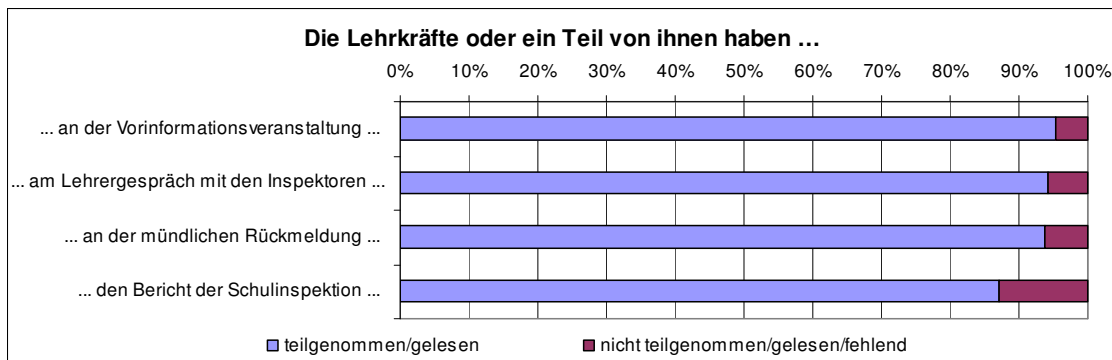


Abb. IV.2: Informationsstand der Lehrkräfte, die den Evaluationsbogen bearbeiten

Erfreulich ist das hohe Interesse der Lehrkräfte an der Inspektion in ihrer Schule und damit auch der Informationsstand derer, die den Evaluationsbogen bearbeiten. Ca. 95 % dieser Lehrkräfte haben an der Vorinformation teilgenommen, ebenso viele waren in das Gespräch mit den Inspektoren eingebunden bzw. haben an der Rückmeldung der Inspektionsergebnisse in der schulöffentlichen Veranstaltung am Ende teilgenommen. In ca. 87 % der rückmeldenden Gruppen hat zumindest ein Mitglied den Bericht gelesen.

Auf dieser Grundlage kann eine fundierte Einschätzung der Schulinspektion erwartet werden.

IV.1 Urteil über die Inspektion

2.1	Wir haben uns schon vor der Benachrichtigung über den konkreten Inspektionstermin in der Schule intensiv mit der Schulinspektion und ihren Qualitätskriterien beschäftigt.
2.2	Die Schule hat sich nach der Benachrichtigung über die Inspektion in Konferenzen o.ä. mit den Qualitätskriterien beschäftigt.
2.3 ⁶	Zur Schulinspektion standen genügend Informationen (Ziele, Ablauf, Qualitätskriterien) zur Verfügung.
2.4	Die Beurteilungskriterien der Inspektion, insbesondere für den Unterricht, sind bekannt gewesen.
2.5	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es mit Blick auf unsere Schule zu vertieften Gesprächen über die Ziele der Schulentwicklung/Schulqualität gekommen.
2.6	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es zu vertieften Gesprächen über Ziele der Unterrichtsentwicklung/Unterrichtsqualität an unserer Schule gekommen.
2.7	Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei vielen Lehrkräften Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.
2.8	Die Ankündigung der Schulinspektion hat die Schule in eine „kreative Unruhe“ versetzt.
2.9	Die Lehrkräfte haben von der Schulinspektion einen Entwicklungsimpuls für die Schule erwartet.
2.10	Die Lehrkräfte haben zur Vorbereitung der Schulinspektion zusätzliche Arbeiten erledigt.
2.11	Der Aufwand der Lehrkräfte im Rahmen der Vorbereitung der Schulinspektion war vertretbar.
2.12	Die Lehrkräfte haben mit ihren Klassen vorab über die Unterrichtsbesuche der Mitglieder des Inspektionsteams gesprochen.
2.13	Das Interview /Gespräch des Inspektionsteams mit den Lehrkräften verlief in einer freundlich sachlichen Atmosphäre.
2.14	In dem Interview /Gespräch konnten wir unsere Kenntnisse über unsere Schule umfassend einbringen.
2.15	Das Inspektionsteam war schulfachlich kompetent.
2.16	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den „normalen“ Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.
2.17	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs „normalen“ Unterricht an unserer Schule kennen gelernt.
2.18	Der Unterricht wurde durch die Anwesenheit des Inspektionsteams nicht beeinträchtigt.
2.19	Für die Lehrkräfte stellten die Unterrichtseinsichtnahmen vom Arbeitsaufwand her eine große Belastung dar.

⁶ Die Nummerierung ist eingefärbt, wenn der Auswertung beide Fragebögenversionen zugrunde liegen.

2.20	Für die Lehrkräfte stellten die Unterrichtseinsichtnahmen „emotional“ eine große Belastung dar.
2.21	In den Qualitätskriterien der Schulinspektion wird der Unterricht angemessen berücksichtigt.
2.22	Die von der Schule vorgelegten schriftlichen Konzepte zu verschiedenen Bereichen des Schullebens werden in der Schule aktiv umgesetzt.
2.23	Die mündliche Rückmeldung der Inspektionsergebnisse an die Schulöffentlichkeit war für das Lehrerkollegium sehr informativ.

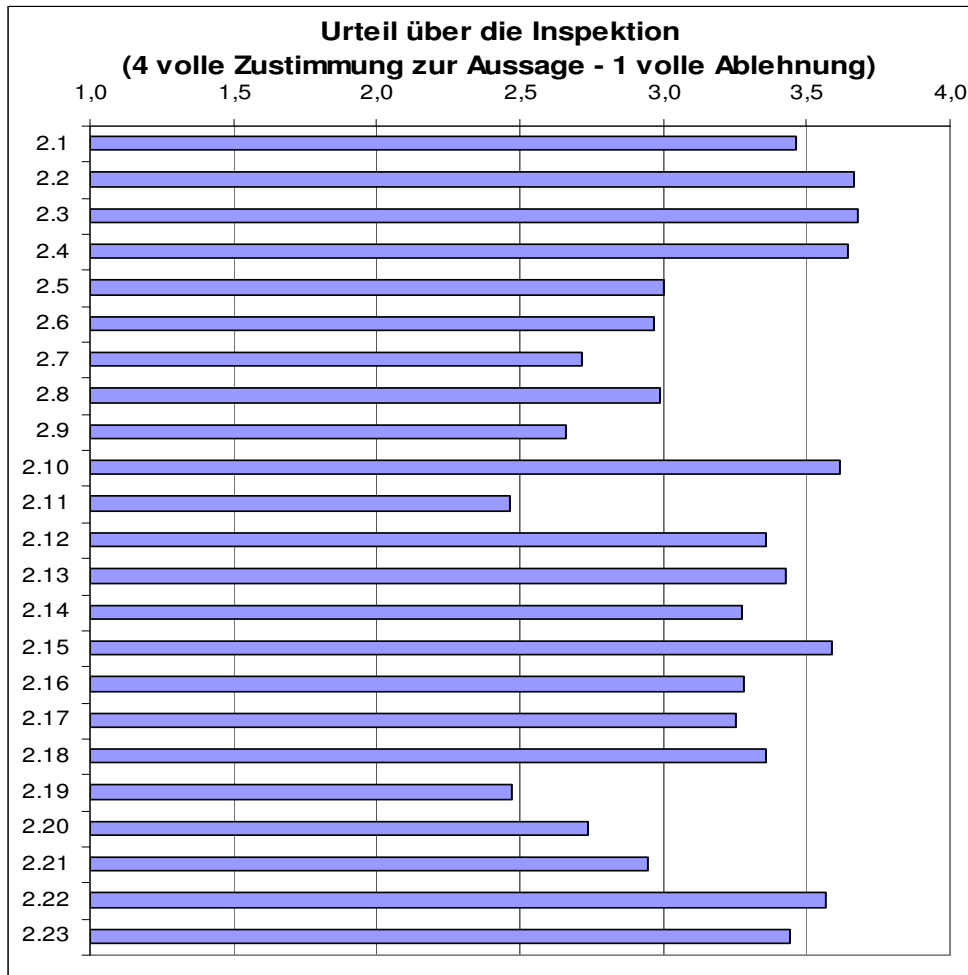


Abb. IV.3: Urteil über die Inspektion - Mittelwerte

Nur in zwei Aussagen unterschreitet die Bewertung das theoretische Mittel von 2,5. In 2.11 wird nach der allgemeinen Belastung durch die Inspektion gefragt (mehr Ablehnungen der Aussage „war vertretbar“) und in 2.19 speziell nach dem Arbeitsaufwand für die Unterrichtseinsichtnahmen (mehr Ablehnungen der Aussage „hoher Arbeitsaufwand“). Die Items über Ängste/Verunsicherung nach der Inspektionsankündigung (2.7) und die nach „großer emotionaler Belastung“ durch die Unterrichtseinsichtnahmen (2.20) werden etwas häufiger bejaht als abgelehnt.

Die Aussagen 2.1 bis 2.12 kann man unter dem Gesichtspunkt „Informationstand“ und „Vorbereitung“ zusammenfassen. Für beide Bereiche ist nach den Rückmeldungen der Lehrkräfte von einem hohen Grad der Auseinandersetzung auszugehen (s. Abb. IV.3). Inspektion war schon vor der Benachrichtigung über das Erscheinen des Inspektionsteams Thema in 60 % (hohe Zustimmung) der Schulen bzw. 87 % bei Einbeziehung der moderaten Zustimmung (2.1) und nach Bekanntwerden des Termins z. B. in Form von Konferenzen in mehr als 87 % der Schulen. 93 % Zustimmung findet auch die Fragen nach der Bekanntheit von Inspektionsablauf und Beurteilungskriterien (2.2).

Die Vorbereitung umfasst in mehr als 70 % der Schulen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Schulentwicklung (2.5) und in nahezu 68 % mit Unterrichtsentwicklung (2.6). Das ist ein hoher Wert, der als Hinweis auf den Impuls gedeutet werden kann, welcher bereits von der Ankündigung der Schulinspektion ausgeht. Diese Zustimmung liegt aber erheblich unter jenen vorausgehenden Aussagen. Beide Aspekte stehen im Zentrum des Inspektionsprofils und sollten Schwerpunkte der

schulischen Qualitätsentwicklung sein. Ob sich aus den Rückmeldungen zur Inspektionsvorbereitung schließen lässt, dass sich die 30 % anderen Schulen auf ein „window-dressing“ konzentrieren, ob dies daher rührt, weil es zunächst darum geht, die Schulinspektion zu „überstehen“, oder weil beiden Themen in zahlreichen Schulen keine große Bedeutung zugemessen wird, ist nicht zu beurteilen. 55 % der Lehrkräfte melden zurück, dass das Kollegium von der Schulinspektion einen „Entwicklungsimpuls“ (2.9) erwartet hat; Erwartung und Skepsis halten sich die Waage.

Ca. 93 % der Lehrerinnen und Lehrer berichten von zusätzlichen Arbeiten, die sie in der Inspektionsvorbereitung zu erledigen hatten (2.10). Für gut 50 % war der Aufwand noch vertretbar, ca. 15 % der Lehrer, die den Bogen bearbeiten, stimmen dem gar nicht zu (2.11).

Mehr als 60 % der Rückmeldungen berichten von Ängsten und Verunsicherungen (2.7) im Kollegium. Das ist nicht erstaunlich, liegt doch die Erfahrung eines nicht freiwillig gewährten Blicks in den eigenen Unterricht für die meisten Lehrkräfte Jahre, wenn nicht Jahrzehnte zurück. Möglicherweise sind die Daten auch durch die Zusammensetzung der rückmeldenden Lehrkräfte verzerrt; sie gehören über 60 % dem Lehrpersonalrat an, der von Amts wegen sensibel für Belastungen im Kollegium sein sollte. Den positiv konnotierten Begriff der „kreativen Unruhe“, in den die Inspektionsankündigung die Schule versetzt habe, stimmen aber fast 77 % der Rückmeldungen zu (2.8); für 6 % der Schulen gilt das aber offensichtlich gar nicht.

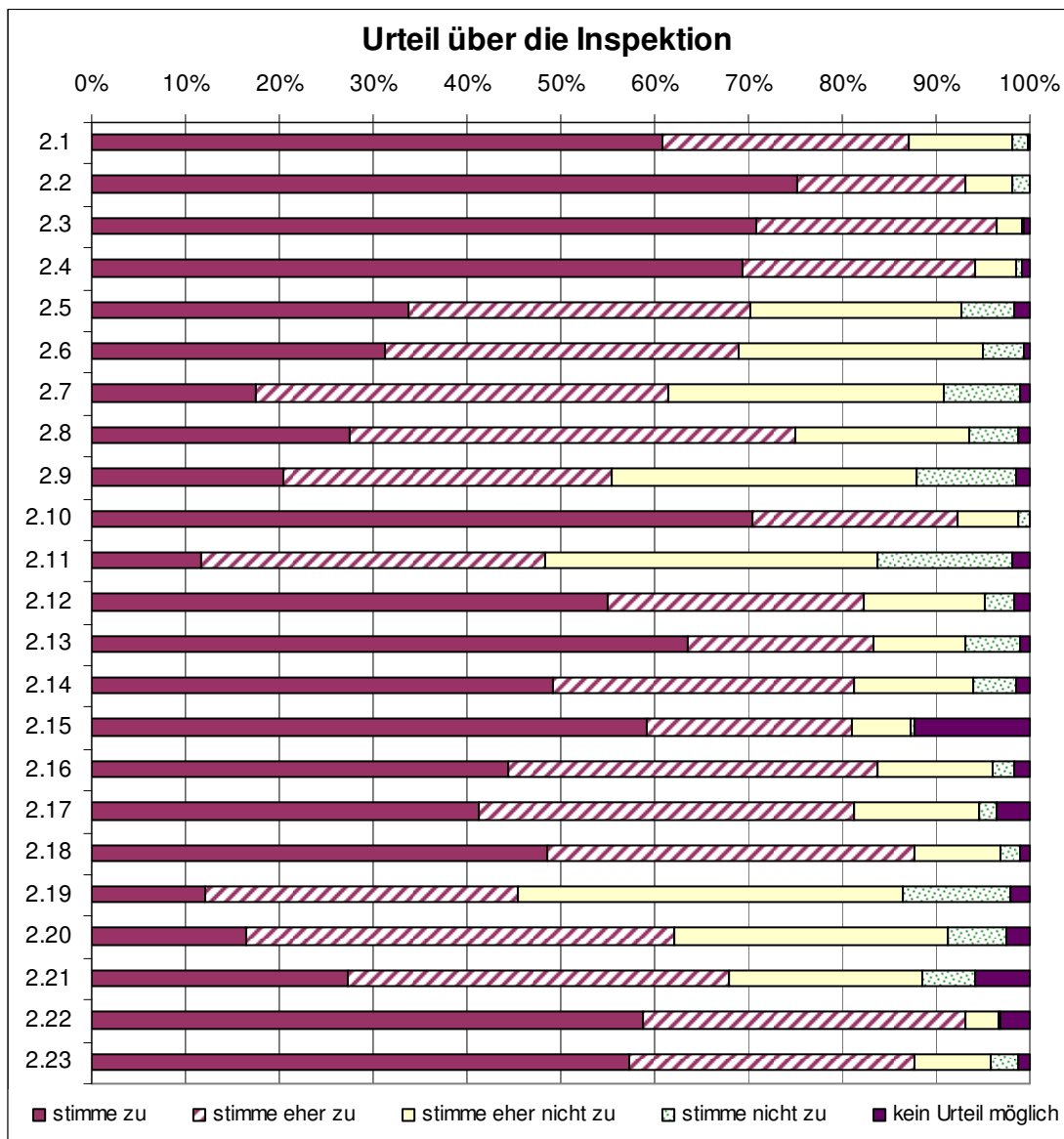


Abb. IV.4: Urteil über die Inspektion – Verteilung der Antwortalternativen

Die Erfahrungen mit dem Inspektionsteam werden überwiegend positiv bewertet. 91 % bewerten die Atmosphäre im Interview freundlich und sachlich (2.13), die Möglichkeit, sich und die Schule umfassend darzustellen, sehen 82 % als erfüllt an (2.14). In 92 % der Rückmeldungen werden die Inspekti-

onsteams von den Lehrkräften als schulfachlich kompetent eingeschätzt (2.15). In ca. 4 % der Schulen scheinen aber offensichtlich negative Erfahrungen zu überwiegen.

Die Aussagen 2.16, 2.17 und 2.18 berühren die Validität des Inspektionsverfahrens, die durch die umfangreiche Vorbereitung einer Schule, wie sie oben überwiegend bestätigt wurde, beeinträchtigt sein könnte. 86 % bis 92 % der Lehrkräfte, die den Fragebogen bearbeiten, stimmen zu, dass die Inspektion einen normalen Schultag und normalen Unterricht gesehen hat, der durch die Anwesenheit der Inspektoren nicht beeinträchtigt gewesen sei. Mit ca. 97 % erhält die Aussage, dass vorgelegte Konzepte in der Schule auch aktiv umgesetzt werden (2.22), die höchste Zustimmung.

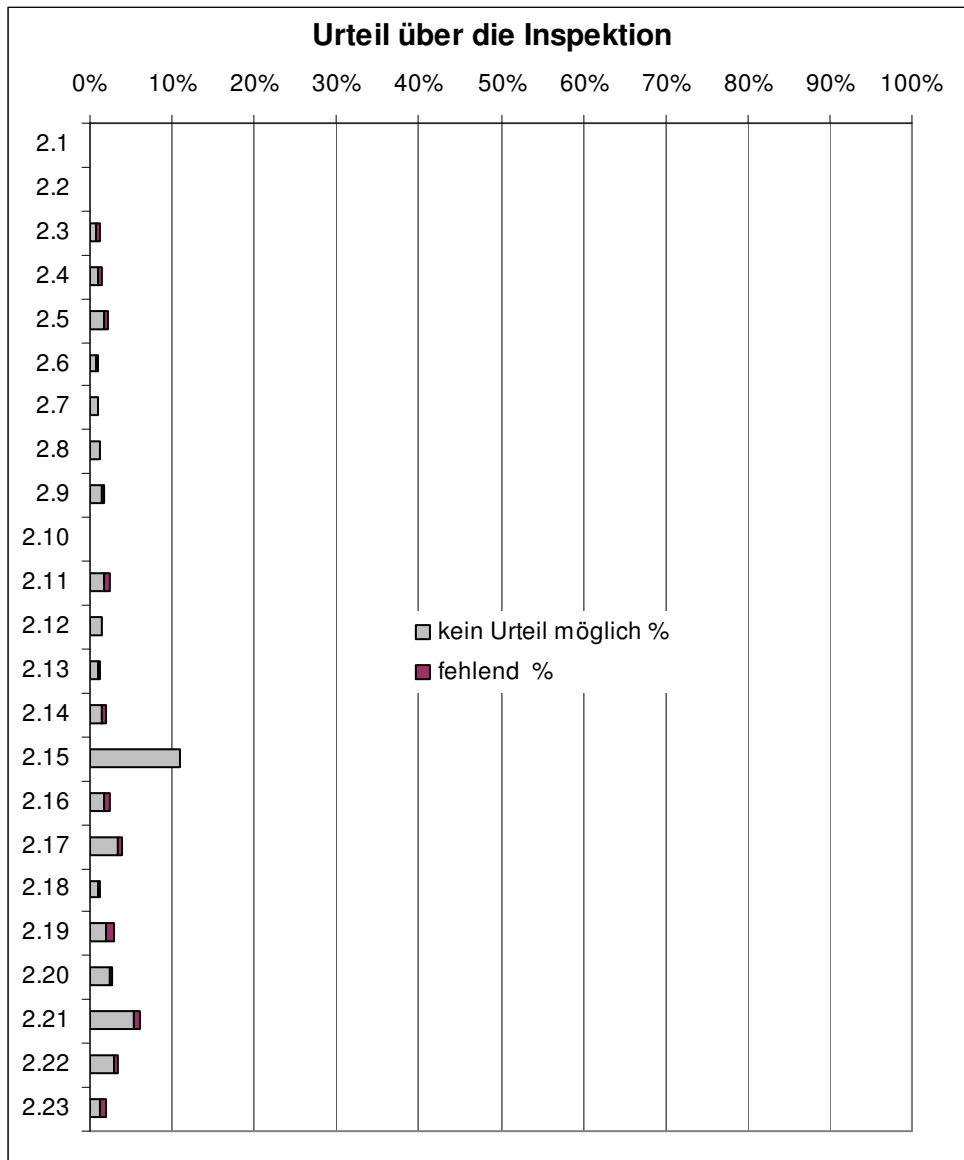


Abb. IV.5: Keine der Auswahlantworten angekreuzt

65 % der Lehrkräfte beurteilen die Rückmeldeveranstaltung über das Inspektionsergebnis an die Schulöffentlichkeit als sehr informativ (2.22), weitere 32 % stimmen der Aussage gemäßigt zu. Von einer Abwertung des Inspektionsverfahrens als wenig informativ, weil nur längst Bekanntes widergespiegelt werde, ist nicht die Rede. In über 53 % der Fälle hat die Rückmeldung nach Ansicht der Lehrkräfte dem Ansehen der Schule gedient; „geschadet“ geben nur ca. 5 % an (2.24, Abb. IV.6).

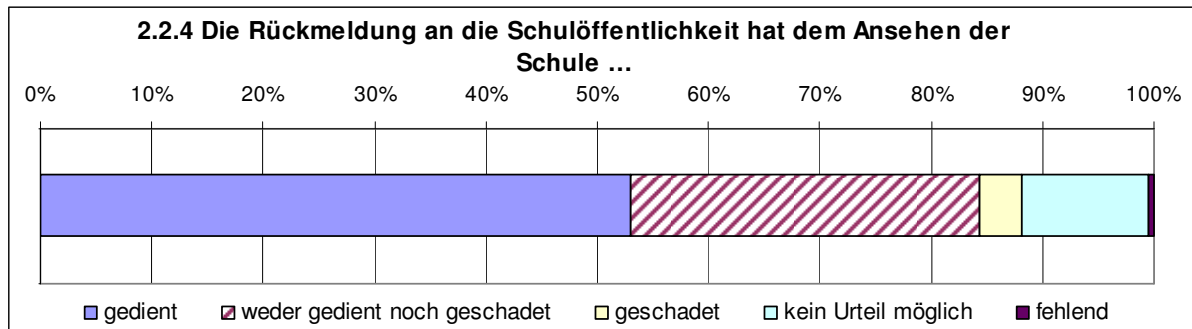


Abb.

IV.6: Wirkung der Rückmeldung auf die Schulöffentlichkeit

IV.2 Berichtsqualität⁷

2.28	Im Bericht sind die besonderen Charakteristika unserer Schule erkennbar.
2.29	Die Bewertung des Unterrichts im Bericht stimmt mit dem Urteil der Lehrkräfte über den Unterricht an ihrer Schule überein.
2.30	Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit dem Urteil der Lehrkräfte überein.
2.31	Aus den Aussagen des Berichts sind Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule ableitbar.
2.32	Die Ergebnisse der Inspektion sind im Bericht angemessen vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen der Schule kommentiert.
2.33	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule insgesamt zutreffend.

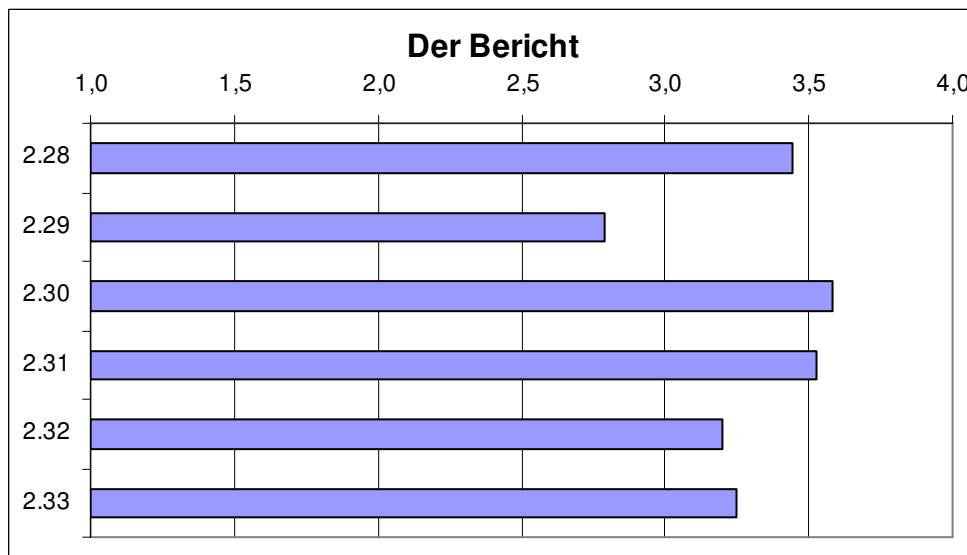


Abb. IV.7: Bewertung der Berichts - Mittelwerte

Wie oben dargestellt (S. Abb. IV.2), ist der Bericht in 97 % der Gruppen gelesen worden, die die Rückmeldung bearbeiten.

Mit 89 % Zustimmung wird die Aussage, dass aus dem Bericht Entwicklungsschwerpunkte ableitbar wären (2.31), eine deutliche Bestätigung. Da es sich dabei um das zentrale Inspektionsziel handelt, ist die Bewertung sehr erfreulich. Der mit 55 % niedrigste Zustimmungswert betrifft die Übereinstimmung von Berichts- und Lehrerurteil über die Unterrichtsqualität (2.29). Die subjektive Betroffenheit wird bei

⁷ Durch einen Nummerierungsfehler fehlen die Itemnummern 2.26 und 2.27.

dieser Aussage besonders groß sein und zur eingeschränkten Zustimmung beitragen. Diese Skepsis in vielen Schulen sollte von der Schulinspektion aber durchaus als Hinweis gewertet werden, den Unterrichtsbeobachtungsbogen zu überarbeiten. Schwächen sind bekannt, Anpassungen wurden zu Gunsten der Vergleichbarkeit der Inspektion der ersten Runden zurückgestellt.

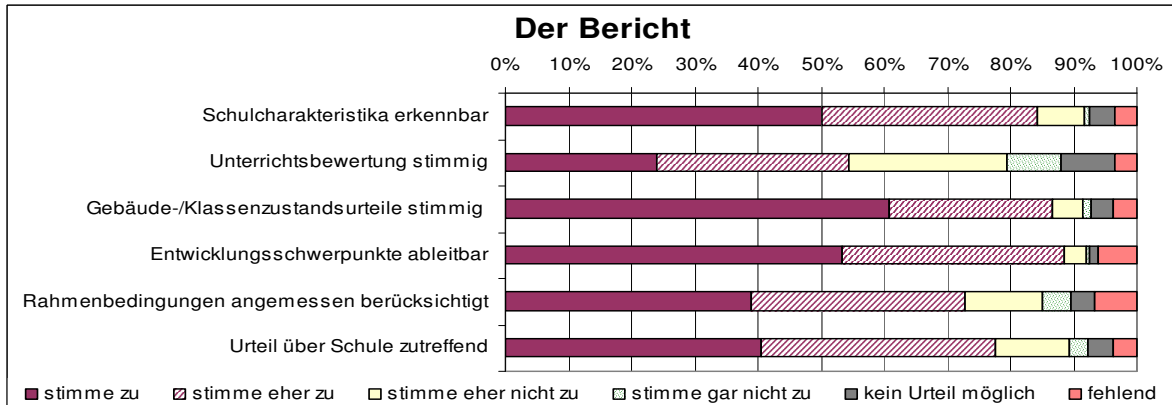


Abb. IV.8: Qualität des Berichts – Verteilung der Antwortalternativen

Von allen anderen Aussagen zum Bericht erhalten die meisten Zustimmungswerte von 80 % und mehr, so die Aussage, dass der Bericht die Charakteristika der Schule trifft (2.28 85%), den Gebäude und Klassenraumzustand richtig beschreibt (2.30 87 %). Nur 73 % stimmen zu, dass die schulischen Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt (2.32) werden. 39 % stimmen voll zu, dass der Bericht die Schule zutreffend bewertet, weitere 39 % mit gewissen Einschränkungen (2.33). Für etwa 4 % der Lehrkräfte trifft der Bericht die Schulsituation gar nicht richtig.

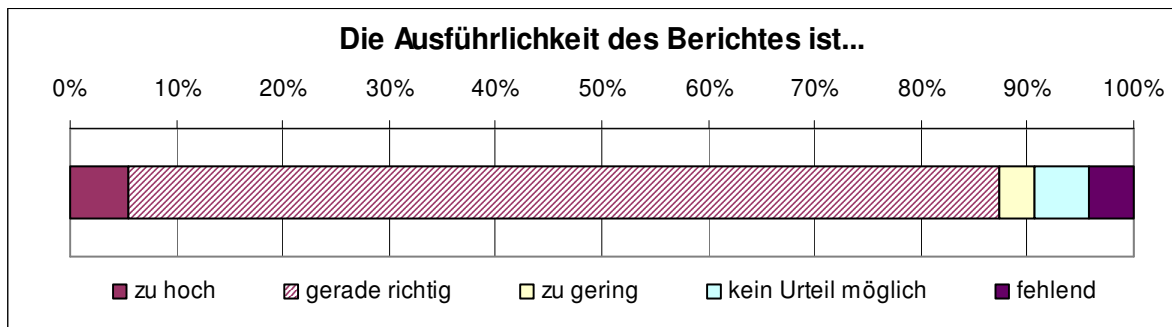


Abb. IV.9: Ausführlichkeit des Berichts

Der Berichtsumfang wird von ca. 82 % der Lehrkräftegruppen in der Ausführlichkeit als gerade richtig, von 5 % als zu umfangreich und von ca. 3 % als zu gering eingeschätzt.

Wie Abb. IV.10 zeigt, hat sich das Bild von der Qualität der Schule bei den weitaus meisten Lehrkräften nicht geändert und ist bei 25 % sogar besser und bei nur 3 % schlechter als vorher geworden. 4 % der Lehrkräfte geben kein Urteil ab.

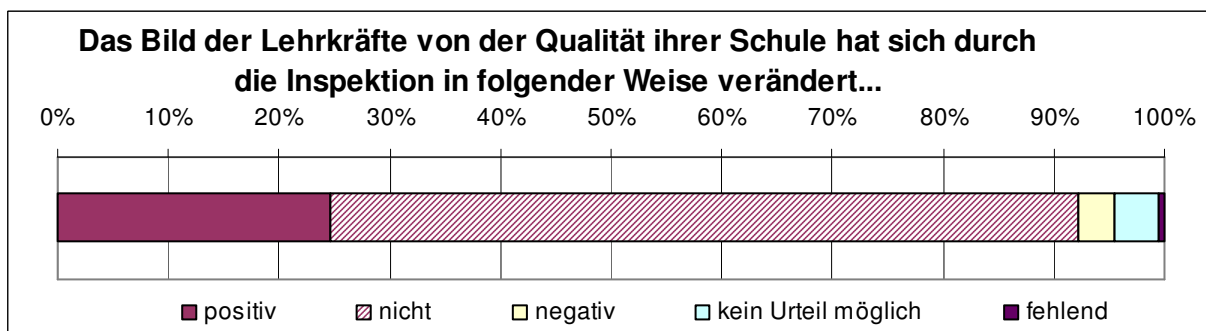


Abb. IV.10: Veränderung des Bildes der Schule bei den Lehrkräften

IV.3 Im Anschluss an die Inspektion

Der Zugang zur Befragung zum Inspektionsablauf wird mit dem Endbericht übersandt. Selbst wenn die Beantwortung ein paar Wochen herausgeschoben wird, kommt sie, wie oben schon diskutiert, zu früh, um ein Urteil über Konsequenzen in der Schule abzugeben. Die Einschätzungen werden sich vermutlich überwiegend auf Absichten beziehen. Dennoch sollte sich erkennen lassen, ob die Inspektion Wirkungen entfaltet oder sofort danach in den Schulen zur Tagesordnung übergegangen wurde.

2.35	Die Bereitschaft des Kollegiums, sich mit den Ergebnissen der Schulinspektion auseinanderzusetzen, ist groß.
2.36	Die Schulinspektionsergebnisse sind in einer Konferenz/Dienstbesprechung intensiv diskutiert worden.
2.38	Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere Schulentwicklung geliefert.
2.39	Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die Unterrichtsentwicklung geliefert.
2.40	Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität (bzw. Qualitätsentwicklung) im Kollegium verstärkt wahrgenommen werden.
2.41	Die Inspektion hat deutlich gemacht, was wir als Lehrkräfte zur Qualitätsentwicklung der Schule beitragen können.
2.42	Im Kollegium besteht Konsens über die weiteren Schritte und Maßnahmen der Schulentwicklung.
2.43	Die Lehrkräfte sind sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.
2.44	Die Schulinspektion hat zu Initiativen durch die Schulleitung geführt (z. B. Konferenzthemen, Einrichtung von Planungsgruppen, Fortbildung...)
2.46	Die Schulinspektion hat zu Initiativen durch die Kolleginnen und Kollegen geführt (z. B. auch Fachkonferenzen...) (freies Feld für Erläuterungen)
2.48	Aufgrund der Inspektion sind bereits konkrete Maßnahmen in der Schule ergriffen worden (freies Feld für Erläuterungen).
2.50	Die Lehrkräfte tragen Absprachen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit und unterstützen die Umsetzung aktiv.
2.51	Die Einrichtung der „Institution Schulinspektion“ ist aus Sicht der Lehrkräfte sinnvoll.

Jeweils 81 % der Rückmeldungen bewerten die Bereitschaft des Kollegiums zur Auseinandersetzung mit den Schulinspektionsergebnissen als groß (2.35) und in 76 % der Schulen hat es dazu auch bereits eine intensive (52 % volle Zustimmung) Diskussion in einer Dienstbesprechung oder Konferenz gegeben (2.36). 65 % nehmen Initiativen der Schulleitung wahr, nur ca. 9 % gar nicht (2.44). In 61 % der Schulen, bei ebenfalls nur 9 % Ablehnung, gibt es auch Aktivitäten auf Initiative von Kollegen (2.48).

Die Einschätzung der tatsächlichen Impulse, die von der Schulinspektion ausgegangen sind (2.38), liegen mit 66 % über der anfänglichen Erwartung (2.9) von 54 % Zustimmung.

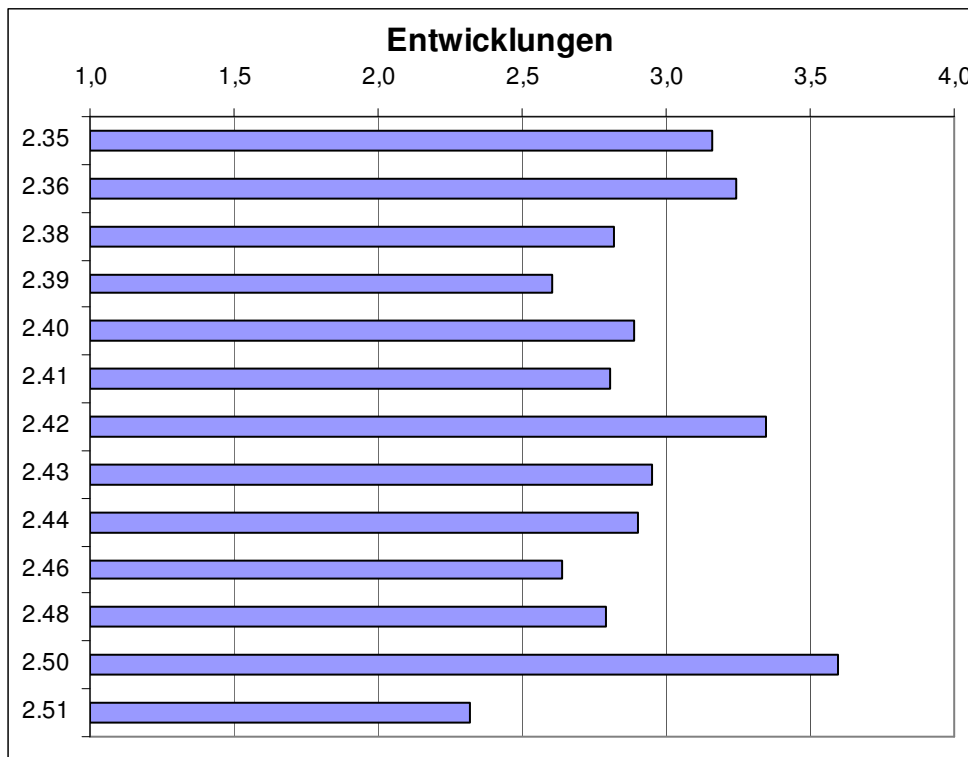


Abb. IV.11: Schulische Entwicklungen im Anschluss an die Inspektion

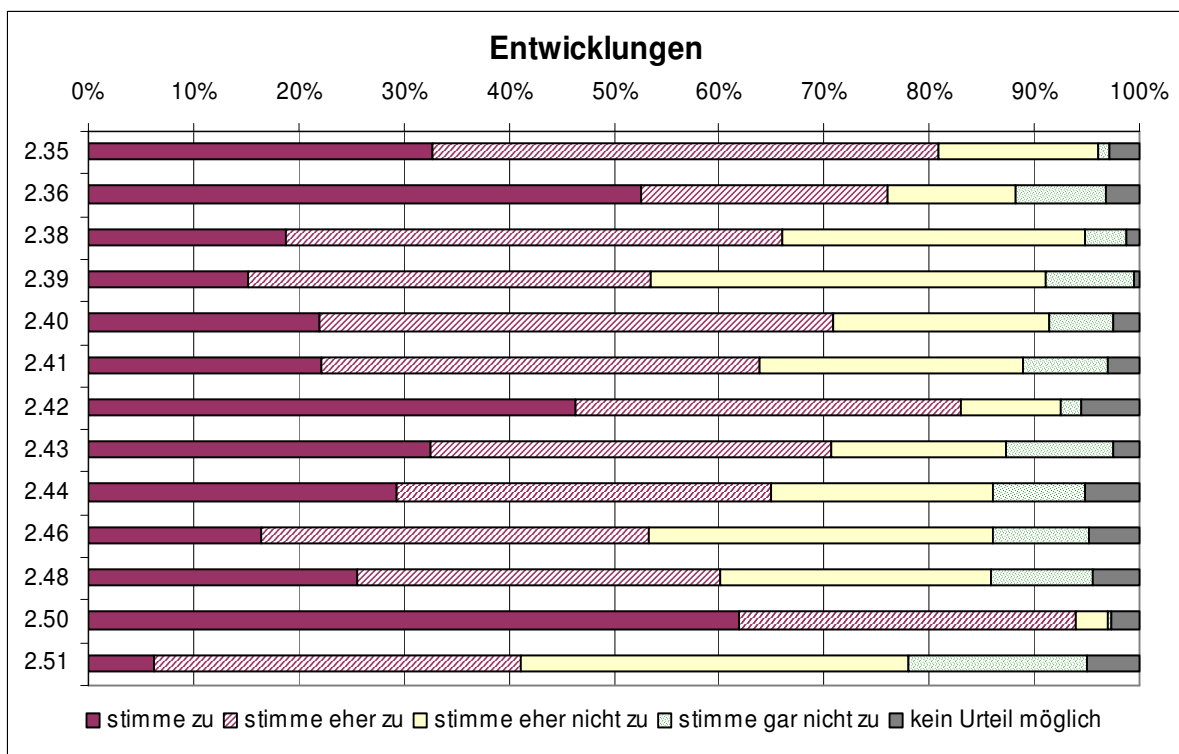


Abb. IV.12: Entwicklungen – Häufigkeit der Bewertungsalternativen

Der Aussage bzgl. von Entwicklungsimpulsen für den Unterricht (2.39) stimmen 55 % der Lehrer zu, 11 % weniger als zu den Impulsen für die Schulentwicklung (2.38). Die Differenz korrespondiert mit der zu Aussagen zur Berichtsqualität. Für 78 % der Lehrkräfte wird die Schule richtig beurteilt (2.33), für 55 % der Unterricht (2.28). Mit 72 % bzw. 64 % Zustimmung scheint sich die Sicht der Kollegien auf die Schulqualität und deren Entwicklung (2.40; 2.41) erweitern zu haben. Mit 45 % voller Zustim-

mung und weiteren 37 % gemäßigter Zustimmung wird der kollegiale Konsens über die weitere Schulentwicklung als hoch eingeschätzt (2.42). In 61 % der Rückmeldungen werden bereits konkrete Maßnahmen gesehen (2.48). In 94 % der Schulen tragen die Kollegien nach Aussagen der Lehrervertreter die geplanten Maßnahmen aktiv mit (2. 50).

Der Aussage, ob die Schulinspektion aus Sicht der Lehrkräfte sinnvoll sei (2.51), stimmen allerdings nur 6 % der Lehrkräfte voll zu, weitere 36 % gemäßigt. Die völlige Ablehnung beträgt 17 %. Hier und im Globalurteil zeigt sich die höhere Skepsis von Lehrkräften gegenüber der Schulinspektion, von der auch in der Literatur berichtet wird (vgl. Böttcher u. a., 2010).

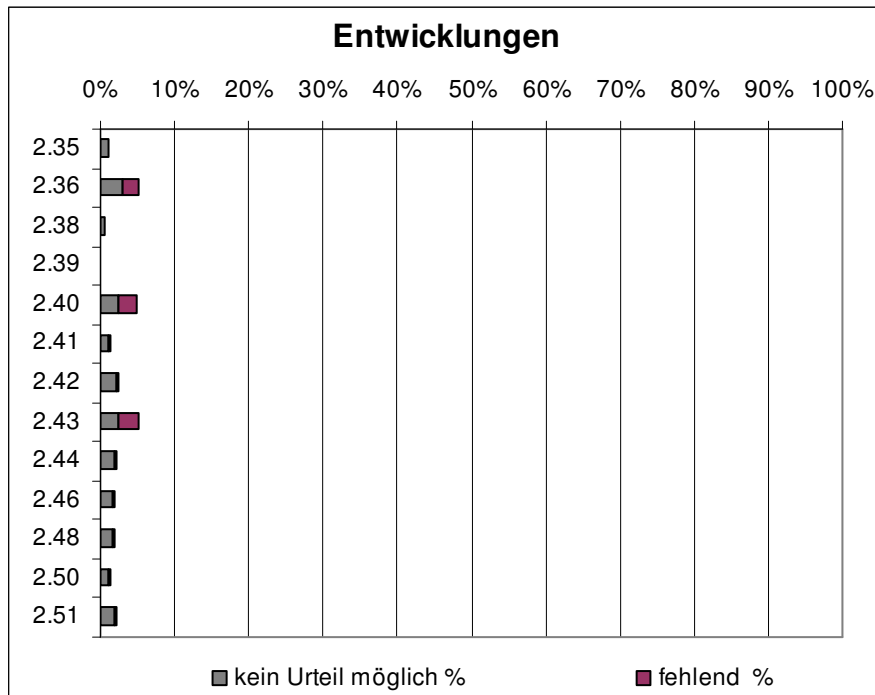


Abb. IV.13: Fehlende Angaben

b) Entfallene Items aus der älteren Befragung

alt 2.4	<i>Die abgefragten Informationen zur Vorbereitung des Inspektionsteams waren sinnvoll.</i>
alt 2.13	<i>Die Summe der Unterrichtsbeobachtungen hat ein richtiges Bild der Unterrichtsqualität an unserer Schule ergeben.</i>
alt 2.16	<i>Die mündliche Rückmeldung der Inspektionsergebnisse an die Schulöffentlichkeit hat alle Fragen der Lehrkräfte b ...</i>
alt 2.19	<i>Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.</i>
alt 2.20	<i>Die Bewertungen im schriftlichen Bericht sind nachvollziehbar.</i>
alt 2.23	<i>Die Bewertung der Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln im Bericht stimmt mit dem Urteil der Lehrkräfte überein.</i>
alt 2.28	<i>Das Bild der Lehrkräfte von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion positiv verändert.</i>
alt 2.29	<i>Das Bild der Lehrkräfte von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion negativ verändert.</i>
alt 2.31	<i>Die Lehrkräfte sind für eine Selbstevaluation der Schule zur Entwicklung der Schulqualität jetzt offener als vor der Inspektion.</i>
alt 2.32	<i>Die Ergebnisse der Schulinspektion rechtfertigen den betriebenen Aufwand.</i>

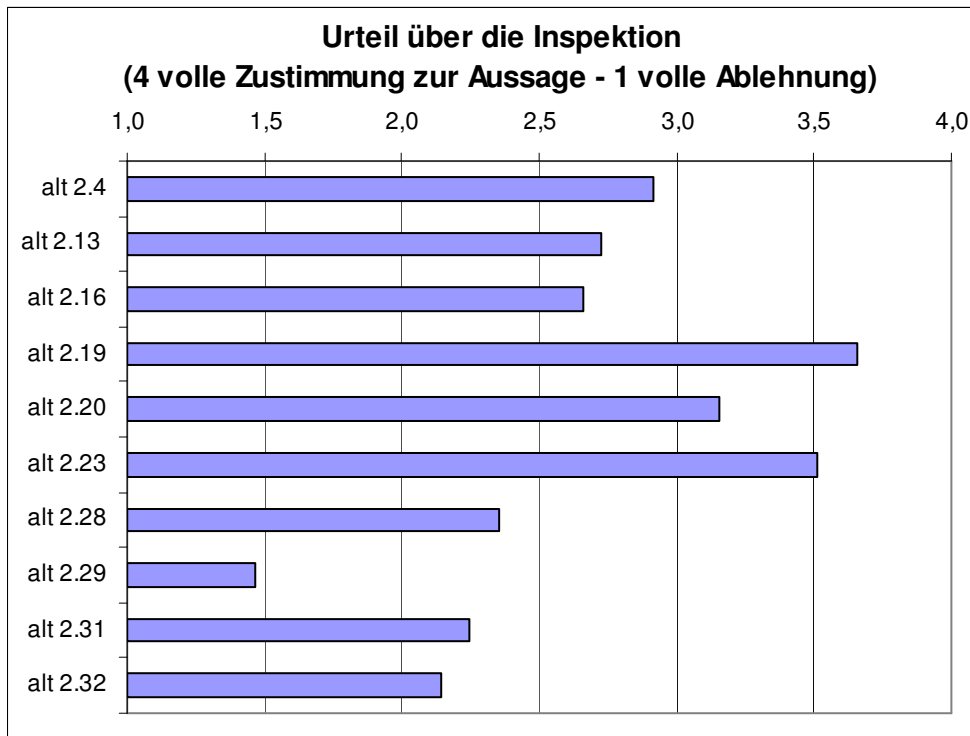


Abb. IV.12: Mittelwerte von nicht weitergeführten Items der alten Befragung

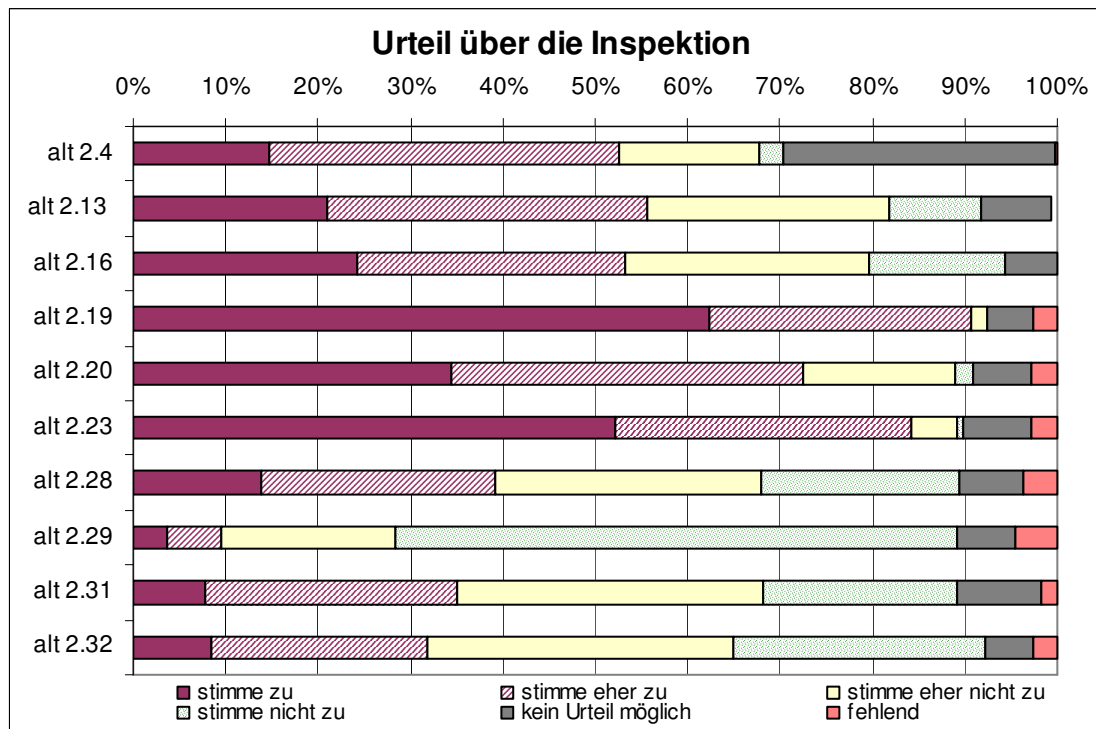


Abb. IV.13: Verteilung der Antwortalternativen

c) Die Qualitätskriterien des Unterrichts

3.1	Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Ziele des Unterrichts bzw. die Leistungserwartungen deutlich werden.
3.2	Der Lehrstoff und die Aufgaben werden verständlich erläutert.
3.3	Der Lernprozess im Unterricht ist deutlich strukturiert, die Lernschritte sind sinnvoll verknüpft.
3.4	Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt.
3.5	Die Lehrkräfte sorgen für einen geordneten Verlauf der Unterrichtsstunden/-sequenzen.
4.1	Die Inhalte und das Anforderungsniveau der Unterrichtsstunden/-sequenzen sind angemessen.
4.2	Die Unterrichtsmethoden sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.3	Der Unterricht berücksichtigt Anforderungsbereiche bis hin zum Problem lösenden Denken.
4.4	Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lern-tempo der Schülerinnen und Schüler.
4.5	Die eingesetzten Lehrmaterialien und Medien sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Inhalte abgestimmt.
4.6	Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.
5.1	Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.
5.2	Die Lehrkräfte fördern selbstständiges Lernen.
5.3	Die Lehrkräfte fördern Partner- und Gruppenarbeit.
5.4	Die Lehrkräfte fördern die Nutzung angemessener Medien, insbesondere der IuK-Technologie im Lernprozess.
5.5	Die Lehrkräfte nehmen den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler im Unterricht wahr und melden ihn zurück.
5.6	Der Unterricht führt erkennbar zu einem Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern.
6.1	Im Unterricht herrscht eine freundliche, konstruktive Arbeitsatmosphäre.
6.2	Die Lehrkräfte unterstützen das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, sie bestätigen und ermutigen sie.
6.3	Die Lehrkräfte treten im Unterricht souverän und engagiert auf.
6.4	Die Lernumgebung trägt zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.

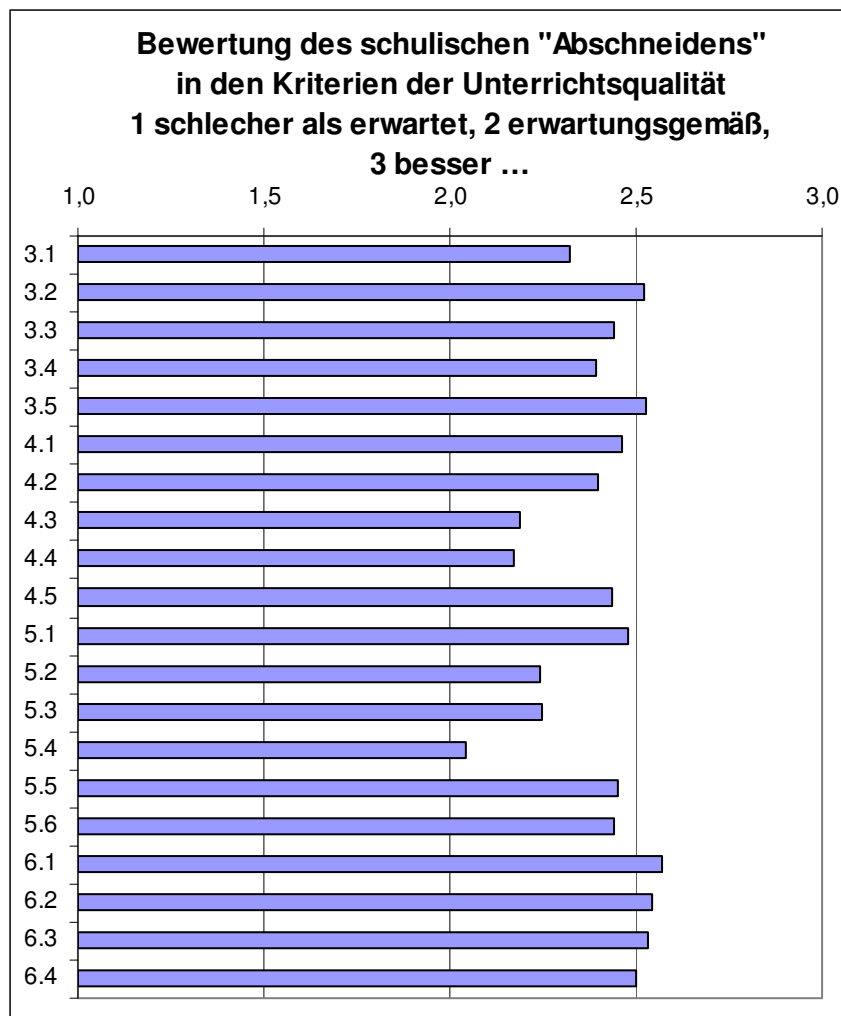


Abb. IV.14: Übereinstimmung mit der Unterrichtsbewertung der Schulinspektion

In der Online-Befragung sind die Items zu den Kriterien der Unterrichtsqualität, die die Lehrkräfte in besonderem Maße betreffen, von der Zielrichtung her gegenüber der Befragung in der Papierversion völlig neu ausgerichtet. Es wird nicht mehr nach Urteilen über die Kriterien gefragt, da häufig zurückgemeldet wurde, diese seien selbstverständlich sinnvoll, wenn auch nicht vollständig, hätten unterschiedliches Gewicht oder seien nicht alle in einer Sequenz beobachtbar (s. Abb. IV.17).

Stattdessen wird nach der Diskrepanz des Inspektionsurteils mit der eigenen Wahrnehmung der schulischen Unterrichtsqualität in dem jeweiligen Kriterium gefragt, nach künftigen Entwicklungsschwerpunkten des Unterrichts und nach der dazu als notwendig angesehenen Beratung.

Als „erwartungsgemäß“ bewerten zwischen unter 50 % bis über 90 % der Lehrkräfte das Ergebnis der Unterrichtseinsichtnahmen in den 20 Teilkriterien. Das Urteil „besser als erwartet“ ist mit Schwankungen um 5 % (jeweils unter 10 %) auch in den gut bis sehr gut bewerteten Kriterien des Unterrichtsklimas selten, dafür gibt es aber auch bei den eher schwach bewerteten Teilkriterien wie z. B. 4.4, 5.2 und 5.3 einige Urteile „besser als erwartet“. Die Teilkriterien 3.1, 4.3, 4.4, 5.2, 5.3 und 5.4 sind zu jeweils mehr als 30 % bis hin zu über 40 % schlechter als erwartet ausgefallen.

Mit um 50 % werden die Bewertungen der beiden Kriterien zur Differenzierung (4.4) und zur Selbstständigkeitsförderung (5.2) am häufigsten als schlechter als erwartet ausgewiesen.

Sie zählen auch zu den im Durchschnitt am schwächsten bewerteten Qualitätsmerkmalen von Unterricht, allerdings sollten aus der Diskussion die Probleme bei der Umsetzung bekannt sein, so dass „schwach“ und „schlechter als erwartet“ nicht denselben Trend aufweisen müssen, sondern eine negative Bewertung durchaus nicht unerwartet sein muss.

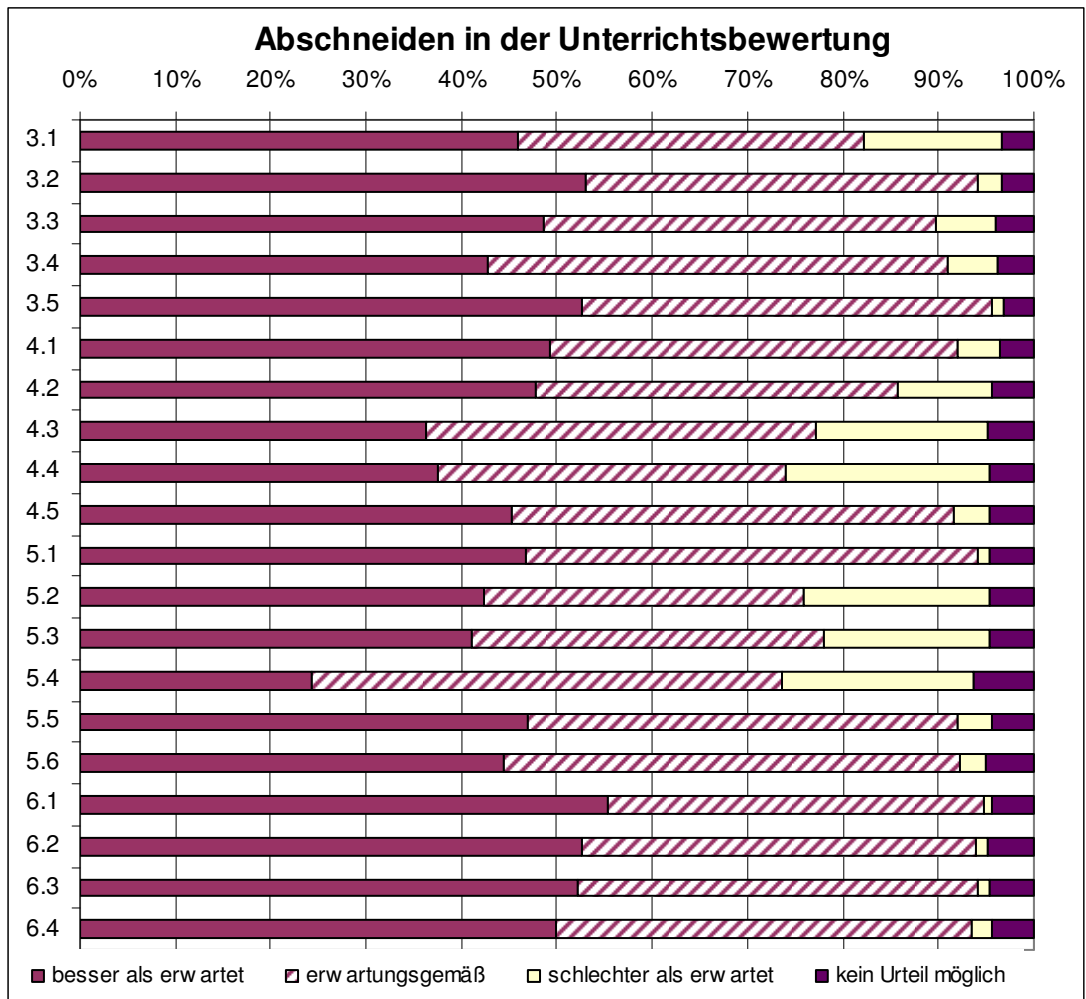


Abb.

IV.15: Häufigkeiten der Antwortalternativen

Die Rangreihen der Inspektionsurteile und ihrer Bewertung als „erwartungsgemäß“ bzw. „schlechter als erwartet“ korrelieren zu $r > .90$.

Nur in den Kriterien 4.3 (Anforderungsbereiche), 4.4 (Differenzierung) und 5.2 (Selbstständigkeitsförderung) überschreiten die Einschätzung als Entwicklungsschwerpunkt 30 %, gefolgt von 5.4 und 4.2 mit mehr als 20 %. Die Einschätzung als Entwicklungsschwerpunkt hinkt hinter der unerwartet schwächeren Bewertung (bis zu 50 %) deutlich hinterher.

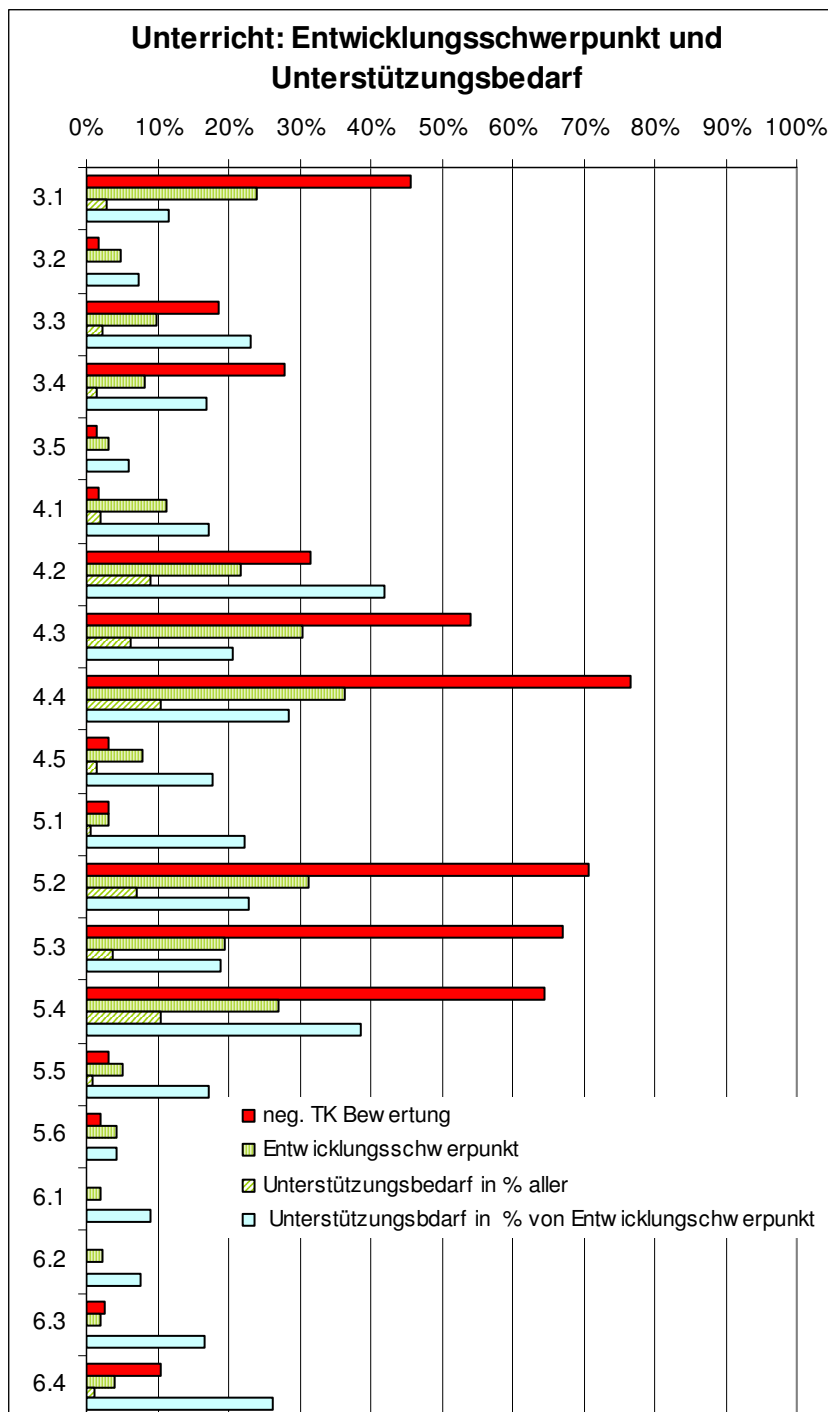


Abb. IV.16: Entwicklungsabsicht und notwendiger Unterstützungsbedarf

Insgesamt erscheint die Entwicklung der Unterrichtsqualität trotz der im Mittel oft unter der Norm liegenden Schulbewertung für die Lehrkräfte kein sehr bedeutsames Thema zu sein. In TK 3.1 haben 45 % der Schulen eine Bewertung als „nicht hinreichend“ ausgeprägt erhalten. Dagegen sehen die Lehrkräfte nur in 24 % der Schulen diesen Aspekt als Entwicklungsschwerpunkt und Unterstützungsbedarf wird kaum für erforderlich gehalten. Immerhin korrelieren die Anteile schwacher Bewertungen sehr hoch mit den Prozentsätzen der Entwicklungsschwerpunkte.

Auch die Einschätzung als „Entwicklungsschwerpunkt“ und die zur Notwendigkeit von „Unterstützung“ hängen eng zusammen ($r > 0.90$). Das ist verständlich, die großen Unterschiede in den Zustimmungssanteilen überraschen aber.

d) Entfallene Items zur Bewertung der Unterrichtskriterien aus der älteren Befragung

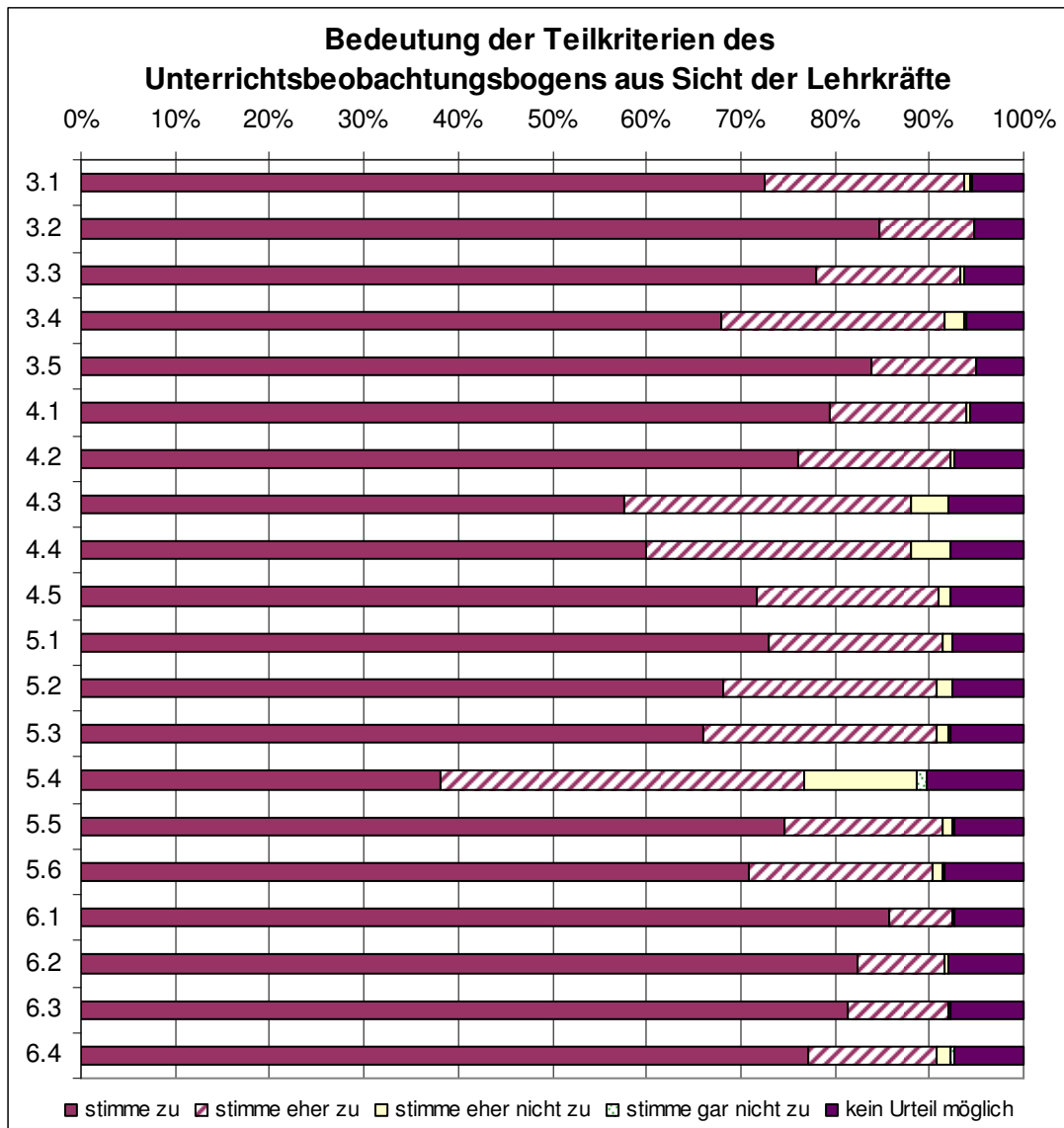


Abb. IV.17: Alter Befragungsbogen – Relevanz der Kriterien der Unterrichtseinsichtnahmen

Die Bewertung der Bedeutung der Kriterien des Unterrichtsbeobachtungsbogens für die Lehrkräfte ist nicht mehr in die Online-Befragung aufgenommen worden, da, wie Abbildung IV.17 zeigt, die Zustimmung in den alten Bögen sehr hoch war und freie Antworten mehrfach Unverständnis darüber enthielten, dass diese „Selbstverständlichkeit“ noch abgefragt würde.

Nur für das Item 5.4 liegt die Zustimmung deutlich unter 80 %. Die Förderung der Mediennutzung ist relativ schwach ausgeprägt und wird von einem Teil der Lehrkräfte nicht als bedeutsames Qualitätsmerkmal von Unterricht eingeschätzt. Dieses Kriterium wurde von den Inspektorinnen und Inspektoren am häufigsten ausgelassen, weil eine Bewertung aufgrund der Unterrichtssituation (Lernziele der Stunde, Arbeitsform, Fach ...) nicht möglich war oder angemessen erschien, was die Skepsis der Lehrkräfte unterstreicht.

V Rückmeldung der Erziehungsberechtigten

Aus der Elternbefragung liegen 1410 Rückmeldungen vor. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 61 %. Die Papierversion wurde allerdings noch für 78 % der inspizierten Schulen bearbeitet, die Onlinversion für 49 %.

a) Angaben zur Elterngruppe

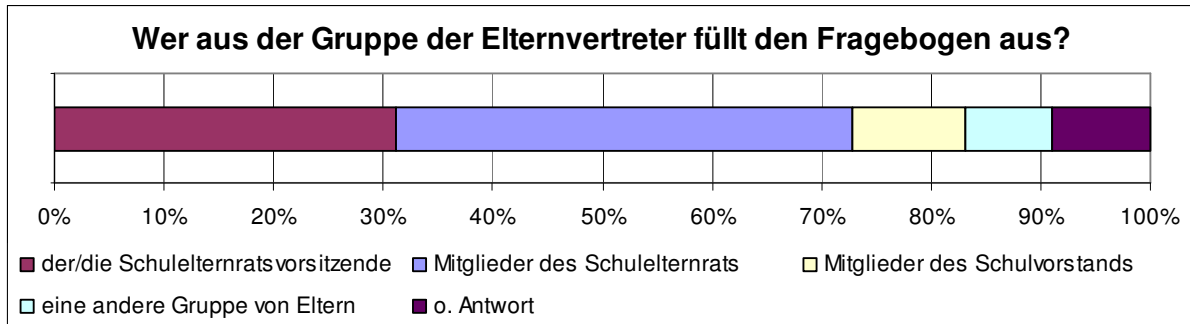


Abb. V.1: Zusammensetzung der Elterngruppe, die den Fragebogen beantwortet

In 31 % der Fälle kommt die Rückmeldung vom bzw. von der Schulelternratsvorsitzenden. Zu ungefähr 43 % wird die Rückmeldung von Mitgliedern des Schulelternrats bearbeitet. In jeweils um 10 % der Fälle haben Mitgliedern des Schulvorstands oder eine andere Gruppe von Eltern den Fragebogen ausgefüllt.

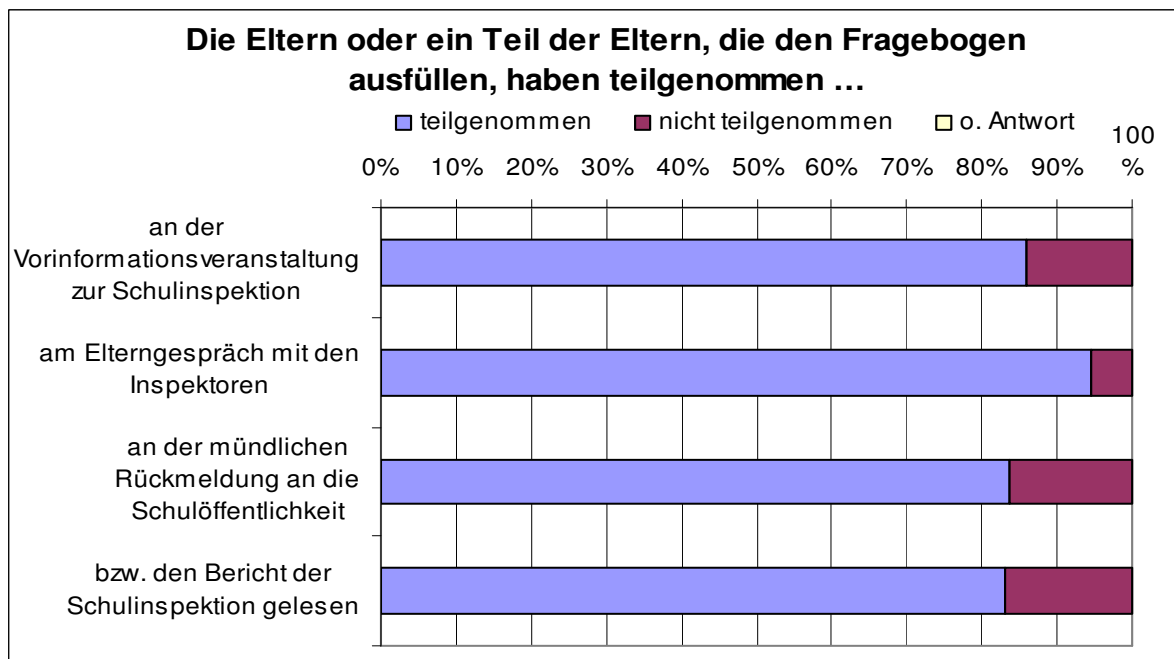


Abb. V.2: Informationsstand der Beteiligten

Die hohen Werte von jeweils 82 % und mehr zeigen an, dass der überwiegende Teil der Eltern, die den Fragebogen bearbeiten, mehrere, ein Großteil sogar alle aufgeführten Teile der Inspektion unmittelbar erlebt haben. Aus über 95 % der Gruppen, die die Rückmeldungen bearbeitet haben, waren Eltern am Gespräch mit den Inspektoren beteiligt. Es kann also von einem hohem Interesse und gutem Informationsstand ausgegangen werden. Dieser ist aber nicht repräsentativ für die Gruppe der Erziehungsberechtigten der Schule, die insgesamt vermutlich deutlich geringer informiert ist.

b) Urteil über die Inspektion

2.1	Die Eltern haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Ziele, Ablauf, ...) bekommen.
2.2	Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schule bewertet wird, sind vor der Inspektion bekannt gewesen.

2.3	Das Gespräch der Eltern mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.
2.4	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Vorstellungen und Erfahrungen als Eltern einbringen.
2.5	Wir hatten im Gespräch mit dem Inspektionsteam Angst, unsere Meinung über die Schule / die Lehrkräfte offen und ehrlich zu sagen.
2.6	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Schulinspektion war für Eltern informativ.
2.8	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.
2.9	Im Bericht sind die besonderen Charakteristika unserer Schule erkennbar.
2.10	Das Elternengagement in der Schule ist im Bericht angemessen beschrieben.
2.11	Die Bewertung des Unterrichts im Bericht stimmt mit dem Urteil überein, das die Eltern u.a. aus Rückmeldungen der Kinder über den Unterricht haben.
2.12	Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit dem Urteil der Eltern überein.
2.13	Die Bewertung der Zufriedenheit (sich sicher und wohl fühlen) der Schülerinnen/Schüler mit der Schule im Bericht stimmt mit dem Urteil der Eltern überein.
2.14	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule insgesamt zutreffend.
2.17	Die Schulinspektionsergebnisse sind in den Elterngremien intensiv diskutiert worden.
2.19	Durch die Inspektion ist für Eltern unsere Schule transparenter geworden.
2.20	Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere Schulentwicklung geliefert.
2.21	Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität in der Elternschaft verstärkt wahrgenommen werden.
2.22	Aus den Ergebnissen der Schulinspektion ist ableitbar, wie wir als Eltern zur Qualitätsentwicklung der Schule beitragen können.
2.23	Die Eltern sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.
2.24	Aus Sicht der Eltern ist eine Schulinspektion wichtig für die Kontrolle und die Verbesserung der Schulqualität.
2.25	In der Schule sind durch die Inspektion positive Entwicklungen ausgelöst worden.

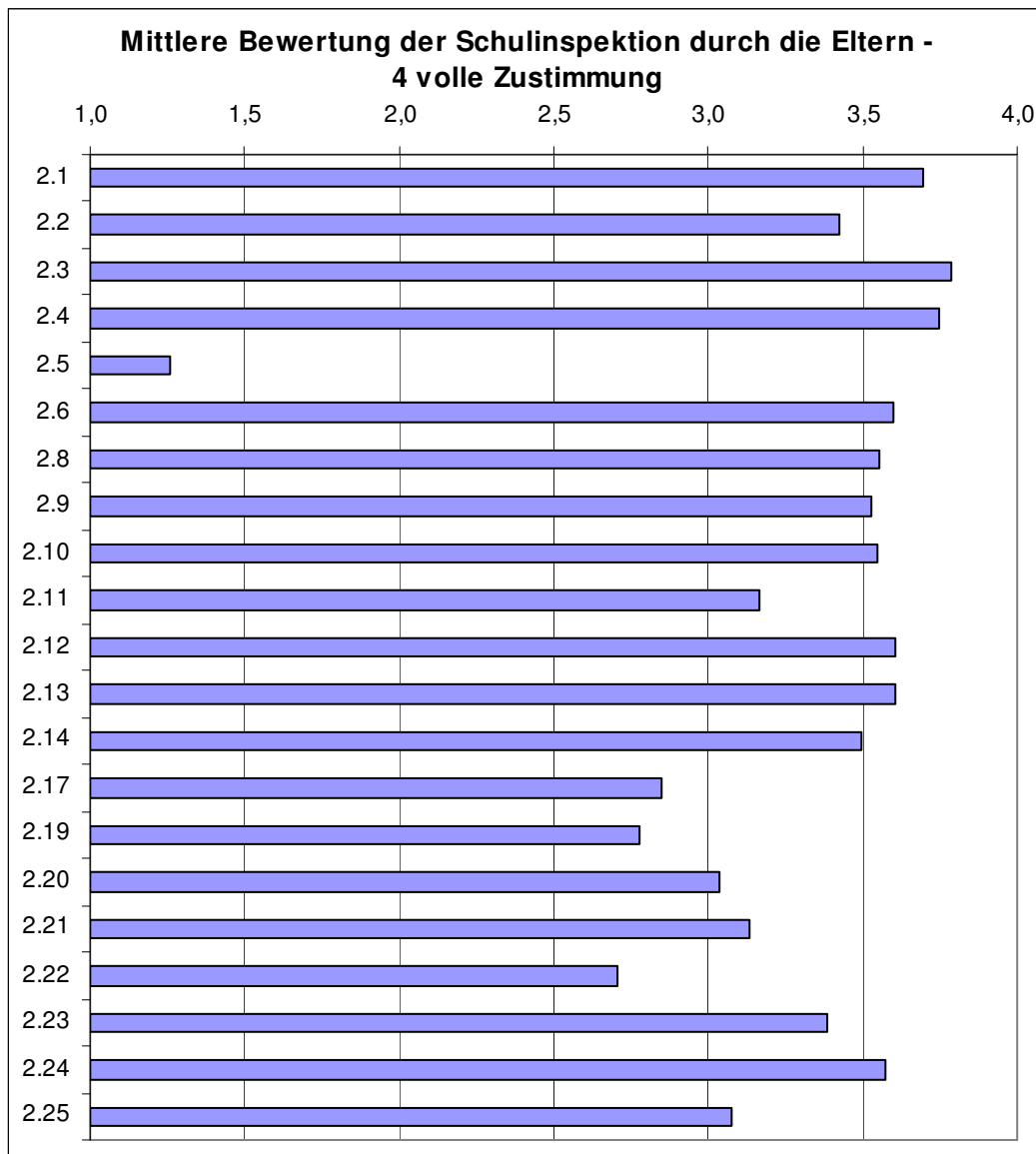


Abb. V.3: Mittelwerte der Elternbefragung

Aus 2.1 und 2.2 wird deutlich, dass sich die Erziehungsberechtigten über Ziele, Ablauf und Bewertungskriterien der Schulinspektion gut informiert fühlen. Gegenüber der Frage nach ausreichenden Informationen (2.1), die in 94 % der Elternbögen zustimmend beantwortet wird, ist die Kenntnis der Beurteilungskriterien mit ca. 85 % etwas geringer. In 85 % der Rückmeldungen wird angegeben, dass Teilnehmer an der Vorinformation zur Inspektion teilgenommen haben, was die Zuverlässigkeit der Rückmeldedaten unterstreicht.

Die Gespräche mit dem Inspektionsteam haben laut Aussage 2.3 fast ausnahmslos in einer entspannten Atmosphäre stattgefunden, eigene Erfahrungen über die Schule konnten eingebracht werden (2.4). Da 2.5 negativ formuliert ist, entsteht der Eindruck, dass hier die Ergebnisse stark von den übrigen abweichen. Dies trifft jedoch nicht zu; über 90 % der Erziehungsberechtigten sind der Ansicht, dass sie sich in den Interviews offen äußern konnten. Man könnte natürlich kritisch hinterfragen, ob Eltern zugeben würden, dass sie Angst hatten, auch Kritik an der Schule und den Lehrkräfte auszudrücken.

Knapp 86 % der Eltern geben an, die schulöffentliche Ergebnisrückmeldung am Ende des Schulbesuchs der Inspektion sei für sie informativ gewesen (2.6).

Ca. 85 % der Erziehungsberechtigten, die auf die Befragung antworten, haben den schriftlichen Inspektionsbericht gelesen. Die entsprechenden Angaben in Abb. 2.2 und 2.5 weichen nur geringfügig voneinander ab. Die Darstellung der Bewertungen von Aussagen zum Inspektionsbericht basiert weiterhin auf allen Rückmeldungen. In den Items 2.8 bis 2.14 ist der Anteil fehlender Urteile höher und bei der Interpretation der im Folgenden mitgeteilten Zustimmungswerte zu berücksichtigen.

Der Bericht wird zu über 87 % als verständlich beurteilt (2.8), Besonderheiten der Schule werden zu ca. 85 % im Bericht wiedererkannt (2.9). 80 % der Eltern stimmen zu, dass ihr Engagement in der Schule zutreffend beschrieben wird (2.10). Die Bewertung des Unterrichts (2.11) stimmt in knapp 71 % der Rückmeldungen mit der Einschätzung der Eltern überein, die Einschätzung des Gebäudezustands und der Schülerzufriedenheit sowie der im Bericht vorgenommenen Gesamtbeurteilung der Schule (2.12, 2.13, 2.14) deckt sich sogar mit den Ansichten von jeweils über 85 % der rückmeldenden Eltern.

Ca. 54 % der Erziehungsberechtigten geben an, der Bericht sei in Elternngremien intensiv diskutiert worden (2.17). Der geringe Anteil ist vermutlich u. a. auf den frühen Befragungszeitpunkt zurückzuführen. Elternngremien tagen nur wenige Male im Jahr. Der Anteil der Alternative „kein Urteil möglich“ ist mit über 16 % relativ hoch und lässt sich damit erklären, dass, wie oben dargestellt (Abb. V.1), 27 % der Rückmeldungen von Personen oder Gruppen stammen, die nicht im Schulelternrat vertreten sind.

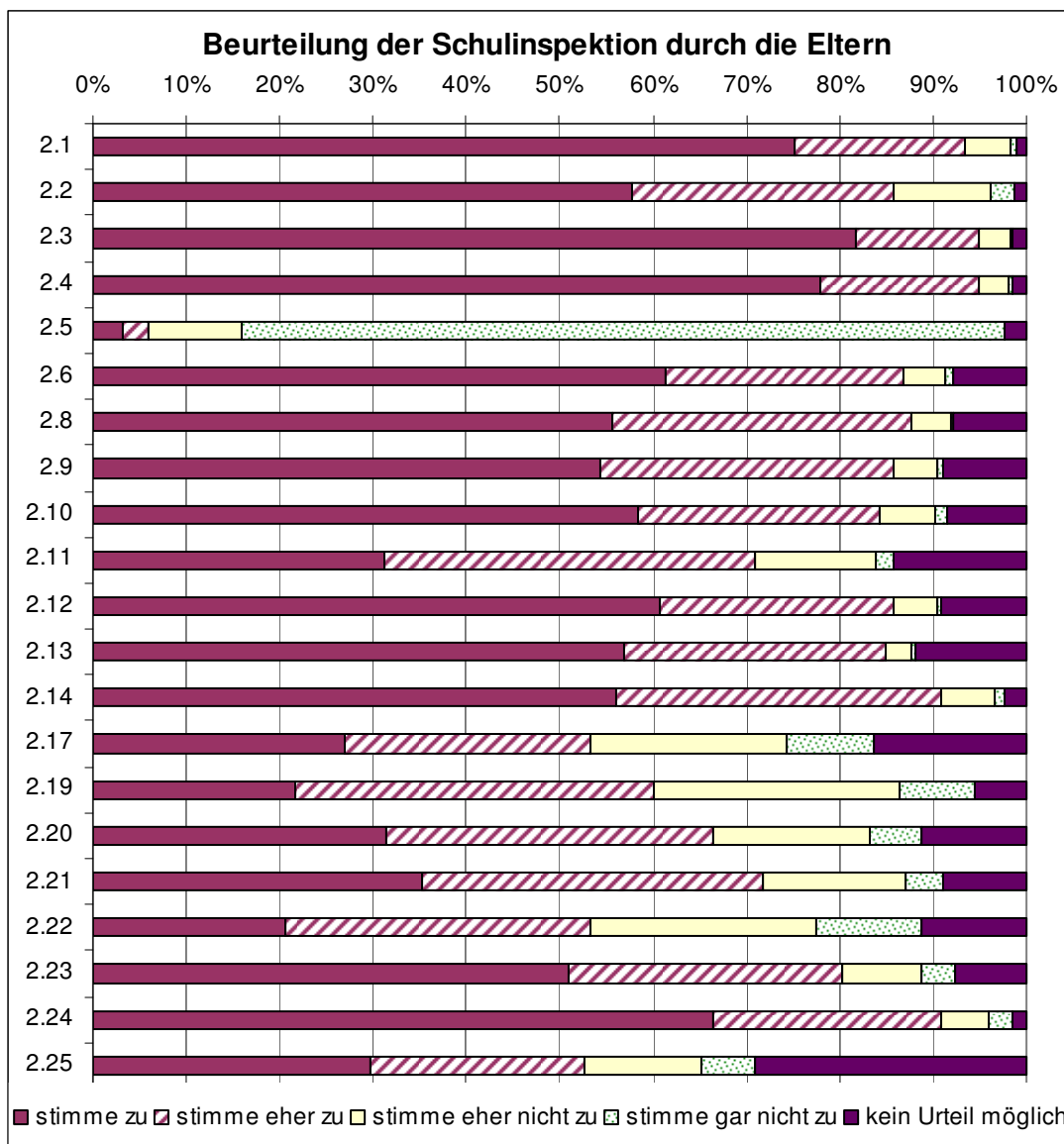


Abb. V.4: Verteilung der Urteile

Ca. 37 % der Eltern geben an, ihr Bild von der Schulqualität habe sich durch die Schulinspektion positiv verändert, nur bei 5 % der Eltern hat sich der Eindruck verschlechtert. Mit über 46 % haben sich bei der Mehrheit der Elternvertreter keine Veränderungen in ihrer Sicht auf die Schule eingestellt (Abb. V.6). In Abbildung V.10 ist zu erkennen, dass das Urteil „gravierende Mängel“ auf die Bewertung einen deutlichen Einfluss hat.

Für 60 % der Erziehungsberechtigten ist die Schule im Zuge der Inspektion, ob durch die Teilnahme am Inspektionsverfahren, die Ergebnisrückmeldung oder die innerschulische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen lässt sich nicht entscheiden, transparenter geworden (2.19). Immerhin 35 % der Eltern lehnen die Aussage ab, wonach die Transparenz der Schule für Eltern durch die Inspektion

zugenommen habe. Ob sie schon vorher gut informiert waren und der Inspektionsbericht ihnen daher keine weiteren Erkenntnisse vermitteln konnte oder ob sich darin eine Kritik am Inspektionsverfahren ausdrückt, lässt sich nicht beurteilen. Gegen die zweite Interpretation spricht, dass 80 % der Eltern der Meinung sind, dass die Inspektion der Schule wichtige Entwicklungsimpulse gegeben hat (2.20). 72% der Eltern geben an, Überlegungen zur Schulqualität würden in der Elternschaft nun stärker wahrgenommen (2.21). Damit ist die Erwartung offensichtlich in hohem Maße erfüllt, dass durch die Inspektion vermittelt wird, was Schulqualität ausmacht. Der Aussage, dass Erziehungsberechtigte aus den Inspektionsergebnissen ableiten können, was sie selbst zu Schulqualität beitragen können, stimmen immerhin noch 53 % der Eltern zu (2.22). Allerdings ist der Anteil der (vollen) Ablehnungen dieser Aussage am höchsten.

80 % der Eltern sind mit der Durchführung der Schulinspektion zufrieden (2.23), über 90 % halten die Schulinspektion für ein wichtiges Instrument zur Kontrolle und Verbesserung der Schulqualität (2.24). Fast 53 % erkennen im Anschluss positive Entwicklungen in der Schule (2.25). Die hohe Zahl fehlender Angaben (ca. 30 % der Eltern geben „kein Urteil möglich“ zurück) lässt vermuten, dass viele schulische Maßnahmen so kurze Zeit nach der Inspektion noch nicht umgesetzt sind bzw. von Eltern nicht wahrgenommen werden können.

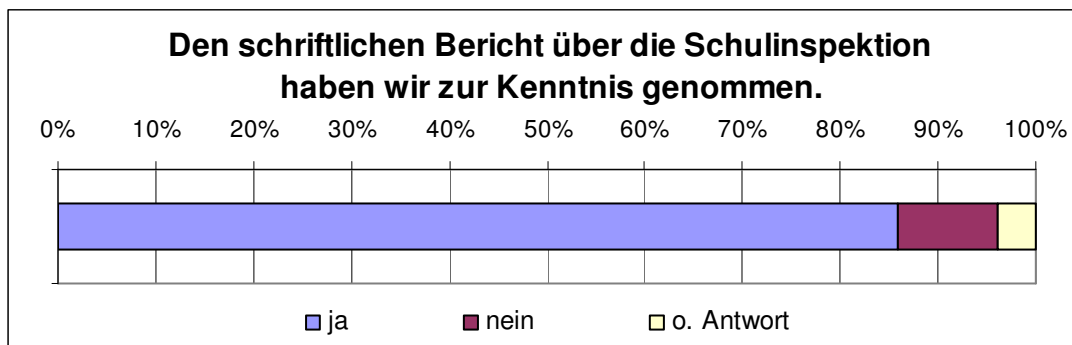


Abb. V.5: Kenntnisnahme des Berichts

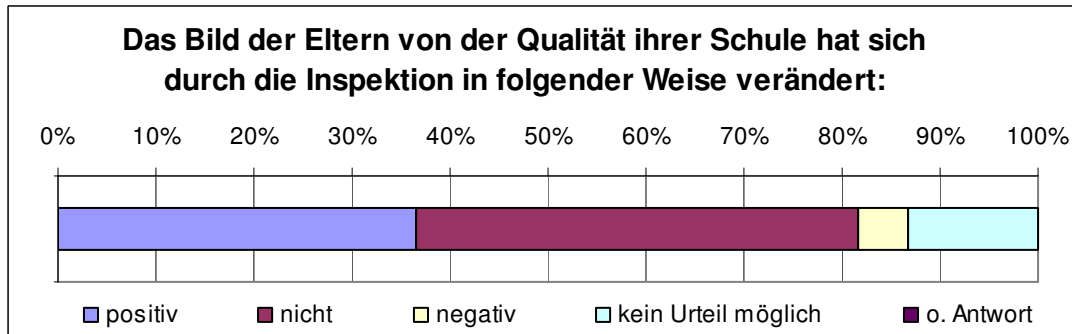


Abb. V.6: Wahrnehmung der Schulqualität

Für einen Teil der Schulen ist aufgrund gravierender Mängel ein Antrag auf Nachinspektion gestellt worden. An den Rückmeldungen lässt sich ablesen, dass Eltern diese Bewertung registrieren, die Schulqualität aber z. T. anders einschätzen als die Inspektion.

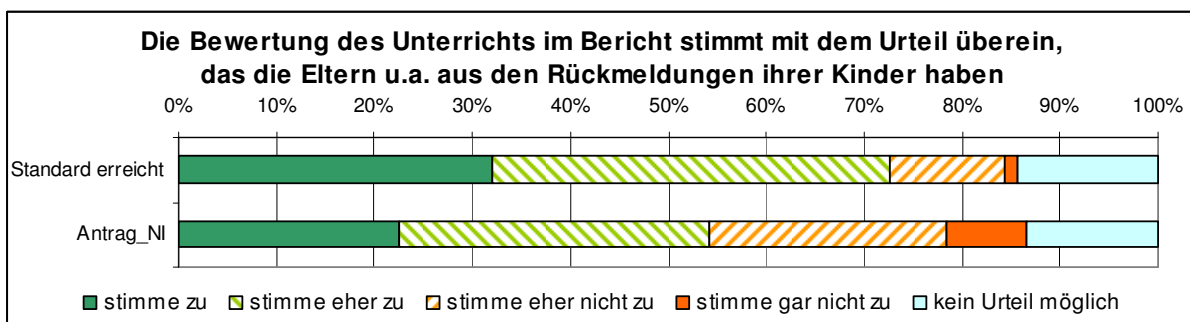


Abb. V.7: Auswirkungen des Urteils „gravierende Mängel“ auf die Bewertung der Inspektion durch Eltern

Schulen mit gravierenden Mängeln sind in der Regel (auch) im Unterricht schlechter beurteilt worden. Die Zustimmung zum Urteil über Unterricht sinkt bei Schulen mit Antrag auf Nachinspektion gegenüber den Schulen ohne diese schwache Bewertung von 73 % auf immerhin noch 54 %, die Ablehnung des Urteils steigt demgegenüber von 13 % auf 33 %. Die Verteilungen der Bewertungen der Aussage unterscheiden sich signifikant.

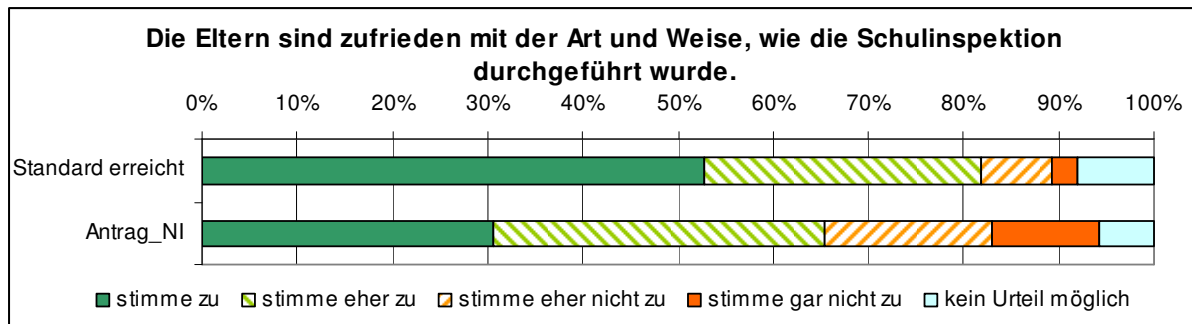


Abb. V.8: Auswirkungen des Urteils „gravierende Mängel“ auf die Bewertung der Inspektion durch Eltern

Mit der Aussage, dass für eine Schule aufgrund gravierender Mängel ein Antrag auf Nachinspektion gestellt wird, sinkt auch die Zufriedenheit mit der Durchführung der Inspektion von hohen 82 % auf 65 %. Die Ablehnung steigt von 10 % auf 29 %. Wieder ist der Verteilungsunterschied der Antwortalternativen signifikant.

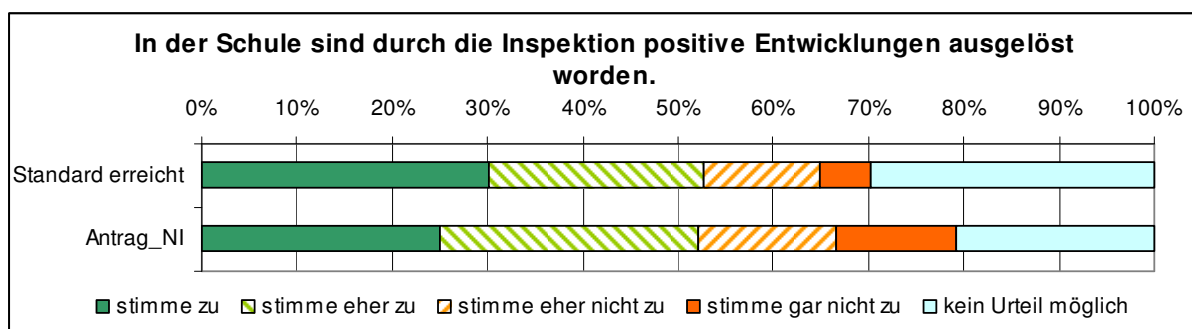


Abb. V.9: Entwicklungen im Anschluss an die Inspektion

Kein signifikanter Unterschied ergibt sich zu der Aussage hinsichtlich der Entwicklungen, die durch die Inspektion in den Schulen aufgelöst worden sind. Aus Abbildung V.9 lässt sich ein etwas geringerer Wert der vollen Zustimmungen und ein etwas höherer der vollen Ablehnungen ablesen. Die Wahrnehmung der Eltern steht hier in einem gewissen Widerspruch zu Bewertungen z.B. der Schulleiter, aus denen stärkere Entwicklungsimpulse in Schulen ablesbar sind, für die eine Nachinspektion beantragt worden ist. Wie oben schon vermutet, liegt die Elternbefragung evtl. noch zu früh für erkennbare Maßnahmen.

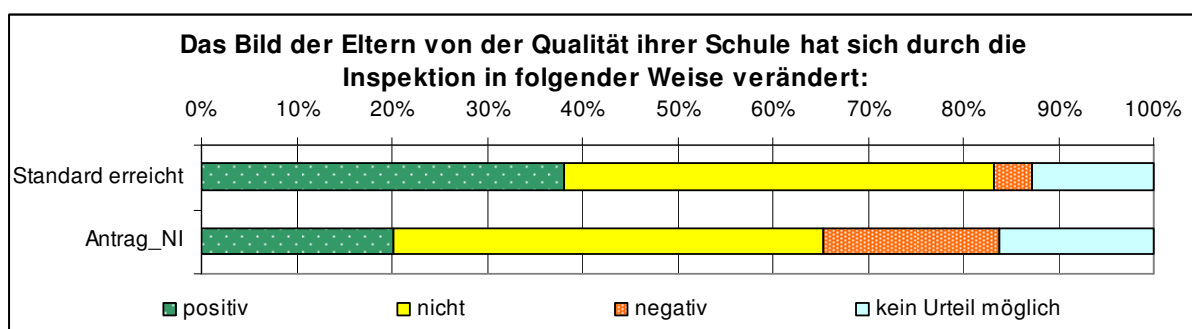


Abb. V.10: Veränderung der Wahrnehmung der Schulqualität

Der Anteil positiver Veränderungen der Wahrnehmung der Schulen halbiert sich, wenn gravierende Mängel in einer Schule benannt werden, er beträgt aber immer noch 20 %. Dagegen ist mehr als eine Vervielfachung der Verschlechterungen des Eindrucks von der Schulqualität festzustellen.

Die Ergebnisse sollten nicht überbewertet werden. Die Befragung erfolgt nur wenige Wochen nach Übersendung des Endberichts; vermutlich ist die Phase der Unruhe und Unzufriedenheit über das negative Inspektionsergebnis in der Schule spürbar und die sachorientierte Arbeit hat noch nicht begonnen. In der Regel bearbeiten Eltern den Fragebogen, die in der Schule engagiert sind und sich vermutlich mit der Schule stärker identifizieren als die Gesamtelternschaft.

Deutlich ist aber auch, dass das Urteil über große Qualitätsmängel „ihrer“ Schule nicht von allen Eltern, mitgetragen wird. Detaillierte Analysen, welche Eltern aus welchem Grund ein negatives Urteil als angemessen oder nicht angemessen bewerten, wären wünschenswert.

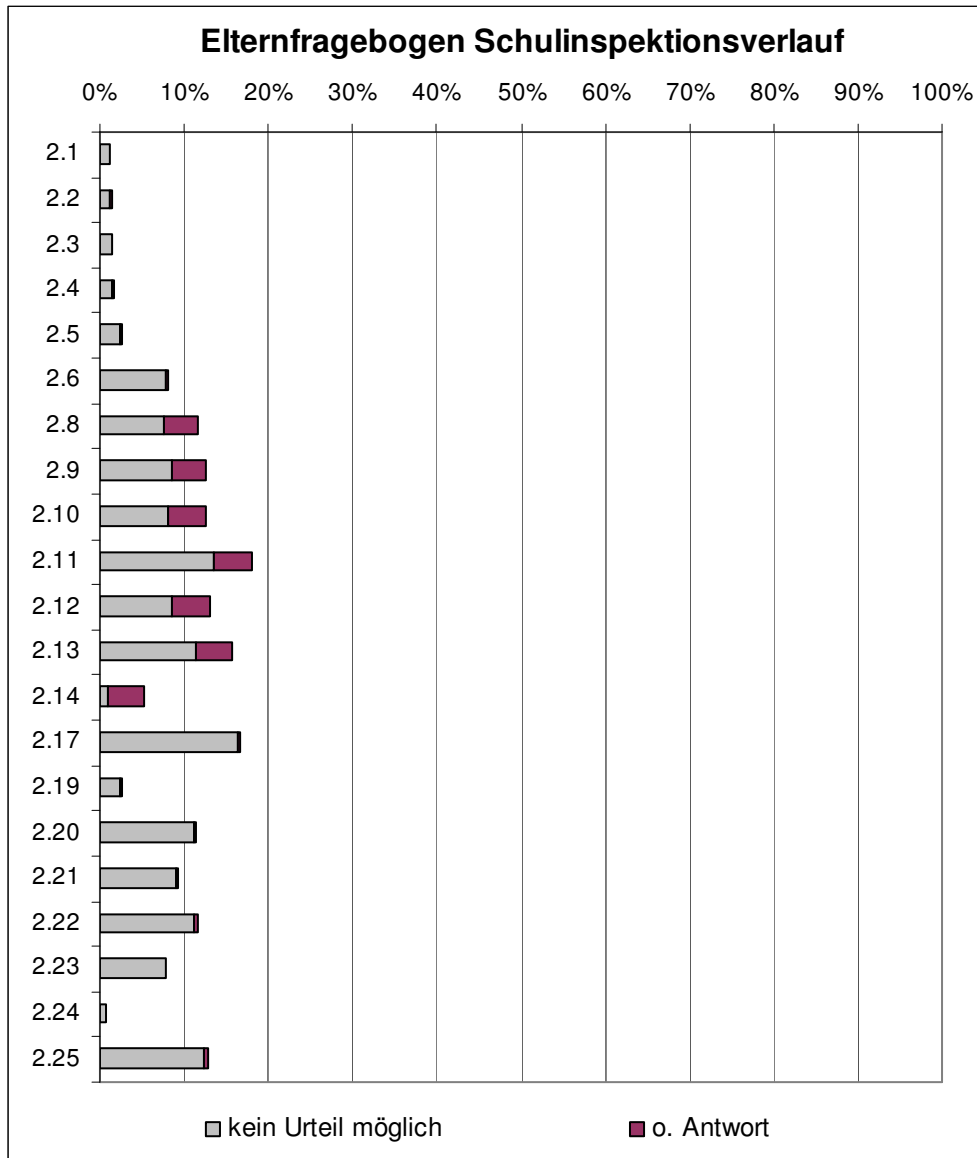


Abb. V.7: Fehlende Urteile

VI Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarbereiche

Aus der Gruppe der Schülerinnen und Schüler liegen 449 Rückmeldungen vor (268 Papier-, 181 Onlinebefragung). Dies entspricht einer Rücklaufquote von 48 %. (41 % Papier-, 64 % Onlinebefragung). Im Gegensatz zu den anderen Befragungsgruppen nimmt die Rücklaufquote bei den Schülern der Sekundarbereiche von der Papier- zur Onlineversion zu.

Die Verteilung der Rücklaufquoten auf die Schulformen unterscheidet sich zwischen beiden Befragungstypen stark.

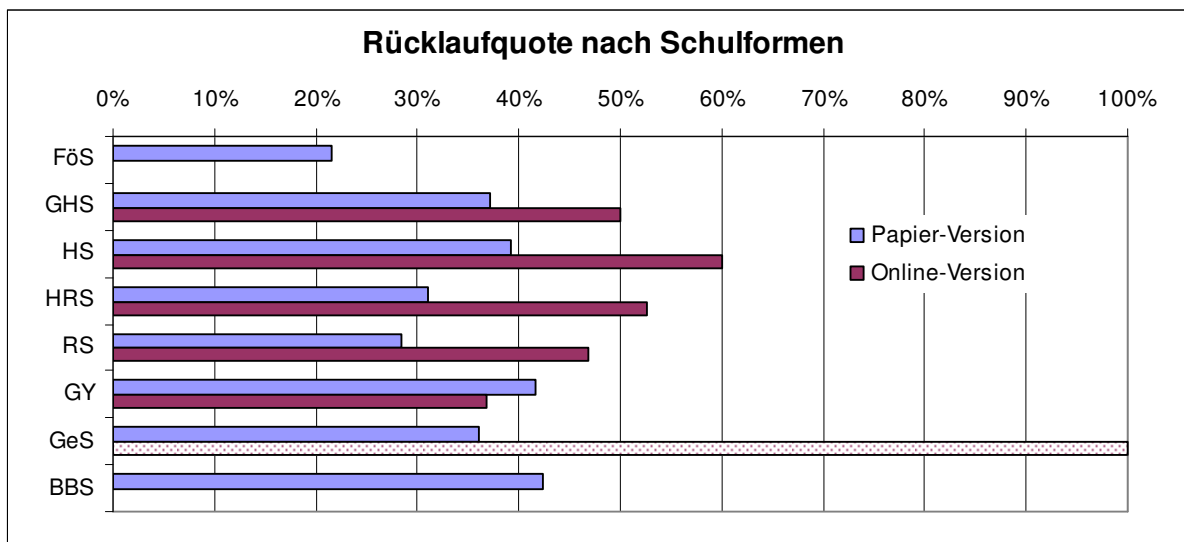


Abb. VI.1: Beteiligung der Schüler verschiedener Schulformen

Die Unterschiede in der Beteiligungsrate haben mehrer Ursachen:

- die unterschiedliche Anzahl der Schulformen im Land
- die Verteilung der Inspektionen in den Schulformen auf die Abschnitte der ersten Runde, insbesondere die vorzeitige Beendigung der ersten Inspektionsrunde in den berufsbildenden Schulen (keine Online-Befragung mehr), den Gymnasien und den Gesamtschulen (der Rücklauf von 100 % bei der GeS/Online bezieht sich nur auf eine Schule)
- der Einsatz eines spezifischeren Online-Bogens (Förderschule)
- das Interesse (möglicherweise altersbedingt) der Schülerinnen und Schüler.

a) Angaben zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler

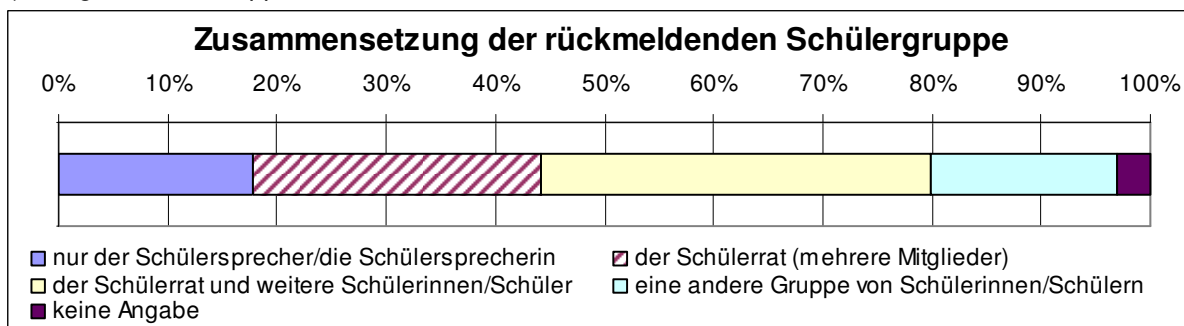


Abb. VI.2: Beantwortung des Fragebogens

An 80 % der Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen sind Mitglieder des Schülerrats beteiligt. Knapp 18 % der Fragebögen werden von der Schülersprecherin oder dem -sprecher dabei allein ausgefüllt. In knapp 17 % der Schulen setzt sich die Schülergruppe aus anderen Teilnehmern zusammen.

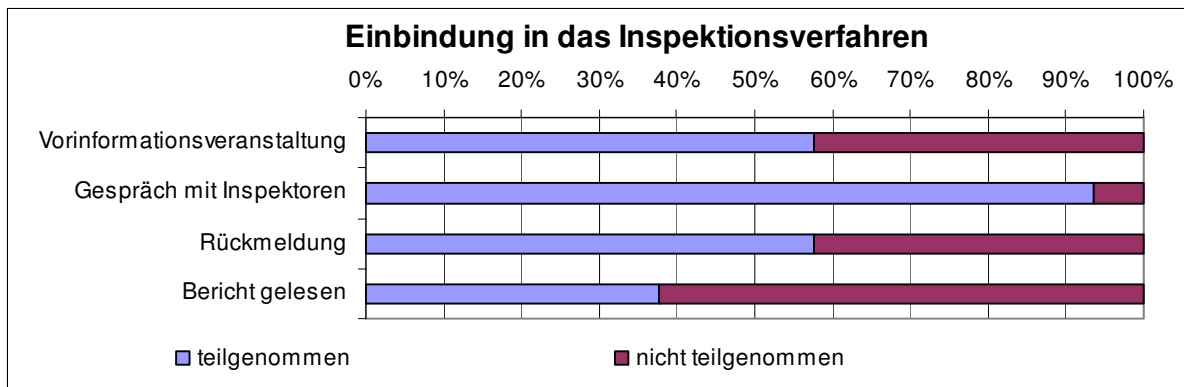


Abb. VI.3: Informationsstand der Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen bearbeiten

An der Vorinformation nahmen mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler teil, die den Evaluationsbogen bearbeitet haben; an dem Gespräch mit den Inspektorinnen und Inspektoren jedoch mehr als 93 %, während knapp 58 % die Möglichkeit zur Teilnahme an der Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit wahrnahmen und etwa 38 % angaben, den Inspektionsbericht gelesen zu haben. Die bei Schülern großen Unterschiede in den Beteiligungsraten erklären sich mit Terminen während bzw. außerhalb des Unterrichts und beim Bericht mit dem Aufwand (er ist nicht speziell für die Schüler verfasst) und evtl. der Zugänglichkeit in der Schule.

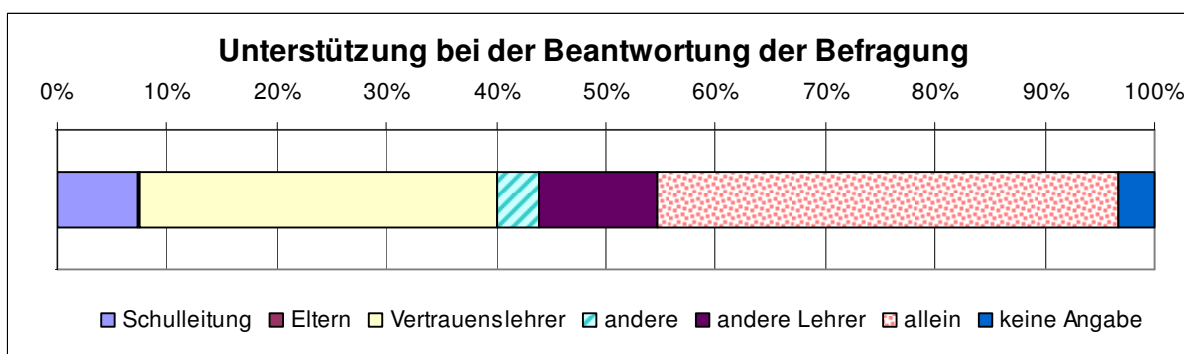


Abb. VI.4: Unterstützung beim Ausfüllen des Bogens

In ca. 8 % der Fälle war der Schulleiter/die Schulleiterin den Schülerinnen und Schülern beim Ausfüllen des Evaluationsbogens behilflich. In gut einem Drittel aller Fälle hat der Vertrauenslehrer/die Vertrauenslehrerin die Schülerinnen und Schüler beim Ausfüllen der Bögen unterstützt. Über 40 % der Bögen wurden von den Schülerinnen und Schülern alleine ausgefüllt. Bei knapp 4 % haben andere Lehrer oder andere Personen mitgeholfen.

b) Urteil über die Inspektion

2.1	Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Datum, Ziele, Ablauf usw.) bekommen.
2.2	Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schule bewertet wird, sind uns vor der Schulinspektion bekannt gewesen.
2.3	Das Schulgebäude, das Schulgelände und die Klassenräume wurden für die Inspektion besonders gereinigt oder aufgeräumt.
2.4	Wir haben vor der Inspektion in der Klasse besprochen, wie wir uns im Unterricht während der Inspektion verhalten sollten.
2.5	Das Auftreten der Schulinspektorinnen und -inspektoren in der Schule (bei Begegnungen auf dem Flur, dem Schulhof ...) war freundlich.
2.6	Das Gespräch der Schülerinnen und Schüler mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.
2.7	Über die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für das Gespräch mit dem Schulinspektionsteam konnten wir Schülerinnen/Schüler frei entscheiden.
2.8	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse und Erfahrungen zur Schul- und Unterrichtssituation einbringen.

2.9	Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich sagen.
2.10	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen <i>Schulalltag</i> unserer Schule (wie sonst auch) kennen gelernt.
2.11	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs ganz normalen <i>Unterricht</i> (wie sonst auch) kennen gelernt.
2.12	Wir Schülerinnen/Schüler hatten den Eindruck, dass der Unterricht während der Tage der Inspektion besser vorbereitet war als sonst.
2.13	Wir hatten den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler während der Inspektion im Unterricht besser mitgearbeitet haben als sonst.
2.14	Wir hatten den Eindruck, dass die meisten Schülerinnen/Schüler sich während der Tage der Inspektion disziplinierter verhalten haben als sonst.
2.15	Die Teilnahme der Schulinspektorinnen und -inspektoren am Unterricht hat nicht gestört.
2.16	An der mündlichen Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit am Ende der Schulinspektion haben Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Wenn "ja", beantwortet/beantworten Sie bitte auch die Fragen 17 und 18 zur Bekanntmachung der Ergebnisse.
2.17	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Schulinspektion war für Schülerinnen/Schüler interessant.
2.18	Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam über unsere Schule erläutert hat.
2.19	Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut und wo sie weniger gut ist.
2.20	Das Urteil der Schulinspektion über die <i>Qualität der Schule</i> ist "besser", "gleich/ähnlich" oder "schlechter" ausgefallen als das Urteil, das wir über die Schule haben (bei "besser" oder "schlechter" bitte erläutern).
2.22	Das Urteil der Schulinspektion über die <i>Qualität des Unterrichts</i> ist "besser", "gleich/ähnlich" oder "schlechter" ausgefallen als das Urteil, das wir über die Schule haben (bei "besser" oder "schlechter" bitte erläutern)..
2.24	Das Bild der Schüler von der Qualität unserer Schule hat sich durch die Inspektion positiv / nicht / negativ verändert.
2.25	Aufgrund der Schulinspektion wissen wir, was wir Schülerinnen/Schüler tun müssen, um unsere Schule (noch weiter) zu verbessern.
2.26	Die Schülerinnen und Schüler sind sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.
2.27	Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ist eine Schulinspektion wichtig für die Kontrolle und die Verbesserung der Schulqualität.
2.28	Weitere Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Evaluationsbogen.

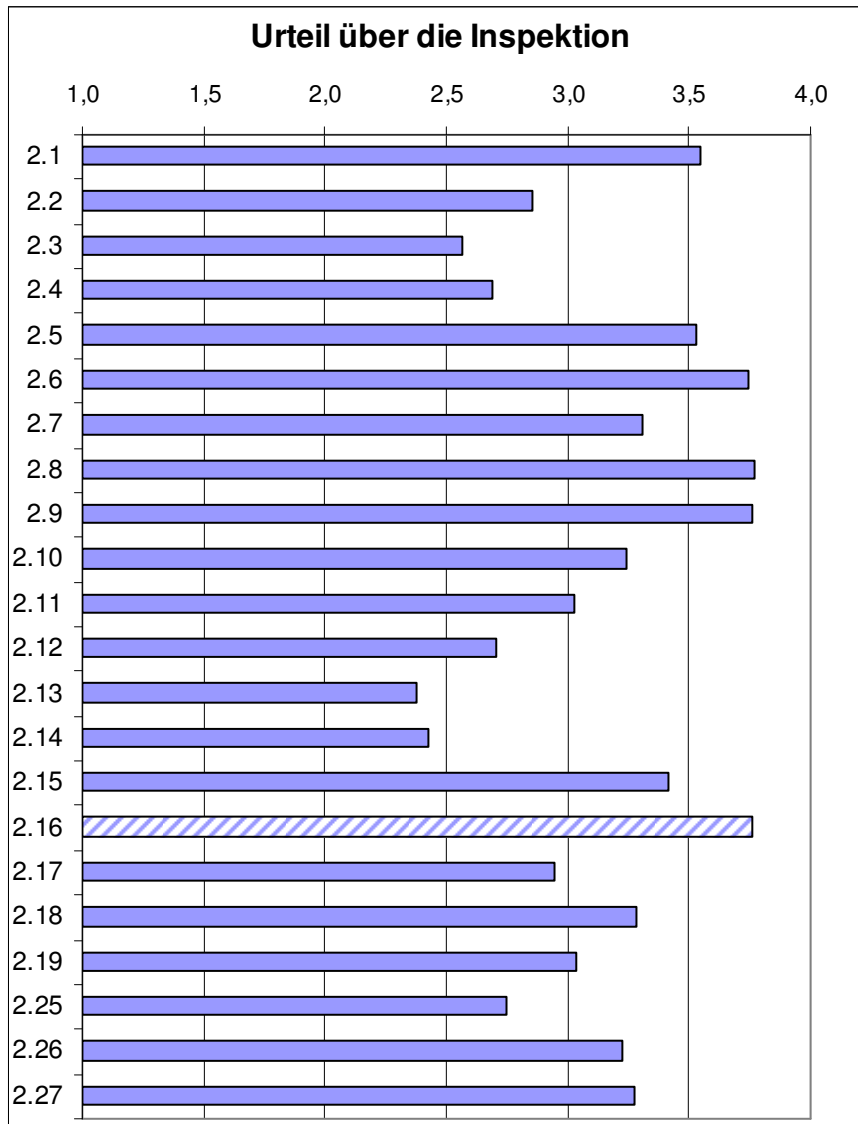


Abb. VI.5: Mittlere Bewertung der Aussagen zur Inspektion

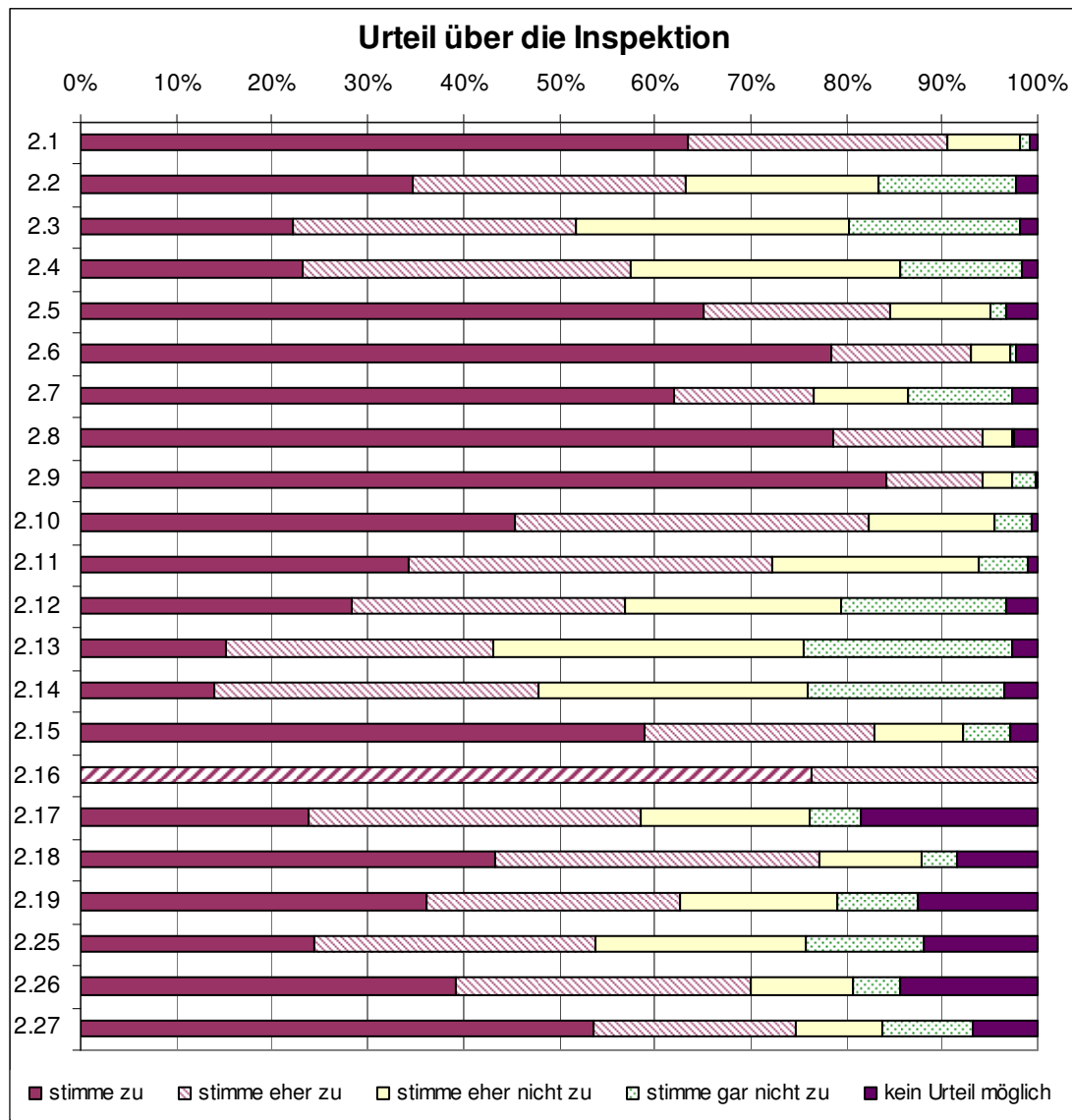


Abb. VI.6: Beurteilung der Aussagen

Einerseits geben die Schülerinnen und Schüler zu 90 % an, genügend Informationen zur Schulinspektion bekommen zu haben (2.1). Demgegenüber sind nur 63 % der Schülergruppen die Bewertungskriterien bekannt, nach denen die Schulen beurteilt werden (2.2).

Ca. 51 % der Schülerinnen und Schüler geben an, dass in Vorbereitung der Inspektion besondere Aufräum- und Säuberungsaktionen durchgeführt wurden (2.3), in 57 % der Schulen hat es nach Aussagen der Schülerinnen und Schüler Absprachen über das Verhalten im Unterricht gegeben habe (2.4).

Der Kontakt zu den Mitgliedern des Inspektionsteams wird überwiegend positiv beurteilt. Bezüglich der Interviews (2.6 bis 2.9) geben jeweils ca. 95 % der Schülerinnen und Schüler an, dass die Atmosphäre angenehm war, dass sie eigene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen konnten, ohne Angst davor haben zu müssen, die eigene Meinung offen zu äußern. In gut 77 % der Fälle konnten die Schülerinnen und Schüler über eine Teilnahme am Gespräch mit dem Inspektionsteam frei entscheiden (2.7). Zu berücksichtigen ist dabei, dass es bestimmte Vorgaben bzgl. der Beteiligung gibt: gewählte Vertreter, Beteiligung der Klassenstufen.

Ca. 85 % geben an, dass das Auftreten der Inspektoren in der Schule freundlich war und die Unterrichtseinsichtnahmen nicht als Störung wahrgenommen wurde (2.5, 2.15).

Nach Ansicht von gut 82 % bzw. 72 % der Befragten hat das Inspektionsteam den „normalen Schul- bzw. Unterrichtsalltag“ gesehen (2.10, 2.11). 57 % geben allerdings auch an, dass der „Unterricht besser vorbereitet“ war (2.12), knapp 43 %, dass „besser mitgearbeitet“ wurde (2.13) und 48 %, dass die Schüler sich „disziplinierter verhalten haben als sonst“ (2.14).

Ca. 77 % % der Schülerinnen und Schüler haben an der mündlichen Rückmeldung teilgenommen (2.16). Darin drückt sich ein großes Interesse der Schülerinnen und Schüler aus. Von denjenigen, die teilgenommen haben (ohne „kein Urteil möglich“ und Auslassungen), hielten über 72 % die Rückmeldung für interessant (2.17), zu über 84 % für verständlich (2.18).

63 % der Schülerinnen und Schüler geben an, durch das Urteil der Schulinspektion besser zu wissen, wo die Stärken und Schwächen ihrer Schule liegen (2.19).

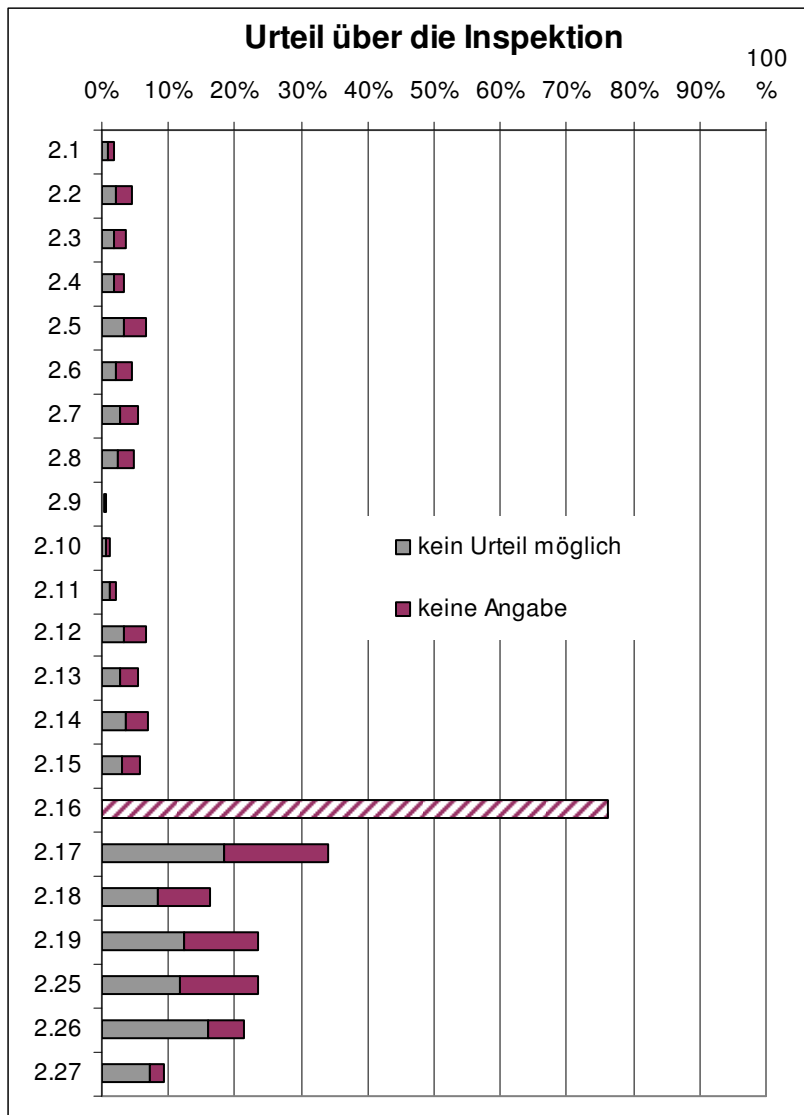


Abb.VI.7: Anteil fehlender Bewertungen

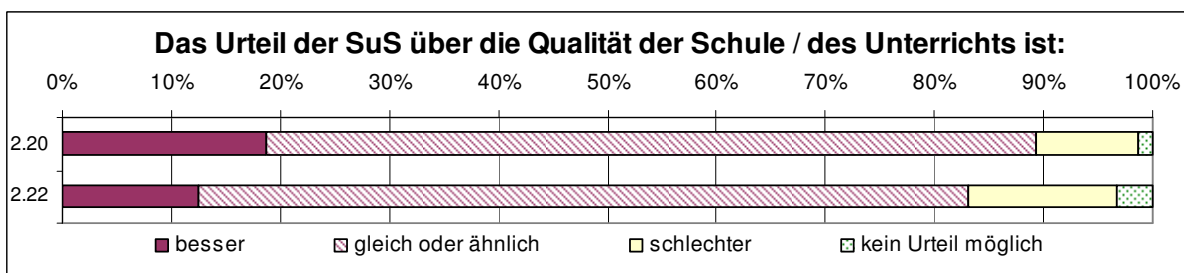


Abb. VI.8: Zustimmung zum Schul- und Unterrichtsqualitätsurteil

Ca. 70 % der Schülerinnen und Schüler stimmen mit dem Urteil der Inspektion zur Schul- bzw. Unterrichtsqualität überein (2.20, 2.22). Einen anderen Eindruck haben jeweils weniger als 30 bzw. 25 %.

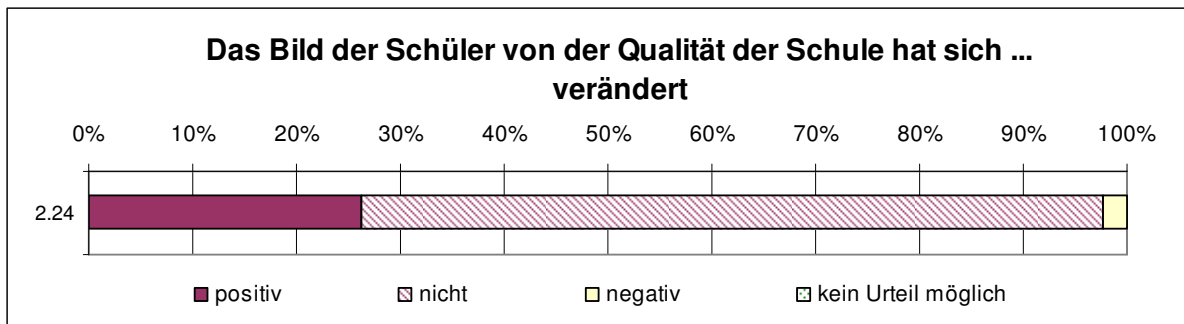


Abb. VI.9: Veränderungen in der Wahrnehmung der Schulqualität

In über 70 % der Schulen hat sich die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler über die Schulqualität nicht verändert, falls eine Veränderung eintritt, so ist diese in 26 % der Fälle positiv und in nur 3 % der Fälle negativ.

54% der Schülerinnen und Schüler geben an, nach der Inspektion besser zu wissen, was von Schülerseite aus getan werden muss, um die Schule (noch weiter) zu verbessern (2.25) Ca. 77 % der Schülerinnen und Schüler sind insgesamt zufrieden mit der Durchführung der Schulinspektion (2.26) und 78 % halten sie für wichtig zur Kontrolle und Verbesserung der Schulqualität (2.27).

Auch die Schülerinnen und Schüler reagieren in ihrem Antwortverhalten auf das Urteil „gravierende Mängel“.

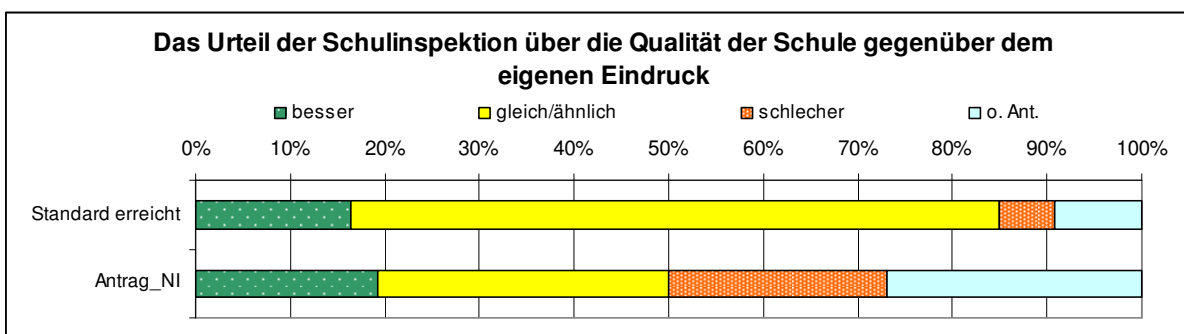


Abb. VI.10: Inspektionsurteil und eigener Eindruck von der Schulqualität

Die Verteilungen der Bewertungsvergleiche unterscheiden sich signifikant. Wenn der Schule durch die Inspektion gravierende Mängel aufgezeigt werden, ist die Zahl der Bewertungsauslassungen auf die Aussage zum Bewertungsvergleich nahezu dreimal so hoch als bei einer Schule, die den Standards genügt. Das Inspektionsurteil wird mit über 23 % fast viermal so häufig als schlechter als der eigene Eindruck beurteilt. Für 50 % der Schulen mit Nachinspektionsantrag entspricht das Urteil der Inspektion dem der Schüler oder ist sogar besser.

Auf die Zufriedenheit mit der Schulinspektion hat das Inspektionsurteil dagegen keinen Einfluss.

VII Schülerinnen und Schüler der Grundschule

Aus 946 Grundschulen liegen Rückmeldungen vor (ohne Nachinspektionen), davon aus dem Zeitraum des Einsatzes der Papierversion der Befragung 343 und der Online-Befragung 603 Datensätze. Bei ca. 1625 Inspektionen in Grundschulen während dieses Zeitraums beträgt die Rücklaufquote insgesamt ca. 58 %. Mit dem Wechsel von der Papier- zur Online-Befragung ist die Rücklaufquote für Grundschulen von 75 % auf 53 % gesunken.

Die Darstellung richtet sich an der Online-Befragung aus. Gegenüber der Papierversion ist der Onlinefragebogen für die Grundschüler deutlich gekürzt worden. Hinsichtlich der schulischen Situation während der Inspektion wird nicht mehr nach dem „Schulalltag“, sondern nur noch nach dem Unterricht gefragt. Der Bericht wird selten gelesen, Fragen zum Verständnis sind daher ebenso entfallen wie Items, die sich auf die Bedeutung des Inspektionsergebnisses für die Schule und die Schüler sowie auf die Nachhaltigkeit von Veränderungen beziehen.

a) Angaben zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler

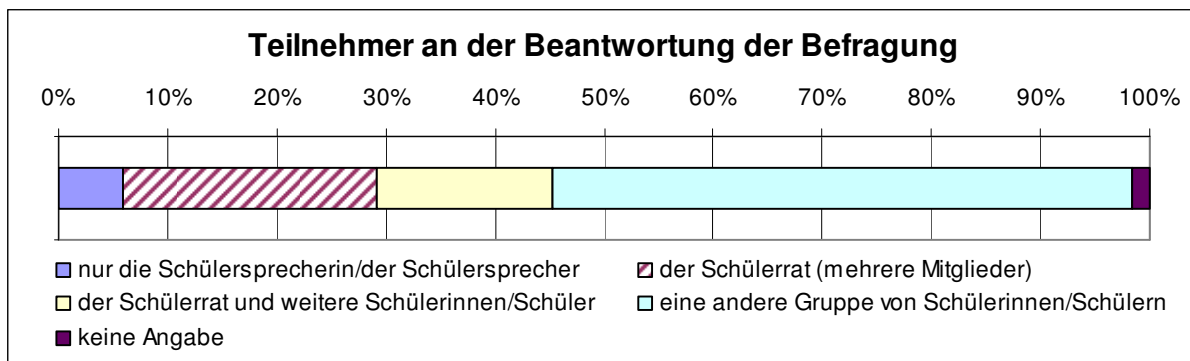


Abb. VII.1: Schülergruppe, die den Evaluationsbogen ausgefüllt hat

In der Grundschule haben in ca. 54 % der Rückmeldungen nicht gewählte Vertreter, sondern anders zusammengesetzte Schülergruppen den Evaluationsbogen ausgefüllt. Ca. 40 % der Bearbeitungen stammen von einer Schülergruppe unter Beteiligung des Schülerrats, nur in 6 % der Schulen hat die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher den Bogen als einziger Schüler beantwortet.

Aus den Ergebnissen zur folgenden Frage nach der Einbeziehung in den Inspektionsablauf lässt sich ableiten, dass die antwortenden Schülerinnen und Schüler in der Regel auch für die Interviews ausgewählt waren. Es scheint aber so, dass sie ansonsten wenig Details über die Inspektion kennen.

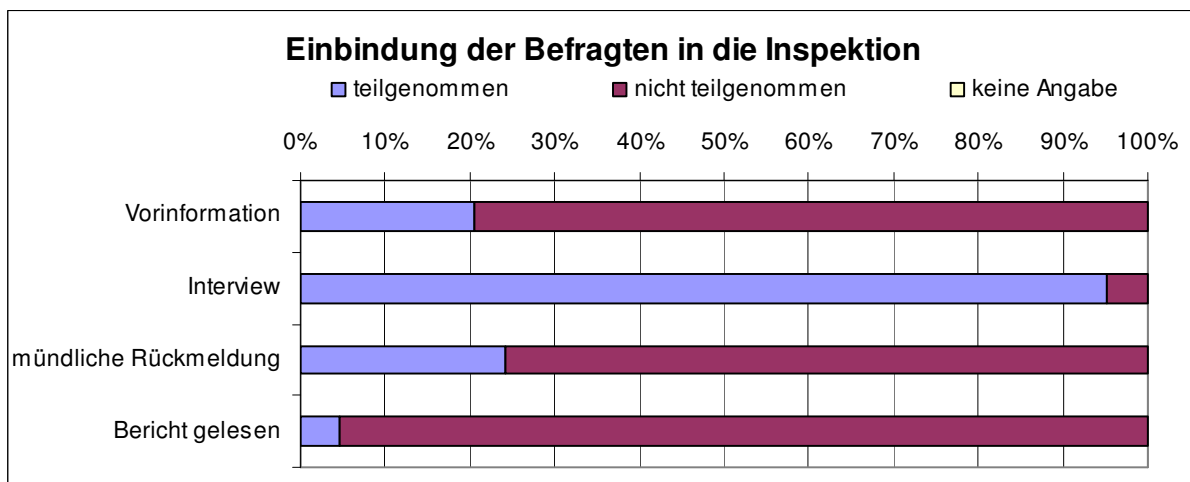


Abb. VII.2: Informationsstand der Grundschülerinnen und -schüler, die den Fragebogen bearbeiten

Die Schülerinnen und Schüler nahmen überwiegend an dem Gespräch mit den Inspektoren teil. Immerhin ca. 21 % der Grundschüler, die den Bogen bearbeiten, nahmen an der Vorinformation teil. Etwa 24 % erschienen zur Rückmeldung. Aber nicht einmal 5 % haben den Bericht der Schulinspektion gelesen. Vermutungen über Ursachen der unterschiedlichen Beteiligungsquoten wurden bei den Schülern der Sekundarstufen ausgeführt.

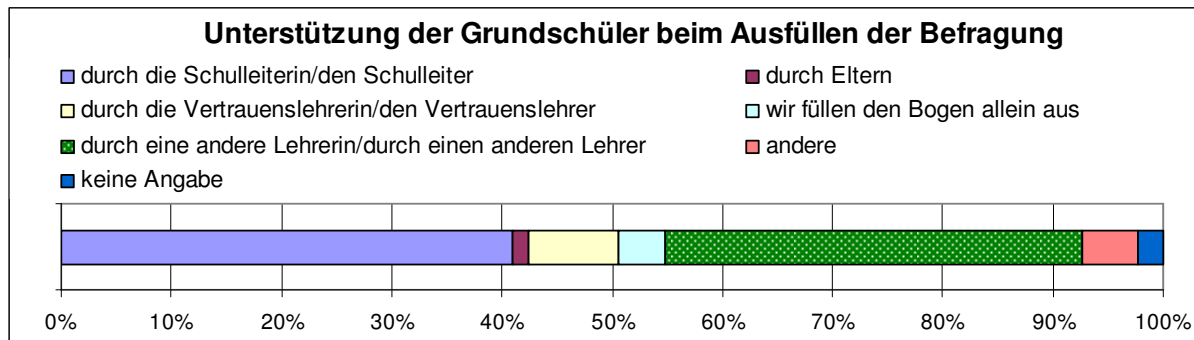


Abb. VII.3: Hilfe beim Ausfüllen des Bogens

Erwartungsgemäß benötigen die Grundschüler zum Ausfüllen des Evaluationsbogens mehr Unterstützung als ältere Schüler. In nur ca. 4 % der Fälle wurde der Bogen von den Schülern allein ausgefüllt. In mehr als 40 % der Fälle fanden die Schülerinnen und Schüler die Unterstützung des Schulleiters/der Schulleiterin, nur in ca. 2 % waren die Eltern behilflich. Eine Einschätzung, inwieweit die Beantwortung von der Hilfestellung beeinflusst wird, lässt sich nicht treffen. Es ist aber zu vermuten, dass sie, auch aufgrund der Komplexität der Situation, von der Hilfestellung nicht unbeeinflusst ist.

b) Items zum Urteil über die Inspektion

2.1	Wir wussten vorher, dass die Schulinspektion in unsere Schule kommt.
2.2	Wir wussten vorher, warum die Schulinspektion Schulen besucht.
2.3	Wir haben unsere Klassenräume für die Inspektion besonders gut sauber gemacht und aufgeräumt.
2.4	Wir haben selbst entschieden, welche Schülerinnen und Schüler am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnehmen.
2.5	Beim Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern war das Inspektionsteam freundlich.
2.6	Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich sagen.
2.7	Der Unterricht war während der Schulinspektion nicht anders als sonst.
2.8	Die meisten Schülerinnen und Schülern haben während der Tage der Inspektion besser mitgearbeitet als sonst. <i>Papier: Wir haben während der Tage der Schulinspektion im Unterricht mehr gelernt als sonst.</i>
2.9	Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich während der Inspektionstage besser benommen als sonst.
2.10	Die Inspektoren haben uns im Unterricht nicht gestört.
2.11	An der Bekanntmachung des Ergebnisses am Ende der Schulinspektion haben Schülerinnen und Schülern teilgenommen, die jetzt den Fragebogen ausfüllen. ja/nein
2.12	Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam erläutert hat.
2.13	Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut und wo sie weniger gut ist.
2.14	Wir fanden es gut, wie die Schulinspektion bei uns durchgeführt wurde. <i>Papier: Wir sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.</i>
2.15	Offen Frage für Ergänzungen

In den Items 2.8 und 2.14 sind Rückmeldungen aus den beiden Fragebogenversionen zusammengefasst worden, die sich in der Formulierung unterscheiden. Der Sinngehalt (für die Schülerinnen und Schüler) erscheint aber so ähnlich, dass eine gemeinsame Betrachtung gerechtfertigt erscheint.

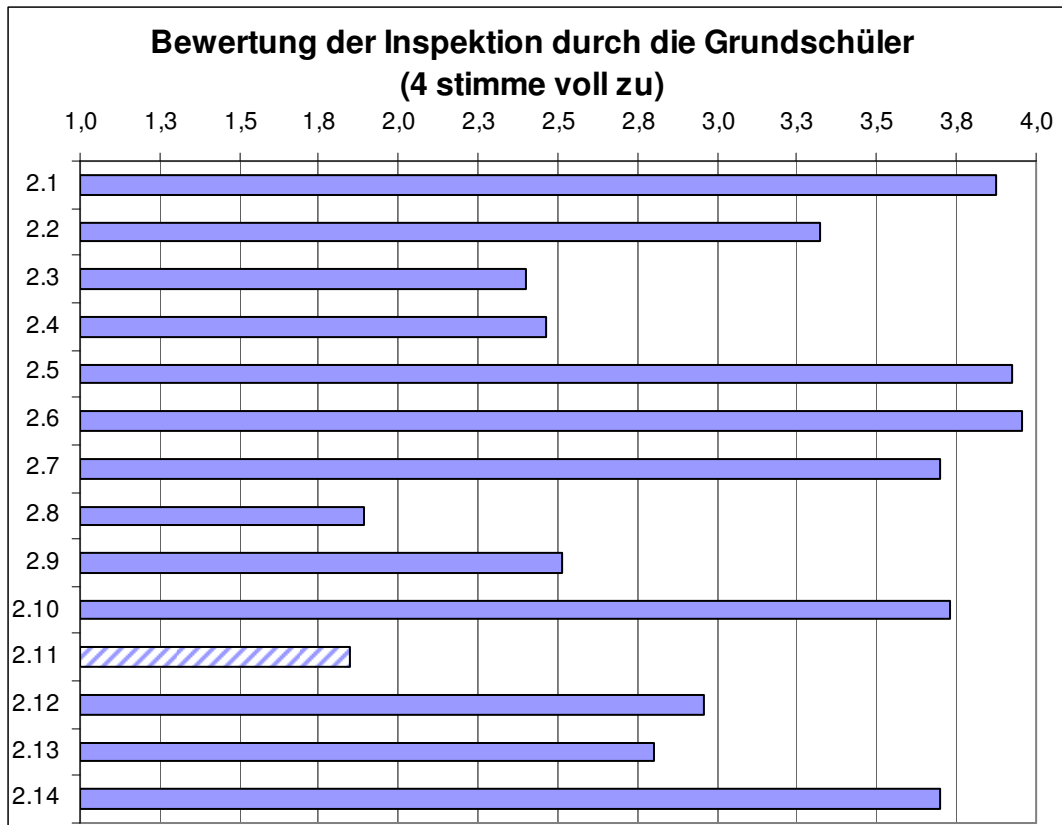


Abb. VII.4: Bewertungsmittel der Aussagen

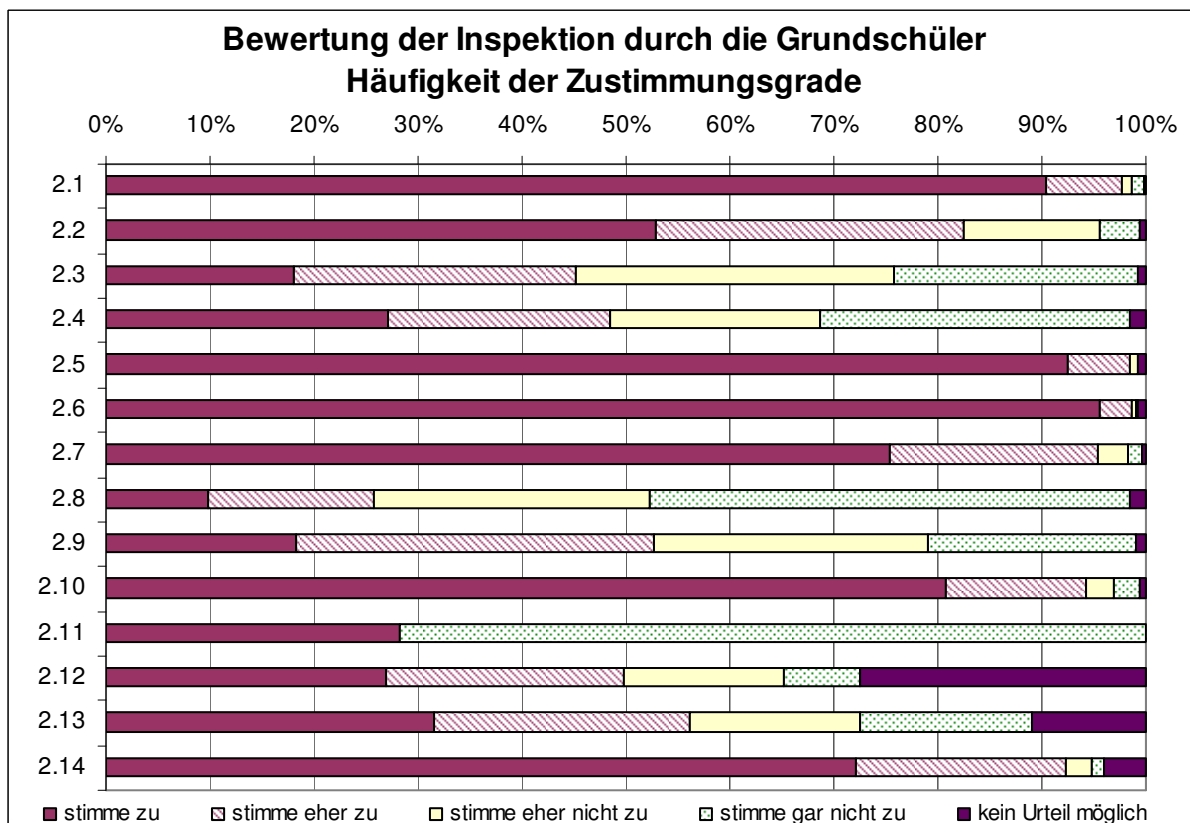


Abb. VII.5: Häufigkeiten der Zustimmungen und Ablehnungen zu den Aussagen

Vermutlich durch die vorausgehende Organisation der Gruppenbildung vor dem Interview bedingt, sind die Grundschülerinnen und -schüler, die die Rückmeldung bearbeiten, nahezu alle über die be-

vorstehende Schulinspektion informiert (2.1) und haben zu 83 % eine Vorstellung davon, warum die Inspektion eine Schule besucht (2.2). In ca. 45 % der Grundschulen geben die Schülerinnen und Schüler an, dass Aufräum- und Reinigungsaktion im Hinblick auf die Inspektion vorgenommen wurden (2.3). In knapp der Hälfte der Schulen durften sie selbst bestimmen, wer am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnimmt (2.4). Zu bedenken ist, dass es gewisse Vorgaben gibt (Anzahl, Klassenstufen und daraus Schülervertreter). Nahezu alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler empfanden das Inspektionsteam als freundlich (2.5) und waren überzeugt davon, ihre Meinung offen sagen zu können (2.6). Ca. 95 % haben den Unterricht während der Inspektionstage nicht anders wahrgenommen als sonst (2.7). 36 % geben an, besser mitgearbeitet zu haben (2.8) und etwa ca. 53 % sind der Meinung, dass sich die Schülerinnen und Schüler besser benommen haben als sonst (2.9). Die Anwesenheit im Unterricht wird nur in etwa 6 % der Rückmeldungen von den Grundschulern als störend bewertet (2.10). Mit ca. 28 % Zustimmung fällt die Antwort zur Teilnahme an der Ergebnissrückmeldung etwas höher aus als das entsprechende Ergebnis auf die Frage nach der Einbindung in die Inspektion (s. o. Abb. VII.2). Ca. zwei Drittel der Teilnehmer geben an (hoher Anteil der Auslassungen in Abb. VII.5 nicht erkennbar, s. dazu Abb. VII.6), die Erläuterungen verstanden zu haben und jetzt besser zu wissen, wo die Schule gut oder weniger gut ist. 93 % der Schüler fanden es gut, dass die Schulinspektion in der Schule durchgeführt wurde.

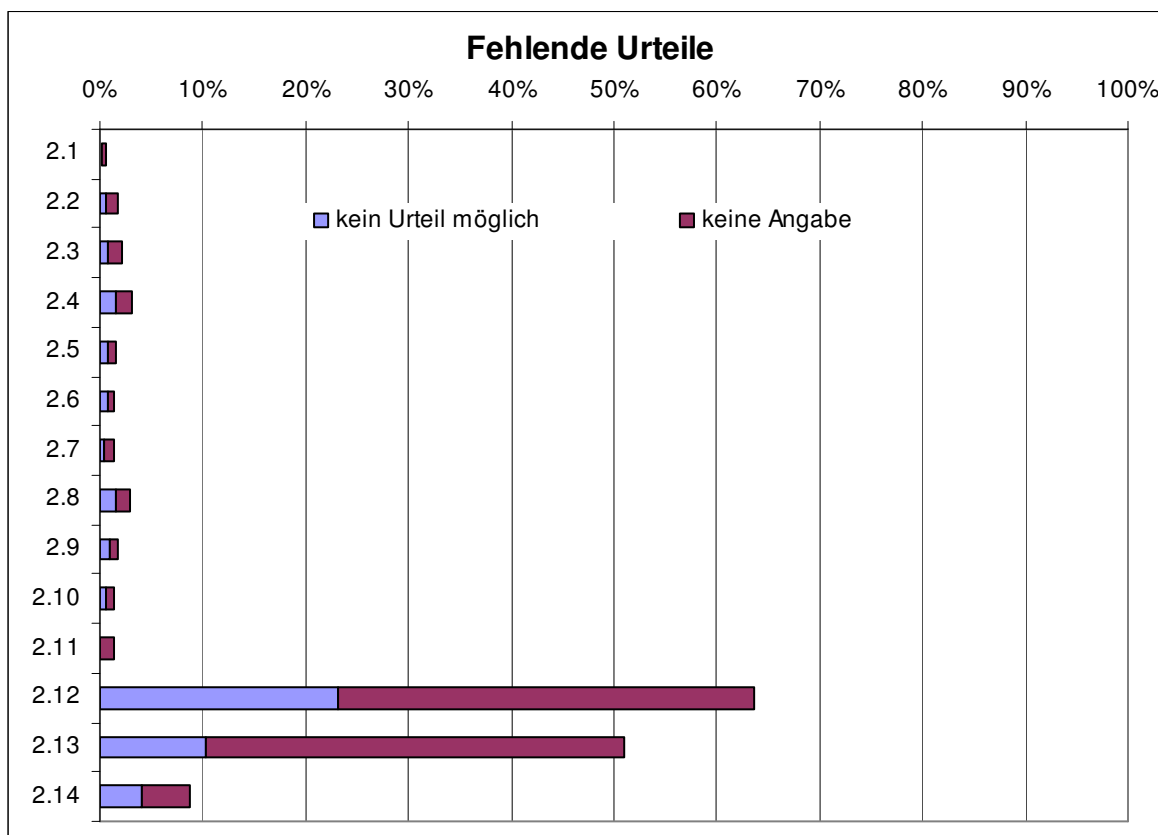


Abb. VII.6: Anteil fehlender Bewertungen

VIII Schülerinnen und Schüler der Förderschule

Mit Beginn der Online-Befragung wird für Schülerinnen und Schüler an Förderschulen ein eigener Befragungsbogen zum Inspektionsablauf eingesetzt. Am Ende der ersten Inspektionsrunde liegen 84 Rückmeldungen aus Förderschulen vor. Die Rücklaufquote beträgt 56 %.

Gegenüber der Papierversion für alle Schulformen ist für die Förderschülerinnen und -schüler der Fragebogen deutlich gekürzt worden. Hinsichtlich der schulischen Situation während der Inspektion wird nicht mehr nach dem „Schulalltag“, sondern nur noch nach dem Unterricht gefragt. Der Bericht wird selten gelesen, Fragen zu dessen Verständlichkeit sind daher ebenso entfallen wie Items, die sich auf die Bedeutung des Inspektionsergebnisses für die Schule und die Schüler sowie auf die Nachhaltigkeit von Veränderungen beziehen.

a) Informationen zur rückmeldenden Schülergruppe

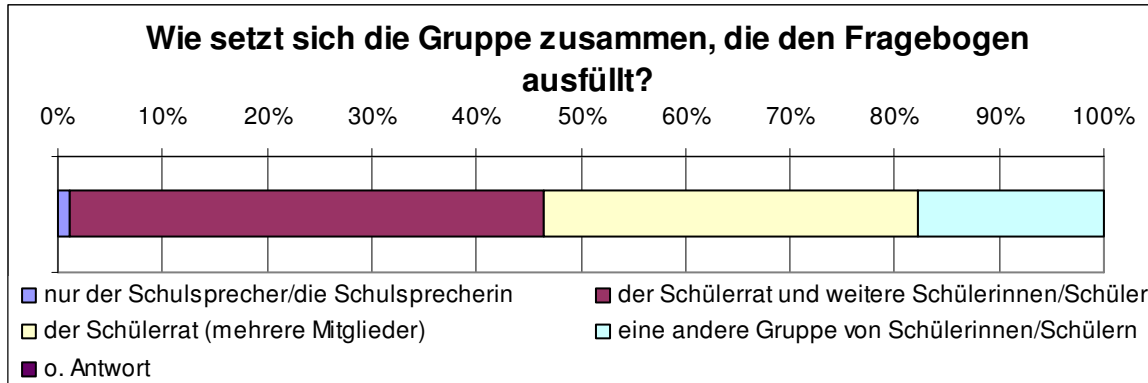


Abb. VIII.1: Schülergruppe, die den Evaluationsbogen ausgefüllt hat

In der Förderschule hat in gut 82 % der Rückmeldungen der Schüllerrat (zu ca. 38 % zusammen mit weiteren Schülern) den Evaluationsbogen ausgefüllt, zu 18 % eine andere Schülergruppe.

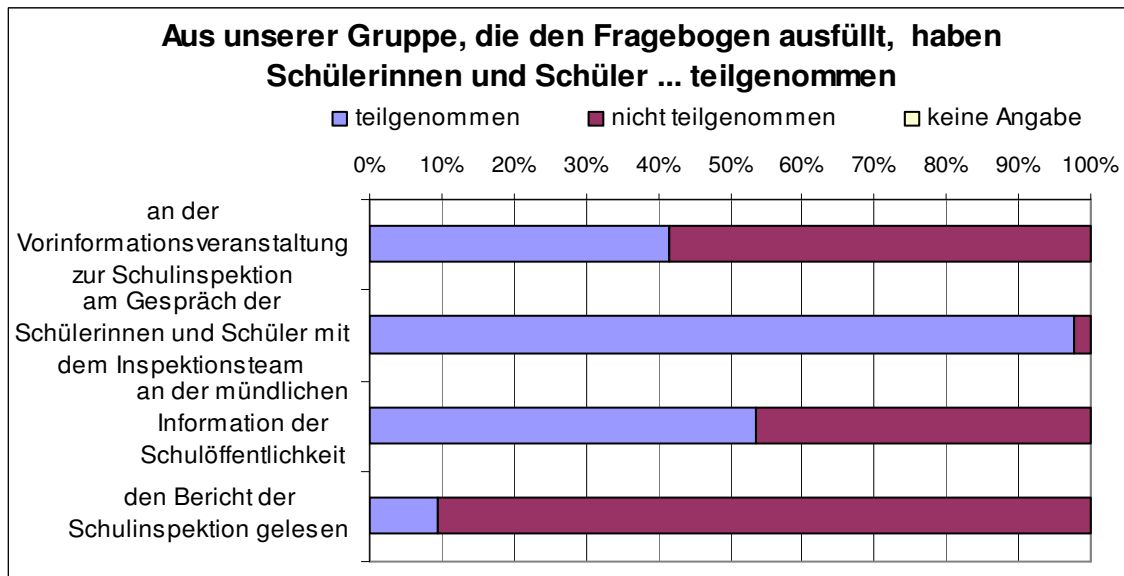


Abb. VIII.2: Einbeziehung in den Inspektionsprozess

Aus den Ergebnissen zur folgenden Frage nach der Einbeziehung in den Inspektionsablauf lässt sich ableiten, dass die antwortenden Schüler für die Interviews ausgewählt waren (97 %). In immerhin mehr als 40 % der Schulen waren Schülerinnen und Schüler der Förderschulen in der Vorinformationsveranstaltung vertreten, zu 54 % haben zumindest einzelne an der schulöffentlichen Ergebnisrückmeldung teilgenommen. Der Bericht wurde dagegen selten gelesen.

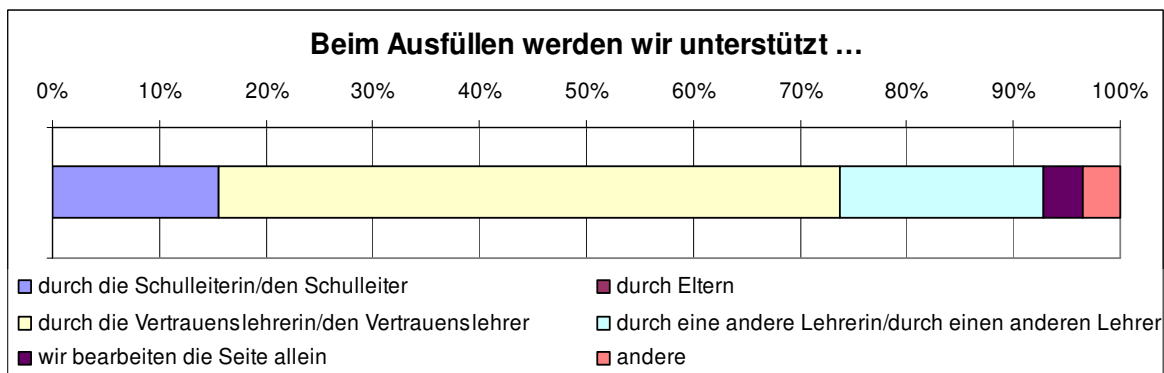


Abb. VIII.3: Unterstützung bei der Beantwortung

Erwartungsgemäß benötigen die Förderschülerinnen und -schüler zum Ausfüllen des Evaluationsbogens mehr Unterstützung als ältere Schülerinnen und Schüler. In nur knapp 4 % der Fälle wurde der Bogen von den Schülerinnen und Schülern allein ausgefüllt. In fast 60 % der Fälle fanden die Schülerinnen und Schüler die Unterstützung des Vertrauenslehrers/der Vertrauenslehrerin, in gut 16 % waren Schulleiter bzw. Schulleiterin behilflich. Eine Einschätzung, inwieweit die Beantwortung von der Hilfestellung beeinflusst wird, lässt sich nicht treffen. Es ist aber zu vermuten, dass sie, auch aufgrund der Komplexität der Situation, von der Hilfestellung nicht unbeeinflusst ist.

b) Items zum Urteil über die Inspektion

2.1	Wir wussten vorher, dass die Schulinspektion in unsere Schule kommt.
2.2	Wir wussten vorher, warum die Schulinspektion Schulen besucht.
2.3	Wir haben unsere Klassenräume für die Inspektion besonders gut sauber gemacht und aufgeräumt.
2.4	Wir haben selbst entschieden, welche Schülerinnen und Schüler am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnehmen.
2.5	Beim Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern war das Inspektionsteam freundlich.
2.6	Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich ...
2.7	Der Unterricht war während der Schulinspektion nicht anders als sonst.
2.8	Die meisten Schülerinnen und Schülern haben während der Tage der Inspektion besser mitgearbeitet als sonst.
2.9	Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich während der Inspektionstage besser benommen als sonst.
2.10	Die Inspektoren haben uns im Unterricht nicht gestört.
2.12	Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam erläutert hat.
2.13	Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut ist.
2.14	Wir fanden es gut, wie die Schulinspektion bei uns durchgeführt wurde.

Vermutlich durch die vorausgehende Organisation der Interviewgruppenbildung bedingt fühlen sich die Förderschülerinnen und -schüler, die die Rückmeldung bearbeiten, nahezu alle über die bevorstehende Schulinspektion informiert (2.1) und haben zu gut 93 % eine Vorstellung davon, warum die Inspektion eine Schule besucht (2.2). In 60 % der Förderschulen geben die Schüler an, dass besondere Aufräum- und Reinigungsaktionen im Hinblick auf die Inspektion vorgenommen wurden (2.3). In ca. 68 % der Schulen durften sie selbst bestimmen, wer am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnimmt (2.4). Zu bedenken ist, dass es gewisse Vorgaben gibt (Anzahl, Klassenstufen und daraus Schülervertreter). Nahezu alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler empfanden das Inspektionsteam als freundlich (2.5) und waren überzeugt davon, ihre Meinung offen sagen zu können (2.6). Gut 85 % der Schüler haben den Unterricht während der Inspektionstage nicht anders wahrgenommen als sonst (2.7). Etwa 50 % geben an, besser mitgearbeitet zu haben (2.8) und ebenso viele sind der Meinung, dass sich die Schülerinnen und Schüler besser benommen haben als sonst (2.9). Die Anwesenheit der Inspektoren im Unterricht wird nur in etwa 15 % der Rückmeldungen

von den Förderschülerinnen und -schülern als störend empfunden (2.10). Mit ca. 32 % Zustimmung fällt die Antwort zur Teilnahme an der Ergebnismeldung um 10 % höher aus als das entsprechende Ergebnis auf die Frage nach der Einbindung in die Inspektion (s. o. - Abb. VII.2). Die gestellte Aussage ist allerdings im Hinblick auf die Teilnahme an der Rückmeldung nicht präzise formuliert. Nur knapp 38 % der Förderschülerinnen und -schüler geben an, die Erläuterungen verstanden zu haben (2.12), ca. 35 % urteilen, jetzt besser zu wissen, wo die Schule gut oder weniger gut ist. Über 80 % fanden es gut, dass die Schulinspektion in der Schule durchgeführt wurde.

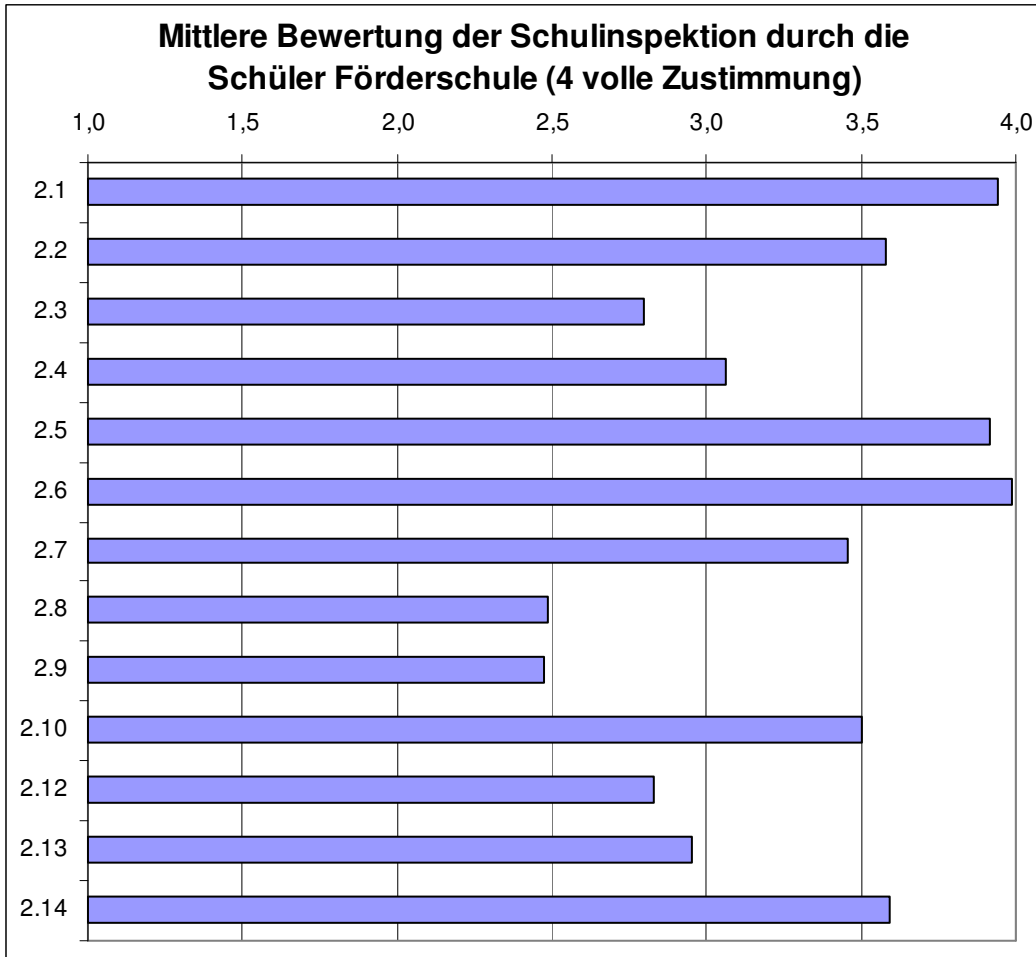


Abb. VII.4: Bewertungsmittel der Aussagen

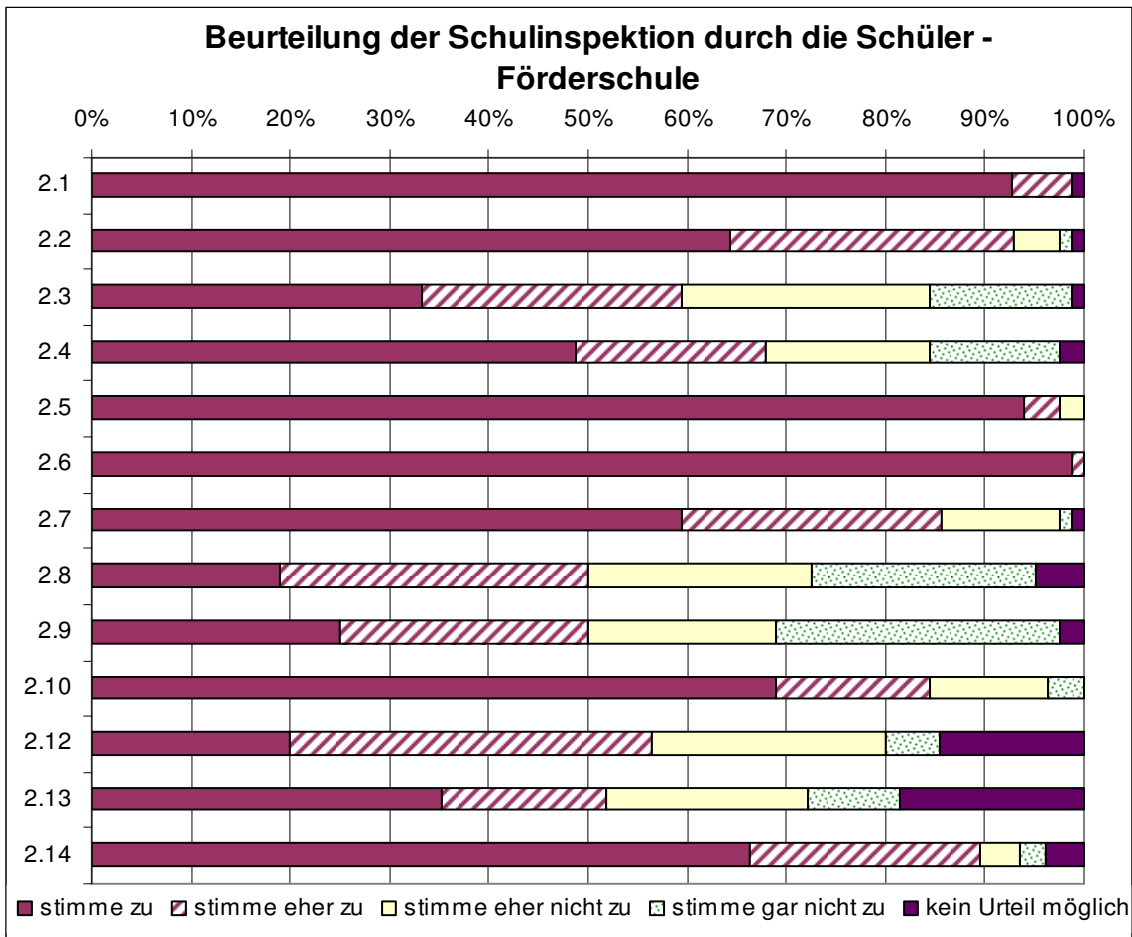


Abb. VII.5: Häufigkeiten der Zustimmungen und Ablehnungen zu den Aussagen

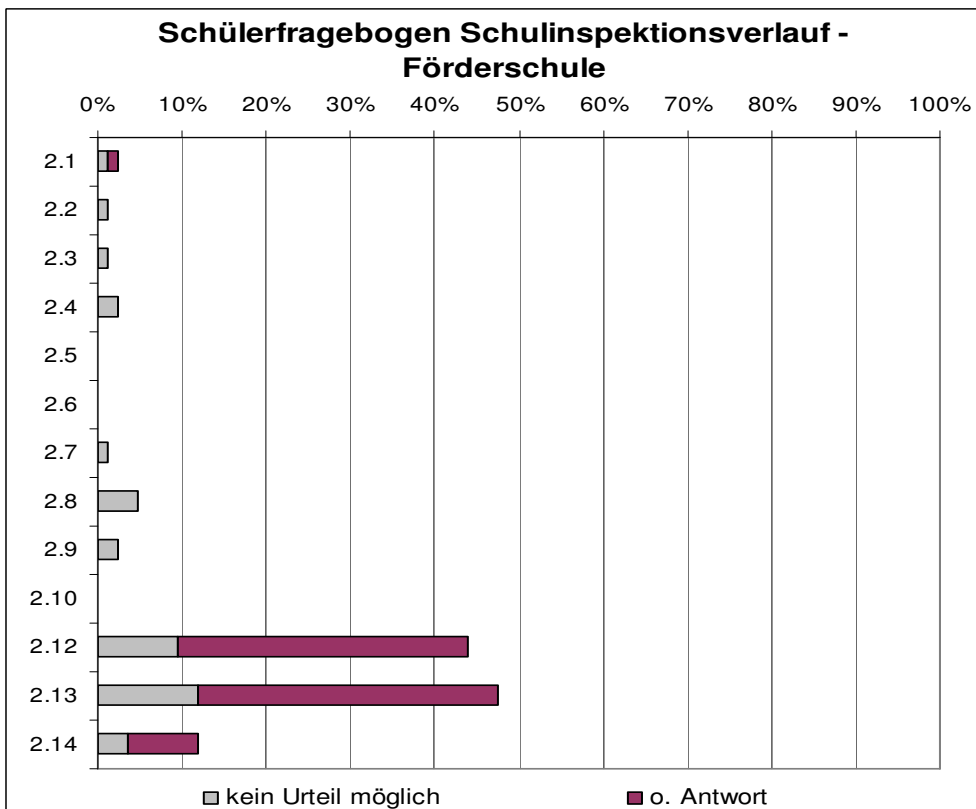


Abb. VII.6: Fehlende Angaben

IX Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen die Angestellten im Schulsekretariat, Hausmeister, Schulassistenten und evtl. Kantinenpersonal, sofern die Schülerversorgung von der Schule organisiert wird. Seit der Einrichtung der Online-Befragung liegt für Pädagogische Mitarbeiter ein besonderer Fragebogen vor, der sich ausführlicher der Unterrichtsperspektive widmet.

Mit 1260 Rückmeldungen beträgt die Rücklaufquote 50 % und schwankt kaum zwischen Papier- und Online-Version.

a) Informationen zur rückmeldenden Schülergruppe

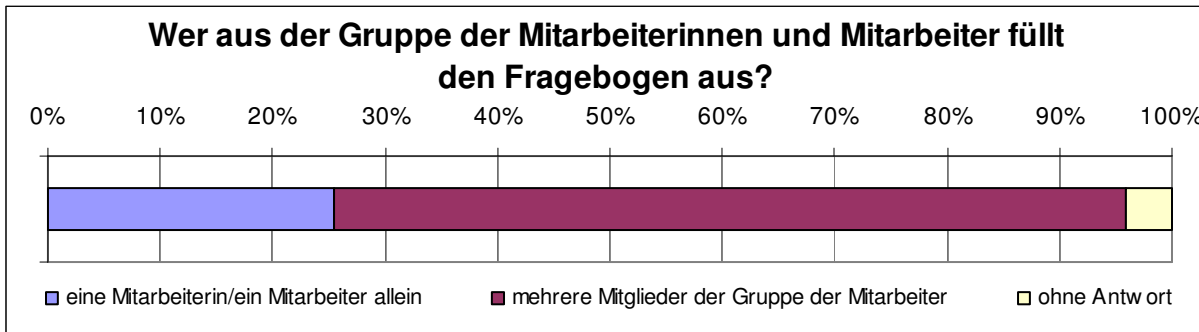


Abb. IX.1: Bearbeitung des Evaluationsbogens

Zu 70 % haben mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Fragen beantwortet, in 26 % der Schulen eine/einer allein.

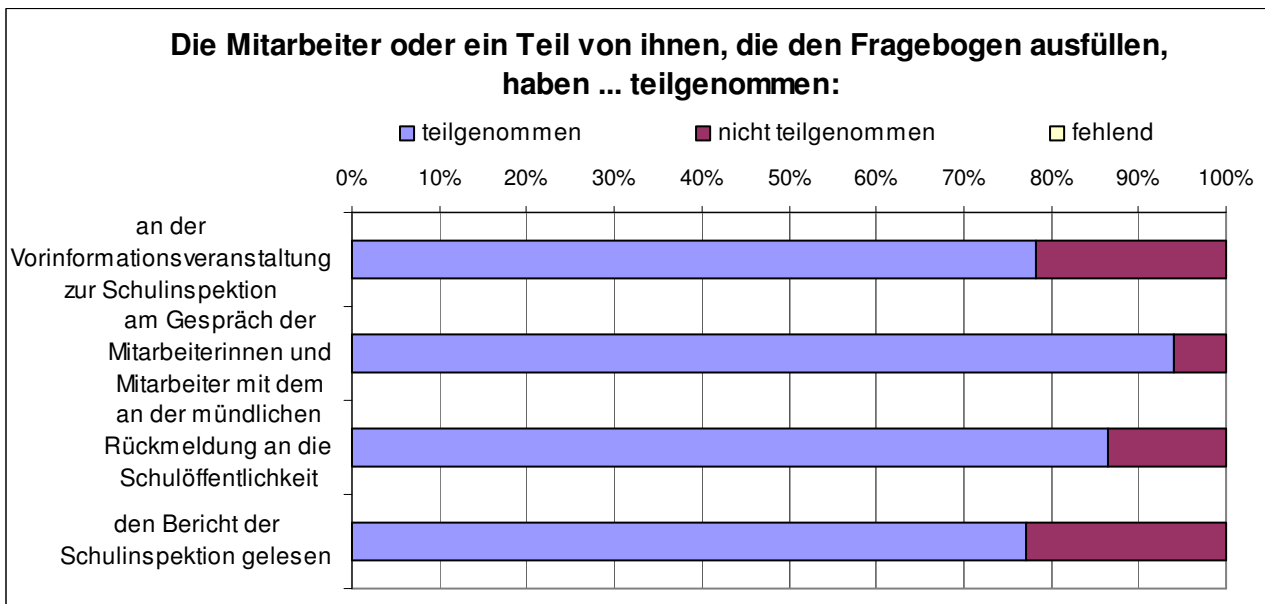


Abb. IX.2: Informationsstand der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Beteiligungsquote an allen Inspektionsteilen ist hoch, so dass von einem guten Informationsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegangen werden kann, die an der Befragung teilnehmen.

b) Items zum Urteil über die Inspektion

2.1	Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Ziele, Ablauf, Bewertungskriterien ...) bekommen.
2.2	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vertiefende Gespräche über Ziele der Schulentwicklung einbezogen.
2.3	Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind für den Hausmeister/die Hausmeisterin Überstunden angefallen.
2.4	Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind im Schulsekretariat Überstunden angefallen.
2.5	Das Inspektionsteam war freundlich zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
2.6	Das Gespräch / Interview der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.
2.7	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse zur Schulsituation einbringen.
2.8	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen Schul- und Unterrichtsalltag unserer Schule kennengelernt
2.9	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Inspektion war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informativ.
2.10	Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 18.
2.11	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.
2.12	Im Bericht haben wir die Besonderheiten unserer Schule gut erkennen können.
2.13	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule zutreffend.
2.14	Die im Bericht benannten <u>Mängel</u> im Bereich des Schulgebäudes und/oder -geländes sind zutreffend benannt worden. Papier: <i>Im Bericht sind Problemzonen von Schulgebäude und/oder -gelände zutreffend benannt worden.</i>
2.15	Im Bericht sind Bereiche des Schulgebäudes und/oder -geländes <u>von sehr guter Qualität</u> und Ausstattung zutreffend benannt worden. Papier: <i>Im Bericht ist der gute Zustand von Schulgebäude und/oder -gelände zutreffend benannt worden.</i>
2.16	Aus den Aussagen des Berichts ist ableitbar, wo sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die weitere Entwicklung der Qualität der Schule einsetzen können.
2.17	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...
2.18	Das Bild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert...
2.19	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren seit der Inspektion mehr Unterstützung, z.B. von der Schulleitung, wenn es um den Zustand und die Sauberkeit des Schulgebäudes, des Schulgeländes und der Klassenräume geht.
2.20	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren seit der Inspektion mehr Unterstützung, z.B. wenn es um verwaltungstechnische Fragen geht.
2.21	Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität(-sentwicklung) von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt wahrgenommen werden.
2.22	Die Mitarbeiter sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.

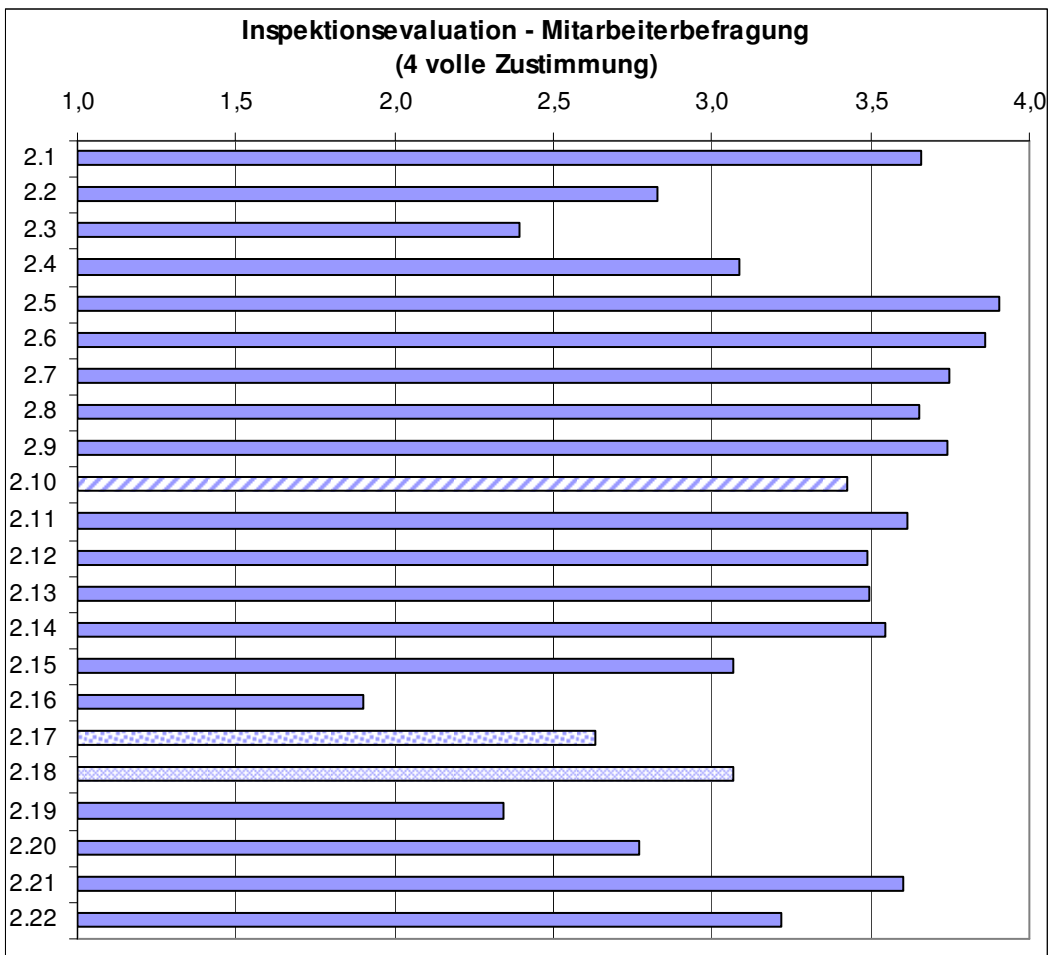


Abb. IX.3: Urteilsmittelwerte

Die Items 2.10, 2.17 und 2.18 werden separat aufgeführt, weil das Antwortformat abweichend von den ansonsten vierstufigen Vorgaben „stimme gar nicht zu“ bis „stimme zu“ angelegt ist.

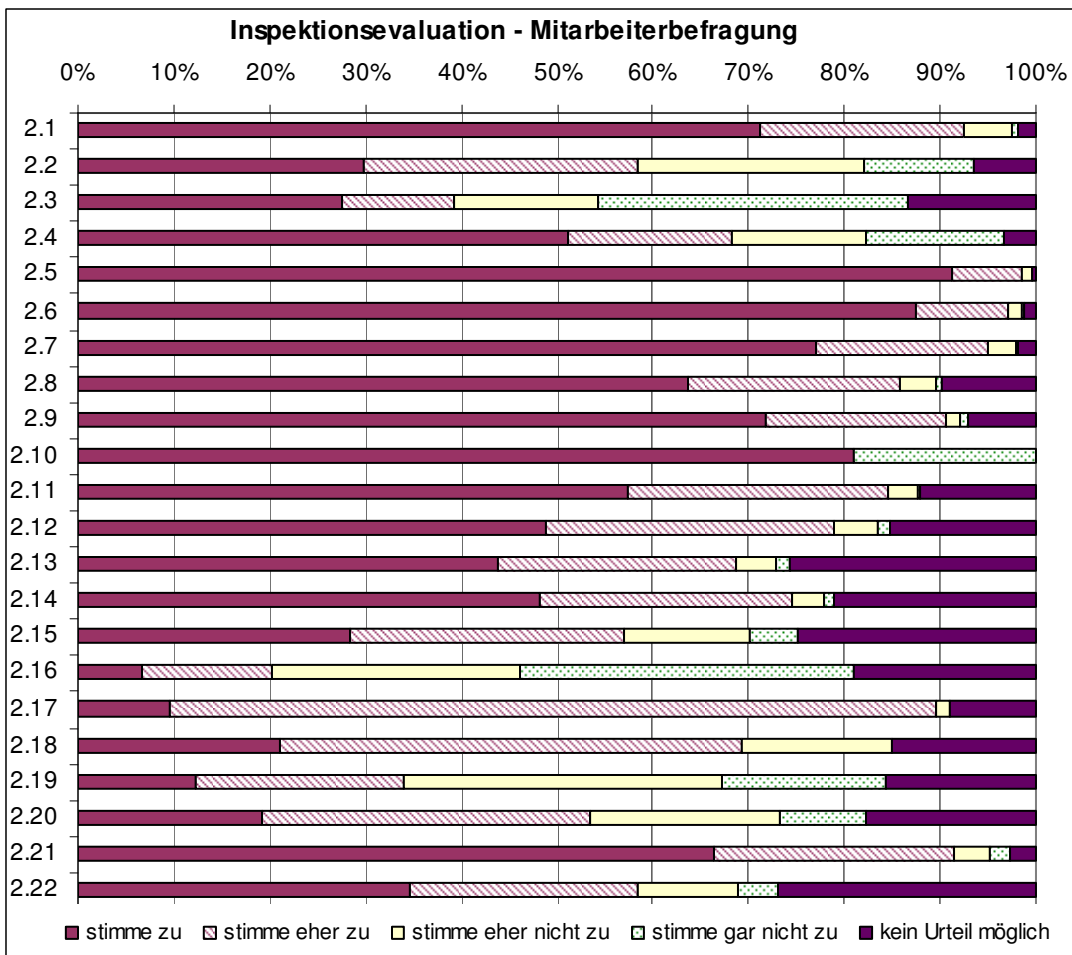


Abb. IX.4: Urteil über die Inspektion

Mehr als 93 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Meinung, dass ihnen im Vorfeld der Inspektion genügend Informationen zur Verfügung gestanden haben (2.1). In gut 58 % aller Fälle kam es im Vorfeld der Inspektion zu vertieften Gesprächen zwischen Schulleitung und Mitarbeitern (2.2). Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind für etwa 40 % der Hausmeister (2.3) und ca. 68 % der Sekretärinnen (2.4) Überstunden angefallen. Mit 14 % ist der Anteil fehlender Urteile bei 2.3 hoch.

Das Inspektionsteam wurde von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als freundlich empfunden (2.5) und das Interview fand in einer angenehmen Atmosphäre statt (2.6), wie wiederum nahezu alle Rückmeldungen der Mitarbeiter bestätigen. Kenntnisse und Erfahrungen konnten nach Ansicht von ca. 95 % eingebracht werden (2.7). Die Zustimmung zu der Aussage, dass das Inspektionsteam den „ganz normalen Schulalltag“ kennengelernt hat (2.8), liegt bei über 85 %.

Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit bezeichnen ca. 91 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als informativ (2.9).

In den Items 2.11 bis 2.16 überschreitet der Anteil fehlender Antworten 20 %, weil nicht in allen Schulen die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bericht zur Kenntnis genommen hat.

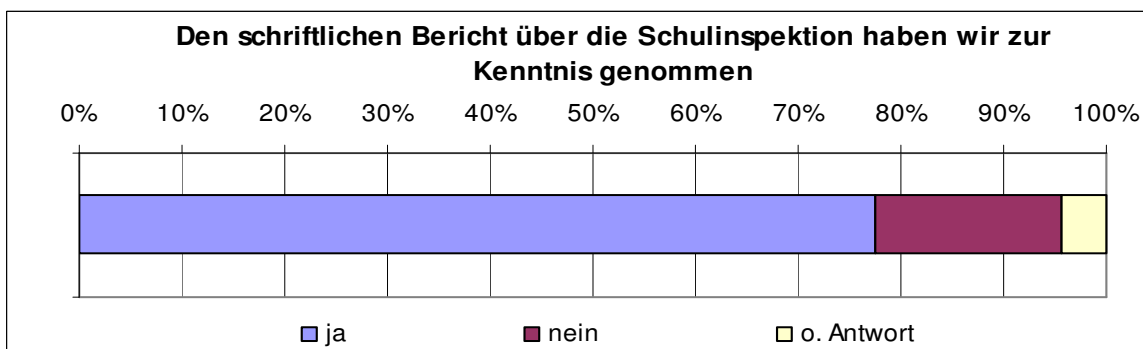


Abb. IX.5: Wahrnehmung des Inspektionsberichts

In fast 79 % der Schulen, aus denen Befragungsergebnisse eingegangen sind, wurde zumindest von einem Mitglied der Bericht der Schulinspektion gelesen.

Die Zustimmungswerten zum Inhalt des Berichts schwanken je nach Frage von knapp 80 % (was einer vollen Zustimmung der Mitarbeitergruppen entspricht, die angeben, den Bericht gelesen zu haben) bis ca. 51 % (vgl. 2.16). Die Verständlichkeit des Berichts wird sehr positiv bewertet (2.11). Fast ebenso hohe Zustimmungswerte von über 80 % erfahren die Aussagen, dass im Bericht die Besonderheiten der Schule erkennbar sind (2.12) und die Schule zutreffend beurteilt wurde. Den spezifischeren Fragen zur Darstellung möglicherweise vorhandener Mängel von Schulgebäudes und -gelände (2.14) bzw. das Hervorheben von deren besonderer Qualität (2.15) im Bericht wird zu über 70 % zugestimmt. Der Anteil von Auslassungen liegt höher bzw. knapp unter 30 %.

In 56 % der Schulen können die Beantwortenden erkennen, dass aus dem Bericht Schwerpunkte für die Tätigkeitsbereiche der Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter ableitbar sind (2.16).

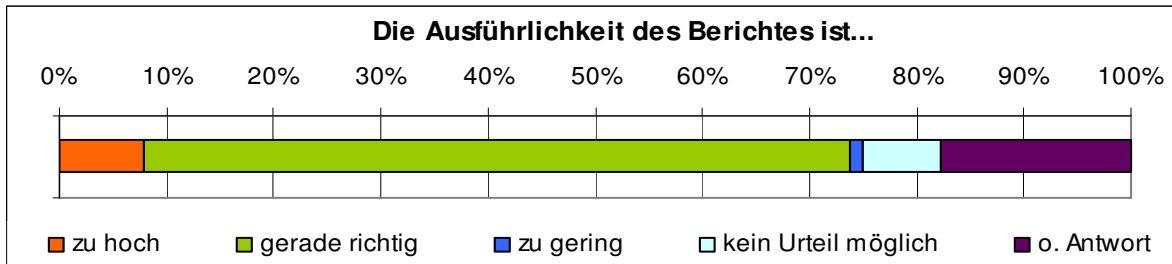


Abb. IX.6: Urteil zum Berichtsumfang

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ein Urteil abgeben, bewerten 70 % den Berichtsumfang als gerade richtig.

Durch die Schulinspektionsergebnisse bedingte Veränderungen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fallen aus deren Sicht eher gering aus. Nur jeweils ca. 24 % berichten, in Bezug auf Sauberkeit von Gebäude und Gelände (2.19) und verwaltungstechnische Anliegen (2.20) nach der Inspektion stärker unterstützt zu werden; die Anteile der Ablehnungen sind jeweils deutlich höher. Über 50 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten allerdings, dass seit der Inspektion ihre Überlegungen zur Schulqualitätsentwicklung von ihnen stärker wahrgenommen werden (2.21).

Fast 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulen sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde (2.22). Mitarbeiter, die den Inhalt der betreffenden Aussage bewerten (ca. 35 %), geben zu 63 % an, dass in ihrer Schule nach der Inspektion positive Entwicklungen erkennbar (2.23) sind. Über 40 % fehlende Urteile können aber auch als Zeichen vorsichtiger Zurückhaltung gedeutet werden, weil bis zum Befragungszeitpunkt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Entwicklungen erkennbar geworden sind.

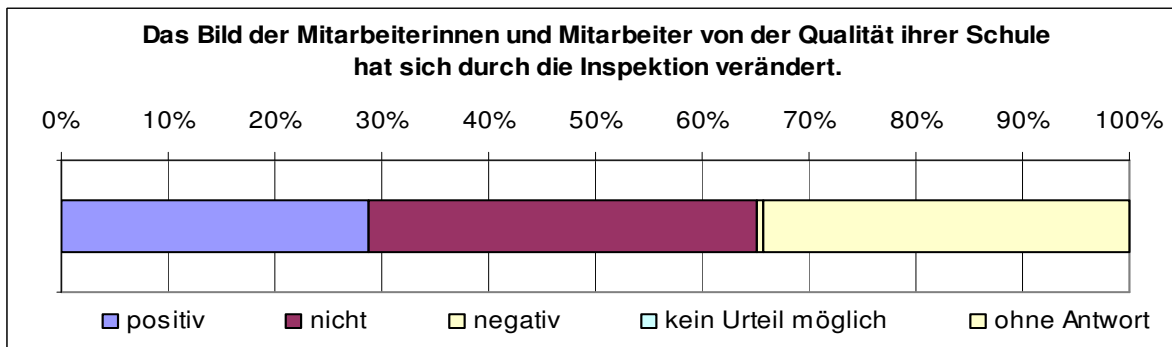


Abb. IX.6: Veränderung der Beurteilung der Schule

In fast 37 % der Schulen hat sich durch die Inspektion das Bild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Schule nicht verändert. Einem Anteil positiverer Wahrnehmung von ca. 29 % steht weniger als 1 % Verschlechterungen gegenüber. Der Anteil fehlender Antworten ist relativ hoch.

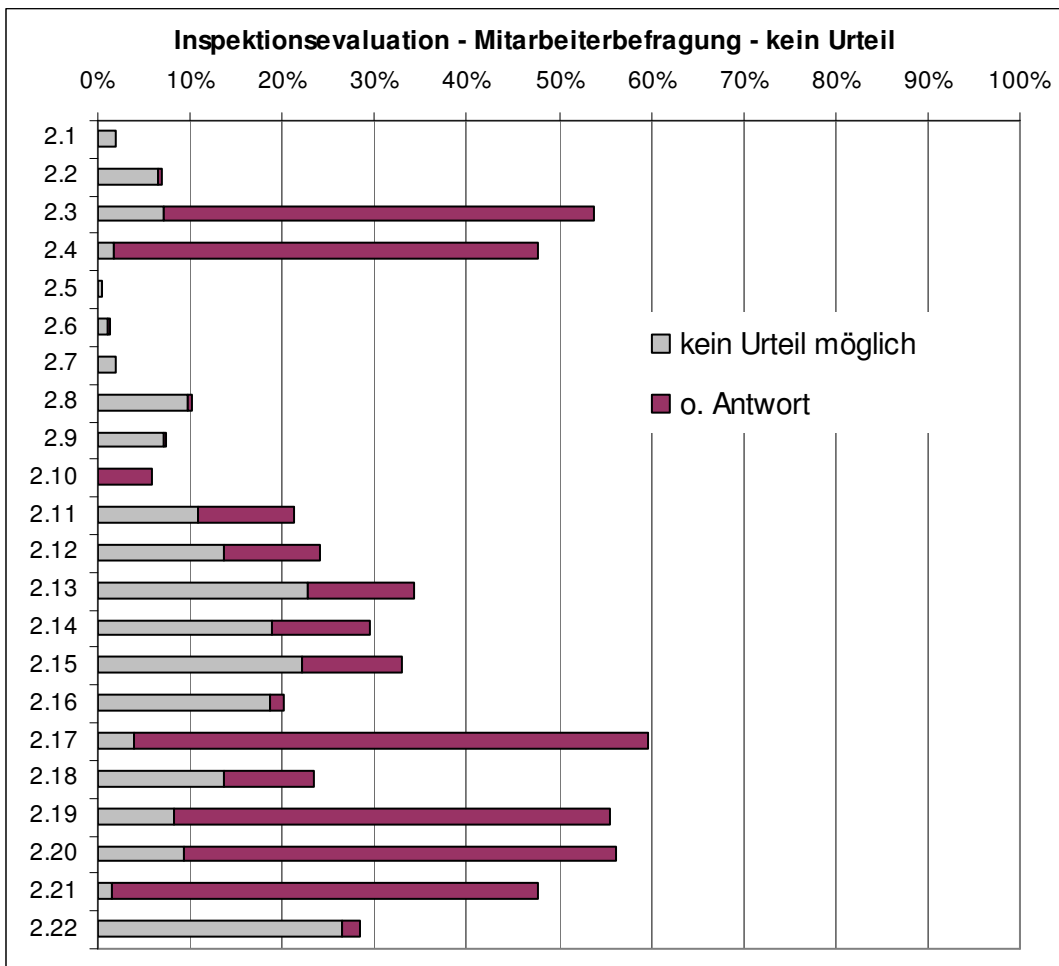


Abb. IX.7: Fehlende Angaben bzw. Bewertungen

X Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zunächst wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein einheitlicher Befragungsbogen eingesetzt. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsfelder – insbesondere der großen Schüler- und Unterrichtsnähe der Tätigkeit der pädagogischen Mitarbeiter – wurde die Gruppe seit Beginn des Schuljahres 2009/10 gesondert befragt.

Zur Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen laut Erlass des Kultusministeriums Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie ausgebildete Lehrkräfte. Darüber hinaus dürfen auch Personen mit anderweitiger pädagogischer Ausbildung oder umfänglicher Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit in diesem Arbeitsbereich eingesetzt werden. Welcher dieser Gruppen die hier rückmeldenden Personen entstammen, ist anhand der vorliegenden Informationen nicht nachvollziehbar.

Es liegen 553 Rückmeldungen aus dieser Gruppe vor. Die auf Basis aller Inspektionen in dem Zeitraum berechnete Rücklaufquote von 38 % unterschätzt die tatsächliche Rücklaufquote vermutlich beträchtlich, da nicht alle inspizierten Schulen pädagogische Mitarbeiter beschäftigen. Es liegen keine schulspezifischen Informationen darüber vor, an welchen Einrichtungen pädagogische Mitarbeiter beschäftigt sind.

a) Angaben zur Gruppe der pädagogischen Mitarbeiter:

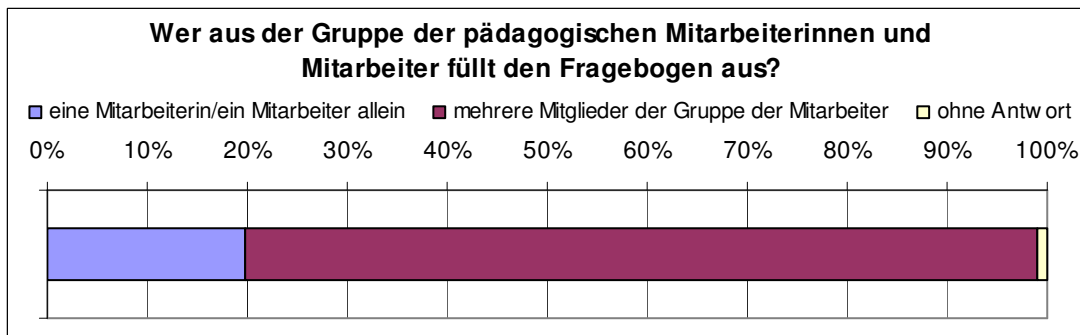


Abb. X.1: Bearbeitung des Evaluationsbogens

Ganz überwiegend haben mehrere pädagogische Mitarbeiter den Fragebogen bearbeitet. Unter den knapp 20 % Einzelmeldungen werden sich auch Personen befunden haben, die an einer Schule die Funktion als Einzelne ausüben. Daher kann auf eine hohe Repräsentativität der Meinungen dieser Gruppe geschlossen werden.

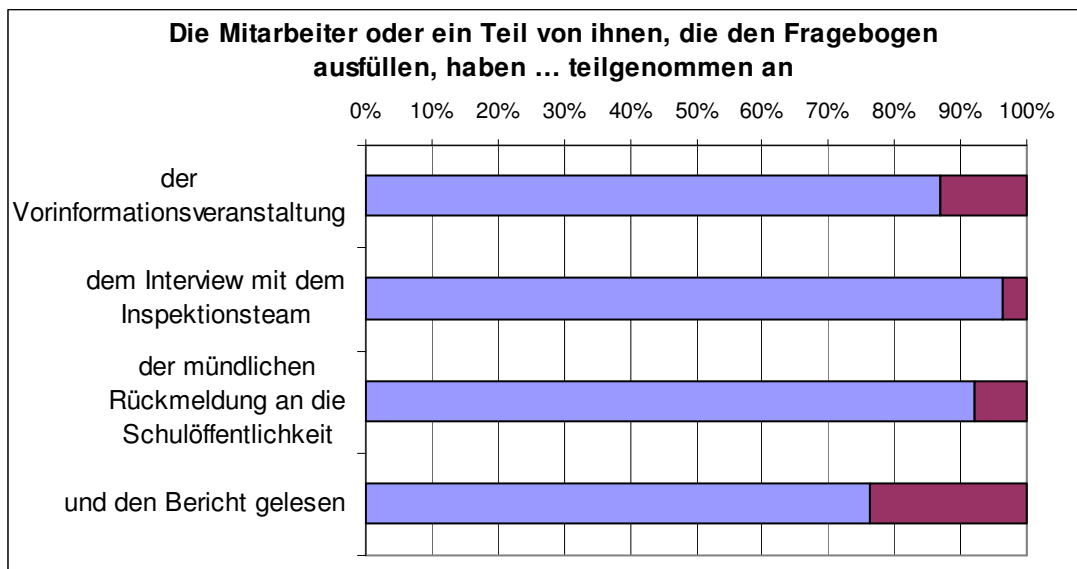


Abb. X.2: Informationsstand der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Der Informationsstand über den Inspektionsablauf ist hoch.

b) Urteil über die Inspektion

2.1	Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Ziele, Ablauf, ...) bekommen.
2.2	Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schulqualität bewertet wird, sind vor der Inspektion bekannt gewesen.
2.3	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion sind die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vertiefende Gespräche über Ziele der Schulentwicklung einbezogen gewesen.
2.4	Wir haben anlässlich der Schulinspektion zusätzliche Arbeiten in unserem Tätigkeitsbereich erledigt.
2.5	Der Aufwand der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Vorbereitung der Schulinspektion war vertretbar.
2.6	Das Inspektionsteam war freundlich zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
2.7	Das Gespräch/Interview der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.
2.8	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse zur Schul- und Unterrichtssituation einbringen.
2.9	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.
2.10	Das Inspektionsteam hat während der Unterrichtseinsichtnahmen den ganz normalen Unterricht an unserer Schule kennengelernt.
2.11	Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die Unterrichtsbesuche vom Arbeitsaufwand her eine große Belastung dar.
2.12	Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die Unterrichtsbesuche emotional" eine große Belastung dar.
2.13	Die durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen haben in ihrer Summe aus unserer Sicht ein richtiges Bild der Unterrichtsqualität an unserer Schule ergeben.
2.14	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Inspektion war für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informativ.
2.15	Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen: ja/nein
2.16	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.
2.17	Im Bericht haben wir die Besonderheiten unserer Schule gut erkennen können.
2.18	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule zutreffend.
2.19	Aus den Aussagen des Berichts sind Schwerpunkte im Tätigkeitsbereich der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Entwicklung der Qualität unserer Schule ableitbar.
2.20	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist: zu hoch, gerade richtig, zu niedrig.
2.21	Die Schulinspektionsergebnisse sind in einer Konferenz/Dienstbesprechung intensiv diskutiert worden.
2.22	Das Bild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert: positiv, nicht, negativ.
2.23	Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt in Überlegungen zur systematischen Schulqualitätsentwicklung einbezogen werden.
2.24	Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.
2.25	Nach der Inspektion sind positive Entwicklungen in der Schule erkennbar (bitte im folgenden freien Feld näher erläutern.)
2.27	Die Einrichtung der Institution "Schulinspektion" ist aus Sicht der pädagogischen Mitarbeiter ist sinnvoll.

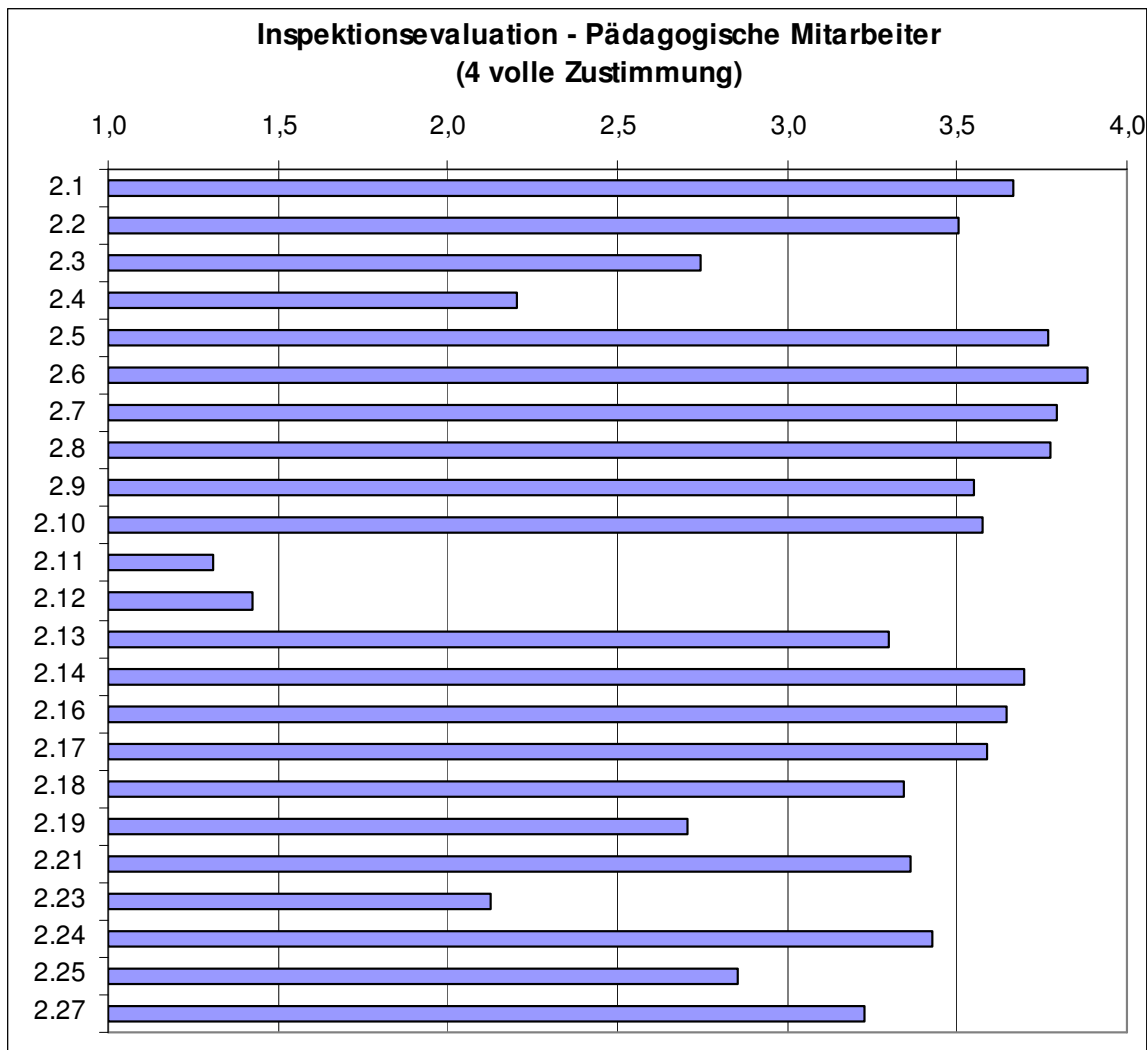


Abb. X.3: Urteilsmittelwerte

Etwa 95 % der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Meinung, dass ihnen im Vorfeld der Inspektion genügend Informationen zur Verfügung standen (2.1), die Beurteilungskriterien waren über 87 % von ihnen bekannt (2.2). In gut 56 % aller Fälle kam es im Vorfeld der Inspektion zu vertieften Gesprächen zwischen Schulleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2.3). Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind für 35 % der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Arbeiten angefallen (2.4). Angesichts des im Vergleich mit anderen Gruppen relativ niedrigen Werts erstaunt wenig, dass 93 % von ihnen den durch die Inspektion für sie entstandenen Arbeitsaufwand für vertretbar halten (2.5).

Das Inspektionsteam wurde von nahezu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als freundlich empfunden (2.6), und das Interview fand in einer angenehmen Atmosphäre statt (2.7), wie ca. 95 % der Rückmeldungen bestätigen. Kenntnisse und Erfahrungen konnten nach Ansicht von fast 95 % eingebracht werden (2.8).

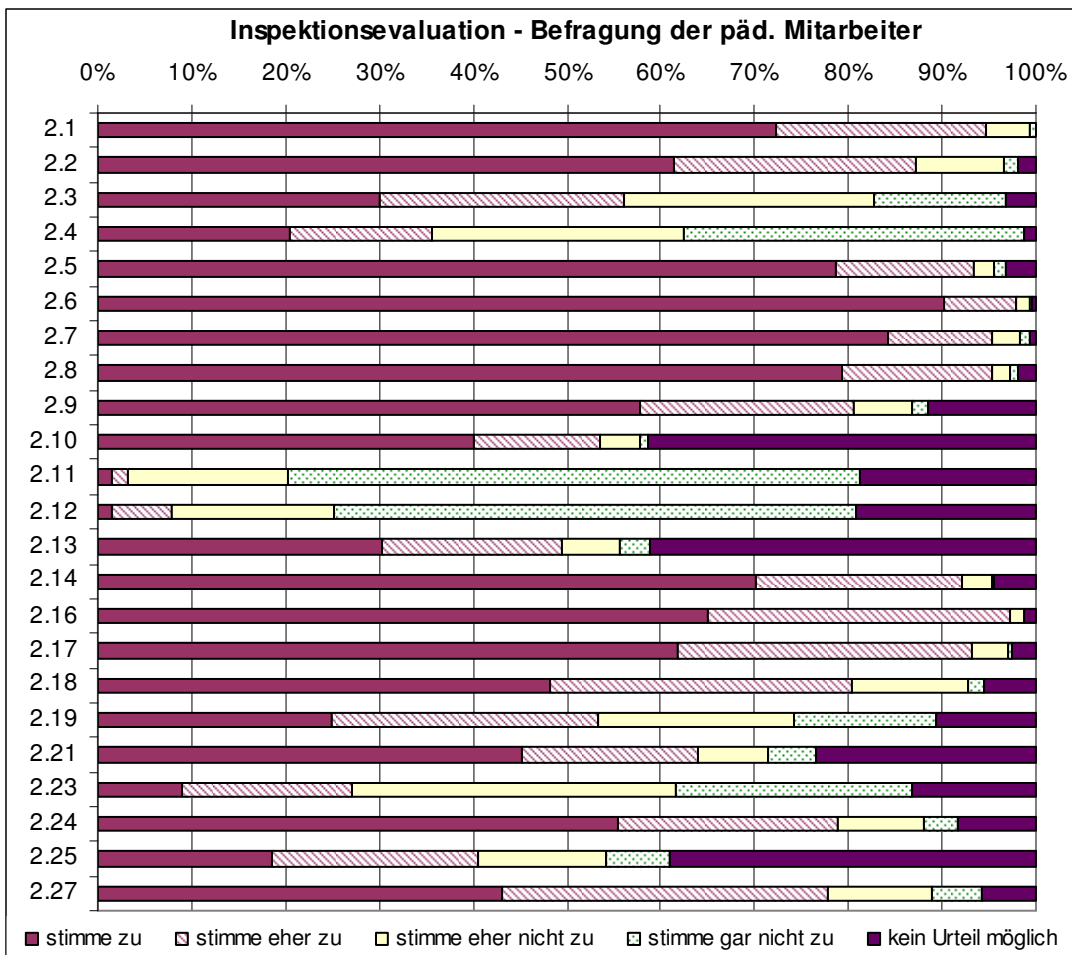


Abb. X.4: Urteil über die Inspektion

Die Zustimmung zu der Aussage, dass das Inspektionsteam den „ganz normalen Schulalltag“ kennengelernt hat (2.9), liegt bei ca. 80 %. Während der Unterrichtseinsichtnahmen hat das Inspektionsteam aus Sicht der pädagogischen Mitarbeiter den normalen Unterricht kennengelernt (2.10), allerdings beträgt der Anteil fehlender Urteile ca. 41 %, was auf unterschiedliche Wahrnehmungen innerhalb vieler Gruppen verweist, die die Befragung ausfüllen. Die Unterrichtsbesuche stellen für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Arbeitsaufwand (2.11) her und emotional (2.12) kaum eine Belastung dar. Gut 70 % bzw. 80 % verneinen diese Aussagen. Nur ca. 50 % der pädagogischen Mitarbeiter sind der Meinung, die Unterrichtsbeobachtungen ergäben in ihrer Summe ein richtiges Bild der Unterrichtsqualität ihrer Schule (2.13). Der Anteil der Ablehnungen der Aussage liegt nur bei ca. 10 %, allerdings enthalten sich wieder nahezu 40 %.

Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit bezeichnen gut 92 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als informativ (2.14). Die Zustimmungsquoten zum Inhalt des Berichts schwanken je nach Frage zwischen nahezu 97 % bis ca. 53 % (vgl. 2.16 bis 2.19). Hohe Zustimmungen erfahren die Verständlichkeit des Berichts (2.16), die Schulspezifität der Berichtsaussagen (*Besonderheiten der Schule erkennbar*, 2.17) und die zutreffende Beurteilung der Schule durch die Inspektion (2.18). 53 % der pädagogischen Mitarbeiter sind der Meinung, dass aus dem Bericht ableitbar ist, welche Schwerpunkte für ihre Gruppe bezüglich der Schulqualitätsentwicklung bestehen.

64 % der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten, dass die Inspektionsergebnisse intensiv diskutiert werden (2.21).

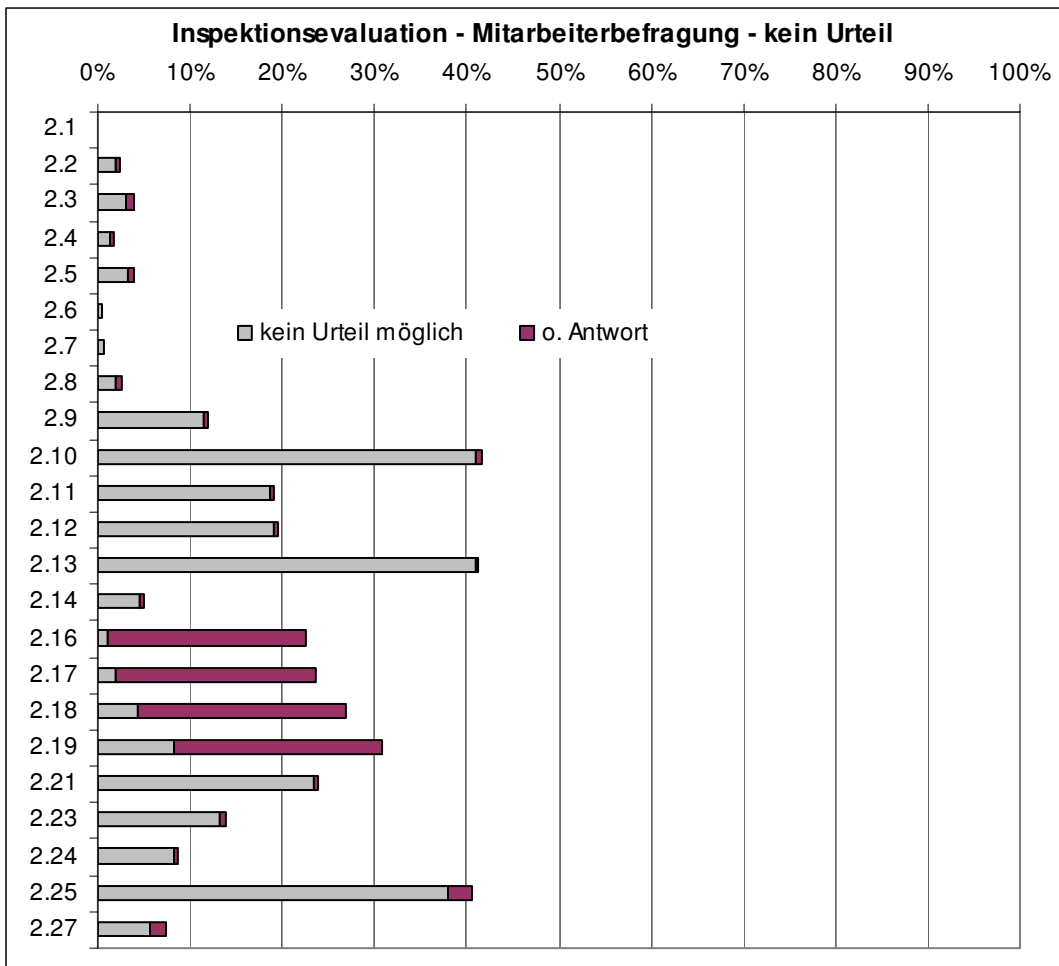


Abb. X.5: Fehlende Angaben bzw. Bewertungen

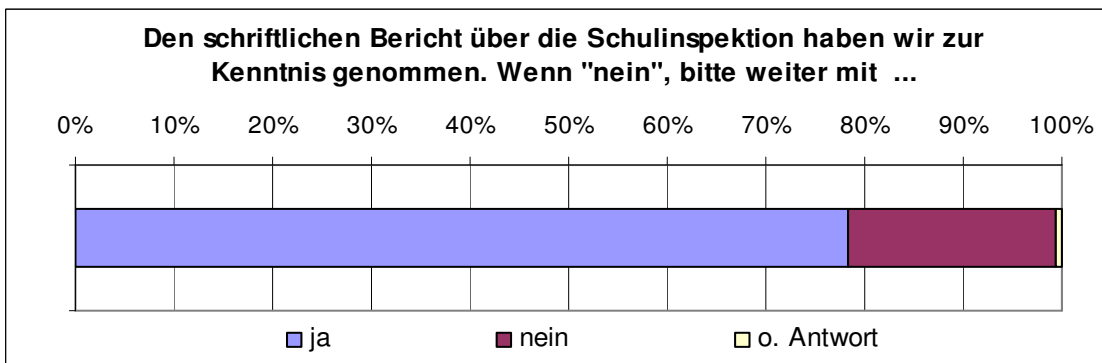


Abb. X.6: Der Inspektionsbericht wurde gelesen

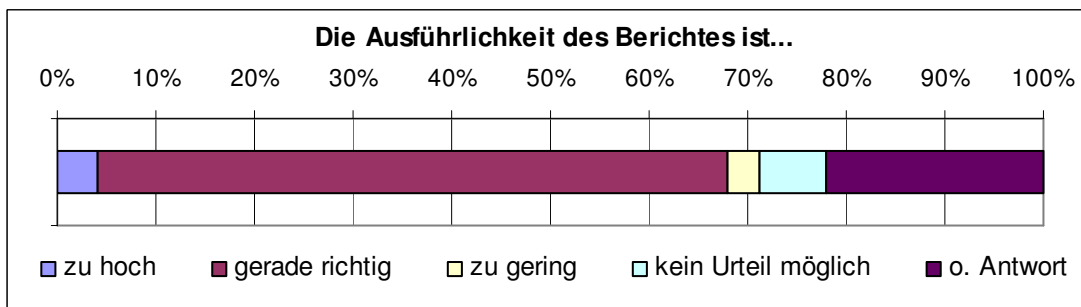


Abb. X.7: Urteil über den Berichtsumfang

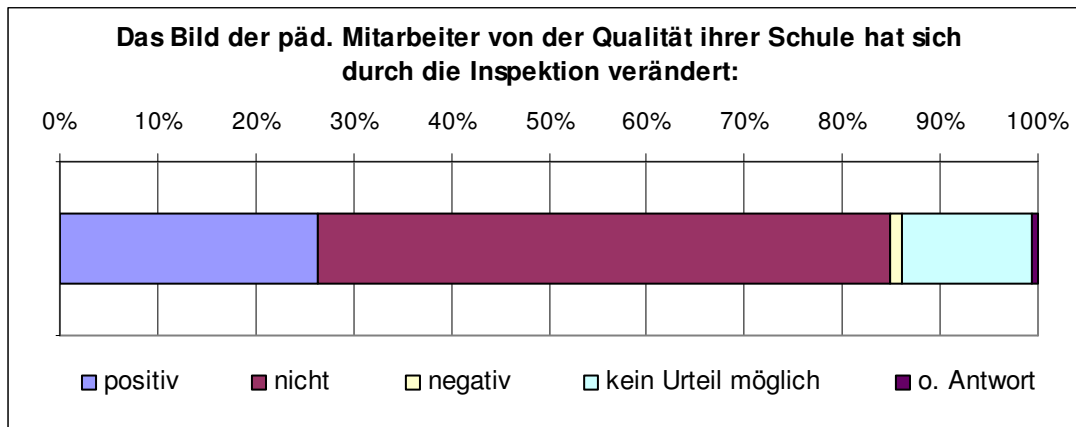


Abb. X.8: Veränderung der Wahrnehmung der Schule

Abbildung X.8 zeigt, dass sich für den überwiegenden Teil der pädagogischen Kräfte das Bild der Schulen aufgrund der Inspektion nicht verändert hat (2.22). Der Anteil von 26 % positiverer Wahrnehmung überwiegt den Anteil von 1 % Verschlechterungen des Bildes der Schule deutlich.

Nur 27 % der befragten Gruppe fühlen sich stärker in Überlegungen zur systematischen Schulentwicklung einbezogen (2.23), der Anteil an Ablehnungen ist doppelt so hoch. Fast 80 % beurteilen die Durchführung der Schulinspektion positiv (2.24); die Antwortverteilung stimmt weitgehend mit der auf die Aussage zum Sinn von Schulinspektion an sich (2.27). Die wichtige Frage nach Folgewirkungen der Schulinspektion in der Schule (2.25) beantworten 40 % positiv, 20 % negativ, und 40 % enthalten sich.

XI Vergleich der Wahrnehmungen der schulischen Gruppen

Der Vergleich der Wahrnehmung der Schulinspektion durch die beteiligten Gruppen ist von besonderem Interesse, weil die Schulinspektion die schulischen Gruppen in unterschiedlicher Weise berührt (u.a. Schulleitung identifizierbar, Lehrkräfte in zentralem Aufgabenfeld bewertet, Eltern erfahren Breite des schulischen Qualitätsbegriffs, Schülerinnen und Schüler nehmen Existenz durch Unterrichtsbesuche wahr ...). Alle Daten sind in den Beschreibungen der Gruppenergebnisse oben bereits aufgeführt und werden hier nur neu kombiniert, um einen Vergleich zu erleichtern. Die Grafiken stellen die Gruppenmittelwerte dar.

Zu berücksichtigen ist, dass

- der Datensatz in der Weise nicht vollständig ist, dass nicht von allen angeschriebenen Gruppen einer Schule Rückmeldungen vorliegen
- dass nicht erkennbar ist, ob die Rückmeldungen einer Schule dieselbe Tendenz widerspiegeln; z. B. kann aus einer gleichen mittleren Urteilsausprägung nicht geschlossen werden, dass die Gruppen einer Schule zu einer vorgelegten Aussage jeweils gleiche Urteile abgegeben haben.

XI.1 Vorbereitung auf die Inspektion

Schulen werden mit zunehmender Bekanntheit der Schulinspektion und wachsender Nähe zum geplanten Abschluss der ersten Runde schon vor der Ankündigung des Inspektionstermins Vorüberlegungen aufgenommen und vielleicht auch schon erste Maßnahmen in Angriff genommen haben. Wenn die Nachricht erfolgt ist und die Schulen einzureichende Unterlagen zusammenzustellen haben, setzt in der Regel eine intensive Vorbereitung ein. Dieses hat funktionale und dysfunktionale Aspekte:

- Wenn die Vorbereitung einen hohen Aufwand erfordert, deutet das möglicherweise darauf hin, dass der Umsetzung des niedersächsischen „Orientierungsrahmens Schulqualität“, der sich auf z. T. lange gültige Erlasse stützt, bis dahin wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Hier setzt ein Implementationsdruck („Normendurchsetzung“ bei Landwehr) durch die Schulinspektion ein.
- Andererseits wird die dadurch angestoßene zusätzliche Arbeit „nur für die Inspektion“ als belastend empfunden und weckt Ressentiments gegenüber der Maßnahme.

Die Vorbereitung kann auch dazu führen, dass die Schule eine wenig alltagsnahe Optimalsituation vorführt und das Inspektionsurteil besser als der von Schülern erlebte Alltag ausfällt.

Es fällt auf, dass der Aufwand für die Vorbereitung einer Inspektion von Schulleiterinnen und Schulleitern (Ablehnung der Aussage zum „vertretbaren Aufwand“) und dem Schulsekretariat („Überstunden angefallen“) relativ hoch eingeschätzt wird. Die mittlere Bewertung von ca. 2,0 der Aussage, „der Aufwand ... war vertretbar“ durch die Schulleitung entspricht einer Ablehnungsquote bzgl. des Umfang der zusammenzustellenden Daten von ca. 70 %. Für Lehrkräfte liegt die Zustimmung zur Aussage „zusätzliche Arbeiten erledigt“ bei über 3,5, der Mittelwert der „Vertretbarkeit der zusätzlichen Belastung“ auf dem theoretischen Mittelwert.

Nach den Rückmeldungen der Hausmeister sind in weniger als der Hälfte der Schulen Überstunden angefallen, im Schulsekretariat liegt die Bewertung der Aussage mit 3,2 deutlich über dem theoretischen Mittelwert von 2,5.

Nach übereinstimmender Bewertung von Schulleitern und Schülern ist es in etwa der Hälfte der Schulen zu besonderen Aufräumaktionen gekommen.

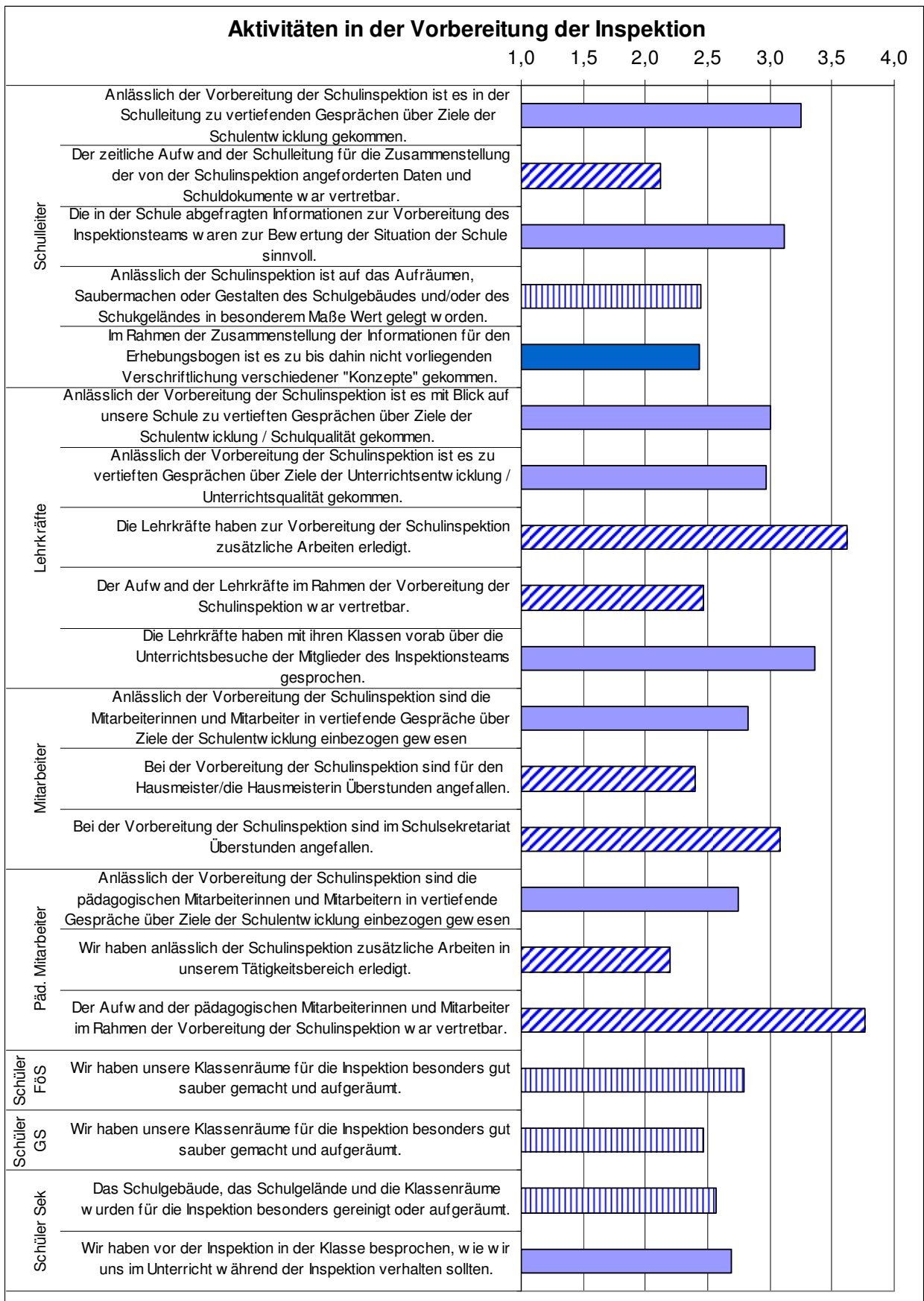


Abb. XI.1: Inspektionsvorbereitung

XI.2 Gespräche mit den Inspektoren

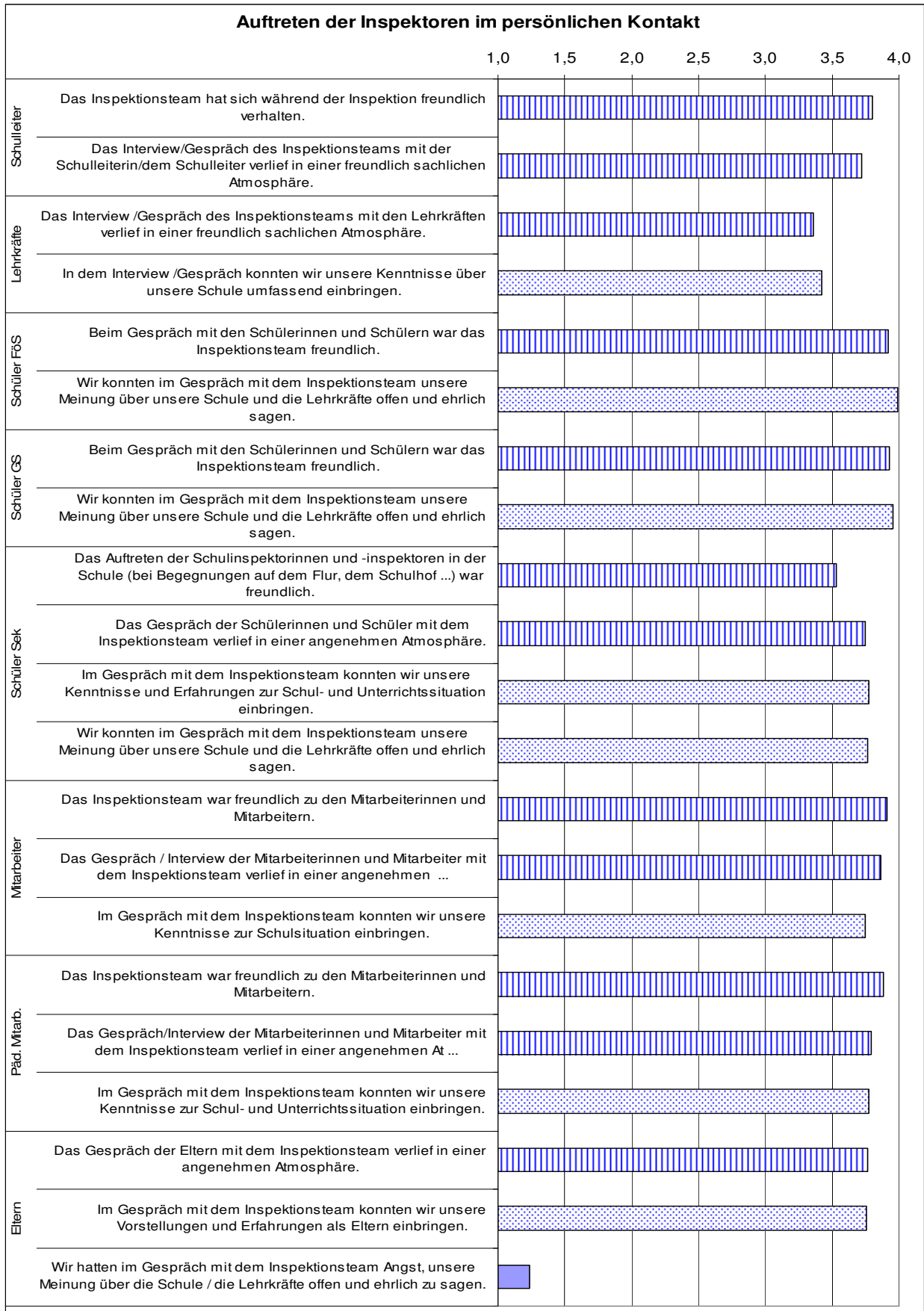


Abb. XI.2: Rückmeldung zu den Interviews

Der unmittelbarste Kontakt mit den Inspektorinnen und Inspektoren kommt für die schulischen Gruppen in den Interviews zustande. Die Gespräche verlaufen Leitfaden gestützt und sind daher vom Ansatz her nicht „symmetrisch“; einzelne freie Äußerungen beklagen einen „inquisitorischen“ Tonfall.

Die Rückmeldungen zum Auftreten der Inspektionsteams in der Schule und während der Gespräche mit den schulischen Gruppen werden insgesamt sehr positiv bewertet. Insbesondere tritt kein Abfall auf in der Beurteilung der Möglichkeit, eigene Vorstellungen und Erfahrungen in die Gespräche einzubringen. Bei überwiegender Zustimmung sind die Urteile der Lehrkräfte am kritischsten, überschreiten den theoretischen Mittelwert von 2,5 aber dennoch deutlich.

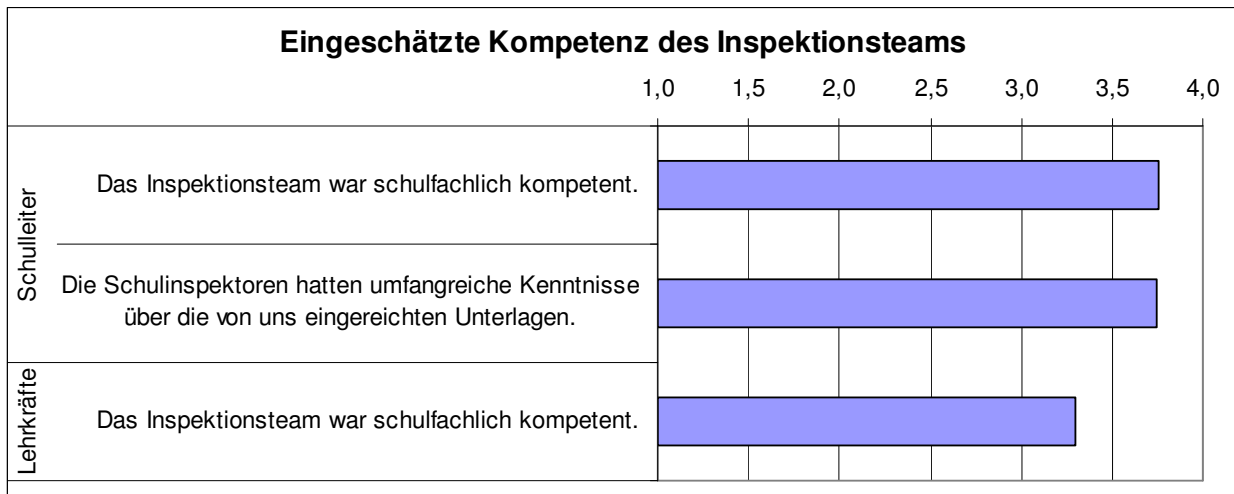


Abb. XI.3: Fachkompetenz der Inspektorinnen und Inspektoren

Aussagen zur fachlichen Kompetenz der Inspektionsteams erhalten sowohl von Schulleitern als auch Lehrkräften sehr hohe Zustimmungswerte (bei den Lehrkräften etwas abfallend). Den Evaluatoren gelingt die Einarbeitung in die schulischen Unterlagen nach Einschätzung der Schulleitungen sehr gut.

XI.3 Rückmeldung des Inspektionsergebnisses

Die Aussagen zur Rückmeldung über die Inspektionsergebnisse im persönlichen Gespräch und für die Schulöffentlichkeit werden von den Schulleiterinnen und Schulleitern sehr zustimmend bewertet. Sie haben nach ihrer Ansicht in der überwiegenden Zahl der Schule dem Ansehen gedient. Die besondere Rückmeldung an die Schulleitung wird als sinnvoll angesehen, weil hier zusätzliche Aspekte des Inspektionsergebnisses angesprochen werden.

Die Lehrkräfte beurteilen den Informationsgehalt der Rückmeldung etwas kritischer, während die Veranstaltung von Eltern und Mitarbeitern als sehr informativ eingeschätzt werden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Rückmeldung nicht ganz so positiv ein; hier liegen sicherlich Verständnisprobleme vor, da die Rückmeldung sich eher an Erwachsenen orientiert. Unterschiede in der Bewertung zwischen den Schülergruppen sind schwer zu beurteilen, weil zumindest in den Förder- und Grundschulen die Beantwortung der Befragung von Lehrkräften oder Eltern unterstützt wurde.

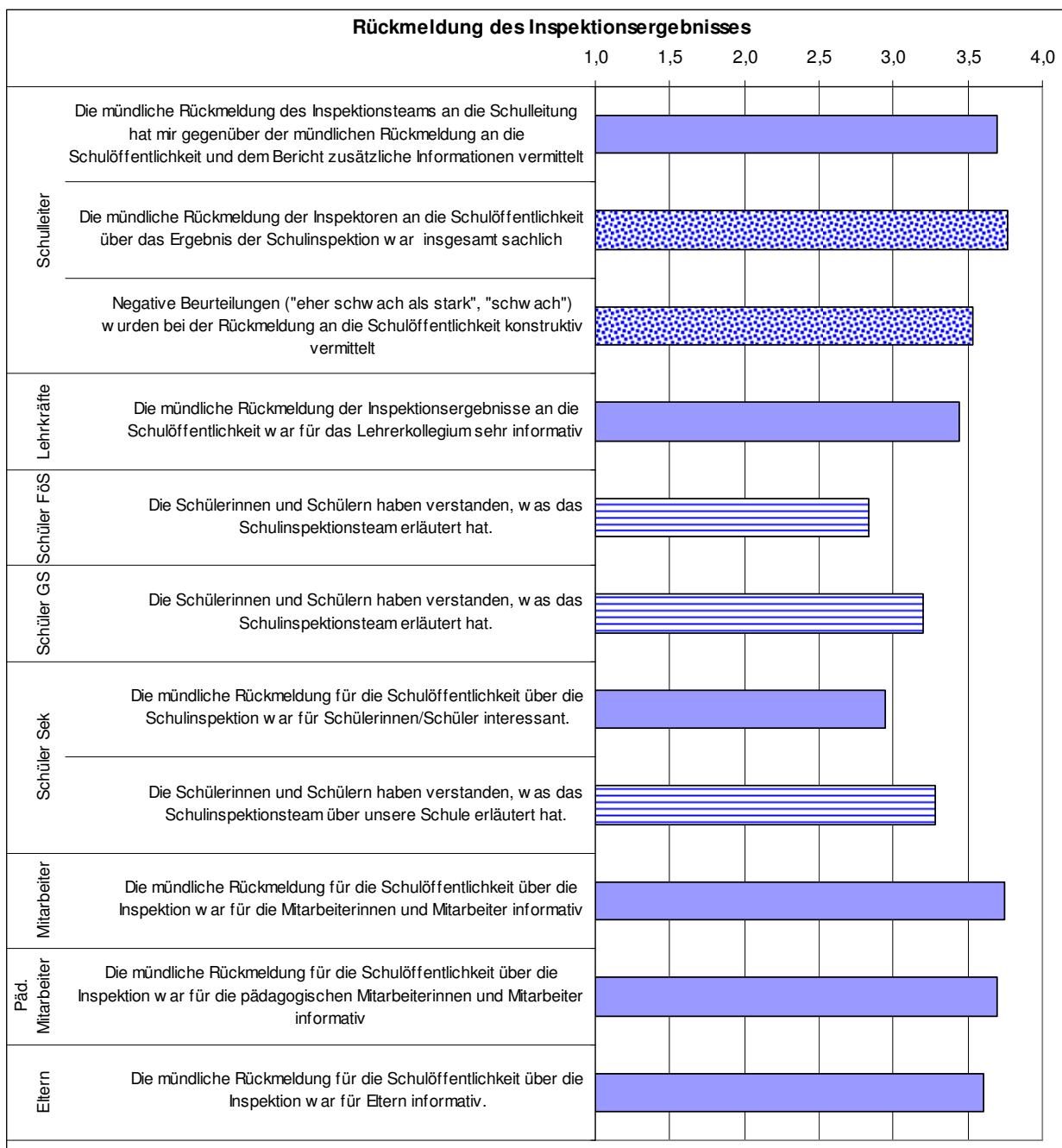


Abb. XI.3: Rückmeldung

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe stimmen die Urteile über Schule und Unterricht in der Mehrzahl mit ihrem eigenen Eindruck überein. Einer Veränderung des Bildes der Schule in positiver Richtung von 25 % steht eine Verschlechterung von lediglich ca. 3 % gegenüber.

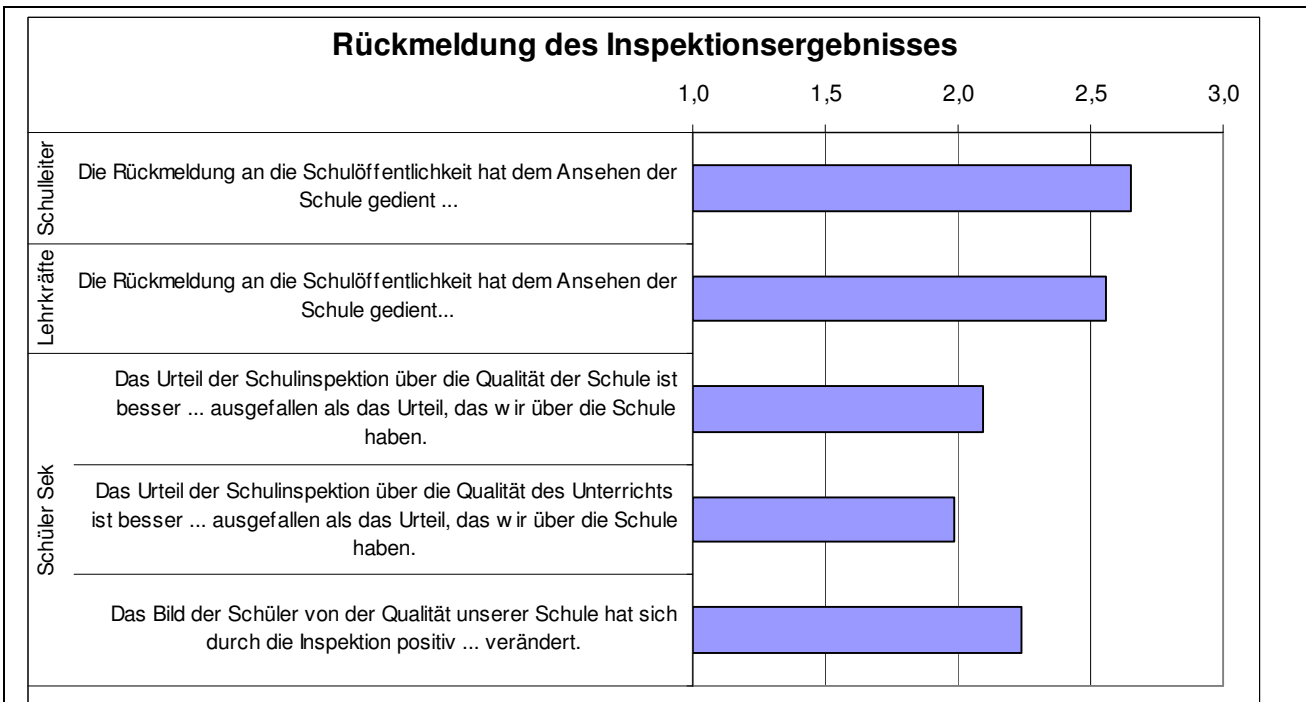


Abb. XI.4: Gestaltung der Ergebnissrückmeldung

XI.4 Akzeptanz der Inspektion

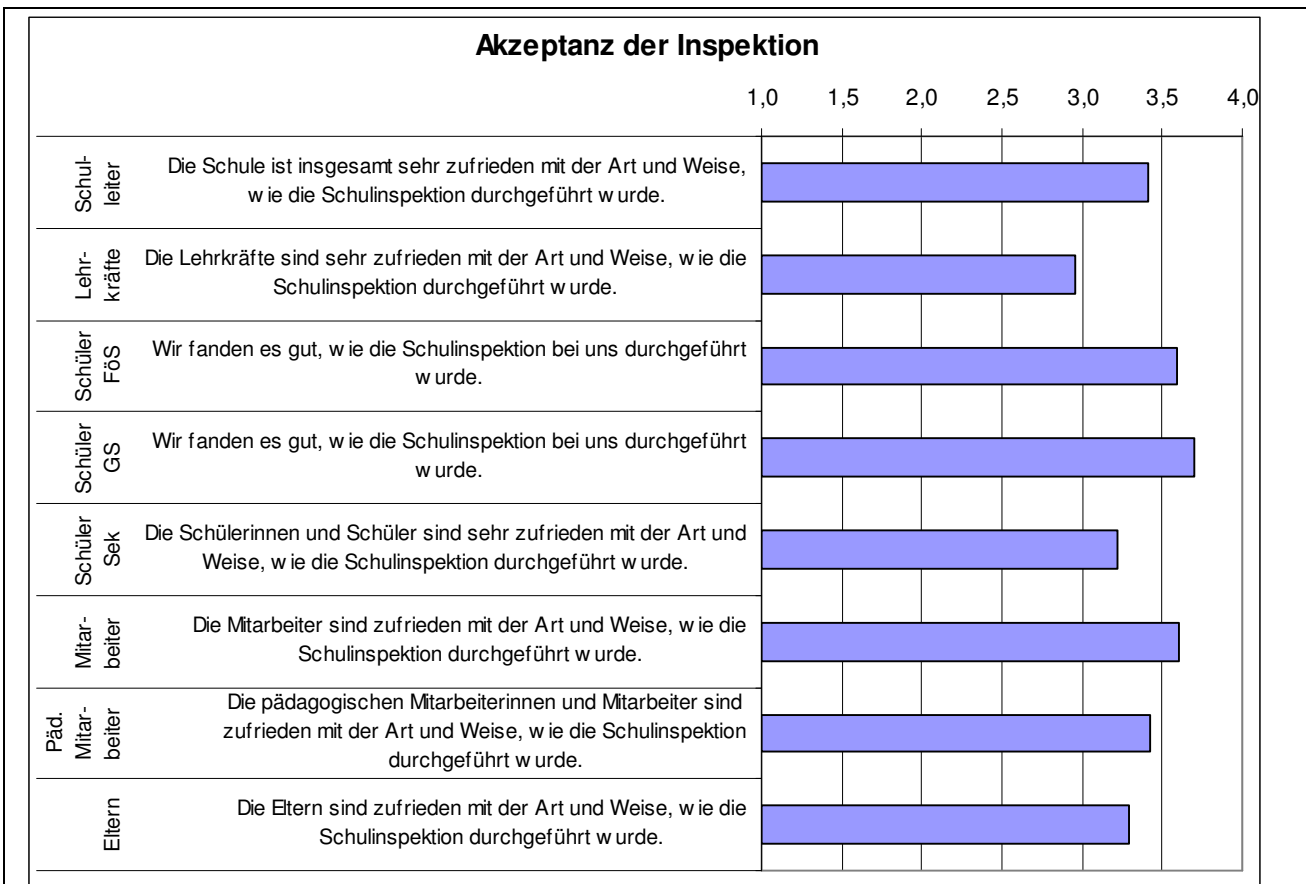


Abb. 5: Akzeptanz der Inspektion

Alle Mittelwerte bezüglich der Zufriedenheit mit der Inspektionsdurchführung insgesamt sind positiv, wobei insbesondere Lehrkräfte, aber auch Schüler der weiterführenden Schulen und Eltern sich bei insgesamt deutlicher Zustimmung etwas zurückhaltender äußern.

XI.5 Schul- und Unterrichtssituation während der Inspektion

Informationen darüber, wie sich Schulen vor der Inspektion aufstellen, sind aus zweierlei Gründen von Interesse:

- sie lassen erkennen, welche Bedeutung die Schulen der Inspektion zumessen
- aus ihnen lässt sich schließen, ob und gegebenenfalls wie weit der Schultag während der Inspektion vom schulischen Alltag abweicht.

Dass Letzteres der Fall ist, lässt sich mehreren freien Äußerungen von Schülern und Eltern entnehmen, die eine unangemeldete Inspektion fordern.

Im folgenden Diagramm sind die Aussagen zusammengefasst, die sich darauf beziehen, wie weit die Tage während der Inspektion dem normalen Schullalltag entsprochen haben. Natürlich ist nicht erstaunlich, dass eine Schule sich auf die Inspektion vorbereitet und während der Inspektion Regeln in höherem Maße beachtet werden. Nicht geklärt ist, wie weit die Bewertung dadurch absolut beeinflusst wird und eine schwache Schule ihre Defizite verbergen kann. Einen Vergleich der Schulen sollten die besonderen Anstrengungen nicht beeinflussen.

Viele bewerten den Schulalltag während der Inspektion als „normal“. Beeinträchtigungen und Störungen des Schulbetriebs durch die Inspektion hat es nach Aussagen verschiedener Gruppen kaum gegeben (MW ca. 3,5).

Am theoretischen Mittelwert 2,5 liegen die Äußerungen der Schüler zu ihrem eigenen Verhalten im Unterricht.

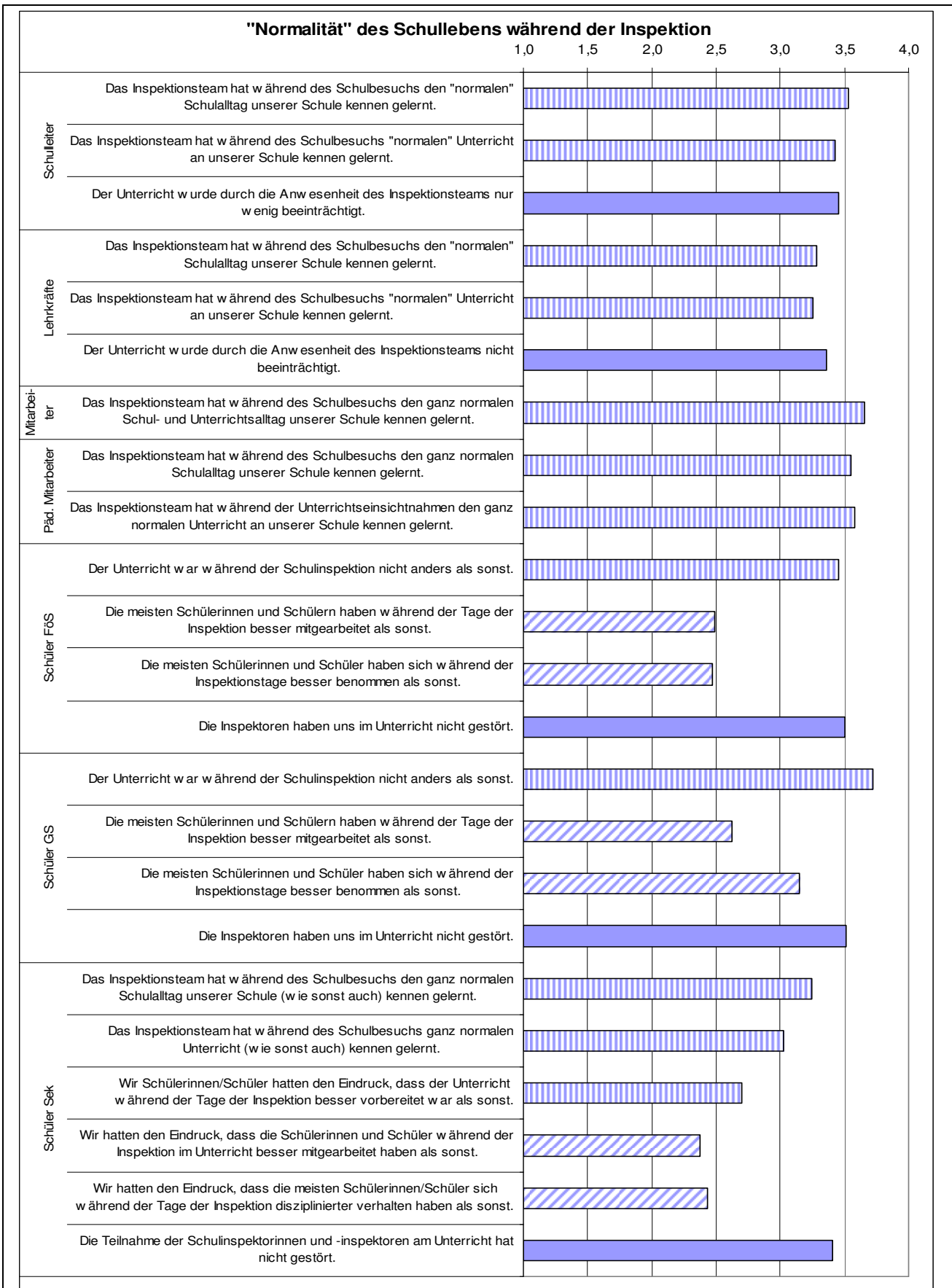


Abb. XI.6: Normalität des Schullebens während der Inspektion

XI.6 Aussagen zur Berichtsqualität

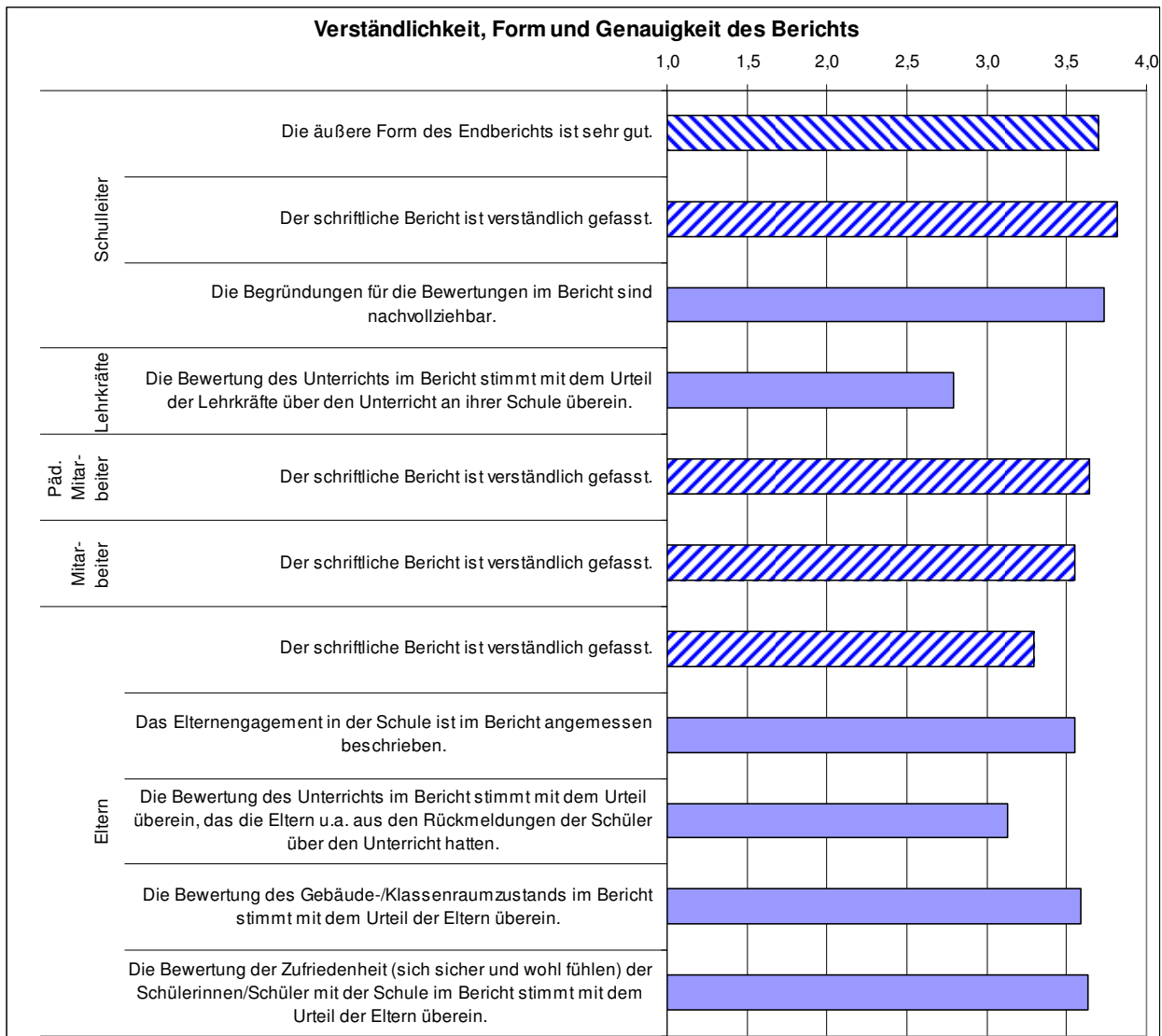


Abbildung XI.7: Bewertung des Berichts

Da in den vorherigen Erhebungszyklen Schüler nur in wenigen Fällen angaben, den Inspektionsbericht gelesen zu haben, werden die Fragen zu der Berichtsqualität seit Beginn der Online-Erhebung dieser Gruppe nicht mehr vorgelegt.

Alle Aussagen zu Verständlichkeit und Stimmigkeit des Berichts werden positiv beurteilt. Die Zustimmung zur Bewertung des Unterrichts liegt bei den Lehrkräften allerdings nur wenig über dem theoretischen Mittelwert von 2,5, und mit einem Mittelwert von knapp über 3,0 erhält diese Aussage auch von Eltern eine etwas geringere Zustimmung als andere.

XI.7 Genauigkeit der Erfassung der Schulsituation

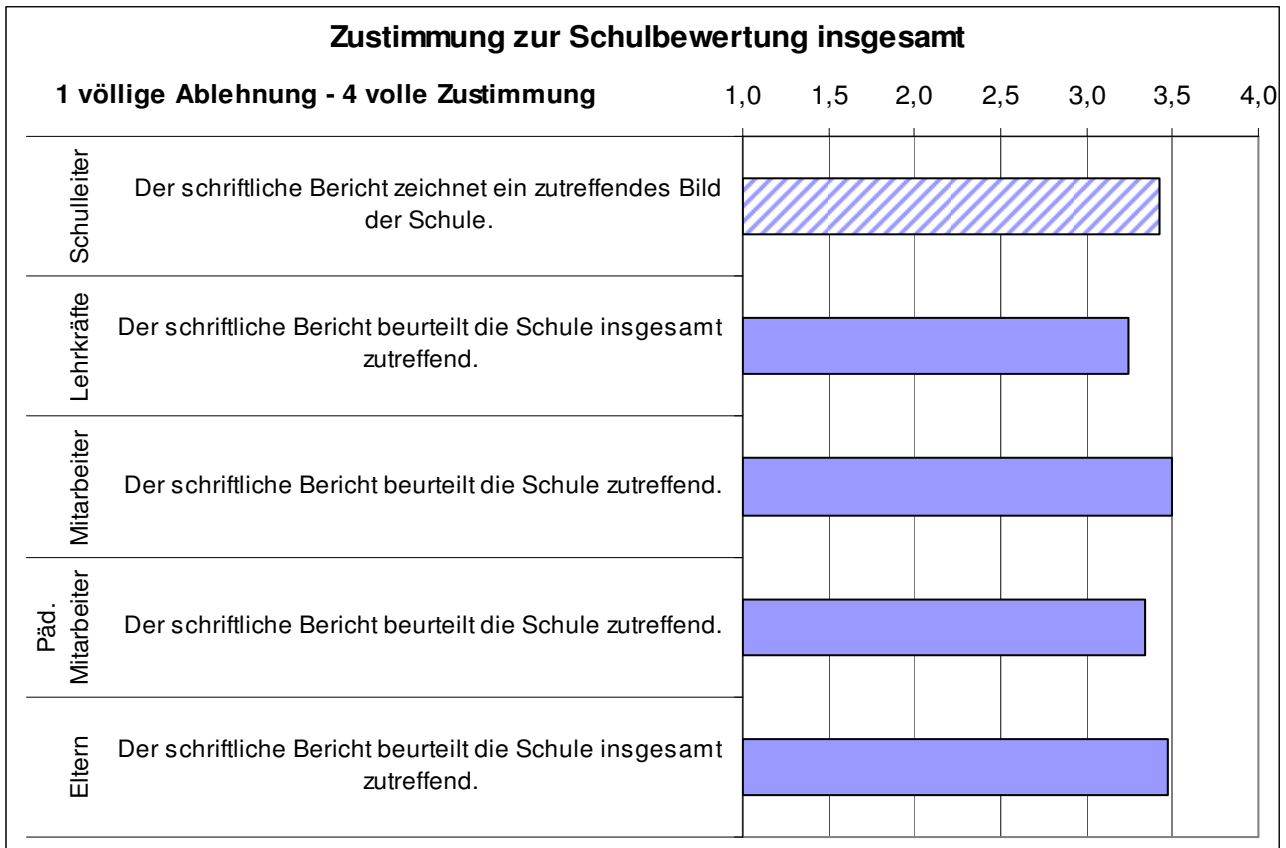


Abb. XI.8: Bewertung des Berichts

Bezogen auf den theoretischen Mittelwert von 2,5 wird in den Rückmeldungen eine große Zustimmung zur Berichtsform und der im Bericht dargelegten Beurteilung der Schulqualität erkennbar. Schulleitungen, Mitarbeiter und Eltern äußern sich etwas positiver als Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter.

Die folgende Grafik stellt die Aussagen zusammen, die sich auf Details der Inspektionsbewertung beziehen.

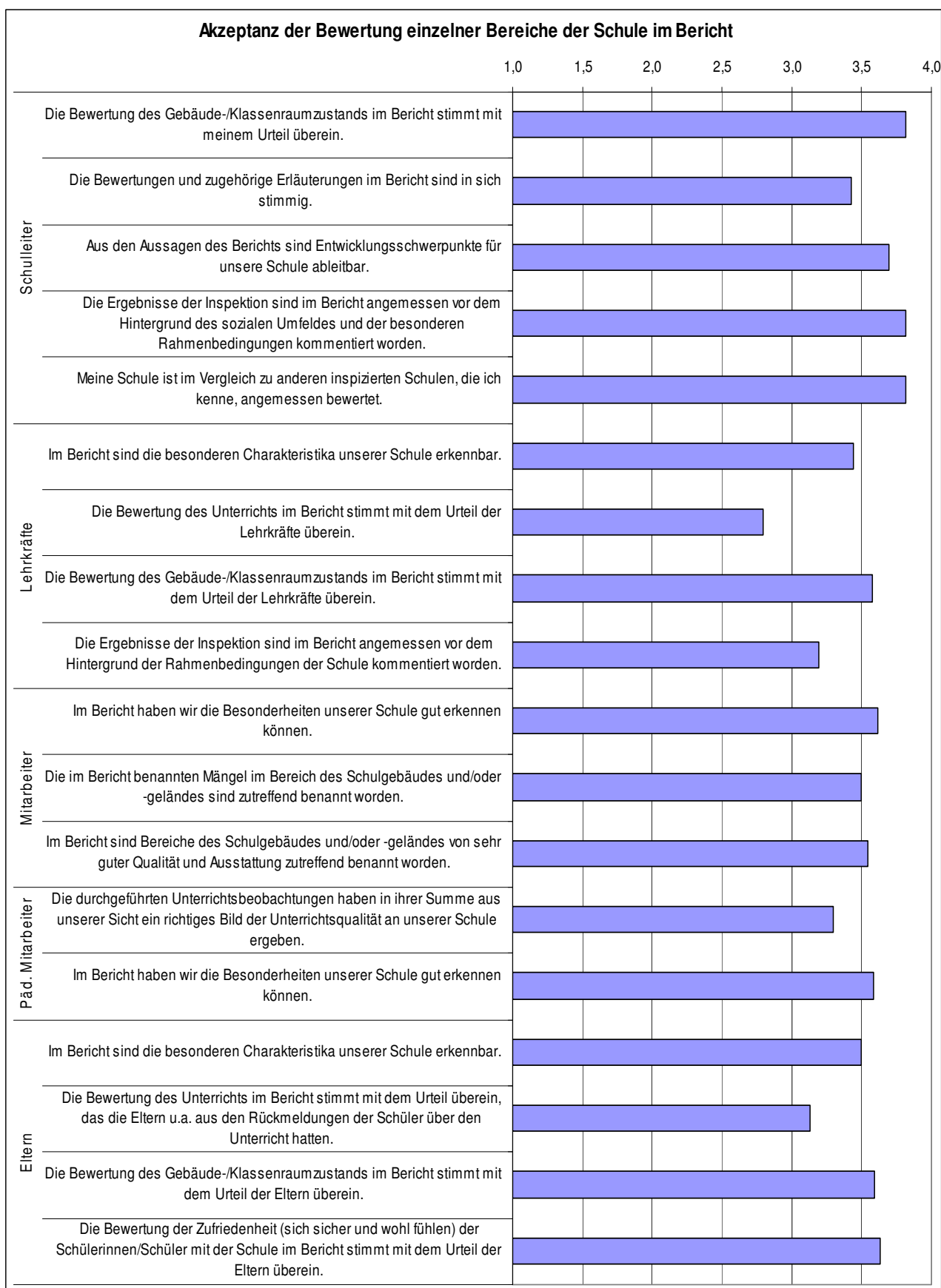


Abb. XI.9: Wahrnehmung der spezifischen Schulsituation

Auch hier haben alle Urteile eine positive Tendenz. Die meisten nicht zustimmenden Urteile betreffen die Übereinstimmung der Bewertungen des Lehrens und Lernens mit der Unterrichtswahrnehmung der Lehrkräfte.

XI.8 Wirkungen

Der Evaluationsbogen wird zusammen mit dem Endbericht an die Schule versandt mit der Bitte, die ausgefüllten Bögen innerhalb von 4 Wochen zurückzusenden.

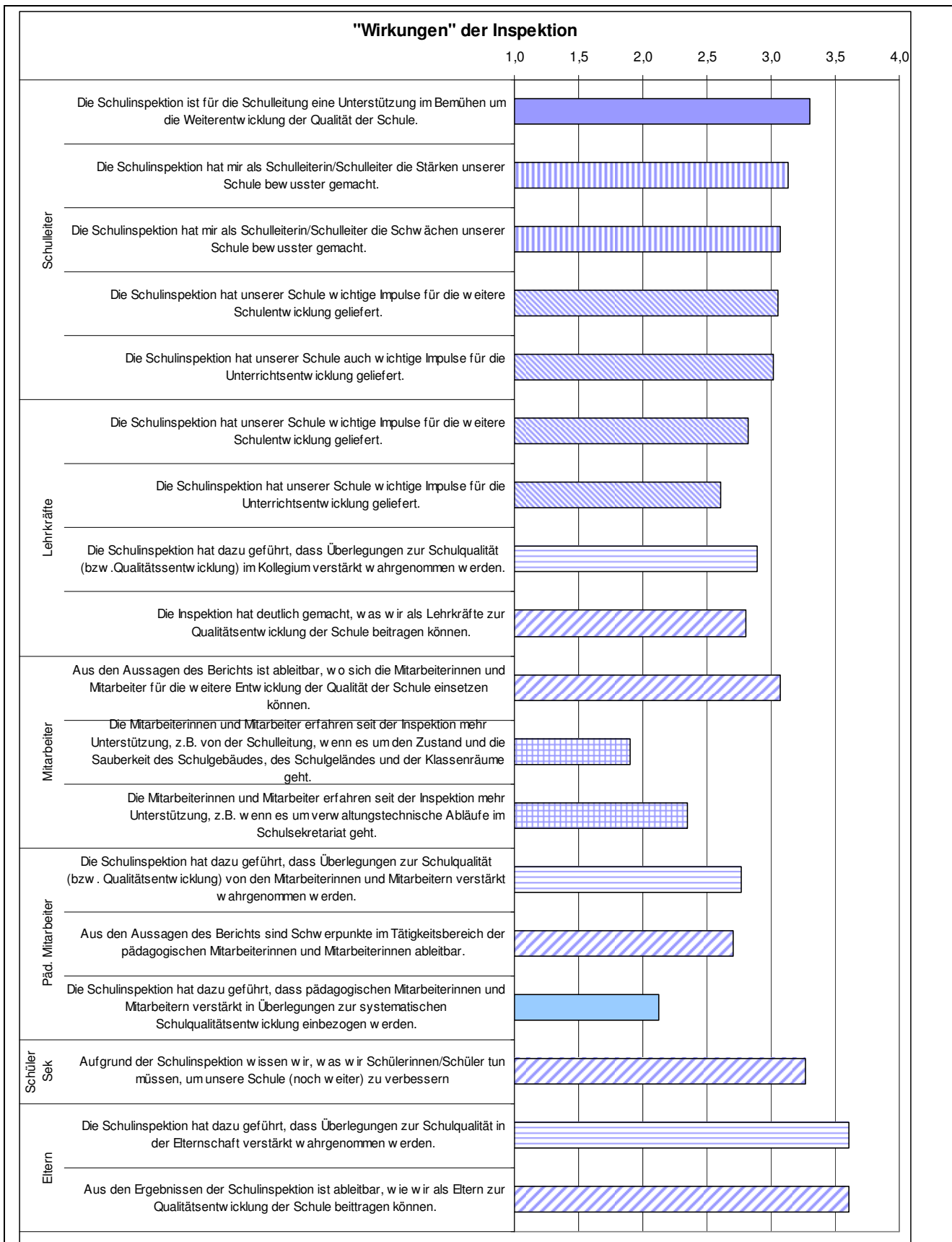


Abb. XI.10: Folgerungen aus dem Inspektionsergebnis

Die hier zusammengefassten Fragen zur Veränderung des Bildes von der Schulqualität aufgrund der Inspektion sind unterschiedlich formuliert und daher nur begrenzt vergleichbar.

Hinsichtlich der Präzisierung des Bildes von der Schule ist die Zustimmung der Schulleitungen überwiegend positiv (Qualitätsbild präziser, Stärken/Schwächen bewusster).

Der Beitrag der Schulinspektion zur Verstärkung der Wahrnehmung von Schulqualität als Aufgabe der Schulentwicklung werden von Schulleitungen und Lehrkräften positiv bewertet, Lehrkräfte äußern sich wiederum kritischer.

Die höchste Zustimmung in dieser Itemgruppe erfährt die Aussage, dass die Inspektion für den Schulleiter/die Schulleiterin eine Unterstützung hinsichtlich der Schulentwicklung darstellt.

Auch Eltern beurteilen die Aussage, dass die Inspektion dazu geführt hat, dass Schulqualität verstärkt wahrgenommen wird und was sie selbst zur Verbesserung von Schulqualität beitragen können, sehr positiv (MW > 2,5).

XII Fazit

Gemäß dem Erlass „Schulinspektion in Niedersachsen“ (MK Niedersachsen, 2006) hat sich die Schulinspektion von Beginn an evaluiert. Die zunächst eingesetzte kurze Befragung der Schulleitung, die durch Kommentare anderer schulischer Gruppen ergänzt werden konnte, wurde bereits 2007 durch ausführliche Befragungsbögen der Schulleiterinnen und Schulleiter und der schulischen Gruppen Lehrkräfte, Eltern und Schüler abgelöst. Auswertungen legten nahe, weiter zu differenzieren, z. B. Schüler nach Alter bzw. Schulform (GS, Sek, FöS) und zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Administrations- und Auswertungsaufwand wurde dadurch eingeschränkt, dass schulischen Gruppen nur eine (gemeinsame) Rückmeldung möglich war. Die Beschränkung der Aussagekraft durch Vernachlässigung des Meinungsspektrums innerhalb einer Schule musste in Kauf genommen werden.

Inhaltlich wurde der Bereich, auf den sich die Befragung erstreckte, über die Bewertung des reinen Inspektionsablaufs und der Inspektionsmerkmale erweitert. Die Inspektion in Niedersachsen sieht ihre Aufgabe vornehmlich in der Anregung der Schulentwicklung durch Rückmeldung der Stärken und Schwächen einer Schule. Dementsprechend war auch interessant zu erfahren, wie Schulen mit den Inspektionsergebnissen umgehen.

Die Rückmeldequoten belegen das hohe Interesse aller Gruppen an der Inspektion und die Bereitschaft, Erfahrungen mit der Inspektion mitzuteilen. Sie liegt zwischen 48 % (Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen) und 61 % (Schulleitung und Eltern)⁸. Bei der zunächst eingesetzten Befragung mit einer Papierversion hatte die Schulleitung die Aufgabe, die Bögen aller Gruppen einzusammeln und geschlossen an die Inspektion zu schicken. Das damit vermutlich oft verbundene Nachfragen und Erinnern hatte zu einem mehr als 20 % höheren Rücklauf geführt als sie mit der Online-Version zu registrieren ist. Nur die Schülerinnen und Schüler der Sekundarbereiche nehmen in höherem Maße an der Online-Befragung teil.

Literatur:

Böttcher, W./Keune, M./Neiwert, P. (2010): Evaluationsbericht zum Projekt "Schulinspektion in Hessen - Wirkungen auf die Qualitätsentwicklung von Schulen und die Arbeit der Schulaufsicht". Münster: Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

De Bruin, H.; Ten Heuvelhof, E.; Koopmans, M. (2007): Law Enforcement: The Game Between Inspectors and Inspectees. Boca Raton (Florida)

Erlass "Beschäftigung von Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Grundschule" <http://www.mk.niedersachsen.de/download/4773> (letzter Zugriff am 15.08.2011)

Erlass „Schulinspektion in Niedersachsen“, RdErl. d. MK v. 07.04.2006 – 25-80260/2 - VORIS 22410 <http://www.nibis.de/nibis3/uploads/1nschi/files/materialien/erlass-nschi.pdf> (letzter Zugriff am 15.08.2011)

Landwehr, Norbert (2011): Thesen zur Wirkung und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. In: Carsten Quesel, Vera Husfeldt, Norbert Landwehr und Peter Steiner (Hg.): Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. Bern: hep, S. 35–71

Schwank, E.; Sommer, N. (2010): Was bewirkt die Schulinspektion? Ergebnisse einer Befragung im Rahmen der Inspektionsevaluation. In: Schulverwaltung Niedersachsen, Heft 11, S. 301 - 304

Schwank, E.; Sommer, N. (2011): Schulinspektion aus Sicht von Eltern. Ergebnisse einer Befragung im Rahmen der Inspektionsevaluation. In: Schulverwaltung Niedersachsen, Heft 4, S. 7-10

Schwank, E.; Sommer, N. (2012): Wirkung der Schulinspektion aus Sicht der Lehrkräfte - Ergebnisse einer Befragung. In: Schulverwaltung Niedersachsen 4 (22), S. 106-110

Sommer, N. (2011): Wie beurteilen schulische Gruppen die erlebte Schulinspektion? Ergebnisse einer Befragung. In: Müller, Sabine.; Pietsch, Markus.; Bos, Wilfried. (Hrsg.): Schulinspektionen in Deutschland – Eine Zwischenbilanz aus empirischer Sicht. Münster (Waxmann), S. 137-164

⁸ Die Rücklaufquote von 38 % bei den Pädagogischen Mitarbeitern unterschätzt den Wert, weil als Grundgesamtheit alle inspizierten Schulen eingingen, aber nicht alle Schule über Pädagogischen Mitarbeiter verfügen. Eine Differenzierung nach Schulen mit und ohne entsprechendes Personal war nicht möglich.

Anhänge

Fragebögen

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)Nieders. Landesinstitut
SchulinspektionEvaluation SISL1
Schulleiterinnen / Schulleiter

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Schulleiterin/Schulleiter -

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

der folgende Fragebogen ist Teil der Evaluation der Schulinspektion. Er soll eine differenzierte Rückmeldung über Ihre Erfahrungen mit der Schulinspektion, die vor einigen Wochen an Ihrer Schule stattgefunden hat, ermöglichen. Der Bogen für Sie als Schulleiterin/Schulleiter ist sehr umfassend und stellt für Sie einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar. Die Vielfältigkeit der mit der Inspektion zusammenhängenden Aspekte lässt sich aus unserer Sicht aber nicht kürzer fassen.

Eine Überarbeitung des Verfahrens der Schulinspektion, das im Sinne des gemeinsamen Anliegens der Qualitätsentwicklung der Schulen in Niedersachsen eingeführt wurde, setzt eine offene, sachbezogene Rückmeldung voraus, um die wir Sie bitten.

Bei Fragen: Matthias.Kraemer@nlq.niedersachsen.de Tel. 0541 314441

Norbert.Sommer@nlq.niedersachsen.de

Die Leitung der Schulinspektion

Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!

--	--	--	--	--

Hinweis:

Der Schulleiterbogen umfasst mehrere Seiten und das Ausfüllen wird ca. eine Stunde in Anspruch nehmen. Wenn die Beantwortung im Internet unterbrochen wird, gehen Ihre bisherigen Eingaben verloren. Sie können aber den Fragebogen auch ausdrucken, in Ruhe ausfüllen und die Daten dann am Stück eingeben.

Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist.

Teil: I

1. Diese Rückmeldung wird bearbeitet:

von der Schulleiterin/vom Schulleiter

unter Einbeziehung anderer Mitglieder der Schulleitung

In den Formulierungen des Evaluationsbogens wird in der Regel, die Schulleiterin bzw. der Schulleiter angesprochen (ich, meine, Sie ...). Damit soll nicht ausgeschlossen werden, dass mehrere Schulleitungsmitglieder an der Rückmeldung mitwirken.

2. Im Vorfeld der Schulinspektion

Geben Sie bitte Ihren persönlichen Eindruck bzw. den der Schulleitung wieder.

stimme
zu

stimme
eher zu

stimme eher
nicht zu

stimme gar
nicht zu

kein Urteil
möglich

1. Die Schule hat sich schon vor der Benachrichtigung über den konkreten Inspektionstermin intensiv mit der Schulinspektion und ihren Qualitätskriterien beschäftigt.

2. Die Schule hat sich nach der Benachrichtigung über die Inspektion in Konferenzen o.ä. mit den Qualitätskriterien der Schulinspektion beschäftigt.

3. Zur Schulinspektion standen genügend Informationen (Ziele und Ablauf, Qualitätskriterien des Inspektionsprofils ...) zur Verfügung.

4. Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es in der Schulleitung zu vertiefenden Gesprächen über Ziele der Schulentwicklung gekommen.

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
5. Anlässlich der Inspektion haben im Vorfeld Gespräche mit meinem schulfachlichen Dezenten/meiner schulfachlichen Dezententin stattgefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Als Schulleiterin/Schulleiter habe ich die Inspektion als Chance gesehen, meine Schule präsentieren zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei mir als Schulleiterin/Schulleiter Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei vielen Lehrkräften Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Ankündigung der Schulinspektion hat die Schule in eine "kreative Unruhe" versetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Als Schulleiterin/Schulleiter habe ich von der Schulinspektion einen Entwicklungsimpuls für meine Schule erwartet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Zusammenarbeit mit dem Inspektionsteam bei der Vorbereitung der Schulinspektion war gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Der zeitliche Aufwand der Schulleitung für die Zusammenstellung der von der Schulinspektion angeforderten Daten und Schuldokumente war vertretbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Die in der Schule abgefragten Informationen zur Vorbereitung des Inspektionsteams waren zur Bewertung der schulischen Situation sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Anlässlich der Schulinspektion ist auf das Aufräumen, Säubern oder Gestalten des Schulgebäudes und/oder des Schulgeländes in besonderem Maße Wert gelegt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Im Rahmen der Zusammenstellung der Informationen für den Erhebungsbogen ist es zu bis dahin nicht vorliegenden Verschriftlichungen verschiedener "Konzepte" gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Während der Schulinspektion

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Die Anforderungen des Inspektionsteams hinsichtlich der "Serviceleistungen" an Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler oder Mitarbeiter der Schule waren angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Inspektionsteam war schulfachlich kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Inspektionsteam hat sich während der Inspektion freundlich verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Schulinspektoren hatten umfangreiche Kenntnisse über die von uns eingereichten Unterlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Interview/Gespräch des Inspektionsteams mit der Schulleiterin/dem Schulleiter verlief in einer freundlich sachlichen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnte ich meine Kenntnisse über meine Schule umfassend einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den "normalen" Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs "normalen" Unterricht an unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Der Unterricht wurde durch die Anwesenheit des Inspektionsteams nur wenig beeinträchtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
10. Die mündliche Rückmeldung des Inspektionsteams an die Schulleitung hat mir gegenüber der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit und dem Bericht zusätzliche Informationen vermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die mündliche Rückmeldung der Inspektoren an die Schulöffentlichkeit über das Ergebnis der Schulinspektion war insgesamt sachlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Negative Beurteilungen ("eher schwach als stark", "schwach") wurden bei der Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit konstruktiv vermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	gedient	weder gedient noch geschadet	geschadet	kein Urteil möglich
13. Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit hat dem Ansehen der Schule ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zum Ablauf der Inspektion:

4. Bericht

Geben Sie bitte Ihren persönlichen Eindruck bzw. den der Schulleitung wieder.	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Die äußere Form des Endberichts ist sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der schriftliche Bericht zeichnet ein zutreffendes Bild der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit meinem Urteil überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Bewertungen und zugehörige Erläuterungen im Bericht sind in sich stimmig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Begründungen für die Bewertungen im Bericht sind nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Aus den Aussagen des Berichts sind Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule ableitbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Ergebnisse der Inspektion sind im Bericht vor dem Hintergrund des sozialen Umfeldes und der besonderen Rahmenbedingungen der Schule angemessen kommentiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
9. Meine Schule ist im Vergleich zu anderen inspizierten Schulen, die ich kenne, angemessen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		zu hoch	gerade richtig	zu gering	kein Urteil möglich
10. Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Schule hat eine Stellungnahme zum Bericht abgegeben. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 16.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
Wenn eine Stellungnahme erfolgt ist:	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
12. Die Stellungnahme bezog sich auf sachliche Fehler/Ungenauigkeiten im Bericht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Bezüglich fehlerhafter Angaben (12.) ist der Endbericht angemessen überarbeitet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Stellungnahme bezog sich auf die im Bericht vorgenommene Bewertung der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Auf die Einwände in der Stellungnahme (14.) ist eine angemessene Resonanz der Schulinspektion erfolgt (Erläuterung, Umformulierung im Endbericht ...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zum Bereich Bericht:					

5. Zusammenarbeit mit der Schulinspektion (als Behörde)

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Die Information der Schule über den Inspektionszeitpunkt ist erlasskonform erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die notwendigen Unterlagen sind pünktlich eingetroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Abruf notwendiger Formulare vom MK-Server verlief reibungslos (falls nicht, bitte erläutern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Erläuterung zu Frage 3:					

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
--	-----------	----------------	----------------------	---------------------	---------------------

5. Der Bericht über die Inspektion ist zeitgerecht eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. Die Schulinspektion war bei Bedarf erreichbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

7. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zur Zusammenarbeit mit der Schulinspektion:

6. Entwicklungen im Anschluss an die Schulinspektion

1. Der Inspektionsbericht ist weitergegeben worden an: **(mehrere Antworten möglich)**

- das Kollegium die Eltern den Schulvorstand
 die Schüler die Mitarbeiter den Schulbeirat
 sonstige

2. Informationen zum Inspektionsergebnis der Schule sind veröffentlicht worden: **(mehrere Antworten möglich)**

- nein auf der Schulhomepage in einem Elternrundbrief
 in der Presse im Schulintranet sonstige

3. Wenn eine Veröffentlichung in einer der in 2. angegebenen Formen erfolgt ist oder eine Veröffentlichung geplant ist:

Veröffentlicht wurde:

- der vollständige Bericht
 eine Kurzfassung mit den Stärken und Schwächen der Schule (z.B. Qualitätsprofil)
 eine Kommentierung der Inspektionsergebnisse durch die Schule/die Schulleitung
 eine Beschreibung des Inspektionsablaufs aus Sicht der Schule/der Schulleitung
 sonstige (bitte erläutern)

4. Das Ergebnis der Schulinspektion ist ausführlich (war z.B. als Tagesordnungspunkt ausgewiesen) diskutiert worden: **(mehrere Antworten möglich)**

- in einer besonderen Veranstaltung zur Inspektion
- in einer Gesamtkonferenz
- in einer Dienstbesprechung
- in einer Schulvorstandssitzung
- mit dem Schulleiternrat
- in einer Sitzung der Schulleitung
- in einer Steuergruppensitzung
- in einer für alle Eltern der Schule offenen Veranstaltung
- mit der Schülersvertretung
- in einer für alle Schülerinnen und Schüler offenen Veranstaltung
- in einer speziellen Veranstaltung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- sonstige

5. Bezüglich der Berichtsergebnisse ist es in der Schule zu einem intensiven Auswertungsprozess gekommen:

5a. ja noch nicht, Termin ist fest vereinbart ist geplant nein

5b. Daran sind beteiligt/sollen beteiligt werden: **(mehrere Antworten möglich)**

- das Kollegium die Eltern der Schulvorstand
- die Schüler die Mitarbeiter der Schulbeirat
- sonst

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
6. Die Bereitschaft des Kollegiums, sich mit den Ergebnissen der Schulinspektion auseinander zu setzen, ist groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Wenn ein Auswertungsprozess stattgefunden hat: Es besteht aus Sicht der Schulleitung ein hoher Konsens über die weiteren Schritte und Maßnahmen der Schulentwicklung im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Es ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden (oder eine schon existierende beauftragt), die den Inspektionsbericht auswertet und eine Maßnahmenplanung in Angriff nehmen soll:

ja noch nicht, Termin ist fest vereinbart ist geplant nein

9. Zwischen Schulleitung und der Nieders. Landesschulbehörde ist es zu Gesprächen über das Inspektionsergebnis gekommen:

9a. ja noch nicht, Termin ist fest vereinbart ist geplant nein

9b. Die Initiative zu den Gesprächen gingen aus von:

der Schule/Schulleitung der Schulaufsicht/der Dezernentin/dem Dezernenten beiden Seiten

9c. Wenn Gespräche stattgefunden haben:
Die Gespräche haben zu Vereinbarungen über die schulische Entwicklung geführt:

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu kein Urteil möglich

10. Zwischen Schulleitung und Schulträger ist es zu Gesprächen über das Inspektionsergebnis gekommen:

- 10a. ja noch nicht, Termin ist fest vereinbart ist geplant nein

10b. Die Initiative zu den Gesprächen ging aus :

- von der Schule/Schulleitung vom Schulträger von beiden Seiten

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
11. Die Bestandsaufnahme der schulischen Ausgangslage und die Zusammenstellung der Unterlagen anlässlich der Schulinspektion haben zu einer größeren Strukturierung schulischer Unterlagen und höherer Transparenz schulischer Strukturen geführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Ergebnisse der Schulinspektion haben das weitere Vorgehen bezüglich der schulischen Qualitätsentwicklung beeinflusst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Hinsichtlich der weiteren Schulentwicklung ist aufgrund der Inspektionsergebnisse ein detaillierter Plan festgelegt bzw. überarbeitet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Verbesserung der Unterrichtsqualität ist Teil der Entwicklungsplanung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion wird das Einholen externen Beratung/Unterstützung in Erwägung gezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion werden Fortbildungsmaßnahmen in Erwägung gezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Aufgrund der Ergebnisse der Schulinspektion sind erste Maßnahmen zur Schulentwicklung umgesetzt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Das Kollegium ist aufgeschlossen für Maßnahmen, die im Anschluss an die Schulinspektion ergriffen wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Das Kollegium ist bereit, sich mit den durch die Schulinspektion rückgemeldeten Defiziten des Unterrichts auseinander zu setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Unsere Schule hat vor der Schulinspektion bereits eine standardisierte Selbstevaluation durchgeführt.	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> EFQM	<input type="checkbox"/> Lüneburger Fragebogen	
	<input type="checkbox"/> BUGIS	<input type="checkbox"/> SEIS	<input type="checkbox"/> sonst. (bitte nennen)	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> PEB	<input type="checkbox"/> Q 2 E		

Wenn bereits vor der Schulinspektion eine Selbstevaluation stattgefunden hat:

	ja	teilweise	nein	kein Urteil möglich
21. Die Ergebnisse der Schulinspektion decken sich (in den in beiden Verfahren übereinstimmenden Bereichen) weitgehend mit den Ergebnissen der Selbstevaluation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
22. Die Schulinspektion hat einen Beitrag dazu geleistet, dass der Selbstevaluation im Rahmen der Qualitätsentwicklung in der Schule eine größere Bedeutung beigemessen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn vor der Schulinspektion keine Selbstevaluation stattgefunden hat:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
23. Die Berücksichtigung von Schülerleistungen (Vergleichs-, Abschlussarbeiten) hätte das Qualitätsprofil meiner Schule positiv verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zu den Entwicklungen im Anschluss an die Schulinspektion:

7. Zusammenfassende Bewertung aus Ihrer Sicht

a) Bezogen auf meine/unsere Schule

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Die Schule ist insgesamt sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Schulinspektion ist für die Schulleitung eine Unterstützung im Bemühen um die Weiterentwicklung der Qualität der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Schulinspektion hat mir als Schulleiterin/Schulleiter die <u>Stärken</u> unserer Schule bewusster gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Schulinspektion hat mir als Schulleiterin/Schulleiter die <u>Schwächen</u> unserer Schule bewusster gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere <u>Schulentwicklung</u> geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Schulinspektion hat unserer Schule auch wichtige Impulse für die <u>Unterrichtsentwicklung</u> geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Mein Kollegium trägt Absprachen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit und unterstützt die Umsetzung aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Bezogen auf das Inspektionsverfahren

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
8. Die Informationen, die dem Inspektionsteam von der Schule zur Verfügung gestellt und während der Inspektion zusammengetragen wurden, sind für die Bewertung der Schulqualität ausreichend. (Wenn Sie der Aussage nicht zustimmen, erläutern Sie bitte, was Ihrer Meinung nach fehlt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Erläuterung zu Frage 8:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
10. Mit dem Beobachtungsbogen der Schulinspektion lässt sich die Qualität der schulischen Unterrichtspraxis gut einschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Das Inspektionsverfahren kann die Qualität von Schulen (im Sinne des niedersächsischen Orientierungsrahmens "Schulqualität") gut einschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c) Bezogen auf meine Person als Schulleiter(in)

12. Ich kann als Schulleiterin/Schulleiter die Qualitätsentwicklung meiner Schule maßgeblich beeinflussen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

d) Allgemeine Einschätzung

13. Die Schulinspektion kann meiner Meinung nach mit ihrem Vorgehen Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf ("Nachinspektion") zuverlässig erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Einrichtung einer Institution "Schulinspektion" ist sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Die Schulinspektion führt zu unerwünschter Konkurrenz zwischen Schulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zur zusammenfassenden Bewertung:

17. Das Inspektionsverfahren wird vor einer zweiten Runde sicherlich modifiziert. Haben Sie Anregungen für die Veränderung des Inspektionsverfahrens?

Vielen Dank für Ihre Beurteilung der Aussagen zur Schulinspektion und erste Anschlussmaßnahmen in Ihrer Schule.

Teil: II**Kriterien der Qualitätsprofile**

Wir bitten Sie, auch über die Qualitätskriterien ein Urteil abzugeben. Diese Rückmeldung würde uns eine detailliertere Einschätzung der einzelnen Kriterien des Qualitätsprofils ermöglichen und Hinweise für die Überarbeitung der Instrumente in der Folgerunde der Inspektion geben.

Bitte geben Sie in der Tabelle zu folgenden Bereichen Auskunft:

Qualitätskriterien	a) Wie hat die Schule aus Ihrer Sicht in den Qualitätskriterien abgeschnitten?			b) Bei folgenden Qualitätskriterien sieht die Schulleitung die Schwerpunkte der zukünftigen Schulentwicklung unserer Schule.	c) Eine Verbesserung der schulischen Qualität meiner Schule erscheint in diesem Kriterium ohne externe Beratung und Unterstützung nicht möglich.
	besser als erwartet	erwartungsgemäß	schlechter als erwartet		
1. Ergebnisse und Erfolge				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schuleigenes Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Zielorientierung und Strukturierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Stimmigkeit und Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Pädagogisches Klima	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Schülerberatung und -betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Schulklima und Schulleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Eltern- und Schülerbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Führungsverantwortung der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.1 Die Schulleitung sorgt für einen Konsens in den Grundsätzen der Erziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.2 Die Schulleitung ist in ihrem Verhalten Vorbild für die Werte und pädagogischen Grundsätze der Schule (z.B. Teamfähigkeit, Konflikt-, und Konsensfähigkeit).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.3 Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit in der Schule (z. B. Teambildung der Lehrkräfte, Abbau von Kommunikationsproblemen, Einbeziehung der Elternvertretung, Koordination der Gremienarbeit).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	a) Wie hat die Schule aus Ihrer Sicht in den Qualitätskriterien abgeschnitten?				b) Bei folgenden Qualitätskriterien sieht die Schulleitung die Schwerpunkte der zukünftigen Schulentwicklung unserer Schule.	c) Eine Verbesserung der schulischen Qualität meiner Schule erscheint in diesem Kriterium ohne externe Beratung und Unterstützung nicht möglich.
		besser als erwartet	erwartungsgemäß	schlechter als erwartet		
13.4	Die Schulleitung delegiert Aufgaben und legt Verantwortlichkeiten fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.5	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts (z. B. durch Teamarbeit, Unterrichtsbesuche, Fortbildung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.6	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Schulentwicklung (z. B. Leitbild-, Schulprogrammentwicklung, Einrichtung einer Steuergruppe).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.7	Die Schulleitung überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.8	Die Schulleitung überprüft und verbessert regelmäßig die Wirksamkeit des eigenen Führungsverhaltens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.9	GS: Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit der in Mobilen Diensten und integrativen Maßnahmen tätigen Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.1	Die Schule hat ein Leitbild, das den Bildungsauftrag und die Stellung in ihrem sozialen Umfeld berücksichtigt und mit allen Beteiligten abgestimmt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.2	Die Schule hat eine schulintern abgestimmte Entwicklungsplanung (in Zukunft: ein Schulprogramm).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.3	Die Schule hat Ziele für die Verbesserung der Unterrichtsqualität formuliert und ergreift Maßnahmen, um Unterricht und Ergebnisse zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.4	Die Schule bilanziert und dokumentiert regelmäßig ihre Leistungs- und Entwicklungsdaten (z. B. Bildungserfolge der Schülerinnen/Schüler, Wiederholerquoten) und nutzt diese für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. (GS: u. a. Ergebnisse von Vergleichsarbeiten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.5	Die Schule ermittelt regelmäßig die Zufriedenheit mit den von ihr erbrachten Leistungen und nutzt die Ergebnisse für die Verbesserung ihrer Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Welche Qualitätsbereiche fehlen aus Ihrer Sicht im Profil der 16 Kriterien?

18. Weitere Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zu den Kriterien des Qualitätsprofils:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Nieders. Landesinstitut
Schulinspektion

Evaluation SILK1
Lehrkräfte

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Lehrkräfte -

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Fragebogen ist Teil der Evaluation der Schulinspektion. Ihre Erfahrung als Lehrkräfte mit der Schulinspektion an Ihrer Schule sind uns wichtig.

Eine Überarbeitung des Verfahrens der Schulinspektion, die im Sinne des gemeinsamen Anliegens der Qualitätsentwicklung der Schulen in Niedersachsen eingeführt wurde, setzt eine offene, sachbezogene Rückmeldung voraus, um die wir Sie daher bitten. Die Befragung ist anonym und Ihre Bewertungen stehen nur für die Evaluation der Schulinspektion zur Verfügung. Sie werden nicht an die Schule zurückgemeldet.

Aus organisatorischen und technischen Gründen kann jede Gruppe zurzeit nur eine Rückmeldung geben. Geben Sie bitte Ihre bzw. die vorherrschende Meinung in der Gruppe wieder, die die Aussagen bewertet.

Nutzen Sie für Aspekte, die Ihnen wichtig erscheinen, aber in den vorgegebenen Aussagen nicht erfasst sind, bitte die Felder für freie Eingaben am Ende der Abschnitte.

Die Leitung der Schulinspektion

Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!

--	--	--	--	--	--

Hinweis:

Der Befragungsbogen für die Lehrkräfte umfasst mehrere Seiten und das Ausfüllen wird ca. eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Wenn die Beantwortung im Internet unterbrochen wird, gehen bisherige Eingaben verloren. Sie können den Fragebogen aber auch ausdrucken, in Ruhe ausfüllen und die Daten dann am Stück eingeben.

Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist.

Teil: I

1. Angaben zur Gruppe der Lehrkräfte

1. **Wer aus der Gruppe der Lehrkräfte füllt den Fragebogen aus?** (mehrere Antworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> der/die Vorsitzende des Schulpersonalrats | <input type="checkbox"/> mehrere Mitglieder des Schulpersonalrats |
| <input type="checkbox"/> der Schulpersonalrat und weitere Lehrkräfte | <input type="checkbox"/> eine andere Gruppe von Lehrkräften |
| <input type="checkbox"/> Mitglieder der Schulleitung | |

2. **Die Lehrkräfte oder ein Teil von ihnen, die den Fragebogen ausfüllen, haben:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
- am Gespräch der Lehrkräfte mit dem Inspektorenteam teilgenommen
- an der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
- den Bericht der Schulinspektion gelesen

2. Urteil über die Inspektion

2.1 Schulbesuch

Kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das Ihre Meinung am besten wiedergibt.	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Wir haben uns schon vor der Benachrichtigung über den konkreten Inspektionstermin in der Schule intensiv mit der Schulinspektion und ihren Qualitätskriterien beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Schule hat sich nach der Benachrichtigung über die Inspektion in Konferenzen o.ä. mit den Qualitätskriterien der Schulinspektion beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Zur Schulinspektion standen genügend Informationen (Ziele, Ablauf, Qualitätskriterien) zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Beurteilungskriterien der Inspektion, insbesondere für den Unterricht, sind bekannt gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es mit Blick auf unsere Schule zu vertieften Gesprächen über Ziele der Schulentwicklung / Schulqualität gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion ist es zu vertieften Gesprächen über Ziele der Unterrichtsentwicklung / Unterrichtsqualität an unserer Schule gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Ankündigung der Schulinspektion hat bei vielen Lehrkräften Ängste und/oder Verunsicherung hervorgerufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Ankündigung der Schulinspektion hat die Schule in eine "kreative Unruhe" versetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Lehrkräfte haben von der Schulinspektion einen Entwicklungsimpuls für die Schule erwartet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Lehrkräfte haben zur Vorbereitung der Schulinspektion zusätzliche Arbeiten erledigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Der Aufwand der Lehrkräfte im Rahmen der Vorbereitung der Schulinspektion war vertretbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Lehrkräfte haben mit ihren Klassen vorab über die Unterrichtsbesuche der Mitglieder des Inspektionsteams gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Das Interview /Gespräch des Inspektionsteams mit den Lehrkräften verlief in einer freundlich sachlichen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. In dem Interview /Gespräch konnten wir unsere Kenntnisse über unsere Schule umfassend einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Das Inspektionsteam war schulfachlich kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den "normalen" Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs "normalen" Unterricht an unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Der Unterricht wurde durch die Anwesenheit des Inspektionsteams nicht beeinträchtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Für die Lehrkräfte stellten die Unterrichtseinsichtnahmen vom Arbeitsaufwand her eine große Belastung dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
20. Für die Lehrkräfte stellten die Unterrichtseinsichtnahmen "emotional" eine große Belastung dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. In den Qualitätskriterien der Schulinspektion wird der Unterricht angemessen berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Die von der Schule vorgelegten schriftlichen Konzepte zu verschiedenen Bereichen des Schullebens werden in der Schule aktiv umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Die mündliche Rückmeldung der Inspektionsergebnisse an die Schulöffentlichkeit war für das Lehrerkollegium sehr informativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Bericht und Anschlussmaßnahmen

	gedient	weder gedient noch geschadet	geschadet	kein Urteil möglich
24. Die Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit hat dem Ansehen der Schule ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 33.	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> nein	

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
26. Im Bericht sind die besonderen Charakteristika unserer Schule erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Die Bewertung des Unterrichts im Bericht stimmt mit dem Urteil der Lehrkräfte über den Unterricht an ihrer Schule überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit dem Urteil der Lehrkräfte überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Aus den Aussagen des Berichts sind Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule ableitbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Die Ergebnisse der Inspektion sind im Bericht angemessen vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen der Schule kommentiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule insgesamt zutreffend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...		zu hoch	gerade richtig	zu gering	kein Urteil möglich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
33. Die Bereitschaft des Kollegiums, sich mit den Ergebnissen der Schulinspektion auseinander zu setzen, ist groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Die Schulinspektionsergebnisse sind in einer Konferenz/Dienstbesprechung intensiv diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Das Bild der Lehrkräfte von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert...		positiv	nicht	negativ	kein Urteil möglich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
36. Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere Schulentwicklung geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die Unterrichtsentwicklung geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität (bzw. Qualitätssentwicklung) im Kollegium verstärkt wahrgenommen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39. Die Inspektion hat deutlich gemacht, was wir als Lehrkräfte zur Qualitätsentwicklung der Schule beitragen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40. Im Kollegium besteht Konsens über die weiteren Schritte und Maßnahmen der Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Die Lehrkräfte sind sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Die Schulinspektion hat zu Initiativen durch die Schulleitung geführt (z.B. Konferenzthemen, Einrichtung von Planungsgruppen, Fortbildung ...) Bitte gegebenenfalls im folgenden freien Feld näher erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Erläuterung zu Frage 42:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
44. Die Schulinspektion hat zu Initiativen durch die Kolleginnen und Kollegen geführt (z.B. auch Fachkonferenzen...) Bitte gegebenenfalls im folgenden freien Feld näher erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45. Erläuterung zu Frage 44:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
46. Aufgrund der Inspektion sind bereits konkrete Maßnahmen in der Schule ergriffen worden (bitte gegebenenfalls im folgenden freien Feld näher erläutern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

47. Erläuterung zu Frage 46:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
48. Die Lehrkräfte tragen Absprachen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit und unterstützen die Umsetzung aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
49. Die Einrichtung der Institution "Schulinspektion" ist aus Sicht der Lehrkräfte sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zu den Punkten 2.1 und 2.2:

Vielen Dank für Ihre Beurteilung der Aussagen zur Schulinspektion und erste Anschlussmaßnahmen in Ihrer Schule.

Teil: II

Kriterien der Qualitätsprofile

Wir bitten Sie, auch über die Qualitätskriterien ein Urteil abzugeben. Diese Rückmeldung würde uns eine detailliertere Einschätzung der einzelnen Kriterien des Qualitätsprofils ermöglichen und Hinweise für die Überarbeitung der Instrumente in der Folgerunde der Inspektion geben.

Bitte geben Sie in der Tabelle zu folgenden Bereichen Auskunft:

Qualitätskriterien	a) Wie hat die Schule aus Ihrer Sicht in den Qualitätskriterien abgeschnitten?			b) Bei folgenden Unterrichtskriterien sehen wir als Lehrkräfte Schwerpunkte der zukünftigen Unterrichtsentwicklung.	c) Eine Verbesserung der Unterrichtsqualität meiner Schule erscheint in diesem Kriterium ohne externe Beratung und Unterstützung nicht möglich.
	besser als erwartet	erwartungsgemäß	schlechter als erwartet		
1. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Ziele des Unterrichts bzw. die Leistungserwartungen deutlich werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Lehrstoff und die Aufgaben werden verständlich erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Lernprozess im Unterricht ist deutlich strukturiert, die Lernschritte sind sinnvoll verknüpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Lehrkräfte sorgen für einen geordneten Verlauf der Unterrichtsstunden/-sequenzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Inhalte und das Anforderungsniveau der Unterrichtsstunden/-sequenzen sind angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Qualitätskriterien	a) Wie hat die Schule aus Ihrer Sicht in den Qualitätskriterien abgeschnitten?			b) Bei folgenden Unterrichtskriterien sehen wir als Lehrkräfte Schwerpunkte der zukünftigen Unterrichtsentwicklung.	c) Eine Verbesserung der Unterrichtsqualität meiner Schule erscheint in diesem Kriterium ohne externe Beratung und Unterstützung nicht möglich.
	besser als erwartet	erwartungsgemäß	schlechter als erwartet		
7. Die Unterrichtsmethoden sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Der Unterricht berücksichtigt Anforderungsbereiche bis hin zum Problem lösenden Denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die eingesetzten Lehrmaterialien und Medien sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Inhalte abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Lehrkräfte fördern selbstständiges Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Die Lehrkräfte fördern Partner- und Gruppenarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Lehrkräfte fördern die Nutzung angemessener Medien, insbesondere der IuK-Technologie im Lernprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Die Lehrkräfte nehmen den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler im Unterricht wahr und melden ihn zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Der Unterricht führt erkennbar zu einem Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Im Unterricht herrscht eine freundliche, konstruktive Arbeitsatmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Die Lehrkräfte unterstützen das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, sie bestätigen und ermutigen sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Die Lehrkräfte tragen durch ihr Auftreten zu einer lernwirksamen Atmosphäre bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Die Lernumgebung trägt zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Welche Qualitätsbereiche fehlen aus Ihrer Sicht im Profil der 20 Unterrichtskriterien?

22. Weitere Ergänzungen, Anregungen oder Kommentare zu den Kriterien der Unterrichtseinsichtnahmen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Nieders. Landesinstitut
Schulinspektion

Evaluation SIEL1
Eltern

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Eltern / Erziehungsberechtigte -

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Erfahrung mit der Schulinspektion an der Schule Ihres Kindes/Ihrer Kinder sind uns wichtig um die Inspektion, die als eine Maßnahme der Qualitätsentwicklung der Schulen in Niedersachsen eingeführt wurde, zu beurteilen und gegebenenfalls zu verbessern.

Die Einschätzung des Verfahrens der Schulinspektion setzt eine offene, sachbezogene Rückmeldung voraus, um die wir Sie bitten. Die Befragung ist anonym und Ihre Bewertungen stehen nur für die Evaluation der Schulinspektion zur Verfügung. Sie werden nicht an die Schule zurückgemeldet.

Aus organisatorischen und technischen Gründen kann jede Gruppe zurzeit nur eine Rückmeldung geben. Geben Sie bitte Ihre bzw. die vorherrschende Meinung in der Gruppe wieder, die die Aussagen bewertet.

Nutzen Sie für Aspekte, die Ihnen wichtig erscheinen, aber in den vorgegebenen Aussagen nicht erfasst sind, bitte die Felder für freie Eingaben am Ende.

Beantworten Sie bitte die Befragung bis zum Ende. Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn Sie vorher abbrechen, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Geben Sie bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Sie befindet sich auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

**Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!**

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Elterngruppe

1. **Wer aus der Gruppe der Elternvertreter füllt den Fragebogen aus?**

- der/die Schulelternratsvorsitzende Mitglieder des Schulvorstands
 Mitglieder des Schulelternrats eine andere Gruppe von Eltern

2. **Die Eltern oder ein Teil der Eltern, die den Fragebogen ausfüllen, haben:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
 am Elterngespräch mit den Inspektoren teilgenommen
 an der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
 den Bericht der Schulinspektion gelesen

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das Ihre Meinung am besten wiedergibt.		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1.	Die Eltern haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Datum, Ziele, Ablauf, ...) bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schule bewertet wird, sind vor der Inspektion bekannt gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Das Gespräch der Eltern mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Vorstellungen und Erfahrungen als Eltern einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Wir hatten im Gespräch mit dem Inspektionsteam Angst, unsere Meinung über die Schule / die Lehrkräfte offen und ehrlich zu sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Inspektion war für Eltern informativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 17.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
8.	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Im Bericht sind die besonderen Charakteristika unserer Schule erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Das Elternengagement in der Schule ist im Bericht angemessen beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Die Bewertung des Unterrichts im Bericht stimmt mit dem Urteil überein, das die Eltern u.a. aus den Rückmeldungen der Schülerinnen/Schüler über den Unterricht haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Die Bewertung des Gebäude-/Klassenraumzustands im Bericht stimmt mit dem Urteil der Eltern überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Die Bewertung der Zufriedenheit (sich sicher und wohl fühlen) der Schülerinnen/Schüler mit der Schule im Bericht stimmt mit dem Urteil der Eltern überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule insgesamt zutreffend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			zu hoch	gerade richtig	zu gering	kein Urteil möglich
15.	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Im Bericht fehlen Aussagen/Bewertungen zu...					

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
17. Die Schulinspektionsergebnisse sind in den Elterngremien intensiv diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		positiv	nicht	negativ	kein Urteil möglich
18. Das Bild der Eltern von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
19. Durch die Inspektion ist für Eltern unsere Schule transparenter geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Die Schulinspektion hat unserer Schule wichtige Impulse für die weitere Schulentwicklung geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität in der Elternschaft verstärkt wahrgenommen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Aus den Ergebnissen der Schulinspektion ist ableitbar, wie wir als Eltern zur Qualitätsentwicklung der Schule beitragen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Die Eltern sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Aus Sicht der Eltern ist eine Schulinspektion wichtig für die Kontrolle und die Verbesserung der Schulqualität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. In der Schule sind durch die Inspektion positive Entwicklungen ausgelöst worden (bitte im folgenden freien Feld näher erläutern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Erläuterung zu Frage 25:

27. Weitere Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Evaluationsbogen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Schülerinnen und Schüler -

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Schulinspektion hat das Ziel, allen, die in der Schule arbeiten, also auch euch/Ihnen, eine Information darüber zu geben, wie gut die Schule funktioniert und euer/Ihr Lernen fördert. Mit dieser Befragung möchten wir eure/Ihre Meinung über den Verlauf und die Ergebnisse der Schulinspektion an eurer/Ihrer Schule erfahren. Hilfreich ist diese Rückmeldung nur, wenn sie offen und sachlich ist; darum möchten wir euch/Sie bitten. Die Befragung ist anonym und die Daten stehen nur der Schulinspektion zur Verfügung. Sie werden nicht an die Schule zurückgemeldet.

Aus organisatorischen und technischen Gründen kann jede Gruppe zurzeit nur eine Rückmeldung geben. Gebt/Geben Sie bitte eure/Ihre Meinung bzw. die vorherrschende Meinung in der Gruppe wieder, die die Aussagen bewertet.

Nutzt/nutzen Sie für Aspekte, die euch/Ihnen zusätzlich noch wichtig erscheinen, aber in den vorgegebenen Aussagen nicht erfasst sind, bitte die Felder für freie Eingaben am Ende

Beantwortet/Beantworten Sie bitte die Befragung bis zum Ende. Drückt/Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn ihr/Sie vorher abrecht/en, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Gebt/geben Sie bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Sie befindet sich auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

**Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!**

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler

1. **Wie setzt sich die Gruppe zusammen, die den Fragebogen ausfüllt?**

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> nur der Schulsprecher/die Schulsprecherin | <input type="checkbox"/> der Schülerrat (mehrere Mitglieder) |
| <input type="checkbox"/> der Schülerrat und weitere Schülerinnen/Schüler | <input type="checkbox"/> eine andere Gruppe von Schülerinnen/Schülern |

2. **Aus unserer Gruppe, die den Fragebogen ausfüllt, haben Schülerinnen und Schüler...:** (mehrere Antworten möglich)

- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen |
| <input type="checkbox"/> am Gespräch der Schülerinnen und Schüler mit dem Inspektionsteam teilgenommen |
| <input type="checkbox"/> an der mündlichen Information der Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen |
| <input type="checkbox"/> den Bericht der Schulinspektion gelesen |

3. **Beim Ausfüllen werden wir unterstützt...:**

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> durch die Schulleiterin/den Schulleiter | <input type="checkbox"/> durch Eltern |
| <input type="checkbox"/> durch die Vertrauenslehrerin/den Vertrauenslehrer | <input type="checkbox"/> andere |
| <input type="checkbox"/> durch eine andere Lehrerin/durch einen anderen Lehrer | <input type="checkbox"/> wir bearbeiten die Seite allein |

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzt/Kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das eure/Ihre Meinung am besten wieder gibt.	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Datum, Ziele, Ablauf usw.) bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schule bewertet wird, sind uns vor der Inspektion bekannt gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Schulgebäude, das Schulgelände und die Klassenräume wurden für die Inspektion besonders gereinigt oder aufgeräumt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wir haben vor der Inspektion in der Klasse besprochen, wie wir uns im Unterricht während der Inspektion verhalten sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Auftreten der Schulinspektorinnen und -inspektoren in der Schule (bei Begegnungen auf dem Flur, dem Schulhof ...) war freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Gespräch der Schülerinnen und Schüler mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Über die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für das Gespräch mit dem Schulinspektionsteam konnten wir Schülerinnen/Schüler frei entscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse und Erfahrungen zur Schul- und Unterrichtssituation einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen <u>Schulalltag</u> unserer Schule (wie sonst auch) kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs ganz normalen <u>Unterricht</u> (wie sonst auch) kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Wir Schülerinnen/Schüler hatten den Eindruck, dass der Unterricht während der Tage der Inspektion besser vorbereitet war als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Wir hatten den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler während der Inspektion im Unterricht besser mitgearbeitet haben als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Wir hatten den Eindruck, dass die meisten Schülerinnen/Schüler sich während der Tage der Inspektion disziplinierter verhalten haben als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Die Teilnahme der Schulinspektorinnen und -inspektoren am Unterricht hat nicht gestört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. An der mündlichen Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit am Ende der Schulinspektion haben Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 19.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
17. Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Schulinspektion war für Schülerinnen/Schüler interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam über unsere Schule erläutert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
19. Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut und wo sie weniger gut ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	besser	gleich oder ähnlich	schlechter	kein Urteil möglich
20. Das Urteil der Schulinspektion über die Qualität der Schule ist "besser", "gleich/ähnlich" oder "schlechter" ausgefallen als das Urteil, das wir über die Schule haben (bei "besser" oder "schlechter" bitte erläutern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Erläuterungen über die Qualität der Schule:

	besser	gleich oder ähnlich	schlechter	kein Urteil möglich
22. Das Urteil der Schulinspektion über die Qualität des Unterrichts ist "besser", "gleich/ähnlich" oder "schlechter" ausgefallen als das Urteil, das wir über die Schule haben (bei "besser" oder "schlechter" bitte erläutern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Erläuterungen über die Qualität des Unterrichts:

	positiv	nicht	negativ	kein Urteil möglich
24. Das Bild der Schüler von der Qualität unserer Schule hat sich durch die Inspektion positiv / nicht / negativ verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
25. Aufgrund der Schulinspektion wissen wir, was wir Schülerinnen/Schüler tun müssen, um unsere Schule (noch weiter) zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

27. Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ist eine Schulinspektion wichtig für die Kontrolle und die Verbesserung der Schulqualität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

28. Weitere Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Evaluationsbogen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Nieders. Landesinstitut
Schulinspektion

Evaluation SIGS1
Grundschüler

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Grundschülerinnen/Grundschüler -

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Schulinspektion hat das Ziel, allen, die in der Schule arbeiten, eine Information darüber zu geben, wie gut die Schule funktioniert und euer Lernen fördert. Mit dieser Befragung möchten wir eure Meinung über die Schulinspektion erfahren. Uns helfen eure Antworten nur, wenn sie offen und ehrlich sind. Darum möchten wir euch bitten.

Alle Schülerinnen und Schüler eurer Schule können nur eine einzige Rückmeldung abgeben. Gebt bitte euere Meinung bzw. die bei euch vorherrschende Meinung wieder.

Wenn euch noch etwas einfällt, was wir nicht gefragt haben, dann habt ihr dafür am Ende der Befragung Platz.

Beantwortet bitte die Befragung bis zum Ende. Drückt die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn ihr fertig seid. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn ihr vorher abbrecht, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Gebt bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Ihr findet sie ist auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

**Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!**

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler

1. **Wie setzt sich die Gruppe zusammen, die den Fragebogen ausfüllt?**

- nur der Schulsprecher/die Schulsprecherin der Schülerrat (mehrere Mitglieder)
 der Schülerrat und weitere Schülerinnen/Schüler eine andere Gruppe von Schülerinnen/Schülern

2. **Aus unserer Gruppe, die den Fragebogen ausfüllt, haben Schülerinnen und Schüler...:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
 am Gespräch der Schülerinnen und Schüler mit den Inspektionsteam teilgenommen
 an der mündlichen Information der Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
 den Bericht der Schulinspektion gelesen

3. **Beim Ausfüllen werden wir unterstützt...:**

- durch die Schulleiterin/den Schulleiter durch Eltern
 durch die Vertrauenslehrerin/den Vertrauenslehrer andere
 durch eine andere Lehrerin/durch einen anderen Lehrer wir bearbeiten die Seite allein

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzt bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das eure Meinung am Besten wieder gibt.

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Wir wussten vorher, dass die Schulinspektion in unsere Schule kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wir wussten vorher, warum die Schulinspektion Schulen besucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wir haben unsere Klassenräume für die Inspektion besonders gut sauber gemacht und aufgeräumt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wir haben selbst entschieden, welche Schülerinnen und Schüler am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Beim Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern war das Inspektionsteam freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Unterricht war während der Schulinspektion nicht anders als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die meisten Schülerinnen und Schülern haben während der Tage der Inspektion besser mitgearbeitet als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich während der Inspektionstage besser benommen als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Inspektoren haben uns im Unterricht nicht gestört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. An der Bekanntmachung des Ergebnisses am Ende der Schulinspektion haben Schülerinnen und Schülern teilgenommen, die jetzt den Fragebogen ausfüllen. Wenn "ja", beantwortet bitte auch die Fragen 12 und 13 zur Bekanntmachung der Ergebnisse.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
12. Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam erläutert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut und wo sie weniger gut ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Wir fanden es gut, wie die Schulinspektion bei uns durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Für Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Fragebogen:					

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Nieders. Landesinstitut
Schulinspektion

Evaluation SIFS1
Förderschüler

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Förderschülerinnen/Förderschüler -

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Schulinspektion hat das Ziel, allen, die in der Schule arbeiten, eine Information darüber zu geben, wie gut die Schule funktioniert und euer Lernen fördert. Mit dieser Befragung möchten wir eure Meinung über die Schulinspektion erfahren. Uns helfen eure Antworten nur, wenn sie offen und ehrlich sind. Darum möchten wir euch bitten.

Alle Schülerinnen und Schüler eurer Schule können nur eine einzige Rückmeldung abgeben. Gebt bitte euere Meinung bzw. die bei euch vorherrschende Meinung wieder.

Wenn euch noch etwas einfällt, was wir nicht gefragt haben, dann habt ihr dafür am Ende der Befragung Platz.

Beantwortet bitte die Befragung bis zum Ende. Drückt die Schaltfläche am Ende erst, wenn ihr fertig seid. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn ihr vorher abbrecht, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Gebt bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Ihr findet sie ist auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler

1. **Wie setzt sich die Gruppe zusammen, die den Fragebogen ausfüllt?**

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> nur der Schulsprecher/die Schulsprecherin | <input type="checkbox"/> der Schülerrat (mehrere Mitglieder) |
| <input type="checkbox"/> der Schülerrat und weitere Schülerinnen/Schüler | <input type="checkbox"/> eine andere Gruppe von Schülerinnen/Schülern |

2. **Aus unserer Gruppe, die den Fragebogen ausfüllt, haben Schülerinnen und Schüler...:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
- am Gespräch der Schülerinnen und Schüler mit dem Inspektionsteam teilgenommen
- an der mündlichen Information der Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
- den Bericht der Schulinspektion gelesen

3. **Beim Ausfüllen werden wir unterstützt...:**

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> durch die Schulleiterin/den Schulleiter | <input type="checkbox"/> durch Eltern |
| <input type="checkbox"/> durch die Vertrauenslehrerin/den Vertrauenslehrer | <input type="checkbox"/> andere |
| <input type="checkbox"/> durch eine andere Lehrerin/durch einen anderen Lehrer | <input type="checkbox"/> wir bearbeiten die Seite allein |

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzt bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das eure Meinung am Besten wieder gibt.

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1. Wir wussten vorher, dass die Schulinspektion in unsere Schule kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wir wussten vorher, warum die Schulinspektion Schulen besucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wir haben unsere Klassenräume für die Inspektion besonders gut sauber gemacht und aufgeräumt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wir haben selbst entschieden, welche Schülerinnen und Schüler am Gespräch mit dem Inspektionsteam teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Beim Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern war das Inspektionsteam freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wir konnten im Gespräch mit dem Inspektionsteam unsere Meinung über unsere Schule und die Lehrkräfte offen und ehrlich sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Unterricht war während der Schulinspektion nicht anders als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die meisten Schülerinnen und Schülern haben während der Tage der Inspektion besser mitgearbeitet als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich während der Inspektionstage besser benommen als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Inspektoren haben uns im Unterricht nicht gestört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. An der Bekanntmachung des Ergebnisses am Ende der Schulinspektion haben Schülerinnen und Schülern teilgenommen, die jetzt den Fragebogen ausfüllen. Wenn "ja", beantwortet bitte auch die Fragen 12 und 13 zur Bekanntmachung der Ergebnisse.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
12. Die Schülerinnen und Schülern haben verstanden, was das Schulinspektionsteam erläutert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Durch das Urteil der Schulinspektion wissen wir Schülerinnen und Schüler besser als vorher, wo unsere Schule gut und wo sie weniger gut ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Wir fanden es gut, wie die Schulinspektion bei uns durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Für Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Fragebogen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Nieders. Landesinstitut
Schulinspektion

Evaluation SIMA1
Mitarbeiter/innen

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion - Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter -

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Fragebogen ist Teil der Evaluation der Schulinspektion. Ihre Erfahrung mit der Schulinspektion an Ihrer Schule sind uns wichtig.

Eine Überarbeitung des Verfahrens der Schulinspektion, die im Sinne des gemeinsamen Anliegens der Qualitätsentwicklung der Schulen in Niedersachsen eingeführt wurde, setzt eine offene, sachbezogene Rückmeldung voraus, um die wir Sie daher bitten. Die Befragung ist anonym und Ihre Bewertungen stehen nur für die Evaluation der Schulinspektion zur Verfügung. Sie werden nicht an die Schule zurückgemeldet.

Aus organisatorischen und technischen Gründen kann jede Gruppe zurzeit nur eine Rückmeldung geben. Geben Sie bitte Ihre bzw. die vorherrschende Meinung in der Gruppe wieder, die die Aussagen bewertet.

Nutzen Sie für Aspekte, die Ihnen wichtig erscheinen, aber in den vorgegebenen Aussagen nicht erfasst sind, bitte die Felder für freie Eingaben am Ende der Befragung.

Beantworten Sie bitte die Befragung bis zum Ende. Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn Sie vorher abbrechen, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Geben Sie bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Sie befindet sich auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

**Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!**

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Gruppe der Mitarbeiter

1. **Wer aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllt den Fragebogen aus?**

- eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter allein mehrere Mitglieder der Gruppe der Mitarbeiter

2. **Die Mitarbeiter oder ein Teil von Ihnen, die den Fragebogen ausfüllen, haben:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
 am Gespräch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam teilgenommen
 an der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
 den Bericht der Schulinspektion gelesen

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das Ihre Meinung am besten wiedergibt.		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1.	Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Ziele, Ablauf, Bewertungskriterien ...) bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vertiefende Gespräche über Ziele der Schulentwicklung einbezogen gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind für den Hausmeister/die Hausmeisterin Überstunden angefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Bei der Vorbereitung der Schulinspektion sind im Schulsekretariat Überstunden angefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Das Inspektionsteam war freundlich zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Das Gespräch / Interview der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse zur Schulsituation einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen Schul- und Unterrichtsaltag unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Inspektion war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 18.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
11.	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Im Bericht haben wir die Besonderheiten unserer Schule gut erkennen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule zutreffend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Die im Bericht benannten <u>Mängel</u> im Bereich des Schulgebäudes und/oder -geländes sind zutreffend benannt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Im Bericht sind Bereiche des Schulgebäudes und/oder -geländes <u>von sehr guter Qualität</u> und Ausstattung zutreffend benannt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Aus den Aussagen des Berichts ist ableitbar, wo sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die weitere Entwicklung der Qualität der Schule einsetzen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			zu hoch	gerade richtig	zu gering	kein Urteil möglich
17.	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			positiv	nicht	negativ	kein Urteil möglich
18.	Das Bild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
19. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren seit der Inspektion mehr Unterstützung, z.B. von der Schulleitung, wenn es um den Zustand und die Sauberkeit des Schulgebäudes, des Schulgeländes und der Klassenräume geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren seit der Inspektion mehr Unterstützung, z.B. wenn es um verwaltungstechnische Abläufe im Schulsekretariat geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass Überlegungen zur Schulqualität (bzw. Qualitätsentwicklung) von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt wahrgenommen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Die Mitarbeiter sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Nach der Inspektion sind positive Entwicklungen in der Schule erkennbar (bitte im folgenden freien Feld näher erläutern.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Erläuterung zu Frage 23:

25. Weitere Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Evaluationsbogen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Evaluationsfragebogen zur Schulinspektion -Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Fragebogen ist Teil der Evaluation der Schulinspektion. Ihre Erfahrung mit der Schulinspektion an Ihrer Schule sind uns wichtig.

Eine Überarbeitung des Verfahrens der Schulinspektion, die im Sinne des gemeinsamen Anliegens der Qualitätsentwicklung der Schulen in Niedersachsen eingeführt wurde, setzt eine offene, sachbezogene Rückmeldung voraus, um die wir Sie daher bitten. Die Befragung ist anonym und Ihre Bewertungen stehen nur für die Evaluation der Schulinspektion zur Verfügung. Sie werden nicht an die Schule zurückgemeldet.

Aus organisatorischen und technischen Gründen kann jede Gruppe zurzeit nur eine Rückmeldung geben. Geben Sie bitte Ihre bzw. die vorherrschende Meinung in der Gruppe wieder, die die Aussagen bewertet.

Nutzen Sie für Aspekte, die Ihnen wichtig erscheinen, aber in den vorgegebenen Aussagen nicht erfasst sind, bitte die Felder für freie Eingaben am Ende der Abschnitte.

Beantworten Sie bitte die Befragung bis zum Ende. Drücken Sie die Schaltfläche **Abstimmung** am Ende erst, wenn die Beantwortung abgeschlossen ist. Ein weiterer Aufruf der Befragung ist dann nicht mehr möglich.

Wenn Sie vorher abbrechen, ist ein neuer Aufruf der Seite möglich, aber alle bisherigen Antworten sind gelöscht.

Geben Sie bitte zunächst die fünfstellige Schulnummer ein. Sie befindet sich auf dem Anschreiben, auf dem auch der Zugangscode enthalten ist (jede Zelle muss ausgefüllt sein, auch eine Null am Anfang der Schulnummer).

Die Leitung der Schulinspektion

**Schulnummer
bitte unbedingt
eintragen!**

--	--	--	--	--

1. Angaben zur Gruppe der pädagogischen Mitarbeiter

1. **Wer aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllt den Fragebogen aus?**

- eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter allein mehrere Mitglieder der Gruppe der Mitarbeiter

2. **Die Mitarbeiter oder ein Teil von ihnen, die den Fragebogen ausfüllen, haben:** (mehrere Antworten möglich)

- an der Vorinformationsveranstaltung zur Schulinspektion teilgenommen
 am Gespräch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam teilgenommen
 an der mündlichen Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit über die Ergebnisse der Schulinspektion teilgenommen
 den Bericht der Schulinspektion gelesen

2. Urteil über die Inspektion

Kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen bitte das Feld an, das Ihre Meinung am besten wiedergibt.		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
1.	Wir haben im Vorfeld genügend Informationen zur Schulinspektion (Ziele, Ablauf, ...) bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Die Beurteilungskriterien, nach denen die Schulqualität bewertet wird, sind vor der Inspektion bekannt gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Anlässlich der Vorbereitung der Schulinspektion sind die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vertiefende Gespräche über Ziele der Schulentwicklung einbezogen gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Wir haben anlässlich der Schulinspektion zusätzliche Arbeiten in unserem Tätigkeitsbereich erledigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Der Aufwand der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Vorbereitung der Schulinspektion war vertretbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Das Inspektionsteam war freundlich zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Das Gespräch/Interview der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Inspektionsteam verlief in einer angenehmen Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Im Gespräch mit dem Inspektionsteam konnten wir unsere Kenntnisse zur Schul- und Unterrichtssituation einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Das Inspektionsteam hat während des Schulbesuchs den ganz normalen Schulalltag unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Das Inspektionsteam hat während der Unterrichtseinsichtnahmen den ganz normalen Unterricht an unserer Schule kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die Unterrichtsbesuche vom Arbeitsaufwand her eine große Belastung dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die Unterrichtsbesuche "emotional" eine große Belastung dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Die durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen haben in ihrer Summe aus unserer Sicht ein richtiges Bild der Unterrichtsqualität an unserer Schule ergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Die mündliche Rückmeldung für die Schulöffentlichkeit über die Inspektion war für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Den schriftlichen Bericht über die Schulinspektion haben wir zur Kenntnis genommen. Wenn "nein", bitte weiter mit Frage 21.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
16.	Der schriftliche Bericht ist verständlich gefasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.	Im Bericht haben wir die Besonderheiten unserer Schule gut erkennen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	Der schriftliche Bericht beurteilt die Schule zutreffend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.	Aus den Aussagen des Berichts sind Schwerpunkte im Tätigkeitsbereich der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Entwicklung der Qualität unserer Schule ableitbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			zu hoch	gerade richtig	zu gering	kein Urteil möglich
20.	Die Ausführlichkeit des Berichtes ist...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
21. Die Schulinspektionsergebnisse sind in einer Konferenz/Dienstbesprechung intensiv diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	positiv	nicht	negativ	kein Urteil möglich
22. Das Bild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Qualität ihrer Schule hat sich durch die Inspektion in folgender Weise verändert...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
23. Die Schulinspektion hat dazu geführt, dass pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt in Überlegungen zur systematischen Schulqualitätsentwicklung einbezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schulinspektion durchgeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

25. Nach der Inspektion sind positive Entwicklungen in der Schule erkennbar (bitte im folgenden freien Feld näher erläutern.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

26. Erläuterung zu Frage 25:

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kein Urteil möglich
27. Die Einrichtung der Institution "Schulinspektion" ist aus Sicht der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Weitere Anregungen, Anmerkungen oder Kommentare zur Schulinspektion und zum Evaluationsbogen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.